

# Rheinland-Pfalz

Ministerium für  
Bildung und Kultur



Lehrplanentwürfe  
Lernbereich Gesellschaftswissenschaften

Erdkunde  
Geschichte  
Sozialkunde  
(wird nachgereicht)

Hauptschule  
Realschule  
Gymnasium  
(Klassen 7 – 9/10)  
Beispiele für fächerübergreifenden Unterricht

1992)

Georg-Eckert-Institut BS78



1 170 667 8

## Vorwort

Die vorliegenden Lehrplänenentwürfe für die Fächer Erdkunde und Geschichte in den Klassen 7–9/10 von Hauptschule, Realschule und Gymnasium sollen so dem Schuljahr 1992/93 einblättrigen Lehrpläne ersetzen.

Die Bearbeitung fand vor allem unter folgenden Gesichtspunkten statt:

- Anpassung an die neuen Stundenstufen,
- Realisierung der verbindlichen Lernziele,
- Verknüpfung der Kenntnisse von Europa im Hinblick auf den Binnenmarkt, aber auch im Hinblick auf das Zusammenwachsen Europas insgesamt,
- Zusammenhänge der politischen Entwicklungen (Einheit Deutschlands und Veränderungen in Ost- und Mitteleuropa),
- Verständigung der Umweltverträglichkeit,
- Überprüfung im Hinblick auf die Realisierung der 1979 durch die UNO geforderten Gleichberechtigung von Mann und Frau in der Gesellschaft,
- Stärkere Abstimmung zwischen den Fächern Erdkunde und Geschichte, auch mit Blick auf die Zusammenarbeit mit anderen Fächern.

## Lehrplänenentwürfe Lernbereich Gesellschaftswissenschaften

Die vorliegenden Lehrplänenentwürfe für die Fächer Erdkunde, Geschichte und Sozialkunde sind als Lernbereich Gesellschaftswissenschaften konzipiert. Die Fächer sind in der Reihenfolge Erdkunde, Geschichte und Sozialkunde angeordnet. Die Fächer sind in der Reihenfolge Erdkunde, Geschichte und Sozialkunde angeordnet.

Die Fächer sollen ebenso wie die „rechten Seiten“ im Unterricht die Schüler zu stärker sachbezogenen Arbeitsweisen und selbstständigen Erfahrungsprozessen anleiten.

Es ist zu erwarten, daß sich die Fachkompetenzen der einzelnen Fächer im Unterricht stärker herausbilden und im 10. Schuljahr in der abschließenden Fachprüfung des Unterrichts nachweisbar werden. Die Fächer sollen die Schüler zu stärker sachbezogenen Arbeitsweisen und selbstständigen Erfahrungsprozessen anleiten.

Die Fächer sollen die Schüler zu stärker sachbezogenen Arbeitsweisen und selbstständigen Erfahrungsprozessen anleiten. Die Fächer sollen die Schüler zu stärker sachbezogenen Arbeitsweisen und selbstständigen Erfahrungsprozessen anleiten.

Hauptschule  
Realschule  
Gymnasium  
(Klassen 7 – 9/10)

Beispiele für fächerübergreifenden Unterricht

Beispiele für fächerübergreifenden Unterricht

Beispiele für fächerübergreifenden Unterricht

Beispiele für fächerübergreifenden Unterricht

Georg-Eckert-Institut  
für internationale  
Schulbuchforschung  
Braunschweig  
-Schulbuchbibliothek -

96/1760

Z-V RP

A-19(1992)

**Herausgeber:** Ministerium für Bildung und Kultur, Mainz

**Verlag:** Sommer, Verlag für das Schulwesen, Grünstadt

**Gesamtherstellung:** Sommer, Druck und Verlag, Grünstadt

August 1992

## Vorwort

Die vorliegenden Lehrplanentwürfe für die Fächer Erdkunde und Geschichte in den Klassen 7–9/10 von Hauptschule, Realschule und Gymnasium sollen ab dem Schuljahr 1992/93 die bisherigen Lehrpläne ersetzen.

Die Bearbeitung fand vor allem unter folgenden Gesichtspunkten statt:

- Anpassung an die neuen Stundentafeln,
- Reduktion der verbindlichen Lernziele,
- Verstärkung der Kenntnisse von Europa im Hinblick auf den Binnenmarkt, aber auch im Hinblick auf das Zusammenwachsen Europas insgesamt,
- Einbeziehen der politischen Entwicklungen (Einheit Deutschlands und Veränderungen in Ost- und Mitteleuropa),
- Verstärkung der Umwelterziehung,
- Überprüfung im Hinblick auf die Realisierung der im Grundgesetz geforderten Gleichberechtigung von Mann und Frau in der Gesellschaft,
- stärkere Abstimmung zwischen den Fächern Erdkunde, Geschichte und Sozialkunde auch mit Blick auf die Zusammenarbeit mit anderen Fächern,
- für das Fach Geographie zusätzlich die Verstärkung der regionalen Geographie.

Um deutlicher ins Bewußtsein zu heben, daß fächerübergreifendes Arbeiten notwendig ist, wurden die Lehrplanentwürfe der drei Fächer (Sozialkunde wird nachgeliefert) in einem Band zusammengefaßt und Beispiele und Hinweise für fächerübergreifendes Arbeiten beigefügt.

Diese Vorschläge sollen ebenso wie die „rechten Seiten“ im Lehrplanentwurf Geschichte Anregungen für stärker schülerbezogene Arbeitsweisen und für die Einbeziehung des unmittelbaren Erfahrungsraumes geben.

Ich erwarte, daß sich die Fachkonferenzen der einzelnen Schulen intensiv mit diesen Entwürfen befassen und im Bewußtsein ihrer pädagogischen Verantwortung den Unterricht anhand dieser Entwürfe ausgestalten. Ergänzungen zu und Kritik an den vorgelegten Entwürfen bitte ich mir bis spätestens 31. 12. 1993 mitzuteilen.

Allen, die sich durch Stellungnahmen an der Erarbeitung der vorliegenden Lehrplanentwürfe beteiligt haben, insbesondere aber den Fachdidaktischen Kommissionen, danke ich für ihre Arbeit sehr herzlich.

Rose Götte

(Dr. Rose Götte)



## Vorbemerkungen zum Lernbereich Gesellschaftswissenschaften

Gemäß den Bestimmungen des Schulgesetzes geschieht alle schulische Arbeit im Spannungsfeld zwischen dem Anspruch des Einzelnen auf Förderung seiner Anlagen und Erweiterung seiner Fähigkeiten und dem Anspruch von Staat und Gesellschaft auf eine hinreichende Ausbildung des Einzelnen, die ihn in die Lage versetzt, seine bürgerlichen Rechte und Pflichten angemessen wahrzunehmen.

Dies gilt für alle Fächer, insbesondere aber für den Lernbereich Gesellschaftswissenschaften, weil er seine Berechtigung aus diesem Spannungsfeld ableitet und die unterschiedlichen Erscheinungsformen des Spannungsfeldes fachspezifisch thematisiert. Immer aber steht im Mittelpunkt der Anspruch des Individuums als Person und die Voraussetzungen und Grenzen, denen es sich gegenüber sieht und auf die es reagiert. Mit dem Anspruch der Fächer dieses Lernbereichs, dieses Spannungsfeld ins Bewußtsein zu heben, wird die generelle Problematik der Schule auch als spezielle Problematik dieser Fächer bewußt gemacht: Selbst dann, wenn die Schule die Förderung des Einzelnen im Rahmen seines Anspruchs auf Individuation anstrebt, muß sie dies auf eine durch die Institution Schule bedingte Weise tun, die Schülerinnen und Schülern leicht als Fremdbestimmung erscheint, die ihrer Individuation im Wege steht. Dieses Dilemma gilt auch für die Erstellung von Lehrplänen für die Fächer dieses Lernbereichs.

Hieraus ergeben sich für die Fächer Erdkunde, Geschichte und Sozialkunde im Sinne einer umfassenden schulischen politischen Bildung für alle drei Fächer gemeinsame Zielsetzungen:

- Schülerinnen und Schüler zu befähigen, individuelle und gesellschaftliche Zielvorstellungen im Rahmen der gegebenen Bedingungen, Strukturen, Probleme, Herausforderungen in ihren geographischen, historischen und politischen Bezügen wahrzunehmen und sich sachgerecht mit den jeweils gegebenen Darstellungen der Problematik und den unterschiedlichen Lösungsversuchen auseinanderzusetzen und Wertvorstellungen zu entwickeln,
- das Interesse der Schülerinnen und Schüler an der Mitgestaltung ihrer Lebenswirklichkeit zu wecken, ihnen beim Aufbau des dazu notwendigen Orientierungs- und Sachwissens zu helfen, sie zu kompetentem Handeln zu befähigen und ihnen Gelegenheit zur Erprobung dieser Handlungskompetenz zu geben.

Dazu leistet jedes der drei Fächer seinen spezifischen Beitrag in der Sekundarstufe I:

**ERDKUNDE** führt hin zu gesicherten räumlichen Vorstellungen von der Erde. Sie fragt dabei nach der Wechselwirkung zwischen Lebensraum und individuellem, gesellschaftlichem und politischem Handeln. Sie analysiert Strukturen und Prozesse in ihrer räumlichen Bedingtheit und führt zur Erkenntnis räumlich bedingter Probleme sowie der daraus entwickelten Aufgabenstellungen und Lösungsversuche. Die Wechselwirkungen von Mensch und Umwelt als Handlungsfeld für eine aktive Mitwirkung bei der Erhaltung der Umwelt sind dabei ein wichtiger Aspekt des Erdkundeunterrichts.

**GESCHICHTE** zeigt die historische Dimension der Fragestellungen und Problemlösungen auf: Sie setzt sich mit dem Menschen in Vergangenheit und Gegenwart auseinander, mit seiner Einbindung in politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Prozesse;

sie öffnet den Sinn dafür, daß sowohl die individuellen als auch die kollektiven Entwicklungsprozesse durch das Spannungsfeld von Herausforderungen und Lösungsverfahren bestimmt sind. Die Betrachtung der Abfolge dieser Fragestellungen und der gefundenen Antworten macht die Vergangenheit einerseits als Voraussetzung für die Gegenwart erfahrbar und vermittelt andererseits die Einsicht, daß Geschichte die Gegenwart und Zukunft besser verstehen hilft. Dadurch wird Gegenwartserfahrung Schlüssel für das Verständnis der Vergangenheit und für die Bewältigung der Zukunft.

Geschichtsunterricht soll dazu beitragen, anhand überschaubarer und in ihren Bedingungen, Abläufen und Folgen beurteilbarer Vorgänge allgemeine Einsichten in politisches Geschehen zu gewinnen und damit den Schülerinnen und Schülern Kategorien politischen Urteilens und Handelns zu geben.

**SOZIALKUNDE** geht besonders auf die Bedingungen und Möglichkeiten politischen und sozialen Handelns ein und thematisiert dabei die Zusammenhänge zwischen politischen, ökologischen, sozialen und ökonomischen Strukturen und Zielvorstellungen und deren gesellschaftlichen Auswirkungen.

Schülerinnen und Schüler sollen zunehmend in die Lage versetzt werden, die Welt als ein globales System zu begreifen, in dem alle politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, ökologischen und ethischen Aspekte vernetzt sind.

Die Einsicht in diese Vernetzung erfordert fächerübergreifendes Arbeiten. Aus diesem Grunde enthalten die Lehrpläne Freiräume und Vorschläge für fächerübergreifende Projekte. Dabei sollen diese Vorschläge als Anregungen verstanden werden, die je nach Interesse der Schülerinnen und Schüler, nach regionalen Gesichtspunkten und nach Wichtigkeit und Aktualität der Fragestellung ergänzt werden sollen.

In der konkreten Auseinandersetzung mit der eigenen Region können sowohl historische als auch geographische und gesellschaftliche Entwicklungen unmittelbar nachvollzogen, in begrenztem Umfang sogar mitgestaltet werden. In der Region können Schülerinnen und Schüler am unmittelbarsten erfahren, durch welche individuellen und gesellschaftlichen Bedingungen Alltag und gesellschaftliche Perspektiven von Menschen bestimmt werden. Gerade hier ist der auch sonst erwünschte und oft unverzichtbare Einbezug von Fachleuten aus der Praxis in den Unterricht besonders sinnvoll.

Diese Art einer handlungsorientierten Auseinandersetzung mit räumlichen, historischen, gesellschaftlichen und politischen Bedingungen erfordert über die enge Zusammenarbeit der Lehrkräfte der drei Fächer des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes hinaus ganzheitliche Lernformen, die sozial-emotionale, theoretisch-intellektuelle und gegenständiglich-praktische Lernvorgänge in einem realen Handlungsablauf umschließen.

Aktive Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an der Unterrichtsgestaltung und demokratische Lernformen sind zum Erreichen der von allen drei Fächern angestrebten Demokratiefähigkeit notwendig. Lernprozesse mitplanen und mitgestalten, selbständig Lösungswege finden, gefundene Ergebnisse anwenden und einordnen bzw. übertragen können, ist sowohl bei den gesellschaftlich diskutierten Problemstellungen als auch bei den von den Schülerinnen und Schülern selbst artikulierten Problemen notwendig. Entscheidungs-offene Situationen sind in besonderen Maße für den Unterricht im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld geeignet, da hier Politik als Prozeß erfahren und die individuellen und gesellschaftlichen Handlungsmöglichkeiten deutlich werden.

# 1. Fachdidaktische Konzeption (Klassen 5 – 9/10) Inhaltsverzeichnis

Der Schulbuch Erdkunde leistet einen wesentlichen Beitrag zur Erhellung der Welt und ihrer Vielfalt. Er vermittelt ein fundiertes räumliches Weltbild und fördert die Schulleistungen der Schüler. Die didaktische Konzeption des Schulbuches Erdkunde ist in diesem Inhaltsverzeichnis dargestellt.

2.1. Einleitung in der Hauptschule (Klassen 7 – 9)  
Erdkundeunterricht ist ein zentraler Bestandteil der Schulbildung. Er vermittelt Kenntnisse über die Welt und ihre Vielfalt. Die didaktische Konzeption des Schulbuches Erdkunde ist in diesem Inhaltsverzeichnis dargestellt.

2.2. Einleitung in der Realschule (Klassen 7 – 9)  
Erdkundeunterricht ist ein zentraler Bestandteil der Schulbildung. Er vermittelt Kenntnisse über die Welt und ihre Vielfalt. Die didaktische Konzeption des Schulbuches Erdkunde ist in diesem Inhaltsverzeichnis dargestellt.

2.3. Einleitung in der Gymnasialstufe (Klassen 7 – 9)  
Erdkundeunterricht ist ein zentraler Bestandteil der Schulbildung. Er vermittelt Kenntnisse über die Welt und ihre Vielfalt. Die didaktische Konzeption des Schulbuches Erdkunde ist in diesem Inhaltsverzeichnis dargestellt.

## Lehrplanentwurf

Der Lehrplan folgt dem Prinzip „Vom Einfachen zum Komplexen“.

## ERDKUNDE

Hauptschule

Realschule

Gymnasium

(Klassen 7 – 9/10)

Der Lehrplan setzt regionale und thematische Schwerpunkte.

Die didaktische Konzeption des Schulbuches Erdkunde ist in diesem Inhaltsverzeichnis dargestellt.

# Inhaltsverzeichnis

|  |    |
|--|----|
| 1. Fachdidaktische Konzeption (Klassen 5 – 9/10)                             | 9  |
| 2. Schulartspezifische Profile   | 11 |
| 2.1 Erdkunde in der Hauptschule (Klassen 7 – 9)                              | 13 |
| 2.2 Erdkunde in der Realschule (Klassen 8 – 10)                              | 13 |
| 2.3 Erdkunde im Gymnasium (Klassen 7 – 10)                                   | 14 |
| 3. Veränderungen gegenüber dem Lehrplan Erdkunde (Klassen 7 – 9/10) von 1984 | 15 |
| 4. Arbeitsweisen   | 16 |
| 5. Hinweise zur Umsetzung des Lehrplans im Unterricht                        | 18 |

## Lehrplanteil Hauptschule

|  |    |
|--|----|
| Klasse 7                               | 21 |
| Klasse 8                               | 28 |
| Klasse 9                               | 33 |
| Klasse 10 (freiwilliges 10. Schuljahr) | 37 |

## Lehrplanteil Realschule

|           |    |
|-----------|----|
| Klasse 8  | 42 |
| Klasse 9  | 49 |
| Klasse 10 | 53 |

## Lehrplanteil Gymnasium

|           |    |
|-----------|----|
| Klasse 7  | 61 |
| Klasse 8  | 66 |
| Klasse 10 | 72 |

## 1. Fachdidaktische Konzeption (Klassen 5 – 9/10)

Das Schulfach Erdkunde leistet einen wesentlichen Beitrag zur allgemeinen Grundbildung, indem es schrittweise ein fundiertes räumliches Weltbild vermittelt. Die Schüler/innen sollen im Erdkundeunterricht ein sicheres Grundwissen über die Erde erhalten.

Zugleich schafft der Erdkundeunterricht Verständnis für verschiedenartige Kulturen und trägt damit dazu bei, Vorurteile gegenüber fremden Lebensformen abzubauen. Den Schüler/innen soll bewußt werden, daß der Mensch für die Nutzung und Gestaltung seines Lebensraums verantwortlich ist. Die Auseinandersetzung mit den räumlichen Gegenwartsfragen unserer Welt fordert die Einsicht, daß unsere Zukunftsaufgaben im nationalstaatlichen Rahmen allein nicht zu lösen sind. Damit leistet die Erdkunde auch einen Beitrag zur Umwelt- und Friedenserziehung und zur politischen Bildung.

Erdkundeunterricht führt die Schüler/innen zu einer Erschließung der Welt und bietet wesentliche Impulse zur Persönlichkeitsentwicklung und zu geographischer Bildung. Die Vielfalt der Arbeitsformen und Inhalte eröffnet darüberhinaus viele Möglichkeiten, soziales Lernen und Verhalten zu fördern.

Wesentliche Aufgabe des Erdkundeunterrichts ist es zudem, topographisches Wissen zu vermitteln und eine Vorstellung über die räumliche Gliederung der Erde zu erreichen.

Dem Lehrplan liegen folgende didaktische Leitlinien zugrunde:

### – Der Lehrplan folgt dem Prinzip „Vom Einfachen zum Komplexen“

Die Inhalte sind in einer lernpsychologischen und sachstrukturellen Abfolge mit zunehmender Komplexität angeordnet. Dieses Gliederungsprinzip berücksichtigt mehr die zunehmende Verständnissfähigkeit des Kindes als ein Nacheinander von Räumen nach dem Grad der Entfernung. Die zunehmende Vielfalt ergibt sich durch die ausgewählten Inhalte und Räume sowie durch die Art der Betrachtung und durch die Fragestellung im Unterricht.

Deshalb bauen die einzelnen Stufen aufeinander auf. Sie haben verschiedene inhaltliche Schwerpunkte, verschiedene Betrachtungsweisen und es steht ein jeweils anderes Raumverständnis im Vordergrund (siehe Übersicht über das Lehrplangesamtkonzept S. 12 sowie Lehrplan Erdkunde 5/6; eine Begründung dieser Lernschritte wird bei den einzelnen Klassenstufen gegeben). Erdkundeunterricht nach diesem Lehrplan ist keine additive oder sprunghafte Betrachtung von Räumen, sondern führt in einem aufbauenden Lehrgang zu einer schrittweisen kindgemäßen Erschließung der Welt.

### – Der Lehrplan setzt regionale und inhaltliche Schwerpunkte

Hinsichtlich der Einzelthemen und der zu behandelnden Räume besteht ein Entscheidungsspielraum und damit die Aufforderung zu verantwortungsbewußtem Umgang mit pädagogischer Freiheit. Die Auswahl kann nicht beliebig erfolgen, sondern muß didaktischen und methodischen Kriterien entsprechen (z. B. Eignung für das Erreichen der Ziele; Auffassungsvermögen und Vorwissen der Schüler/innen; Lage des Schulortes; Materiallage; Aktualität u. a.).

### – Der Lehrplan verlangt topographisches Wissen und Arbeiten

Das Topographie-Lernen ist ein unverzichtbarer fachspezifischer Beitrag zum Aufbau eines geordneten Weltbildes. Erdkundeunterricht muß den Schülern/innen eine Vorstellung von der Lage und von den Lagebeziehungen geographischer Objekte vermitteln und sie dazu befähigen, sich auf der Erde zurechtzufinden. Dazu gehört auch ein gesichertes Grundwissen topographischer Fakten. Es geht sowohl um die Fähigkeit zur Lokalisierung von Staaten, Städten, Flüssen usw. als auch um die Zuordnung zu Klimazonen, Wirtschaftsräumen, Kulturkreisen, Einflußbereichen u. a.

Im Lehrplan ist Topographie ein Unterrichtsprinzip und als „Fähigkeit zur Orientierung“ mehrfach verankert. Jeder Klassenstufe ist ein eigenes Thema „Topographie und Orientierung“ zugeordnet. Zugleich konzentriert sich der Unterricht in den einzelnen Klassenstufen auf bestimmte regionale Schwerpunkte. Darüberhinaus müssen die Schüler/innen dazu befähigt werden, sich selbständig mit Atlas und Karte räumlich zu orientieren.

### – Der Lehrplan bezieht die Betrachtung von Staaten ein

Staaten und die politische Gliederung der Erde sind unverzichtbare Lerngegenstände des Erdkundeunterrichts. Schüler/innen begegnen geographischen Informationen im täglichen Leben häufig in Berichten über Staaten. Sie müssen im Erdkundeunterricht lernen, diese Informationen zunehmend selbständig einzuordnen und zu verarbeiten. Deshalb ist das Kennenlernen von Ländern in allen Klassenstufen ein Teilbereich des Topographie-Lernens.

Zugleich ist es ein wichtiges Anliegen, länderspezifische Raummerkmale sowie die Raumwirksamkeit staatlicher Entscheidungen zumindest an einigen Beispielen kennenzulernen und zu bewerten.

### – Der Lehrplan fordert die Einbeziehung des Heimatraumes

Der Erdkundeunterricht befaßt sich besonders gründlich mit dem Heimatraum. Die Heimatlandschaft ist der Erlebnis- und Erfahrungsbereich der Schüler/innen, aus dem unmittelbare Raumwahrnehmungen in den Unterricht eingebracht werden können. Zugleich ist sie das räumliche Umfeld, zu dessen Kenntnis und Verständnis der Unterricht beiträgt.

Der Heimatraum ist durchgängig in allen Klassenstufen Bezugspunkt im Sinne des Vergleichens (methodischer Aspekt) und Anwendens (didaktischer Aspekt). Anders- und gleichartige Landschaftsräume werden von diesem Vordergrund aus betrachtet und auf den Nahraum bezogen. Neben der Berücksichtigung als Unterrichtsprinzip ist der Heimatraum aber auch bei bestimmten Themen Unterrichtsgegenstand.

### – Der Lehrplan verpflichtet zur Behandlung Deutschlands

Es ist ein unverzichtbares Ziel des Erdkundeunterrichts, sichere Kenntnisse über Deutschland zu vermitteln. Dabei geht es besonders um die vielfältigen regionalen Strukturen und Probleme in Deutschland. Darüberhinaus müssen die Beziehungen zu den Nachbarländern und der Welt herausgearbeitet werden.

Deutschland ist durchgängig Unterrichtsprinzip in allen Klassenstufen, zugleich auch eigener Unterrichtsgegenstand: in den Abschlußklassen der Sekundarstufe I ist eine wirtschaftsgeographische Gesamtbetrachtung Deutschlands verbindlich.

## – Der Lehrplan verpflichtet zur Behandlung Europas

Der Lehrplan sichert in der Orientierungsstufe einen topographischen Überblick über Europa, außerdem die Kenntnis ausgewählter Raumstrukturen. In Klasse 7/8 erfolgt eine physisch-geographische Übersicht über die Vielgestaltigkeit der Naturräume Europas. In der Abschlußklasse der Sekundarstufe I liegt der Schwerpunkt der Europathematik i. e. S. auf einer kulturgeographischen Betrachtung Europas, v. a. des Wirtschaftsraums und auf Fragen der europäischen Kooperation und Integration.

Europa-Erziehung im Erdkundeunterricht besteht also in einem Neben- und Nacheinander von topographischer Orientierung, der Betrachtung von europäischen Raumstrukturen und der Stellung Europas in weltweiten Zusammenhängen. Europa-Mündigkeit verlangt darüberhinaus den Umgang mit Themen, die mit der Europaidee korrespondieren (z. B. Anbauveränderungen in der Landwirtschaft, Standortverlagerungen in der Industrie, Vergleich von europäischen Großstädten, Beispiele für die EG-Regional- und -Strukturpolitik, Zusammenarbeit in einer grenzüberschreitenden Region u. a.).

## – Der Lehrplan verpflichtet zu Umwelterziehung

Erdkundeunterricht trägt in besonderer Weise zur Verantwortung für die natürliche Umwelt bei. Bei der Untersuchung raumbezogener Umweltfragen verknüpft er naturwissenschaftliche mit gesellschaftswissenschaftlichen Fragestellungen, vermittelt – an konkreten Raumbeispielen und -situationen – ein vielseitiges und vertieftes ökologisches Verständnis. Er macht junge Menschen in landschaftsökologischen Fragen sachkundig und bewahrt sie davor, Fragen der Landschaftsgestaltung und des Umweltschutzes nur emotional zu begegnen.

Umwelterziehung ist zum einen ein durchgängiges Unterrichtsprinzip, weil dazu zahlreiche und fortwährende Impulse erforderlich sind: jede Raumbetrachtung kann zeigen, wie das Wirtschaften des Menschen in ökologische Raumsysteme eingreift. In nahezu allen Klassenstufen sind aber auch eigene Lernziele zu Umweltfragen vorgeschrieben: verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt setzt u. a. Kenntnisse der Naturlandschaft der Erde und Einsichten in die Gesetzmäßigkeiten naturgeographischer Vorgänge voraus.

## 2. Schulartspezifische Profile

Das Lehrplangesamtkonzept stimmt für Hauptschule, Realschule und Gymnasium überein. Unterschiede ergeben sich aufgrund unterschiedlicher Studentafeln der einzelnen Schularten. Die Umsetzung des Lehrplans erfolgt unter Beachtung schulartspezifischer Akzente.

### Stundenansätze für das Fach Erdkunde Kl. 7 – 9 bzw. 10 [freiwilliges 10. Schuljahr]

|                       | Klasse 7 | Klasse 8 | Klasse 9 | Klasse 10 |
|-----------------------|----------|----------|----------|-----------|
| Hauptschule           | 1        | 1        | 1        | [1]       |
| Realschule            | –        | 2        | 1        | 2         |
| Gymnasium             | 1        | 2        | –        | 2         |
| Altsprachl. Gymnasium | 2        | 1        | –        | 1         |

## Übersicht über das Lehrplangesamtkonzept Rheinland-Pfalz

| Stufenziele   | Klassenstufe | thematischer Schwerpunkt  | regionaler Schwerpunkt             | vorherrschende Betrachtungsweisen   | Raumverständnis                                   | vorherrschende Raumeinheiten |
|---|--------------|---|------------------------------------|---|---|------------------------------|
| Stufe 1:<br>Grundlegende Ein-sichten in Mensch-Raum-Beziehungen     | 5            | Versorgung: Nahrungsmittel, Rohstoffe, Energie, Verkehr                     | Welt und Deutschland               | punktuell statisch deskriptiv physiognomisch                              | Raum als Verfügungsraum menschlicher Gruppen      | Einzelbilder Lebensräume     |
|   | 6            |   | Deutschland und Europa             |   |   |                              |
| Stufe 2:<br>Analyse von raumprägenden und raumverändernden Faktoren | 7/8          | Auseinandersetzung mit Naturbedingungen                                     | vorwiegend Europa/Afrika           | regional verlaufsorientiert analytisch genetisch                          | Raum als Verflechtungs- und Strukturgefüge        | Regionen Großräume           |
|   | 8/9          | Gestaltung von Räumen   | vorwiegend Asien/Amerika           |   |   |                              |
| Stufe 3:<br>Auseinandersetzung mit Gegenwartsfragen und -aufgaben   | 9/10         | Staaten und Regionen in ihrem wirtschaftlichen und politischen Zusammenhang | Heimatraum Deutschland Europa Welt | regional und überregional zukunftsorientiert problemorientiert funktional | Raum als Prozeßfeld sozialer/ politischer Gruppen | Regionen Großräume Staaten   |

Umgang mit geographischen Arbeitsmitteln  
Topographie und Orientierung

## 2.1 Erdkunde in der Hauptschule (Klassen 7 – 9)

Die Hauptschule qualifiziert zur Berufsreife und ermöglicht von hier aus eine berufsbezogene Weiterbildung bzw. bereitet über das freiwillige 10. Schuljahr auch auf studienbezogene Bildungsgänge im Sekundarbereich II (Gymnasium) vor. Der Lehrplan Erdkunde Sekundarstufe I/Hauptschule trägt diesen Aufgaben durch ein entsprechendes Angebot an Lerninhalten und fachspezifischen Arbeitsweisen Rechnung: Er stellt das für die Allgemeinbildung und die Berufswelt nötige geographische Grundwissen und -können bereit, wobei die Hauptschüler/innen vor allem auch zu einer geordneten Vorstellung über die Erde und ihre Teilräume gelangen. Darüberhinaus zielt er auf eine behutsame Anbahnung der Fähigkeit, Vorgänge im eigenen Erlebnis- und Erfahrungsraum sowie in Fernräumen bewußter wahrzunehmen und zu beurteilen. Stoffdurchdringung hat dabei Vorrang vor der Bewältigung von Stofffülle.

Um gegen eine Überforderung der Hauptschüler/innen wirkungsvoll anzugehen, verlangt der Erdkundeunterricht in der Hauptschule die Beachtung folgender didaktisch-methodischer Gesichtspunkte:

- Die Betrachtung von möglichst überschaubaren, konkreten, aussagekräftigen und aktuellen Raumbespielen bestimmen den gesamten Erdkundeunterricht der Hauptschule. Die Stoffauswahl und -aneignung haben sich vorrangig an den Kriterien „Lebensbezug“ und „Persönliche Betroffenheit“ zu orientieren.
- Der Erdkundeunterricht in der Hauptschule verlangt in hohem Maße nach Handlungsorientierung, d. h. Denken und Handeln sind miteinander zu verbinden zum Zwecke der Handlungsfähigkeit der Hauptschüler/innen. Aufgrund der vorherrschenden Begabungsrichtung der Schüler/innen dieser Schulart sollten sie weniger theoretisch – abstrakt – modellhaft arbeiten, sondern in erster Linie über eine Durchdringung der Inhalte zu Kenntnissen und Grundeinsichten in Mensch-Raum-Beziehungen gelangen. Dabei kommt dem praktischen Arbeiten wie z. B. Messen, Zählen, Zeichnen, Kartieren, Beobachten, Befragen usw. besondere Bedeutung zu.

Eine verfrühte Abstrahierung ist unbedingt zu vermeiden.

- Die Einbindung von Momenten des Ästhetischen, Emotionalen, Erlebnisbetonten und Moralischen ist nicht nur in der Phase der Erstbegegnung zwischen Unterrichtsgegenstand und Schüler/in gebührend zu beachten, sondern durchzieht den gesamten Erdkundeunterricht in der Hauptschule. Einer einseitigen Betonung intellektueller Fähigkeiten ist entgegenzuwirken.
- Grundvoraussetzung für den Lernerfolg im Erdkundeunterricht der Hauptschule sind kontinuierliche, vielfältige und methodisch variantenreich gestaltete Übungen und Wiederholungen.

## 2.2 Erdkunde in der Realschule (Klassen 8 – 10)

Der Lehrplan für die Realschule ist grundsätzlich nicht anders aufgebaut als der anderer Schularten; das Lehrplangesamtkonzept ist mit dem der Hauptschule und des Gymnasiums weitgehend identisch, allerdings wegen des Wegfalls des Erdkundeunterrichts in Klassenstufe 7 zeitlich versetzt. Es enthält schulartspezifische Schwerpunkte, die sich aus der Zielsetzung der Realschule ergeben:

- Realschüler, die nach dem Realschulabschluß meist in ein Ausbildungsverhältnis im dualen System eintreten, müssen bis zum Abschluß der Realschule vertiefte Kenntnisse und Erkenntnisse erworben haben, die sowohl für weiterführende schulische und berufliche Bildungsgänge als auch für die Orientierung des Menschen im Heimatraum und in der Welt eine ausreichende Grundlage gewährleisten. Die durchgängige Betrachtung Deutschlands, die Betonung Europas und die Ländervergleiche in Klasse 10 berücksichtigen diese Zielsetzung. Sie beachten im Hinblick auf den sich meist anschließenden Eintritt der Realschüler/innen in die Wirtschafts- und Arbeitswelt vor allem wirtschaftsgeographische Aspekte.
- Der Lehrplan Realschule geht ganz bewußt den Weg, daß er den Lernzielen in allen Jahrgangsstufen parallel jeweils Raum-/Fallbeispiele aus Deutschland und der übrigen Welt zuordnet. Somit wird im Anschluß an die Orientierungsstufe gewährleistet, daß gleichzeitig und schrittweise sowohl ein abgerundetes Deutschland – als auch ein Weltbild aufgebaut wird.
- Eine angestrebte Vermittlungsebene an der Realschule ist das In-Modellen-Denken-Lernen. Im Modell erscheinen vielschichtige Strukturen und Funktionen durchschaubarer, geordneter und verfügbarer als im Original. Das Gelernte läßt sich so oft leicht auf andere Problemsituationen übertragen.
- Durch Wiederholungen und vielseitiges Üben ist ein Arbeitstempo zu wählen, das das Erreichen der angestrebten Lernziele in den Bereichen Abstraktion, Analyse und Anwendung sichert.

### 2.3 Erdkunde im Gymnasium (Klassen 7–10)

Der Lehrplan für das Gymnasium ist nicht anders aufgebaut als der anderer Schularten. Das Lehrplangesamtkonzept stimmt mit dem der Haupt- und Realschule überein.

Dennoch ergeben sich für die Umsetzung des Lehrplans schulartspezifische Akzente:

- Der Lehrplan Erdkunde Sekundarstufe I/Gymnasium bereitet das wissenschaftspropädeutische Arbeiten in der Mainzer Studienstufe vor. Dies gilt für Inhalte ebenso wie für Arbeitsweisen. Besonderes Gewicht wird auf fachspezifische Fähigkeiten und auf allgemeine methodenbezogene Kenntnisse gelegt, die für Schüler – über den Unterricht hinaus – von elementarer Bedeutung sind. Für solche Methodenziele bietet das Fach Erdkunde vielfältige Übungs- und Anwendungsmöglichkeiten.
- Der Lehrplan ist in seiner Zielsetzung jedoch nicht einseitig auf die Vorbereitung zur Studierfähigkeit abgestellt. Die Schüler/innen erreichen eine abgerundete, gedanklich geordnete Vorstellung von der Erde und ihren Teilräumen sowie von der Vielfalt und Problematik der Mensch-Raum-Beziehungen.
- Zu den Aufgaben des Geographieunterrichtes im Gymnasium gehört eine frühe Förderung des Abstraktionsvermögens. Dennoch müssen die erreichten Erkenntnisse auf den eigenen Erlebnis- und Erfahrungsraum anwendbar sein.

- Der Lehrplan läßt bewußt inhaltliche Lücken, weil einige Themen in der Mainzer Studienstufe fortgeführt werden (z. B. Stadtplanung, USA/ehemalige UdSSR u. a.) und weil durch Zurückhaltung bei den Stoffen Freiraum für eine schulartgemäße Vertiefung geschaffen wird. Weniger Inhalte bedeuten mehr Zeit für das Einüben von Methoden und für die Übertragung von Gelerntem auf den eigenen Erfahrungsraum.
  - Die Informationstechnische Grundbildung (ITG) wird im Gymnasium in verschiedene Fächer integriert. Dem Fach Erdkunde fällt die Aufgabe zu, vor allem gesellschaftliche Ziele aus den Richtlinien zur ITG abzudecken.
  - Die Stundentafel des altsprachlichen und nicht-altsprachlichen Gymnasiums sieht für die Klassen 7 und 8 in der Summe jeweils 3 Wochenstunden vor; lediglich die Zuordnung zu den einzelnen Jahrgangsstufen ist unterschiedlich. Deswegen ist das Lernziel 8.1. des nicht-altsprachlichen Lehrplans bereits in Klasse 7 des altsprachlichen Gymnasiums zu behandeln.
- In Klasse 10 steht dem altsprachlichen Gymnasium nur eine Wochenstunde zur Verfügung. Daher ist eine Reduzierung und Verzahnung der Raumbeispiele notwendig, um alle Themen mit Blick auf die Oberstufe abzudecken.

### 3. Veränderungen gegenüber dem Lehrplan von 1984

Die didaktische Struktur des Vorgängerlehrplans von 1984 hat sich insgesamt bewährt und wird nach Auswertung einer Umfrage und ausführlicher Diskussion beibehalten.

Dennoch waren aus mehreren Gründen Änderungen bzw. Akzentuierungen erforderlich. Insbesondere sind zu nennen:

- politische und gesellschaftliche Entwicklungen (z. B. Veränderungen in Deutschland, Zusammenwachsen Europas),
- fachliche Entwicklungen (z. B. verminderte Bedeutung der Sozialgeographie),
- Stand der fachdidaktischen Diskussion (v. a. Verstärkung der Regionalen Geographie),
- Rückmeldungen aus der Schulpraxis (v. a. Forderungen nach Entlastung von Stofffülle, Verstärkung der Topographie).

Auf der Grundlage dieser Anregungen wurden folgende Veränderungen im Sinne einer Konzentration und Akzentuierung vorgenommen:

- Verdeutlichung der regionalgeographischen Akzente (Anbindung der Themen in Klasse 7/8 an „Europa, Afrika, Asien“, in Klasse 8/9 an „Asien, Amerika“, in Klasse 9/10 an „Deutschland, Europa und die Welt“)
- Präzisierung der Verbindlichkeit der topographischen Lernziele (für jede Klasse konkrete Angaben zu „Topographie und Orientierung“)
- Verstärkung von Raum und Thema Europa in Klasse 9 bzw. Klasse 10 (entsprechend dem KMK-Beschluß „Europa im Unterricht“; siehe Amtsblatt 1991, S. 194)

- Verstärkung und Vertiefung von Umweltaspekten (im Zusammenhang mit „Eingriffen in den Naturhaushalt“ und mit „Notwendigkeiten von Umweltschutzmaßnahmen“; Verdeutlichung des Umweltbezuges bei den Themen; entsprechend der KMK-Empfehlung „Umwelt und Unterricht“; siehe Amtsblatt 1981, S. 146)
- Straffung des Lehrplans (Reduzierung der Anzahl und des Anspruchs von Lernzielen; Kürzung und Präzisierung des Begriffskatalogs)

#### 4. Arbeitsweisen

Die Unterrichtsverfahren sollen so angelegt sein, daß neben den Stoffzielen ein Problembewußtsein, ein räumliches Vorstellungsvermögen sowie eine Bereitschaft zu persönlichem Engagement erreicht werden. Dazu ist ein stetiger und selbständiger Umgang mit geographischen Arbeitsmitteln einzuüben.

Neben Anschaulichkeit im Unterricht ist die originale Begegnung ein wesentliches Grundprinzip des Erdkundeunterrichts. Unterrichtsgang, Lehrwanderung, Klassenfahrt, Schulandheimaufenthalt, Schüler/innenaustausch u. a. sind dafür ebenso geeignet wie z. B. Befragung, Gespräch mit Fachleuten usw.

Die Erarbeitung von geographischen Arbeitsweisen und ihre Anwendung erfolgt in allen Klassenstufen.

Die folgende Übersicht gibt Hinweise für fachspezifische Arbeitsweisen:

##### 1. Arbeit mit dem Atlas und mit Karten, z. B.:

- Karten verschiedenen Maßstabs verwenden
- Größenverhältnisse und topographische Lage mit Hilfe von Karten feststellen
- die Bedeutung wichtiger Symbole kennen und eine Legende anwenden
- gebräuchliche Karten als Hilfsmittel benutzen (z. B. topographische, thematische Karten, Straßenkarten, Autoatlas)
- Register und Planquadrat verwenden

##### 2. Arbeit mit Bildern, z. B.:

- geographische Bildinhalte beschreiben, gliedern und auswerten
- Luftbild und Karte zueinander in Beziehung setzen
- Lehrfilme und Schulfernsehsendungen auswerten

##### 3. Arbeit mit Texten, z. B.:

- Methoden der Texterschließung auf geographische Texte anwenden
- Texten (aus Zeitungen, Zeitschriften, Sachbüchern, Jugendbüchern u. a.) Informationen zu geographischen Themenstellungen entnehmen
- Register und Begriffserläuterungen verwenden

#### 4. Arbeit mit Zahlen, Statistiken und Graphiken, z. B.:

- Zahlenwerte erfassen
- mit Tabellen umgehen
- Formen der graphischen Veranschaulichung von Zahlen kennen

#### 5. Erstellung von geographischem Material, z. B.:

- geographische Skizzen, Bilder, Profile und Graphiken anfertigen
- Inhalte von einer Darstellungsform in eine andere umsetzen (z. B. Text in Tabelle übertragen, Informationen ordnen u. a.)

#### 6. Arbeit im Gelände, z. B.:

- bei Unterrichtsgängen, Wandertagen u. a. sich mit Hilfe der Karte orientieren
- ausgewählte Beobachtungsobjekte nach geographischen Gesichtspunkten im Gelände beschreiben

#### 7. Beschaffung von Informationen, z. B.:

- Informationen selbständig einholen (z. B. Lexikon, Register, Zeitung, Computer, Befragung, Erkundung)

#### 8. Arbeit mit dem Computer, z. B.:

- Texte erstellen
- graphische Darstellung von Zahlen
- Datenbanken nutzen (geograph. Lexikon, Klimatabellen etc.)
- Simulationsprogramme
- Programme zur Modellbildung

## 5. Hinweise zur Umsetzung des Lehrplans im Unterricht

Die im Lehrplan ausgewiesenen Grobziele sind verbindlich. Ihre Inhaltskomponente wird durch die angegebenen Begriffe verdeutlicht, wobei die fettgedruckten ebenfalls verbindlich sind. Die weiteren Begriffe geben zusätzliche Anregungen zu den Unterrichtsinhalten. Die Schüler/innen sollen lernen, Begriffe sachbezogen zu verwenden und im Transfer anwenden zu können.

Auch der Erdkundeunterricht hat sich – über die allmähliche Heranbildung und vorsichtige Benutzung der Fachsprache hinaus – in besonderem Maße der Pflege der Muttersprache anzunehmen. Jeder Erdkundeunterricht ist immer zugleich auch sprachbildender und sprachpflegender Unterricht.

Die Anordnung der Lernziele im Lehrplan ist eine sachlogische Abfolge, sie entspricht nicht immer der Reihenfolge im Unterricht. Der Unterrichtsablauf muß vom Lehrer / von der Lehrerin selbst unter Berücksichtigung der konkreten Situation (z. B. Vorwissen und Motivationsfähigkeit der Schüler/innen, zur Verfügung stehende Zeit, Lehrbuch, Lehrerwechsel, Absprachen der Fachkonferenz u. a.) geplant werden, ggf. in Absprache mit den Lehrern/innen der Parallelklassen. Erst durch die Sequenzplanung wird der Lehrplan zum schülergerechten Lehrgang.

Dabei sind die vielfältigen Verzahnungsmöglichkeiten zu nutzen, die nicht nur Zeitgewinn bringen, sondern auch zu einer Vertiefung und Festigung des Gelernten führen. Die Spalte „Hinweise“ gibt dazu Anregungen. Dort finden sich auch weitere Hilfen und Anmerkungen für die Umsetzung des Lehrplans. Die dort genannten Raumbeispiele sind als Vorschläge zu verstehen, von denen unter Berücksichtigung der Ziele, Begriffe und regionalen Festlegungen abgewichen werden kann, je nach Lage des Schulorts sogar abgewichen werden muß.

Die angegebenen Zeitrichtwerte sind als Orientierungshilfen zu verstehen, von denen je nach Situation abgewichen werden kann. Die Lernziele erfordern durchaus verschiedene Unterrichtszeiten. Darüber hinaus besteht ein Freiraum von etwa 20 % der Unterrichtszeit. Er wird vom Lehrplan nicht verplant, doch gibt er hierzu viele Anknüpfungsmöglichkeiten (Wiederholen, Üben, Erweitern, Vertiefen, Schließen von Lücken, Berücksichtigen aktueller Ereignisse, Eingehen auf besondere Schüler/innen-Interessen, Anwenden zeitintensiver Arbeitsweisen o. a.).

Die Verkehrserziehung im Fach Erdkunde richtet sich nach den Richtlinien für Verkehrserziehung. Das Integrationsmodell zur Verkehrserziehung gibt dazu weitere Anregungen.

## LERNZIELE

Die Formulierung der Lernziele des Lehrplans erfolgt in der Regel bis zur Grobzielebene. Ihre Beschreibung orientiert sich an dem folgenden Lernzielformulierungssystem (vgl. Glossar zur Lehrplanentwicklung in Rheinland-Pfalz, S. 71 f.); die Übersicht soll helfen, die Gefahr einer Über- oder Unterforderung der Schüler/innen durch unterschiedliche Interpretationen des Lernziels und daraus resultierende unterschiedliche Leistungsanforderungen zu vermeiden.

### Zielklassen

| WISSEN      | KÖNNEN    | ERKENNEN | WERTEN        |
|-------------|-----------|----------|---------------|
| INFORMATION | OPERATION | PROBLEME | EINSTELLUNGEN |

### Einblick

Das aus der „ersten Begegnung“ mit einem Lerninhalt/Wissensgebiet erworbene Wissen.

### Überblick

Systematische Übersicht nach Einblick in mehrere/alle Teilbereiche eines Lerninhalts/Wissensgebietes.

### Fähigkeit

Das zum Vollzug einer Tätigkeit ausreichende Können.

### Bewußtsein

Die zum Weiterdenken erforderliche Grundstufe des Erkennens.

### Kenntnis

Detaillierte Wiedergabe eines Lerninhalts/Wissensgebietes auf Grund gedächtnismäßiger Verankerung: Kenntnis setzt Überblick voraus.

### Fertigkeit

Das durch reichliche Übung eingeschliffene, sichere Können.

### Einsicht

Die durch die Auseinandersetzung mit einem Problem erworbene Auffassung.

### Bereitschaft

Die Haltung, die entsteht, wenn Werte von einzelnen anerkannt und ihre Verwirklichung angestrebt wird.

### Vertrautheit

Erweiterte und vertiefte Kenntnisse über einen Lerninhalt/ein Wissensgebiet. Sicherer Umgang mit detailliertem Wissen über einen Lerninhalt/ein Wissensgebiet.

### Beherrschung

Ein sehr hoher, vielfältige Anwendungsmöglichkeiten einschließender Grad des Könnens.

### Verständnis

Die Ordnung von Einsichten und ihre weitere Verarbeitung zu einem begründeten Sach-/Werturteil.

### Interesse

Weil jeder Unterricht Freude und Interesse am Fach/Fächerguppe wecken soll, werden im allgemeinen derartige Lernziele im Lehrplan nicht besonders erwähnt.

## LEHRPLANTEIL HAUPTSCHULE

## Themenübersicht

| Klassenstufe                             | Themen   | Zeitrhythwert |
|--|--|---------------|
| 7  | <b>Auseinandersetzung des Menschen mit Naturbedingungen</b>                |               |
|  | 7.1 Besonderheiten des Planeten Erde                                       | 5             |
|  | 7.2 Naturbedingungen in ihrer Bedeutung für den Menschen                   | 10            |
|  | 7.3 Veränderung von Naturbedingungen durch den Menschen                    | 5             |
|  | 7.4 Topographie und Orientierung   | 5             |
| 8  | <b>Gestaltung von Räumen durch den wirtschaftenden Menschen</b>            |               |
|  | 8.1 Erschließung und Umwertung von Räumen                                  | 10            |
|  | 8.2 Grenzen bei der Veränderung von Räumen                                 | 8             |
|  | 8.3 Topographie und Orientierung   | 7             |
| 9  | <b>Regionen in ihrem wirtschaftlichen und politischen Zusammenhang</b>     |               |
|  | 9.1 Strukturen im Wirtschaftsraum Deutschland/Europa/Welt                  | 14            |
|  | 9.2 Topographie und Orientierung   | 11            |
| [10]<br>(freiwilliges)<br>10. Schuljahr) | <b>Auseinandersetzung mit Gegenwarts- und Zukunftsfragen und -aufgaben</b> |               |
|  | 10.1 Globale Beziehungen und Abhängigkeiten                                | 14            |
|  | 10.2 Topographie und Orientierung  | 11            |

## Klasse 7

### Begründung der Lernziele und -inhalte (vgl. Übersicht S. 12)

Thema des Erdkundeunterrichts in der Klasse 7 der Hauptschule ist die „**Auseinandersetzung des Menschen mit Naturbedingungen**“; es kommt dabei zu einer Begegnung mit physisch-geographischen Sachverhalten.

Entscheidend ist, daß die Schüler/innen

- einige raumprägende Naturbedingungen (z. B. Erdrotation, Klima u. a.) kennenlernen,
- ihre Auswirkungen auf den Raum und den Menschen erkennen,
- einen Einblick in Eingriffe und Veränderungen von Naturbedingungen durch den Menschen erhalten
- und dabei erkennen, daß ökologische Zusammenhänge berücksichtigt werden müssen.

Es geht nicht um eine vollständige und systematische Kenntnis der raumwirksamen Naturfaktoren, sondern um eine exemplarische Grunderfahrung.

Wie die Unterrichtspraxis zeigt, fühlen sich Hauptschüler/innen der Klassenstufe 7 von Naturbedingungen, die für den Menschen gefährdende Auswirkungen haben (Naturkatastrophen), besonders angesprochen. Die emotionale Betroffenheit gerade der Schüler/innen dieser Altersstufe, die Identifikation mit den bedrohten Menschen sowie die Einbeziehung aktueller Ereignisse sind eine gute Motivationsgrundlage für die Thematik „Naturbedingungen“. Durch die Betrachtung von Naturkatastrophen werden die Naturbedingungen in ihrer Bedeutung für den Menschen und seinen Lebensraum besonders deutlich erkennbar und begreifbar.

Vor einer Verselbständigung physisch-geographischer Inhalte in der Hauptschule ist dringend zu warnen.

Regionaler Schwerpunkt des Erdkundeunterrichts der Klasse 7 der Hauptschule ist Europa, Afrika und Australien. Die räumliche Konzentration der Fallbeispiele auf diese Räume führt zu vertieften und sicheren topographischen Kenntnissen, die durch die Erarbeitung topographischer Überblicke über die Kontinente in separaten Stunden zusätzlich zu festigen sind.

## Auseinandersetzung des Menschen mit Naturbedingungen

### Regionaler Schwerpunkt: Europa, Afrika, Australien

#### 7.1 Thema: Besonderheiten des Planeten Erde

Zeitrictwert: 5

Ziel dieser Thematik ist das Entwickeln von Größenvorstellungen, das Einordnen der Erde in das Sonnensystem und das Kennenlernen von Folgen ihrer Bewegungen. Das Veranschaulichen, z. B. durch Abbildungen, Globus oder Tellurium, ist erforderlich. Es geht dabei nicht um eine Einführung in die Astronomie.

| Lernziele   | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)       | Hinweise   |
|---|---|--|
| <b>Einblick in die Planeteneigenschaften der Erde</b>   |   |  |
| 7.1.1 Einblick in die Stellung der Erde im Sonnensystem | <b>Sonnensystem</b> ; Lichtjahr, Weltall                | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Betroffenheit über räumliche und zeitliche Dimension des Weltalls</li> <li>– keine physikalisch kausale Betrachtung unseres Sonnensystems, nur phänomenologisch</li> </ul>  |
| 7.1.2 Einblick in Auswirkungen der Bewegungen der Erde  | <b>Erdrotation, Umlaufbahn</b> , Wendekreis, Polarkreis | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Entstehung von Tag und Nacht</li> <li>– Erklärung der Jahreszeiten durch Betrachtung der Sonneneinstrahlung am 21. 6. und 21. 12. auf beiden Halbkugeln (Skizze: s. LP 1984, S. 16)</li> <li>– Weiterführung von 5.1.3 (Kugelgestalt der Erde); Verbindung mit 7.2.1 (Zusammenhänge zwischen Klima und Landschaft)</li> </ul> |

Bei diesem Thema soll die Nutzung von Landschaften unter dem Einfluß physisch-geographischer Bedingungen im Vordergrund stehen. Es geht nicht um eine systematische Naturgeographie, sondern um die Auseinandersetzung des Menschen mit jeweiligen Raumfaktoren.

| Lernziele  | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)  | Hinweise  |
|--|--|---|
| <p><b>Einblick in die Bedeutung von Naturbedingungen für den Menschen</b></p> <p>7.2.1 Einblick in Zusammenhänge zwischen Klima und Landschaft</p> | <p><b>Wetter, Klima, Klimadiagramm, Temperatur, Niederschlagsverlauf, Klimazonen, Vegetationszonen</b></p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Längengradprofil über die Klima- und Vegetationszonen Europas und Afrikas. An einigen Raumbeispielen sollen Zusammenhänge zwischen Klima und Landschaft festgestellt werden, die sich in unterschiedlicher Landnutzung zeigen. Eine Verzahnung mit 7.3 ist möglich.</li> <li>– Bei der Betrachtung der Klimazonen wird die Einschränkung auf die solaren Temperaturzonen empfohlen. „Klima“ muß von „Wetter“ abgehoben werden.</li> <li>– Die Entstehung dieser Klimazonen wird mit der Kugelgestalt der Erde erklärt.</li> <li>– Rückgriff auf 5.2 und 5.3 (Sich versorgen: Nutzung des Naturpotentials) ist erforderlich. Verzahnung mit 7.1 (Planet Erde) und 7.3 (Veränderungen von Naturbedingungen) und 7.4.4 (Klima- und Vegetationszonen)</li> </ul> |

| Lernziele   | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)  | Hinweise   |
|---|--|--|
| 7.2.2 Einblick in die Gefährdung des menschlichen Lebensraumes durch Naturbedingungen | <b>Naturkatastrophe, Katastrophenschutz, Erdbeben, Vulkanausbruch, Hochwasser, Lawine, Sturm, Sturmflut, endogene/exogene Kräfte</b> | Mögliche Raumbeispiele:<br>Erdbeben in Italien/Vulkanausbruch auf Island/Flutkatastrophe in Hamburg/ o. a.<br>(Aus Gründen der Aktualität sind Raumbeispiele außerhalb von Europa, Afrika, Australien möglich) |
| 3.1.2 Einblick in Auswirkungen der Bewegungen der Erde                                | Erdbeben, Vulkanausbruch, Wanderung Plattentektonik  | - Kombination von Tag und Nacht<br>- Erklärung der Jahreszeiten durch Beugung der Erde<br>- Wanderung, von 3.1.3 (Kontinente der Erde): Verbindung mit 7.2.1 (Wanderung zwischen Klima und Landschaft)         |

Es ist Anliegen dieser Thematik aufzuzeigen, daß Eingriffe in den Naturhaushalt Auswirkungen haben können, die den Menschen und seinen Lebensraum gefährden können. Die dabei gewonnenen Einblicke sollen die Schüler/innen sensibilisieren für ähnliche Vorgänge im Heimatraum.

| Lernziele  | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)  | Hinweise   |
|--|--|--|
| <b>Einblick in Veränderungen von Naturbedingungen durch den Menschen</b> |  |  |
| 7.3.1 Einblick in Auswirkungen von Eingriffen in den Naturhaushalt       | Wasserhaushalt, Grundwasser, Grundwasserabsenkung, Neulandgewinnung, Versteppung, Vernässung, Versalzung | <p>Kausales Gefüge erst in Kl. 8 (spiralcurricularer Ansatz)</p> <p>Anbahnung eines ökologischen Verständnisses. Weiterführung bei 8.2 (Landschaftsschutz)</p> <p>Mögliche Raumbispiele (vorwiegend aus Europa, Afrika, Australien):</p> <p>Korrekturen am Oberrhein (Schulfernsehen: Oberrhein I, Oberrhein II)</p> <p>Staudämme am Nil (Schulfernsehen: Assuan I, Assuan II)</p> <p>artesische Brunnen in Australien/o. a.</p> |

| Lernziele   | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)  | Hinweise  |
|---|--|---|
| <p>7.2.2 Einwirkung der Gewinnung des menschlichen Lebensraumes durch Naturbedingtes</p> <p>8.1.1 Einblick in Auswirkungen von</p> <p>Einblick in Veränderungen von</p> | <p>Energiegewinnung, Rohstoffversorgung, Nahrungssicherung, Erosion, Versteppung, Verkarstung, Wüstenbildung (Desertifikation)</p> | <p>Waldraubbau im Mittelmeerraum</p> <p>Viehhaltung in der Sahelzone (Schulfernsehen: Sahel I, Sahel II/o. a.)</p> <p>s. auch Hinweise bei 8.1.1 (Veränderung von Räumen)</p> |
| Lernziele   | (kräftig gedruckt = verbindlich)   | Hinweise  |
| Bsp. im Heimatraum  |  |   |
| 8.1.2   |  |   |

Das Thema „Topographie und Orientierung“ ist als durchgängiges Unterrichtsprinzip zur Schaffung topographischer Vorstellungen zu verstehen. In Klasse 7 werden die Kenntnisse zur Topographie Europas vertieft und erweitert. Zudem sind Afrika und Australien zusätzliche Schwerpunkte. Das Gesamthema darf keinesfalls als geschlossene Unterrichtsreihe behandelt werden.

| Lernziele  | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)   | Hinweise  |
|--|---|---|
| <b>Überblick über Lagebeziehungen auf der Erde</b>     |   |   |
| 7.4.1 Überblick über die Topographie Europas           | Skandinavien, Britische Inseln, mittel- und osteuropäisches Tiefland, Mittelgebirge, Alpenraum, Karpatenraum, Mittelmeerraum  | Weiterführung und Sicherung von 6.3.2 (Großlandschaften Europas) im Zusammenhang mit den Raumbeispielen unter 7.2 (Bedeutung von Naturbedingungen) und 7.3 (Veränderungen von Naturbedingungen) |
| 7.4.2 Einblick in die Topographie Afrikas              | Atlasgebirge, Sahara, Hochland von Äthiopien, Ostafrikanisches Hochland, Kongobecken, Guineaküste, Kalahari, Madagaskar   | Im Zusammenhang mit den Raumbeispielen unter 7.2 (Bedeutung von Naturbedingungen) und 7.3 (Veränderungen von Naturbedingungen)  |
| 7.4.3 Einblick in die Topographie Australiens          | Australisches Bergland, Australisches Tiefland, Große Sandwüste, Große Viktoriawüste  | Im Zusammenhang mit den Raumbeispielen unter 7.2 (Bedeutung von Naturbedingungen) und 7.3 (Veränderung von Naturbedingungen)  |
| 7.4.4 Einblick in Klima- und Vegetationszonen der Erde | <b>Klimazonen;</b> Polarzonen, Subpolarzonen, Gemäßigte Zonen, Subtropen, Tropen<br><b>Vegetationszonen;</b> Tundra/Nadelwaldgürtel, Laub-/Mischwaldgürtel, Wüste/Savanne, Tropischer Regenwald | Exemplarisch an den Raumbeispielen aus Europa, Afrika und Australien, zugleich weltweite Sicht der erdumspannenden Zonen.   |

## Klasse 8

### Begründung der Lernziele und -inhalte (vgl. Übersicht S. 12)

Thema des Erdkundeunterrichts in der Klasse 8 der Hauptschule ist die „**Gestaltung von Räumen durch den wirtschaftenden Menschen**“.

Nach der Betrachtung von naturräumlichen Inhalten in Klasse 7 geht es in Klasse 8 der Hauptschule vor allem um die Erweiterung dieser Thematik und um die Auseinandersetzung mit kulturräumlichen Sachverhalten. Damit wird schrittweise ein Einblick in das komplexe Geflecht raumwirksamer Faktoren gewonnen.

Die Schüler/innen

- lernen Erschließungsformen von Naturräumen und Umwertungsmöglichkeiten von Kulturräumen kennen und
- erhalten einen Einblick in Auswirkungen von Erschließungs- und Umwertungsmaßnahmen auf den Naturhaushalt einer Landschaft.

Der Erdkundeunterricht will mit der Thematik „Gestaltung von Räumen durch den wirtschaftenden Menschen“ auch einen Beitrag zur Versachlichung der oft emotional geführten ökologischen Diskussion leisten.

Regionaler Schwerpunkt des Erdkundeunterrichts der Klasse 8 der Hauptschule ist Amerika und Asien. Die räumliche Konzentration der Fallbeispiele auf diese Räume führt zu vertieften und sicheren topographischen Kenntnissen. Diese werden durch die Erarbeitung von topographischen Überblicken über die Kontinente Amerika und Asien zusätzlich gefestigt. Eigene Unterrichtseinheiten sind dazu einzuplanen.

# Gestaltung von Räumen durch den wirtschaftenden Menschen

## Regionaler Schwerpunkt: Asien, Amerika

8.1 Thema: **Erschließung und Umwertung von Räumen**

Zeitrichtwert: 10

Im Vordergrund stehen Erschließung und Umwertung von Räumen. Dabei werden sowohl Motive, Maßnahmen als auch positive und negative Auswirkungen betrachtet. Zusammenhänge mit Vorgängen im Naturhaushalt müssen hergestellt werden.

| Lernziele  | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)  | Hinweise  |
|--|--|---|
| <b>Kenntnis, daß der wirtschaftende Mensch Räume gestaltet</b><br><br>8.1.1 Kenntnis, wie Räume verändert werden | <b>Naturlandschaft, Kulturlandschaft, Raumerschließung, Kultivierung, Industrialisierung, Verkehrserschließung</b> | Im Zusammenhang mit 7.3 (Veränderung von Naturbedingungen) und 8.2 (Landschafts- und Umweltschutz)<br><br>Mögliche Raumbeispiele:<br>Kultivierung der Negev-Wüste durch Bewässerung/<br>Industrialisierung Sibiriens durch Erschließung von Bodenschätzen und Energiequellen/<br>Verkehrserschließung des Amazonas-tieflandes) Transamazonika) /<br>o. a. |

Durch die Auseinandersetzung mit der Thematik sollen negative Folgen raumverändernder Maßnahmen und Möglichkeiten des Landschaftsschutzes aufgezeigt sowie die Bereitschaft zu umweltbewußtem Handeln geweckt werden.

| Lernziele  | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)   | Hinweise   |
|--|---|--|
| <b>Einsicht in die Notwendigkeit von Landschafts- und Umweltschutz</b> |   |  |
| 8.2.1 Einsicht in die Gefährdung einer Landschaft                      | <b>Umwelt</b> , Luftverschmutzung, Wasserverschmutzung, Bodenverschmutzung, Abwässer, Wärmebelastung, Immission, Grundwasserabsenkung, Deponie, Entwaldung, Saurer Regen, Smog, Zersiedelung, Verkehrsbelastung | Aus Gründen der persönlichen Betroffenheit sollen Raumbeispiele aus dem Nahraum gewählt werden. Empfehlung der Kultusministerkonferenz „Umwelt und Unterricht“ (Amtsblatt 1981, S. 146).<br>Originale Begegnung/Versuch/Messungen/Unterrichtsgang.<br>Abstimmung mit Biologie/Chemie.<br><br>siehe Hinweise bei 8.1.1<br>(Gestaltung von Räumen) und 7.3<br>(Veränderungen von Naturbedingungen)<br><br>Mögliche Raumbeispiele:<br>Schadstoffausstoß in Verdichtungsräumen wie Mexiko City/Waldsterben/o. a. |
| 8.2.2 Einblick in Maßnahmen des Landschaftsschutzes                    | <b>Umweltschutz</b> , Landschaftsschutz   | Mögliches Fallbeispiel:<br>Entwicklung eines Umweltkonzeptes für das Schulgelände  |

Das Thema „Topographie und Orientierung“ ist als durchgängiges Unterrichtsprinzip zur Schaffung topographischer Vorstellungen zu verstehen. In Klasse 8 wird die Kenntnis der Natur- und Lebensräume der Erde vertieft und erweitert; zudem sind die topographischen Gliederungen von Asien und Amerika zusätzliche Schwerpunkte. Das Gesamtthema darf keinesfalls als geschlossene Unterrichtseinheit behandelt werden.

| Lernziele  | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)   | Hinweise   |
|--|---|--|
| <b>Überblick über Lagebeziehungen auf der Erde</b> |   |  |
| 8.3.1 Einblick in die Topographie<br>Asiens        | Uralgebirge, Sibirien, Mittelasiatische Ebenen und Schwellen, Zentralasiatische Gebirge, Chinesische Bergländer und Ebenen, Arabische Halbinsel, Türkisch-Iranisches Hochland, Vorderindien, Südostasiatische Halbinsel (Hinterindien), Südostasiatische Inselwelt, Japanische Inseln | Im Zusammenhang mit den Raumbeispielen bei 8.1 (Erschließung und Umwertung) und 8.2 (Grenzen bei der Veränderung von Räumen) |
| 8.3.2 Einblick in die Topographie<br>Amerikas      | (Lateinamerika) Süd- und Mittelamerika, Kordilleren/Anden, Brasilianisches Bergland, Bergland von Guayana, Amazonasbecken, La-Plata-Becken<br>Nordamerika, Kordilleren/Rocky Mountains, Appalachen, Kanadischer Schild, Mississippibecken, Great Plains                               | Im Zusammenhang mit den Raumbeispielen bei 8.1 (Erschließung und Umwertung) und 8.2 (Grenzen bei der Veränderung von Räumen) |

| Lernziele  | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)  | Hinweise  |
|--|--|---|
| 8.3.3 Kenntnis der Natur- und Lebensräume der Erde | Klima- und Vegetationszonen,<br>Trockengrenze, Kältengrenze,<br>Industrieland,<br>Entwicklungsland | Exemplarisch an Raumbeispielen<br>aus Asien und Amerika,<br>zusätzlich weltweit orientierende Sicht.<br>Vertiefung von 7.4.4 (Klima- und<br>Vegetationszonen) |

## Klasse 9

### Begründung der Lernziele und -inhalte (vgl. Übersicht S. 12)

Thema des Erdkundeunterrichts in der Klasse 9 der Hauptschule sind „**Regionen in ihrem wirtschaftlichen und politischen Zusammenhang**“. Dabei werden die Schüler/innen zu einem altersgemäßen Verständnis von raumbezogenen Gegenwartsfragen und -aufgaben hingeführt.

Die Abschlußklasse der Hauptschule muß

- ein gesichertes Wissen über die Topographie Deutschlands und Europas vermitteln,
- zur Fähigkeit führen, sich weltweit orientieren zu können,
- einen Einblick in die Notwendigkeit weltweiter Zusammenarbeit erreichen.

Regionaler Schwerpunkt des Erdkundeunterrichts in der Abschlußklasse der Hauptschule ist Deutschland, Europa und die Erde. In eigenen Unterrichtseinheiten sind die Schüler/innen vertraut zu machen mit der Topographie Deutschlands und Europas sowie mit globalen Lagebeziehungen.

Nach einer kulturgeographischen Gliederung in Klasse 7 und einer kulturgeographischen Gliederung in Klasse 8 ist verstärkt die politisch-wirtschaftliche Gliederung der Erde als Abschlußprofil der Klasse 9 der Hauptschule zu erarbeiten.

## Regionen in ihrem wirtschaftlichen und politischen Zusammenhang

### Regionaler Schwerpunkt: Deutschland, Europa, Welt

#### 9.1 Thema: Strukturen im Wirtschaftsraum Deutschland/Europa/Welt

Zeiträchtwert: 14

Im Mittelpunkt steht das Zusammenwirken von Faktoren, die einen Wirtschaftsraum prägen. Dabei werden Umwelt- und Planungsfragen berücksichtigt.

| Lernziele   | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)   | Hinweise  |
|---|---|---|
| <b>Einblick in Faktoren, die einen Wirtschaftsraum prägen</b> |   |   |
| 9.1.1 Einblick in ein Planungsvorhaben                        | Stadtplanung, Ortssanierung, Flächennutzungsplan, Bebauungsplan, Verkehrsplanung, Naherholungsgebiet      | Mögliche Fallbeispiele:<br>Fußgängerzone/Umgehungsstraße/<br>Naherholungsgebiet/Erschließung von Bauland/o. a.<br>Es genügt ein konkretes Planungsvorhaben im Heimatraum.<br>Abstimmung mit Sozialkunde |
| 9.1.2 Einblick in unterschiedliche Wirtschaftsräume           | Verdichtungsraum, ländlicher Raum, Industrieraum, Erholungsraum, Standort, Strukturwandel, Standortfaktor | Mögliche Raumbeispiele:<br>Industrieregion Saar–Lor–Lux/<br>Strukturwandel in Ostdeutschland/<br>Industrieregion Rhein-Main/o. a.<br><br>In Verbindung mit 9.1.3<br>(Zusammenarbeit in Europa/Welt)     |

| Lernziele  | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)  | Hinweise  |
|--|--|---|
| 9.1.3 Einsicht in die Notwendigkeit der Zusammenarbeit in Europa | Wirtschaftsgemeinschaft, Binnenmarkt, Europäische Gemeinschaft (EG), EFTA, Umweltschutz, Disparität, Struktur- ausgleich, Wirtschaftshilfe | Mögliche Raumbispiele:<br>Nordseeverschmutzung/Schiffahrtsweg Rhein/Wirtschaftshilfe für die ehemalige UdSSR o. a.  |
| 9.1.4 Einblick in Welthandels- beziehungen                       | Welthandel, Welthandelsströme, Industrieland, Entwicklungsland, Rohstoffabhängigkeit, Import, Export, Weltwirtschaftsordnung               | Mögliche Beispiele:<br>Kaffee-, Teepreise beim Erzeuger und Verbraucher/Stellung Deutschlands im Welthandel/<br>Welthandelsströme einiger bedeutender Wirtschaftsgüter/o. a.<br>Erste Begegnung mit der Thematik „Entwicklungsländer, Entwicklungszusammenarbeit“ |

9.2 Thema: **Topographie und Orientierung**

Zeitrichtwert: 11

Das Thema „Topographie und Orientierung“ ist als durchgängiges Unterrichtsprinzip zur Schaffung topographischer Vorstellungen zu verstehen. In Klasse 9 sind die topographischen Gliederungen von Deutschland und Europa erneut Schwerpunkt; darüber hinaus wird das weltweite topographische Raster abgesichert. Das Gesamthema darf keinesfalls als geschlossene Unterrichtseinheit behandelt werden.

| Lernziele   | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)   | Hinweise   |
|---|---|--|
| <b>Kenntnis der Gliederung der Erde und Fähigkeit zur weltweiten Orientierung</b> |   |  |
| 9.2.1 Vertrautheit mit der Topographie von Deutschland und Europa                 | Verdichtungsraum, Agrarraum, Industrieraum  | Weiterführung von 6.3.1 (Topographie Deutschlands) und 7.4.1 (Topographie Europas) |
| 9.2.2 Vertrautheit mit der wirtschaftlichen Gliederung der Erde                   | Industrieland, Entwicklungsland, Welthandelsströme, Kontinente, Schifffahrtswege, Weltverkehr | Im Zusammenhang mit 9.1.4 (Welthandelsbeziehungen)                                 |

# Klasse 10 (freiwilliges 10. Schuljahr)

## Begründung der Lernziele und -inhalte (vgl. Übersicht S. 12)

Thema des Erdkundeunterrichts im freiwilligen 10. Schuljahr der Hauptschule ist die „**Auseinandersetzung mit Gegenwarts- und Zukunftsfragen und -aufgaben**“. Dabei soll die Fähigkeit zum Einordnen und Verstehen aktueller und zukunftsorientierter räumlicher Probleme entwickelt und ein Beitrag zur politischen Mündigkeit geleistet werden.

|   |   |   |
|---|---|---|
| <p>10.2 Thema: Topographie und Orientierung</p> | <p>Das Thema „Topographie und Orientierung“ zu vertiefen und die Fähigkeit zu entwickeln, sich in der Landschaft zu orientieren und die Bedeutung der Karte zu verstehen.</p> | <p>Die Schüler sollen die Fähigkeit entwickeln, sich in der Landschaft zu orientieren und die Bedeutung der Karte zu verstehen.</p> |
| <p>Lernziele</p>                                | <p>Die Schüler sollen die Fähigkeit entwickeln, sich in der Landschaft zu orientieren und die Bedeutung der Karte zu verstehen.</p>   | <p>Die Schüler sollen die Fähigkeit entwickeln, sich in der Landschaft zu orientieren und die Bedeutung der Karte zu verstehen.</p> |
| <p>10.1 Thema: Bevölkerung und Wirtschaft</p>   | <p>Die Schüler sollen die Fähigkeit entwickeln, sich in der Landschaft zu orientieren und die Bedeutung der Karte zu verstehen.</p>   | <p>Die Schüler sollen die Fähigkeit entwickeln, sich in der Landschaft zu orientieren und die Bedeutung der Karte zu verstehen.</p> |
| <p>10.3 Thema: Umwelt und Nachhaltigkeit</p>    | <p>Die Schüler sollen die Fähigkeit entwickeln, sich in der Landschaft zu orientieren und die Bedeutung der Karte zu verstehen.</p>   | <p>Die Schüler sollen die Fähigkeit entwickeln, sich in der Landschaft zu orientieren und die Bedeutung der Karte zu verstehen.</p> |
| <p>10.4 Thema: Energie und Ressourcen</p>       | <p>Die Schüler sollen die Fähigkeit entwickeln, sich in der Landschaft zu orientieren und die Bedeutung der Karte zu verstehen.</p>   | <p>Die Schüler sollen die Fähigkeit entwickeln, sich in der Landschaft zu orientieren und die Bedeutung der Karte zu verstehen.</p> |
| <p>10.5 Thema: Globalisierung und Migration</p> | <p>Die Schüler sollen die Fähigkeit entwickeln, sich in der Landschaft zu orientieren und die Bedeutung der Karte zu verstehen.</p>   | <p>Die Schüler sollen die Fähigkeit entwickeln, sich in der Landschaft zu orientieren und die Bedeutung der Karte zu verstehen.</p> |
| <p>10.6 Thema: Klimawandel und Umwelt</p>       | <p>Die Schüler sollen die Fähigkeit entwickeln, sich in der Landschaft zu orientieren und die Bedeutung der Karte zu verstehen.</p>   | <p>Die Schüler sollen die Fähigkeit entwickeln, sich in der Landschaft zu orientieren und die Bedeutung der Karte zu verstehen.</p> |
| <p>10.7 Thema: Wasser und Ozeane</p>            | <p>Die Schüler sollen die Fähigkeit entwickeln, sich in der Landschaft zu orientieren und die Bedeutung der Karte zu verstehen.</p>   | <p>Die Schüler sollen die Fähigkeit entwickeln, sich in der Landschaft zu orientieren und die Bedeutung der Karte zu verstehen.</p> |
| <p>10.8 Thema: Raum und Entwicklung</p>         | <p>Die Schüler sollen die Fähigkeit entwickeln, sich in der Landschaft zu orientieren und die Bedeutung der Karte zu verstehen.</p>   | <p>Die Schüler sollen die Fähigkeit entwickeln, sich in der Landschaft zu orientieren und die Bedeutung der Karte zu verstehen.</p> |
| <p>10.9 Thema: Politik und Gesellschaft</p>     | <p>Die Schüler sollen die Fähigkeit entwickeln, sich in der Landschaft zu orientieren und die Bedeutung der Karte zu verstehen.</p>   | <p>Die Schüler sollen die Fähigkeit entwickeln, sich in der Landschaft zu orientieren und die Bedeutung der Karte zu verstehen.</p> |

## Auseinandersetzung mit Gegenwarts- und Zukunftsfragen und -aufgaben

### Regionaler Schwerpunkt: Deutschland, Europa, Welt

10.1 Thema: **Globale Beziehungen und Abhängigkeiten**

Zeitrictwert: 14

Es geht um die Betrachtung der unterschiedlichen Raumausstattung und Entwicklung auf der Erde sowie um mögliche Zukunftsperspektiven des gemeinsamen Lebensraumes Erde. Dadurch wird das Verständnis für weltweite Gegenwarts- und Zukunftsfragen bzw. -aufgaben gefördert.

| Lernziele  | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)   | Hinweise  |
|--|---|---|
| <b>Überblick über Möglichkeiten und Grenzen, die Erde als Lebensraum zu nutzen</b> |   |   |
| 10.1.1 Bewußtsein von Grenzen, die Erde als Lebensraum zu nutzen                   | <b>Bevölkerungsentwicklung,</b><br>Rohstoffreserven, Recycling,<br><b>Welternährung,</b><br>Klimaveränderung, Umweltbelastung,<br>Industrieproduktion, Tragfähigkeit,<br>Energieverbrauch | Das Fach Erdkunde will einen Beitrag leisten, räumlich bedingte Lebens- und Zukunftsfragen der Menschheit zu versachlichen, Ängste abzubauen sowie ein zukunftsorientiertes und verantwortungsbewußtes Handeln anzubahnen   |
| 10.1.2 Einblick in weltweite Gegensätze und unterschiedliche Entwicklungen         | <b>Nord-Süd-Gegensatz,</b><br><b>Entwicklungsland, Industrieland,</b><br><b>Entwicklungszusammenarbeit,</b><br>Dritte Welt, Teufelskreis der Armut  | Anhand von wenigen ausgewählten Erscheinungsformen (z. B. ärztliche Unterversorgung) soll das Phänomen der Unterentwicklung aufgezeigt werden. Daraus können Möglichkeiten der Entwicklungszusammenarbeit angedeutet werden.<br>Mögliches Fallbeispiel:<br>Partnerschaft Ruanda–Rhld.-Pfalz o. a. |

Das Thema „Topographie und Orientierung“ ist als durchgängiges Unterrichtsprinzip zur Schaffung topographischer Vorstellungen zu verstehen. In Klasse 10 wird das weltweite topographische Raster erweitert und abgesichert. Das Gesamtthema darf keinesfalls als geschlossene Unterrichtseinheit behandelt werden.

| Lernziele   | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)                                       | Hinweise   |
|---|---|--|
| <b>Kenntnis der Gliederung der Erde und Fähigkeit zur weltweiten Orientierung</b>           |   |  |
| 10.2.1 Kenntnis von der Lage und den Lagebeziehungen von Industrie- und Entwicklungsländern | Industrieland, Entwicklungsland, Dritte Welt, Armutsgürtel, Nordhalbkugel, Südhalbkugel | Im Zusammenhang mit 10.1.2 (Weltweite Gegensätze und unterschiedliche Entwicklungen) |



## LEHRPLANTEIL REALSCHULE

## Themenübersicht

| Klassenstufe | Themen  | Zeitrhythwert |
|--------------|---|---------------|
| 8            | <b>Auseinandersetzung des Menschen mit Naturbedingungen</b>                   |               |
|              | 8.1 Besonderheiten des Planeten Erde  | 5             |
|              | 8.2 Naturbedingungen in ihrer Bedeutung für den Menschen                      | 14            |
|              | 8.3 Erschließung und Umwertung von Räumen                                     | 20            |
|              | 8.4 Topographie und Orientierung  | 11            |
| 9            | <b>Veränderung von Räumen durch den Menschen</b>                              |               |
|              | 9.1 Gegenwartsprobleme durch Eingriffe in den Naturhaushalt                   | 20            |
|              | 9.2 Topographie und Orientierung  | 5             |
| 10           | <b>Regionen und Staaten in ihrem wirtschaftlichen Zusammenhang</b>            |               |
|              | 10.1 Strukturwandel im Wirtschaftsraum Deutschland                            | 16            |
|              | 10.2 Strukturwandel im Wirtschaftsraum Europa                                 | 8             |
|              | 10.3 Strukturwandel in den Wirtschaftsräumen der ehemaligen UdSSR und der USA | 8             |
|              | 10.4 Globale Beziehungen und Abhängigkeiten                                   | 10            |
|              | 10.5 Topographie und Orientierung   | 8             |

## Klasse 8

**Begründung der Lernziele und -inhalte** (vgl. Übersicht S. 12)

Thema des Erdkundeunterrichts in der Klasse 8 der Realschule ist die „**Auseinandersetzung des Menschen mit Naturbedingungen**“. Physisch-geographische Sachverhalte haben ein besonderes Gewicht. Es geht nicht vorrangig um die Naturkomponenten an sich, sondern immer ist ihr Bezug zum Menschen – und damit auch ganz besonders zum Schüler – deutlich zu machen. Das Thema entspricht dem stufenweisen Aufbau des Erdkundeunterrichts: Es knüpft an Inhalte an, die in der Orientierungsstufe anbahnend behandelt wurden (5.1.3 – Kenntnis der Kugelgestalt und 5.1.5 – Überblick über Temperaturzonen) und wird weitergeführt mit der Behandlung der Planetennatur und den Klima- und Vegetationszonen. Der inhaltliche Schwerpunkt entspricht dem stärkeren Abstraktionsvermögen dieser Altersstufe; eine weitgehend modellhafte, aber doch realitätsbezogene Betrachtung von geophysikalischen Phänomenen und Abläufen kann schon geleistet werden.

Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt trägt zum Verständnis der heutigen Welt bei: Die Erschließung und Umwertung von Räumen. Bei der Erarbeitung dieses Themas sind ökologische Aspekte immer mit einzubeziehen.

In dieser Klassenstufe sind damit sowohl physisch als auch kulturgeographische Inhalte von Bedeutung. Die Schüler/innen werden schrittweise mit dem komplexen Geflecht raumwirksamer Faktoren vertraut.

Dem Lernniveau und Vorstellungsvermögen der Realschüler/innen muß durch entsprechende methodische Umsetzung Rechnung getragen werden. Hier bietet sich die modellhafte Vereinfachung ebenso an wie die realitätsbezogene Umweltbeobachtung vor allem durch Sammeln eigener Erfahrungen bei Lehrwanderungen, durch Projekte und eigene Beobachtungen.

Regionale Schwerpunkte des Erdkundeunterrichts in der Klasse 8/ Realschule sind Europa, Afrika und Asien. Die räumliche Konzentration führt dazu, die topographischen Kenntnisse über diese Kontinente zu vertiefen und zu sichern; zudem werden dadurch die räumlichen Zusammenhänge für den Schüler deutlicher.

# Gestaltung von Räumen durch den wirtschaftenden Menschen

## Regionaler Schwerpunkt: Europa, Afrika und Asien

### 8.1 Thema: Besonderheiten des Planeten Erde

Zeitrichtwert: 5

Ziel dieser Thematik ist das Entwickeln von Größenvorstellungen, das Einordnen der Erde im Sonnensystem und das Kennenlernen von Folgen ihrer Bewegungen. Das Veranschaulichen, z. B. durch Abbildungen, Globus oder Tellurium, ist erforderlich. Es geht dabei nicht um eine Einführung in die Astronomie.

| Lernziele   | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)                                      | Hinweise   |
|---|--|--|
| <b>Einblick in die Planeteneigenschaft der Erde</b>     |  |  |
| 8.1.1 Einblick in die Stellung der Erde im Sonnensystem | <b>Sonnensystem,</b><br>Weltall, Lichtjahr   | Veranschaulichung von Größen und Lagebeziehungen im Sonnensystem durch Modell/Vergleich/Lichtgeschwindigkeit. Weiterführung von 5.1.3 (Kugelgestalt der Erde); Verbindung mit 8.1.2 (Auswirkungen der Bewegungen der Erde) und 8.2.1 (Zusammenhänge zwischen Klima und Landschaft)                                   |
| 8.1.2 Einblick in Auswirkungen der Bewegungen der Erde  | <b>Rotation, Umlaufbahn,</b><br>Wendekreis, Polarkreis,<br>Nord-/Südsommer und -winter | <ul style="list-style-type: none"><li>– Entstehung von Tag und Nacht</li><li>– Erklärung der Jahreszeiten durch Betrachtung der Sonneneinstrahlung</li><li>– Nur einfache kausale Betrachtung, keine zu starke Abstraktion</li><li>– In Verbindung mit 8.2.1 (Zusammenhänge zwischen Klima und Landschaft)</li></ul> |

8.2 Thema: **Naturbedingungen in ihrer Bedeutung für den Menschen**

Zeitrichtwert: 14

Bei diesem Thema soll die Nutzung von Landschaften unter dem Einfluß physisch-geographischer Bedingungen im Vordergrund stehen. Es geht nicht um eine systematische Naturgeographie, sondern um die Auseinandersetzung des Menschen mit den jeweiligen Raumfaktoren.

| Lernziele  | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)   | Hinweise  |
|--|---|---|
| <b>Einsicht, wie Naturfaktoren den Lebensraum des Menschen gestalten</b> |   |   |
| 8.2.1 Einblick in Zusammenhänge zwischen Klima und Landschaft            | <b>Wetter, Klima, Höhenstufen, Land- und Seeklima, Klima- und Vegetationszonen, Vegetationsperiode, Klimadiagramm</b> | <p>Längenkreisprofil über die Klima- und Vegetationszonen Europas und Afrikas.</p> <p>An einigen Raumbeispielen sollen Zusammenhänge zwischen Klima und Landschaft festgestellt werden, die sich in unterschiedlicher Landnutzung zeigen.</p> <p>Rückgriff auf Klasse 5 (5.2 und 5.3 Sich versorgen: Nutzung des Naturpotentials) ist erforderlich.</p> <p>Verzahnung mit 8.1 (Planet Erde) und 8.4.4 (Klima und Vegetationszonen der Erde)</p> |

| Lernziele  | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)  | Hinweise   |
|--|--|--|
| <p>8.2.2 Einblick in die Bedeutung von Gestalt und Beschaffenheit der Erdoberfläche für den Menschen</p> | <p><b>exogene Kräfte, endogene Kräfte;</b><br/>Relief,<br/>Gebirgsbildung,<br/>Erosion, Ablagerung,<br/>Landschaftsbild,<br/>Raumnutzung</p> | <p>Es muß je ein exogener und ein endogener Bereich behandelt werden. Die naturgeographischen Gegebenheiten des Heimatraums sind möglichst zu berücksichtigen. Dieser Lernbereich eignet sich besonders für Geländebeobachtung und Experiment.</p> <p>Mögliche Raumbeispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Morphologie und Raumnutzung im Heimatraum</li> <li>– Glaziale Serie und ihre Nutzung in den Alpen</li> <li>– Nutzung einer durch einen Fluß geprägten Landschaft (z. B. Moseltal)</li> <li>– Nutzung einer durch Vulkanismus gestalteten Landschaft (z. B. Eifel)</li> <li>– Küstenformen und ihre Hafeneignung</li> <li>– o. a.</li> </ul> |

8.3 Thema: **Erschließung und Umwertung von Räumen**

Zeitrichtwert: 20

Im Vordergrund stehen die Erschließung und Umwertung von Räumen. Dabei werden sowohl Motive, Maßnahmen, als auch positive und negative Auswirkungen betrachtet. Zusammenhänge mit Vorgängen im Naturhaushalt müssen hergestellt werden.

| Lernziele  | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)  | Hinweise   |
|--|--|--|
| <b>Kenntnis, daß der wirtschaftende Mensch Räume gestaltet</b>   |  |  |
| 8.3.1 Kenntnis, wie Räume für landwirtschaftliche Nutzung verändert werden                                     | <b>Kultivierung</b><br>Bewässerung, Rodung,<br>Neulandgewinnung                                | Mögliche Raumbeispiele:<br>Rinderfarm in Amazonien /<br>Bewässerung am Indus / o. a.<br><br>Im Zusammenhang mit 9.1<br>(Eingriffe in den Naturhaushalt)    |
| 8.3.2 Kenntnis, wie Räume durch die Gewinnung von Bodenschätzen oder durch Industriensiedlung verändert werden | <b>Industrialisierung</b><br>Bergbau, Verkehrserschließung,<br>Energiegewinnung, Verstädterung | Mögliche Raumbeispiele:<br>Industriensiedlung in Sibirien /<br>Baikal-Amur-Magistrale /<br><br>Im Zusammenhang mit 9.1<br>(Eingriffe in den Naturhaushalt) |
| 8.3.3 Einblick in den unterschiedlichen Entwicklungsstand von verschiedenen Regionen                           | Naturlandschaft, Kulturlandschaft;<br>Entwicklungsland, Industrieland;                         | Im Zusammenhang mit 8.3.1 und 8.3.2<br>(Veränderung von Räumen).<br>Hinführung zu 10.4.2<br>(Nord-Süd-Gegensatz,<br>Entwicklungshilfe)                     |

Das Thema „Topographie und Orientierung“ ist als durchgängiges Unterrichtsprinzip zur Schaffung topographischer Vorstellungen zu verstehen. In Klasse 8 werden die Kenntnisse zur Topographie Europas vertieft und erweitert; zudem sind die topographischen Gliederungen von Afrika und Asien zusätzliche Schwerpunkte. Das Gesamtthema darf keinesfalls als geschlossene Unterrichtseinheit behandelt werden.

| Lernziele  | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)   | Hinweise  |
|--|---|---|
| <b>Überblick über Lagebeziehungen auf der Erde</b> |   |   |
| 8.4.1 Überblick über die Topographie Europas       | Skandinavien, Britische Inseln, mittel- und osteuropäisches Tiefland, Mittelgebirge, Alpenraum, Karpatenraum, Mittelmeerraum  | Weiterführung von 6.3.2 (Großlandschaften). Im Zusammenhang mit den Raumbeispielen in 8.2 (Naturbedingungen)                              |
| 8.4.2 Einblick in die Topographie Afrikas          | Atlasgebirge, Sahara, Sahel, Hochland von Äthiopien, Ostafrikanisches Hochland, Kongobecken, Guineaküste, Kalahari, Madagaskar  | Im Zusammenhang mit den Raumbeispielen bei 8.2 (Naturbedingungen)   |
| 8.4.3 Einblick in die Topographie Asiens           | Uralgebirge, Sibirien, Mittelasiatische Ebenen und Schwellen, Zentralasiatische Gebirge, Chinesische Bergländer und Ebenen, Arabische Halbinsel, Türkisch-Iranisches Hochland, Vorderindien, Südostasiatische Halbinsel (Hinterindien), Südostasiatische Inselwelt, Japanische Inseln | Im Zusammenhang mit Raumbeispielen bei 8.3 (Erschließung und Umwertung) und 9.1 (Gegenwartsprobleme durch Eingriffe in den Naturhaushalt) |

| Lernziele  | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)  | Hinweise   |
|--|--|--|
| <p>8.4.4 Kenntnis der Klima- und Vegetationszonen der Erde</p> | <p><b>Klimazonen</b><br/>Polarzone, Subpolarzone, gemäßigte Zone, Subtropen, Tropen;<br/><b>Vegetationszonen</b><br/>Tundra, Nadelwaldgürtel, Laub- und Mischwaldgürtel, Steppe, Zone der Hartlaubgewächse, Wüste, Savanne, tropischer Regenwald</p> | <p>Exemplarisch an den Raumbeispielen aus Europa, Afrika und Asien, zugleich weltweite Sicht der erdumspannenden Zonen<br/>Weiterführung von 5.1.5 (Temperaturzonen)<br/>Im Zusammenhang mit 8.1 (Planet Erde) und 8.2.1 (Zusammenhang Klima und Landschaft)</p> |

## Klasse 9

### Begründung der Lernziele und -inhalte (vgl. Übersicht S. 12)

Das Thema des Erdkundeunterrichts in der Klassenstufe 9 der Realschule ist die „**Veränderung von Räumen durch den Menschen**“. Den Schülern/innen sind aus der Klasse 8 raumprägende Wirkungen von Naturfaktoren bekannt, die bei der Gestaltung von Räumen durch den wirtschaftenden Menschen Beachtung finden müssen.

Die Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt verursachen vielfältige Umweltprobleme, die von jedem einzelnen und der Gesellschaft zu lösen sind. Die Schüler/innen sollen erkennen, daß einer Nutzung und Veränderung von Räumen Grenzen gesetzt sind, die zu einem schonenden Umgang mit der Natur verpflichten. Bei der Erarbeitung der Themen sind ökologische Aspekte immer mit einzubeziehen.

In dieser Klassenstufe sind damit sowohl geoökologische als auch sozialgeographische Inhalte von Bedeutung. Dies entspricht der Stellung der Klasse 9 zwischen Klasse 8 (Naturbedingungen/Gestaltung von Räumen) und Klasse 10 (Wirtschaftsräume). Die Schüler/innen werden schrittweise mit dem komplexen Geflecht raumwirksamer Faktoren vertraut.

Regionaler Schwerpunkt des Erdkundeunterrichts in der Klasse 9 / Realschule ist Amerika. Die räumliche Konzentration führt dazu, die topographischen Kenntnisse über diesen Kontinent zu vertiefen und zu sichern; zudem werden dadurch die räumlichen Zusammenhänge für die Schüler deutlicher.

## Veränderung von Räumen durch den Menschen

### Regionaler Schwerpunkt: Amerika

#### 9.1 Thema: **Gegenwartsprobleme durch Eingriffe in den Naturhaushalt**

Zeitrichtwert: 20

Gegenwärtige Umweltprobleme entstehen durch Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt. Die Einsichten aus den Raumbeispielen in Amerika sind auch auf den Heimatraum zu übertragen.

| Lernziele | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich) | Hinweise |
|-----------|---|----------|
|-----------|---|----------|

#### **Einsicht in die Probleme, die durch Veränderungen von Naturbedingungen durch den Menschen geschaffen werden.**

|   |   |  |
|---|---|--|
| 9.1.1 Einblick in Zusammenhänge im Naturhaushalt                    | <b>Umwelt,</b><br>Landschaftshaushalt,<br><b>Wasserkreislauf.</b><br>Bodenbildung,<br>ökologisches Gleichgewicht  | Darstellung einfacher ökologischer Zusammenhänge, aufbauend auf die physisch-geographischen Inhalte in 8.2.1 (Klima und Landschaft).<br>In Verbindung mit 9.1.2 (Auswirkungen von Eingriffen in den Naturhaushalt) und 9.1.3 (Notwendigkeit von Landschafts- und Umweltschutz).  |
| 9.1.2 Kenntnis der Auswirkungen von Eingriffen in den Naturhaushalt | Rohstoffversorgung, Lebensmittelversorgung, <b>Bodenerosion</b> , Versalzung, Bodenbelastung, <b>Luftverschmutzung</b> , Waldsterben, <b>Gewässerverschmutzung</b> , Grundwasserabsenkung | Die Bereiche Boden, Wasser und Luft sollen berücksichtigt werden; z. T. im Zusammenhang mit 8.3. (Erschließung und Umwertung) oder aktuellen Umweltkatastrophen.<br>Mögliche Raumbeispiele: Smog über Mexico-City / Vernichtung des Regenwaldes in Amazonien / Schnellbahntrasse im Westwald / Verschmutzung der Nordsee / o. a. |

| Lernziele   | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)  | Hinweise   |
|---|--|--|
| 9.1.3 Einsicht in die Notwendigkeit von Landschafts- und Umweltschutz | <b>Landschaftsschutz,</b><br><b>Umweltschutz,</b><br><b>Bodenschutz, Luftreinerhaltung,</b><br><b>Wasserschutz</b> | In Verbindung mit 9.1.2<br>(Eingriffe in den Naturhaushalt)<br><br>Weiterführung in 10.1.3 (Umweltschutzmaßnahmen) Hinweis: Empfehlung der KMK „Umwelt und Unterricht“ (Amtsblatt 1981, Seite 146) |

9.2 Thema: **Topographie und Orientierung**

Zeitrichtwert: 5

Das Thema „Topographie und Orientierung“ ist als durchgängiges Unterrichtsprinzip zur Schaffung topographischer Vorstellungen zu verstehen. In Klasse 9 wird die Kenntnis der Natur- und Lebensräume der Erde vertieft und erweitert; zudem ist die topographische Gliederung von Amerika ein zusätzlicher Schwerpunkt. Das Gesamtthema darf keineswegs als geschlossene Unterrichtseinheit behandelt werden.

| Lernziele  | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)   | Hinweise  |
|--|---|---|
| <b>Überblick über Lagebeziehungen auf der Erde</b> |   |   |
| 9.2.1 Einblick in die Topographie Amerikas         | Süd- und Mittelamerika (Lateinamerika), Kordilleren-Anden, Brasilianisches Bergland, Bergland von Guayana, Amazonasbecken, La-Plata-Becken, Nordamerika, Rocky Mountains, Appalachen, Kanadischer Schild, Mississippibecken, Great Plains | In Zusammenhang mit den Raumbeispielen bei 9.1 (Veränderung von Naturbedingungen)<br><br>Darstellung einfacher ökologischer Zusammenhänge, aufbauend auf die physikalische Landschaftslehre 2.1 |
| 9.2.2 Kenntnis der Natur- und Lebensräume der Erde | Klima- und Vegetationszonen, Trockengrenze, Kältgrenze, Industrieland, Entwicklungsland   | Exemplarisch an Raumbeispielen aus Amerika, zusätzlich weltweit orientierende Sicht. Vertiefung von 8.4.4 (Klima- und Vegetationszonen)   |
| Lernziele  | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)<br>Lernprodukte   | Mögliche Lernprodukte: Skizze über Mexico-City, Veranschaulichung des Regenschattens, Himmelsstrahlenschilderung, Skizze der Welt, Weltkarte, Vergleichssetzung der Normen, u. a.               |

## Klasse 10

### Begründung der Lernziele und -inhalte (vgl. Übersicht S. 12)

Thema des Erdkundeunterrichts in der Klassenstufe 10 der Realschule sind „**Regionen und Staaten in ihrem wirtschaftlichen Zusammenhang**“. Die Schüler/innen werden zu einem altersgemäßen Verständnis von raumbezogenen Gegenwartsfragen und -aufgaben hingeführt. Die Abschlußklasse der Realschule muß den geographischen Beitrag zur Grundbildung vervollständigen und abrunden.

Die inhaltlichen Schwerpunkte entsprechen den räumlichen Beziehungsgefügen, in denen die Schüler/innen stehen und die ihr gegenwärtiges und künftiges Leben bestimmen: ihre unmittelbare Umwelt / Deutschland, ausgewählte Staaten, globale Beziehungen und Abhängigkeiten. Den Schülern/innen begegnen geographische Sachverhalte, die sie selbst betreffen; dies soll ihnen bewußt werden. Der Erdkundeunterricht in Klasse 10 / Realschule betont dabei die problem- und zukunftsorientierte Betrachtungsweise. Der Gefahr einer Verwissenschaftlichung ist durch eine altersgemäße Aufbereitung dieser komplexen Sachverhalte zu begegnen.

Der Lehrplan trägt der veränderten Situation in Deutschland Rechnung; der Wandel und der Umbruch von Raumstrukturen soll an verschiedenen Wirtschaftsräumen in ganz Deutschland aufgezeigt werden. Die Betrachtung des Strukturwandels eines östlichen und eines westlichen Staates in Europa sollen die Schüler/innen befähigen, globale wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen zu verstehen und sich daraus ergebende Entscheidungen beurteilen zu können.

Regionaler Schwerpunkt des Erdkundeunterrichts in Klasse 10 / Realschule ist neben dem Heimatraum und Deutschland auch Europa, Nordamerika, Asien und die Welt. Damit werden die topographischen Kenntnisse über diese Räume vertieft und gesichert und eine Vertrautheit mit den Lagebeziehungen auf der Erde erreicht. Die besondere Berücksichtigung Deutschlands ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Abschlußprofils der Klasse 10 der Realschule.

## Regionen und Staaten in ihrem wirtschaftlichen Zusammenhang

### Regionaler Schwerpunkt: Deutschland, Europa, Welt

#### 10.1 Thema: Strukturwandel im Wirtschaftsraum Deutschland

Zeitrictwert: 16

Im Mittelpunkt stehen Wandel und Umbruch von Raumstrukturen an konkreten Beispielen. Dabei sind auch Umwelt- und Planungsaufgaben zu berücksichtigen.

| Lernziele  | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)  | Hinweise   |
|--|--|--|
| <b>Kenntnis von Faktoren, die Wirtschaftsräume in Deutschland prägen</b> |  |  |
| 10.1.1 Einblick in ein Planungsvorhaben im Heimatraum                    | Stadtplanung, Ortssanierung, Flächennutzungsplan, Industrieansiedlung  | Mögliche Fallbeispiele:<br>Fußgängerzone / Umgehungsstraße / Naherholungsgebiet / Erschließung von Bauland / o. a.<br><br>Es genügt ein konkretes Planungsvorhaben im Heimatraum<br><br>Abstimmung mit dem Fach Sozialkunde. |
| 10.1.2 Kenntnis ausgewählter Wirtschaftsräume im vereinten Deutschland   | <b>Strukturwandel, Verdichtungsraum, ländlicher Raum, Standort, Erholungsraum, Industrie, Landwirtschaft</b> | Bei der Auswahl sind verschiedenartige Wirtschaftsräume aus dem gesamten Deutschland mit dem Ziel einer Gesamtbetrachtung zu berücksichtigen.  |

| Lernziele   | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)   | Hinweise  |
|---|---|---|
| <p>10.1.3 Einsicht in die Notwendigkeit von Umweltschutzmaßnahmen</p> | <p><b>Landschaftsschutz,</b><br/><b>Umweltschutz,</b><br/><b>Bodenschutz,</b><br/><b>Luftreinhaltung,</b><br/><b>Wasserschutz</b></p> | <p>Hinweise</p> <p>Weiterführung von 8.2.3 (Landschafts- und Umweltschutz).</p> <p>In Verbindung mit 10.1.1 (Planungsvorhaben) und 10.1.2 (Wirtschaftsräume).</p> |

10.2 Thema: **Strukturwandel im Wirtschaftsraum Europa**

Zeitrichtwert: 8

Für die Betrachtung der Struktur von Beispielstaaten sollen nur wesentliche Faktoren ohne länderkundliche Vollständigkeit ausgewählt werden.

| Lernziele   | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)  | Hinweise   |
|---|--|--|
| <b>Kenntnis von Faktoren, die Wirtschaftsräume in Europa prägen</b>                             |  |  |
| 10.2.1 Einblick in die räumlichen Strukturen eines EG-Staates und deren Wandel                  | <b>Strukturwandel</b> , Verdichtungsraum, ländlicher Raum, Standort, Industrie, Landwirtschaft, Marktwirtschaft              | Kenntnisse über Marktwirtschaft sind nur insoweit erforderlich, als sie zum Verständnis der räumlichen Strukturen beitragen.<br>Abstimmung mit dem Fach Sozialkunde.   |
| 10.2.2 Einblick in die räumlichen Strukturen eines Staates im östlichen Europa und deren Wandel | <b>Strukturwandel</b> , Verdichtungsraum, ländlicher Raum, Standort, Industrie, Landwirtschaft, Zentralverwaltungswirtschaft | Trotz politischer Veränderungen werden die räumlichen Strukturen noch von der Zentralverwaltungswirtschaft geprägt.<br>Kenntnisse über Zentralverwaltungswirtschaft sind nur insoweit erforderlich, als sie zum Verständnis der räumlichen Strukturen beitragen.<br>Abstimmung mit dem Fach Sozialkunde. |
| 10.2.3 Einsicht in die Notwendigkeit der Zusammenarbeit in Europa                               | Wirtschaftsgemeinschaft, Binnenmarkt, Europäische Gemeinschaft, EFTA, Umweltschutz, Strukturausgleich                        | Mögliche Raumbeispiele:<br>Industrieregion Saar-Lor-Lux / Schiffahrtsweg Rhein / Waldsterben im Riesengebirge / o. a.  |

Durch die Gegenüberstellung von USA und ehemaliger UdSSR sollen Gemeinsamkeiten und Verschiedenheiten erkannt und begründet werden.

| Lernziele | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich) | Hinweise |
|-----------|---|----------|
|-----------|---|----------|

**Kenntnis von Faktoren, die Wirtschaftsräume in den USA und der ehemaligen UdSSR prägen.**

|   |   |  |
|---|---|--|
| 10.3.1 Einblick in die räumlichen Strukturen der USA und der ehemaligen UdSSR           | Strukturwandel, Marktwirtschaft, Zentralverwaltungswirtschaft, Belt, Kombinat, Kollektivierung, Perestroika | Ausgewählte Schwerpunkte, wie z. B. natürliche Potentiale, Landschaftszonen, landwirtschaftliche und industrielle Erschließung.<br><br>Kenntnisse über Zentralverwaltungswirtschaft und Marktwirtschaft sind nur insoweit erforderlich, als sie zum Verständnis der räumlichen Strukturen beitragen. |
| 10.5.2 Kennlinie der Topographie von USA und ehemaliger UdSSR                           | Landformen, Bundesstaaten, Unionrepubliken  | In Verbindung mit 10.5.2 (Topographie USA – ehemalige UdSSR)<br><br>3.3.2 (Topographie Amerikas)<br>3.3.3 (Wasser- und Lufthabitus)  |
| 10.5.3 Kenntnis von Lage und Lage-Einwirkung von Industrie- und Dienstleistungssektoren | Markt, Strukturwandel, Industriewandel, Dienstleistungssektor, Arbeitsmarkt, Dienstleistungssektor          | In Zusammenhang mit 10.3 Wirtschaftsräume und 10.4 (Globale Beziehungen und Wirtschaft)  |

10.4 Thema: **Globale Beziehungen und Abhängigkeiten**

Zeitrichtwert: 10

Ein Überblick über weltweite, d. h. überregionale und überstaatliche Zusammenhänge soll die Fähigkeit zum Einordnen und Verstehen aktueller Ereignisse sichern.

| Lernziele  | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)   | Hinweise  |
|--|---|---|
| <b>Einsicht in die Notwendigkeit weltweiter Zusammenarbeit</b>   |   |   |
| 10.4.1 Einblick in die Strukturen des Welthandels  | <b>Welthandel, Export, Import,</b><br>Handelsbilanz, Zollschraken   | z. B. Stellung Deutschlands im Welthandel / Welthandelsströme einiger bedeutender Wirtschaftsgüter / o. a.  |
| 10.4.2 Einblick in die Probleme aus dem Nord-Süd-Gegensatz und Verständnis für die Notwendigkeit von Entwicklungshilfe | <b>Entwicklungsland, Industrieland,</b><br>Dritte Welt, Teufelskreis der Armut,<br><b>Nord-Süd-Gegensatz, Entwicklungshilfe</b> | Keine vollständige Behandlung einzelner Entwicklungsländer, sondern sowohl weltweite Sicht als auch Darstellung einzelner Entwicklungshilfe-Projekte.<br><br>Weiterführung von 8.1.3 (Entwicklungsstand)<br><br>Anmerkung: Partnerschaft Ruanda – Rheinland-Pfalz |
| 10.4.3 Bewußtsein von Grenzen, die Erde als Lebensraum zu nutzen   | <b>Bevölkerungsentwicklung, Rohstoffknappheit, Recycling, Welternährung, Tragfähigkeit, Umweltbelastung</b>                     | Zukunftsorientierte Probleme sollen bewußtgemacht werden.   |

Das Thema „Topographie und Orientierung“ ist als durchgängiges Unterrichtsprinzip zur Schaffung topographischer Vorstellungen zu verstehen. In Klasse 10 sind die topographischen Gliederungen von Deutschland und Europa erneut Schwerpunkt. Darüber hinaus werden auch die USA und die ehemalige UdSSR betrachtet und das weltweite topographische Raster abgesichert. Das Gesamthema darf keinesfalls als geschlossene Unterrichtseinheit behandelt werden.

| Lernziele   | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)                                      | Hinweise  |
|---|--|---|
| <b>Kenntnis der Gliederung der Erde und Fähigkeit zur weltweiten Orientierung</b>   |  |   |
| 10.5.1 Vertrautheit mit der Topographie von Deutschland und Europa                  | Verdichtungsraum, ländlicher Raum, Erholungsraum, Industrieregion, EG-Staaten          | Weiterführung und Sicherung von 6.3.1 (Topographie Deutschlands) und 7.3.1 (Topographie Europas).<br><br>In Zusammenhang mit den Räumen aus 10.1 (Wirtschaftsraum Deutschland) und 10.2 (Wirtschaftsraum Europa). |
| 10.5.2 Kenntnis der Topographie von USA und ehemalige UdSSR                         | Landschaftszone, Landwirtschaftszone, Industrieregion, Bundesstaaten, Unionsrepubliken | Weiterführung von 8.3.1 (Topographie Asiens),<br>8.3.2 (Topographie Amerikas)<br>8.3.3 (Natur- und Lebensräume)<br><br>In Zusammenhang mit 10.3 (Wirtschaftsräume USA und ehemalige UdSSR).                       |
| 10.5.3 Kenntnis von Lage und Lagebeziehungen von Industrie- und Entwicklungsländern | Nord-Süd-Gegensatz, Industrieland, Entwicklungsland, Armutsgürtel, OPEC-Staaten        | In Zusammenhang mit 10.4 (Globale Beziehungen und Abhängigkeiten).  |



## LEHRPLANTEIL GYMNASIUM

## Themenübersicht

| Klassenstufe | Themen   | Zeitrictwert |
|--------------|--|--------------|
| 7            | <b>Auseinandersetzung des Menschen mit Naturbedingungen</b>        |              |
|              | 7.1 Besonderheiten des Planeten Erde                               | 5            |
|              | 7.2 Naturbedingungen in ihrer Bedeutung für den Menschen           | 14           |
|              | 7.3 Topographie und Orientierung                                   | 6            |
| 8            | <b>Gestaltung von Räumen durch den wirtschaftenden Menschen</b>    |              |
|              | 8.1 Erschließung und Umwertung von Räumen                          | 20           |
|              | 8.2 Eingriffe in den Naturhaushalt                                 | 20           |
|              | 8.3 Topographie und Orientierung                                   | 10           |
| 10           | <b>Regionen und Staaten in ihrem wirtschaftlichen Zusammenhang</b> |              |
|              | 10.1 Strukturwandel im Wirtschaftsraum Deutschland                 | 18           |
|              | 10.2 Strukturwandel im Wirtschaftsraum Europa                      | 12           |
|              | 10.3 Globale Beziehungen und Abhängigkeiten                        | 10           |
|              | 10.4 Topographie und Orientierung                                  | 10           |

## Klasse 7

**Begründung der Lernziele und -inhalte** (vgl. Übersicht S. 12)

Thema des Erdkundeunterrichts am Gymnasium in der Klassenstufe 7 ist die „**Auseinandersetzung des Menschen mit Naturbedingungen**“. Physisch-geographische Sachverhalte haben ein besonderes Gewicht, ohne nur dieser Klassenstufe vorbehalten zu sein. Das Klassenthema entspricht dem stufenweisen Aufbau des Erdkundeunterrichts: einerseits werden Inhalte aus der Orientierungsstufe (Versorgung in unterschiedlichen Naturräumen; Versorgung im Wirtschaftsraum Europa) weitergeführt und andererseits Grundlagen für die Klasse 8 (Gestaltung von Räumen) vorbereitet. Dieser inhaltliche Schwerpunkt orientiert sich an den Interessen und dem gewachsenen Abstraktionsvermögen der Schüler/innen dieser Altersstufe.

Die raumwirksamen Naturfaktoren werden weder vollständig noch systematisch behandelt. Dies verbietet sowohl die knappe zur Verfügung stehende Zeit als auch die didaktische Funktion dieser Lerninhalte. Es geht nicht vorrangig um die Naturkomponenten der Landschaft an sich, sondern immer ist ihr Bezug zum Menschen – und damit auch ganz besonders zu den Schülern/innen – deutlich zu machen. Die Auswahl z. B. der geomorphologischen Aspekte bei 7.2.2 muß deshalb besonders die tatsächliche räumliche Umwelt der Schüler/innen berücksichtigen. Sie sollen erkennen, daß der Raum von Naturfaktoren gestaltet und beeinflußt ist. Zugleich soll auch deutlich werden, daß der Mensch in die Naturbedingungen eingreift und dabei ökologische Zusammenhänge berücksichtigen muß.

Regionale Schwerpunkte des Erdkundeunterrichts in Klasse 7 des Gymnasiums sind Europa und Afrika. Die räumliche Konzentration führt dazu, die topographischen Kenntnisse über diese Kontinente zu vertiefen und zu sichern. Dadurch werden den Schülern/innen räumliche Zusammenhänge deutlich.

# Auseinandersetzung des Menschen mit Naturbedingungen

## Regionaler Schwerpunkt: Europa und Afrika

7.1 Thema: **Besonderheiten des Planeten Erde**

Zeitrichtwert: 5

Ziel dieser Thematik ist das Entwickeln von Größenvorstellungen, das Einordnen der Erde im Sonnensystem und das Kennenlernen von Folgen ihrer Bewegungen. Das Veranschaulichen, z. B. durch Abbildungen, Globus oder Tellurium, ist erforderlich. Es geht dabei nicht um eine Einführung in die Astronomie.

| Lernziele   | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)  | Hinweise  |
|---|--|---|
| <b>Einblick in die Planeteneigenschaft der Erde</b>     |  |   |
| 7.1.1 Einblick in die Stellung der Erde im Sonnensystem | <b>Sonnensystem;</b><br>Weltall, Lichtjahr;<br>Anziehungskraft, Fliehkraft               | Nur einfache kausale Betrachtung, keine zu starke Abstraktion.<br>Weiterführung von 5.1.3 (Kugelgestalt der Erde); Verbindung mit 7.1.2 (Auswirkungen der Bewegungen der Erde) und 7.2.1 (Zusammenhänge zwischen Klima und Landschaft)                                      |
| 7.1.2 Einblick in Auswirkungen der Bewegungen der Erde  | <b>Rotation, Umlaufbahn,</b><br>Wendekreis, Polarkreis,<br>Nord- / Südsommer und -winter | – Entstehung von Tag und Nacht<br>– Erklärung der Jahreszeiten durch Betrachtung der Sonneneinstrahlung am 21. 6. und 21. 12. auf beiden Halbkugeln.<br>Weiterführung von 5.1.3 (Kugelgestalt der Erde); Verbindung mit 7.2.1 (Zusammenhänge zwischen Klima und Landschaft) |

Bei diesem Thema soll die Nutzung von Landschaften unter dem Einfluß physisch-geographischer Bedingungen im Vordergrund stehen. Es geht nicht um eine systematische Naturgeographie, sondern um die Auseinandersetzung des Menschen mit den jeweiligen Raumfaktoren.

| Lernziele  | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)  | Hinweise   |
|--|--|--|
| <p><b>Einsicht, wie Naturfaktoren den Lebensraum des Menschen gestalten</b></p> <p>7.2.1 Einblick in Zusammenhänge zwischen Klima und Landschaft</p> | <p><b>Wetter, Klima</b>, Höhenstufen, Land- und Seeklima, <b>Klima- und Vegetationszonen</b>, Vegetationsperiode; <b>Klimadiagramm</b></p> | <p>Längenkreisprofil über die Klima- und Vegetationszonen Europas und Afrikas. An einigen Raumbeispielen sollen Zusammenhänge zwischen Klima und Landschaft festgestellt werden, die sich in unterschiedlicher Landnutzung zeigen.</p> <p>Rückgriff auf Klasse 5 (5.2 und 5.3 Sich versorgen: Nutzung des Naturpotentials) ist erforderlich.</p> <p>Verzahnung mit 7.1 (Planet Erde) und 7.3.3 (Klima und Vegetationszonen der Erde)</p> |

| Lernziele   | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)   | Hinweise   |
|---|---|--|
| 7.2.2 Einblick in die Bedeutung von Gestalt und Beschaffenheit der Erdoberfläche für den Menschen | <b>exogene Kräfte,</b><br><b>endogene Kräfte;</b><br><b>Relief,</b><br>Gebirgsbildung,<br>Erosion, Ablagerung;<br>Landschaftsbild;<br>Raumnutzung | <p>Es muß je <b>ein</b> exogener und <b>ein</b> endogener Bereich behandelt werden. Die naturgeographischen Gegebenheiten des Heimatraums sind möglichst zu berücksichtigen. Dieser Lernbereich eignet sich besonders für Geländebeobachtung und Experiment.</p> <p>Mögliche Raumbeispiele:<br/> Morphologie und Raumnutzung im Heimatraum / Glaziale Serie und ihre Nutzung in den Alpen / Nutzung einer durch einen Fluß geprägten Landschaft (z. B. Moseltal) / Nutzung einer durch Vulkanismus gestalteten Landschaft (z. B. Eifel) / Küstenformen und ihre Hafeneignung / o. a.</p> |

7.3 Thema: **Topographie und Orientierung**

Zeitrichtwert: 6

Das Thema „Topographie und Orientierung“ ist als durchgängiges Unterrichtsprinzip zur Schaffung topographischer Vorstellungen zu verstehen. In Klasse 7 werden die Kenntnisse zur Topographie Europas vertieft und erweitert; zudem ist die topographische Gliederung von Afrika ein zusätzlicher Schwerpunkt. Das Gesamthema darf keinesfalls als geschlossene Unterrichtseinheit behandelt werden.

| Lernziele   | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)  | Hinweise   |
|---|--|--|
| <b>Überblick über Lagebeziehungen auf der Erde</b>      |  |  |
| 7.3.1 Überblick über die Topographie Europas            | Skandinavien, Britische Inseln, mittel- und osteuropäisches Tiefland, Mittelgebirge, Alpenraum, Karpatenraum, Mittelmeerraum   | Weiterführung von 6.3.2 (Großlandschaften) im Zusammenhang mit den Raumbeispielen in 7.2 (Naturbedingungen)  |
| 7.3.2 Einblick in die Topographie Afrikas               | Atlasgebirge, Sahara, Sahel, Hochland von Äthiopien, Ostafrikanisches Hochland, Kongobecken, Guineaküste, Kalahari, Madagaskar   | Im Zusammenhang mit den Raumbeispielen bei 7.2 (Naturbedingungen)  |
| 7.3.3 Kenntnis der Klima- und Vegetationszonen der Erde | <b>Klimazonen;</b><br>Polarzone, Subpolarzone, gemäßigte Zone, Subtropen, Tropen;<br><b>Vegetationszonen;</b><br>Tundra, Nadelwaldgürtel, Laub- und Mischwaldgürtel, Steppe, Zone der Hartlaubgewächse, Wüste, Savanne, tropischer Regenwald | Exemplarisch an den Raumbeispielen aus Europa und Afrika, zugleich weltweite Sicht der erdumspannenden Zonen.<br>Weiterführung von 5.1.5 (Temperaturzonen).<br>Im Zusammenhang mit 7.1 (Planet Erde) und 7.2.1 (Zusammenhang Klima und Landschaft) |

## Klasse 8

### Begründung der Lernziele und -inhalte (vgl. Übersicht S. 12)

Thema des Erdkundeunterrichts am Gymnasium in Klasse 8 ist die „**Gestaltung von Räumen durch den wirtschaftenden Menschen**“. Den Schülern/innen ist aus Klasse 7 die raumprägende Wirkung von Naturfaktoren vertraut. Sie werden nun das Ausmaß der Raumveränderung durch den Menschen kennenlernen. Die didaktischen Schwerpunkte liegen auf der Erschließung und Umwertung von Räumen sowie auf den Auswirkungen solcher Eingriffe in den Naturhaushalt. Damit soll der Erdkundeunterricht einen Beitrag zur Versachlichung der oft emotional geführten ökologischen Diskussion leisten.

In dieser Klassenstufe sind sowohl physisch- wie auch kultur- und sozialgeographische Inhalte gleichermaßen von Bedeutung. Dies entspricht der Stellung der Klasse 8 zwischen der Klasse 7 (Naturbedingungen) und Klasse 10 (Wirtschaftsräume). Die Schüler/innen werden schrittweise mit dem komplexen Geflecht raumwirksamer Faktoren vertraut. Mit der Betrachtung von Räumen unterschiedlichen Entwicklungsstandes werden in Klasse 8 bereits Grundlagen für die Behandlung von Entwicklungsländern und Industriestaaten in Klasse 10 geschaffen.

Regionale Schwerpunkte des Erdkundeunterrichts in der Klasse 8 des Gymnasiums sind Amerika und Asien. Die räumliche Konzentration führt dazu, die topographischen Kenntnisse über diese Kontinente zu vertiefen und zu sichern. Dadurch werden den Schülern/innen räumliche Zusammenhänge deutlich.

## Gestaltung von Räumen durch den wirtschaftenden Menschen

### Regionaler Schwerpunkt: Amerika und Asien

#### 8.1 Thema: Erschließung und Umwertung von Räumen

Zeitrichtwert: 20

Im Vordergrund stehen die Erschließung und Umwertung von Räumen. Dabei werden sowohl Motive und Maßnahmen als auch positive und negative Auswirkungen im Zusammenhang mit 8.2 (Naturhaushalt) betrachtet. Zusammenhänge mit Vorgängen im Naturhaushalt müssen hergestellt werden.

| Lernziele   | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)  | Hinweise   |
|---|--|--|
| <b>Kenntnis, daß der wirtschaftende Mensch Räume gestaltet</b>  |  |  |
| 8.1.1 Kenntnis, wie Räume für landwirtschaftliche Nutzung verändert werden                                      | <b>Kultivierung</b><br>Bewässerung, Rodung,<br>Neulandgewinnung                                | Mögliche Raumbeispiele:<br>Rinderfarm in Amazonien / Bewässerung am Indus / Obstanbau in Kalifornien / o. a.<br>Im Zusammenhang mit 8.2 (Eingriffe in den Naturhaushalt)           |
| 8.1.2 Kenntnis, wie Räume durch die Gewinnung von Bodenschätzen oder durch Industrieansiedlung verändert werden | <b>Industrialisierung</b><br>Bergbau, Verkehrserschließung,<br>Energiegewinnung, Verstädterung | Mögliche Raumbeispiele:<br>Industrieansiedlung in Sibirien / Baikal-Amur-Magistrale / Tennessee-Valley-Project / o. a.<br>Im Zusammenhang mit 8.2 (Eingriffe in den Naturhaushalt) |
| 8.1.3 Einblick in den unterschiedlichen Entwicklungsstand von verschiedenen Regionen                            | Naturlandschaft, Kulturlandschaft;<br>Entwicklungsland, Industrieland;                         | Im Zusammenhang mit 8.1.1 und 8.1.2<br>(Veränderung von Räumen).<br>Hinführung zu 10.3.2 (Nord-Süd-Gegensatz, Entwicklungshilfe)   |

Eingriffe in den Naturhaushalt müssen im Zusammenhang mit der Erschließung und Umwertung von Räumen betrachtet werden. Die Einsichten aus den Raumbespielen in Asien und Amerika sind auch auf den Heimatraum zu übertragen.

| Lernziele  | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)   | Hinweise  |
|--|---|---|
| <b>Einsicht in Veränderungen von Naturbedingungen durch den Menschen</b> |   |   |
| 8.2.1 Einblick in Zusammenhänge im Naturhaushalt                         | <b>Umwelt,</b><br>Landschaftshaushalt,<br><b>Wasserkreislauf,</b><br>Bodenbildung,<br>ökologisches Gleichgewicht  | Darstellung einfacher ökologischer Zusammenhänge, aufbauend auf die physisch-geographischen Inhalte in 7.2.1 (Klima und Landschaft).<br>In Verbindung mit 8.2.2 (Auswirkungen von Eingriffen in den Naturhaushalt) und 8.2.3 (Notwendigkeit von Landschafts- und Umweltschutz)  |
| 8.2.2 Kenntnis der Auswirkungen von Eingriffen in den Naturhaushalt      | Rohstoffversorgung, Lebensmittelversorgung;<br><b>Bodenerosion,</b> Versalzung, Bodenbelastung, <b>Luftverschmutzung,</b> Waldsterben; <b>Gewässerverschmutzung,</b> Grundwasserabsenkung | Die Bereiche Boden, Wasser und Luft sollen berücksichtigt werden; z. T. im Zusammenhang mit 8.1 (Erschließung und Umwertung) oder aktuellen Umweltkatastrophen.<br>Mögliche Raumbespiele:<br>Smog über Mexiko-City / Vernichtung des Regenwaldes in Amazonien / Bodenversalzung in Pakistan / Bodenerosion in China / Schnellbahntrasse im Westerwald / Verschmutzung der Nordsee / o. a. |

| Lernziele   | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)   | Hinweise   |
|---|---|--|
| <p>8.2.3 Einsicht in die Notwendigkeit von Landschafts- und Umweltschutz</p>                                      | <p><b>Landschaftsschutz, Umweltschutz, Bodenschutz, Luftreinerhaltung, Wasserschutz</b></p> | <p>In Verbindung mit 8.2.2 (Eingriffe in den Naturhaushalt)<br/>Weiterführung in 10.1.3 (Umweltschutzmaßnahmen).<br/>Hinweis: Empfehlung der KMK „Umwelt und Unterricht“ (Amtsblatt 1981, Seite 146).<br/>Abstimmung z. B. mit dem Fach Biologie</p> |
| <p>8.1.2 Kenntnis, wie Böden durch die Nutzung von Bodenschätzen oder durch Industrieanlagen verändert werden</p> | <p>Bödenutzung, Bodenschädigung, Energiegewinnung, Werraufbereitung</p>                     | <p>Werraufbereitung in Göttingen / Solling-Auen / Magdalen / Teufelsberg-Valley / Göttingen</p>  |
| <p>8.1.3 Einsicht in den unterschiedlichen Entwicklungsstand, Industrieland;</p>                                  | <p>Industriegebiet, Kulturlandschaft</p>  | <p>In Zusammenhang mit 8.1.1 und 8.1.2 (Veränderung von Naturhaushalt)<br/>Hinführung zu 10.3.2 (Umwelt- und Landschaftsschutz)</p>  |

Das Thema „Topographie und Orientierung“ ist als durchgängiges Unterrichtsprinzip zur Schaffung topographischer Vorstellungen zu verstehen. In Klasse 8 wird die Kenntnis der Natur- und Lebensräume der Erde vertieft und erweitert; zudem sind die topographischen Gliederungen von Asien und Amerika zusätzliche Schwerpunkte.

Das Gesamthema darf keinesfalls als geschlossene Unterrichtseinheit behandelt werden.

| Lernziele  | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)   | Hinweise   |
|--|---|--|
| <b>Überblick über Lagebeziehungen auf der Erde</b> |   |  |
| 8.3.1 Einblick in die Topographie<br>Asiens        | Uralgebirge, Sibirien, Mittelasiatische Ebenen und Schwellen, Zentralasiatische Gebirge, Chinesische Bergländer und Ebenen, Arabische Halbinsel, Türkisch-Iranisches Hochland, Vorderindien, Südostasiatische Halbinsel (Hinterindien), Südostasiatische Inselwelt, Japanische Inseln | Im Zusammenhang mit den Raumbeispielen bei 8.1 (Erschließung und Umwertung) und 8.2 (Veränderung von Naturbedingungen) |
| 8.3.2 Einblick in die Topographie<br>Amerikas      | Süd- und Mittelamerika (Lateinamerika), Kordilleren/Anden, Brasilianisches Bergland, Bergland von Guayana, Amazonasbecken, La-Plata-Becken Nordamerika, Rocky-Mountains, Appalachen, Kanadischer Schild, Mississippibecken, Great Plains  | Im Zusammenhang mit den Raumbeispielen bei 8.1 (Erschließung und Umwertung) und 8.2 (Veränderung von Naturbedingungen) |

| Lernziele  | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)   | Hinweise   |
|--|---|--|
| 8.3.3 Kenntnis der Natur- und Lebensräume der Erde | Klima- und Vegetationszonen, Trockengrenze, Kältengrenze, Industrieland, Entwicklungsland | Exemplarisch an Raumbeispielen aus Asien und Amerika, zusätzlich weltweit orientierende Sicht.<br>Vertiefung von 7.3.3 (Klima- und Vegetationszonen) |
|  |   |  |

## Klasse 10

### Begründung der Lernziele und -inhalte (vgl. Übersicht S. 12)

Thema des Erdkundeunterrichts am Gymnasium in der Klasse 10 sind „**Regionen und Staaten in ihrem wirtschaftlichen Zusammenhang**“. Die Schüler/innen werden zu einem Verständnis von raumbezogenen Gegenwartsfragen und -aufgaben geführt. In der Klasse 10 wird der geographische Beitrag zur Grundbildung abgerundet.

Die inhaltlichen Schwerpunkte entsprechen den räumlichen Beziehungsgefügen, in denen die Schüler/innen stehen: Deutschland, Europa und die Welt. Auf allen drei Maßstabsebenen begegnen die Schüler/innen geographischen Sachverhalten, die sie selbst betreffen. Die Inhalte dieser Klassenstufe sollen sie zu einer sachbezogenen Auseinandersetzung mit räumlichen und politischen Gegenwartsfragen hinführen.

Regionale Schwerpunkte des Erdkundeunterrichts in Klasse 10 des Gymnasiums sind Deutschland, Europa und die Welt. Die topographischen Kenntnisse über diese Räume und die Vertrautheit mit den Lagebeziehungen werden vertieft und gesichert.

Geographische  
(mäßig gedruckt = verbindlich)

die zentrale Geographische  
Weltkarte (1:100.000.000) und die  
Weltkarte (1:100.000.000) als  
Grundkarten für die  
Bodenkunde, Landschaftslehre  
und Kartographie

Industrie- und  
Wirtschaftsgeographie  
Struktur- und  
Raumökonomie

Kenntnis von Ländern der  
Mittelmeerregion im  
europäischen Bild

(mäßig gedruckt = verbindlich)  
Geographie

Lehrplan

Deutschland  
10.1.3 Wirtschaftliche Entwicklung  
10.1.3.3 Konsumverhalten

10.1.1 Europa  
10.1.1.1 Wirtschaftliche Entwicklung

Kenntnis von Ländern der  
Mittelmeerregion im  
europäischen Bild

Lehrplan

10.1.1.3 Wirtschaftliche Entwicklung

10.1.1.3 Wirtschaftliche Entwicklung

Regionale Wirtschaftliche Entwicklung

Regionale Wirtschaftliche Entwicklung

# Regionen und Staaten in ihrem wirtschaftlichen Zusammenhang

## Regionaler Schwerpunkt: Deutschland, Europa, Welt

10.1 Thema: **Strukturwandel im Wirtschaftsraum Deutschland**

Zeitrictwert: 18

Im Mittelpunkt stehen Wandel und Umbruch von Raumstrukturen an konkreten Beispielen. Dabei sind auch Umwelt- und Planungsfragen zu berücksichtigen.

| Lernziele  | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)   | Hinweise   |
|--|---|--|
| <b>Kenntnis von Faktoren, die Wirtschaftsräume in Deutschland prägen</b> |   |  |
| 10.1.1 Einblick in ein Planungsvorhaben im Heimatraum                    | Stadtplanung, Ortssanierung, Flächennutzungsplan, Industrieansiedlung   | <p>Mögliche Fallbeispiele:<br/>Fußgängerzone / Umgehungsstraße / Naherholungsgebiet / Erschließung von Bauland / o. a.</p> <p>Es genügt ein konkretes Planungsvorhaben im Heimatraum</p> <p>Abstimmung z. B. mit dem Fach Sozialkunde.</p> |
| 10.1.2 Kenntnis ausgewählter Wirtschaftsräume im vereinten Deutschland   | <b>Strukturwandel, Verdichtungsraum, ländlicher Raum</b> , Erholungsraum, Standort, Industrie, Landwirtschaft | Bei der Auswahl sind verschiedenartige Wirtschaftsräume aus Deutschland mit dem Ziel der Gesamtbetrachtung zu berücksichtigen.   |

| Lernziele   | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)   | Hinweise  |
|---|---|---|
| <p>10.1.3 Einsicht in die Notwendigkeit von Umweltschutzmaßnahmen</p> | <p><b>Landschaftsschutz, Umweltschutz, Bodenschutz, Luftreinhaltung, Wasserschutz</b></p> | <p>Weiterführung von 8.2.3 (Landschafts- und Umweltschutz), in Verbindung mit 10.1.1 (Planungsvorhaben) und 10.1.2 (Wirtschaftsräume)</p> |

10.2 Thema: **Strukturwandel im Wirtschaftsraum Europa**

Zeitrichtwert: 12

Für die Betrachtung der Struktur von Beispielstaaten sollen nur wesentliche Faktoren ohne länderkundliche Vollständigkeit ausgewählt werden. Europa ist nicht nur als Raum, sondern auch als Zukunftsaufgabe zu behandeln.

| Lernziele  | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)  | Hinweise  |
|--|--|---|
| <b>Kenntnis von Faktoren, die Wirtschaftsräume in Europa prägen</b>                        |  |   |
| 10.2.1 Einblick in räumliche Strukturen eines EG-Staates und deren Wandel                  | <b>Strukturwandel</b> , Verdichtungsraum, ländlicher Raum; Standort, Industrie, Landwirtschaft, Marktwirtschaft              | Kenntnisse über Marktwirtschaft sind nur insoweit erforderlich, als sie zum Verständnis der räumlichen Strukturen beitragen. Abstimmung z. B. mit dem Fach Sozialkunde  |
| 10.2.2 Einblick in räumliche Strukturen eines Staates im östlichen Europa und deren Wandel | <b>Strukturwandel</b> , Verdichtungsraum, ländlicher Raum; Standort, Industrie, Landwirtschaft, Zentralverwaltungswirtschaft | Trotz politischer Veränderungen werden die räumlichen Strukturen noch von der Zentralverwaltungswirtschaft geprägt. Kenntnisse über Zentralverwaltungswirtschaft sind nur insoweit erforderlich, als sie zum Verständnis der räumlichen Strukturen beitragen. Abstimmung z. B. mit dem Fach Sozialkunde |
| 10.2.3 Einsicht in die Notwendigkeit der Zusammenarbeit in Europa                          | Wirtschaftsgemeinschaft, Binnenmarkt, Umweltschutz, Strukturausgleich, Europäische Gemeinschaft, EFTA                        | Mögliche Raumbespiele: Industrieregion Saar-Lor-Lux / Schifffahrtsweg Rhein / Waldsterben im Riesengebirge / Transit durch die Alpenländer / o. a.  |

Ein Überblick über weltweite, d. h. überregionale und überstaatliche Zusammenhänge soll die Fähigkeit zum Einordnen und Verstehen aktueller Ereignisse sichern.

| Lernziele  | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)   | Hinweise  |
|--|---|---|
| <b>Einsicht in die Notwendigkeit weltweiter Zusammenarbeit</b>   |   |   |
| 10.3.1 Einblick in Strukturen der Weltwirtschaftsordnung   | <b>Welthandel</b> , Export, Import, Handelsbilanz, Zollschränken  | Mögliche Beispiele:<br>Stellung Deutschlands im Welthandel / Kaffee-, Teepreise beim Erzeuger- und Verbraucher / Welthandelsströme einiger bedeutender Wirtschaftsgüter / o. a.   |
| 10.3.2 Einblick in Probleme aus dem Nord-Süd-Gegensatz und Verständnis für die Notwendigkeit von Entwicklungshilfe | Entwicklungsland, Industrieland, Dritte Welt, Nord-Süd-Gegensatz, Teufelskreis der Armut, Entwicklungshilfe   | Betrachtung eines Entwicklungslandes/ einer Region; notwendig sind weltweite Sicht und Darstellung einzelner Entwicklungsprojekte. Weiterführung von 8.1.3 (Entwicklungsstand)<br>Anmerkung: Partnerschaft Ruanda-Rheinland-Pfalz |
| 10.3.3 Bewußtsein von Grenzen, die Erde als Lebensraum nutzen  | <b>Bevölkerungsentwicklung</b><br>Rohstoffknappheit, Recycling, Welternährung, Tragfähigkeit, Umweltbelastung | Zukunftsorientierte Probleme sollen bewußt gemacht werden.  |

10.4 Thema: **Topographie und Orientierung**

Zeitrictwert: 10

Das Thema „Topographie und Orientierung“ ist als durchgängiges Unterrichtsprinzip zur Schaffung topographischer Vorstellungen zu verstehen. In Klasse 10 sind die topographischen Gliederungen von Deutschland und Europa erneut Schwerpunkte; darüber hinaus wird das weltweite topographische Raster abgesichert.

Das Gesamtthema darf keinesfalls als geschlossene Unterrichtseinheit behandelt werden.

| Lernziele   | Grundbegriffe<br>(kräftig gedruckt = verbindlich)                               | Hinweise   |
|---|---|--|
| <b>Kenntnis der Gliederung der Erde und Fähigkeit zur weltweiten Orientierung</b>   |   |  |
| 10.4.1 Vertrautheit mit der Topographie von Deutschland und Europa                  | Verdichtungsraum, ländlicher Raum, Erholungsraum, Industrieregion, EG-Staaten   | Weiterführung und Sicherung von 6.3.1 (Topographie Deutschlands) und 7.3.1 (Topographie Europas).<br>Im Zusammenhang mit den Räumen aus 10.1 (Wirtschaftsraum Deutschland) und 10.2 (Wirtschaftsraum Europa) |
| 10.4.2 Kenntnis von Lage und Lagebeziehungen von Industrie- und Entwicklungsländern | Nord-Süd-Gegensatz, Industrieland, Entwicklungsland, Armutsgürtel, OPEC-Staaten | Im Zusammenhang mit 10.3 (Globale Beziehungen und Abhängigkeiten)  |

## Inhaltsverzeichnis

|  | Seite |
|--|-------|
| I Einleitung des Lehrplanentwurfs Geschichte                 | 63    |
| A) Beitrag des Geschichtsunterrichts zur Politischen Bildung | 63    |
| B) Fachdidaktische Grundlagen                                | 66    |
| C) Fachspezifische allgemeine Lernziele                      | 68    |
| D) Arbeitstechniken / Methodenwissen                         | 70    |
| E) Verteilung der Stoffbereiche auf die Jahrgangsstufen      | 93    |
| II Stoffbereiche   |       |
| Hauptschule Klasse 7 – 9                                     | 96    |
| Hauptschule Freiwilliges 10. Schuljahr                       | 100   |
| Realschule und Gymnasium Klasse 7 – 10                       | 110   |

## Lehrplanentwurf

## GESCHICHTE

Hauptschule

Realschule

Gymnasium

(Klassen 7 – 9/10)

10.4 Thema: Vorgebirge

Zahlenwert: 10

Das Thema „Vorgebirge“ und „Vorgebirge“ ist ein zentraler Bestandteil der Vorbereitung der Vorklausuren zu „Klimat“ in Klasse 10. Die Vorklausuren sind in der Regel am 1. und 2. März 2024. Die Klausuren werden in der Regel am 1. und 2. März 2024. Die Klausuren werden in der Regel am 1. und 2. März 2024. Die Klausuren werden in der Regel am 1. und 2. März 2024.

Das Gesamtergebnis der Klausuren wird am 1. März 2024 bekannt gegeben.

Kontext

Grundlagen

Thema

Kontext der Vorbereitung der Erde sind folgende Zusammenhänge:

10.4.1 Zusammenhänge mit der Topographie von Deutschland und Europa

Vor- und Nachteile, geographische Erklärungen, Nord-Süd-Gradient, EU-Staaten

10.4.2 Zusammenhänge von Lage und Lagebeziehungen von Industrie- und Entwicklungsländern

Nord-Süd-Gradient, Industrieland, Entwicklungsland, Nord-Süd-Gradient

Vorteile und Nachteile von 10.4 (1) (geographische Erklärungen) und 10.4.1 (1) (geographische Erklärungen)

Im Zusammenhang mit dem Thema 10.4.1 (1) (geographische Erklärungen) und 10.4.1 (1) (geographische Erklärungen)

Im Zusammenhang mit 10.4 (1) (geographische Erklärungen) und 10.4.1 (1) (geographische Erklärungen)

Handelsroute  
 Realroute  
 Gymnasium  
 (Klassen 9 und 10)  
 Geschichte  
 Lehrplanentwurf

# Inhaltsverzeichnis Lehrplanentwurf Geschichte

|  | Seite |
|--|-------|
| I) Einleitung des Lehrplanentwurfs Geschichte                | 83    |
| A) Beitrag des Geschichtsunterrichts zur Politischen Bildung | 83    |
| B) Fachdidaktische Grundlagen                                | 85    |
| C) Fachspezifische allgemeine Lernziele                      | 89    |
| D) Arbeitstechniken / Methodenwissen                         | 90    |
| E) Verteilung der Stoffbereiche auf die Jahrgangsstufen      | 90    |
| II) Stoffbereiche  |       |
| Hauptschule Klasse 7 – 9                                     | 96    |
| Hauptschule Freiwilliges 10. Schuljahr                       | 149   |
| Realschule und Gymnasium Klasse 7 – 10                       | 170   |

|       |  |
|-------|--|
| Seite |  |
| 83    | i) Einleitung des Leistungswurfs Geschichte                  |
| 85    | A) Beitrag des Geschichtsunterrichts zur Politischen Bildung |
| 88    | B) Fachdidaktische Grundlagen                                |
| 89    | C) Fachdidaktische Lernziele                                 |
| 90    | D) Arbeitsformen / Methodenwissen                            |
| 90    | E) Vorstellung der Stoffverteilung auf die Jahrgangsstufen   |
|       | ii) Stoffverteilung  |
| 98    | Hauptschule Klasse 7 – 8                                     |
| 140   | Hauptschule Freiwillige für 8. Schuljahr                     |
| 170   | Realschule und Gymnasium Klasse 7 – 10                       |

# Einleitung des Lehrplanentwurfs Geschichte

## A) Beitrag des Geschichtsunterrichts zur Politischen Bildung

Alle Positionen zur Theorie der Geschichte sind sich darin einig, daß jede Geschichtsbeurteilung Ausdruck ihrer Zeit und also dem Wandel unterworfen ist. Dies gilt – wenn auch in unterschiedlichem Maße – für Theorien bis hin zu jenen Vorstellungen von Geschichte, die für den einzelnen wie für Gruppen vielschichtige Bedeutung haben.

Der politische Alltag zeigt, in welchem Maße Geschichte instrumentalisiert wird. Sie wird zur Stabilisierung oder Veränderung gesellschaftlicher Verhältnisse genutzt. Dabei hat die Durchsetzung des „richtigen“ Geschichtsbildes eine einigende und zugleich ausgrenzende Tendenz.

Dem Schüler/der Schülerin mag in der Regel im Alltag nicht immer bewußt sein, daß alles eine Geschichte hat. Er/Sie wird in Medien und der Schule mit der Geschichte als Darstellung und mit Interpretation von Geschichte konfrontiert, ohne daß er/sie die Auswirkungen durchschauen kann.

Geschichtsunterricht hat die Aufgabe, der Schülerin/dem Schüler diese Vielschichtigkeit der Geschichte durchschaubar zu machen. Bei einem Besuch eines jüdischen Friedhofs beispielsweise werden Schüler und Schülerinnen je nach Vorerfahrung historische Überreste wahrnehmen und deuten. Der Lehrer/die Lehrerin kann

- es bei der Klärung des Sachverhaltes belassen;
- den Schülern zeigen, wie der Sachverhalt mit Hilfe historischen Wissens verstehbar wird;
- verdeutlichen, welche politische Bedeutsamkeit diese Vergangenheit hat;
- aufzeigen, wie Geschichte in der Vergangenheit mißbraucht wurde;
- bewußtmachen, daß jeder Verantwortung trägt für die Bildung seines eigenen Geschichtsbildes und dessen Durchsetzung.

Der bisher gültige Lehrplan aktualisierte die historische Entwicklung bis in die Mitte der 70er Jahre und ist hinsichtlich seiner Schwerpunkte und Zielsetzungen Ausdruck seiner Zeit. Die weitreichenden historischen Entwicklungen und veränderten Problemstellungen bis zum heutigen Tag erfordern eine Revision auf mehreren Ebenen.

Die historischen Entwicklungen der letzten 20 Jahre schlagen sich in drei notwendig gewordenen, neuen Stoffbereichen (SB) nieder:

- Deutschland nach 1945 (HS: SB 20; R/G: SB 23);
- Europa auf dem Weg zur Einheit (HS: SB 21; R/G: SB 24);
- Auf der Suche nach der Einen Welt (HS: SB 22; R/G: SB 25).

Die Geschichte der letzten Jahrzehnte führte zur Veränderung historisch gewordener Sichtweisen. Probleme, die im Laufe der Entwicklung an Schärfe gewonnen haben, sind ins gesellschaftliche Bewußtsein gedrungen. Der Lehrplanentwurf berücksichtigt somit Problemereiche, die in Gesellschaft, Politik, Kultur und Wissenschaft einen solchen Stellenwert erlangt haben, daß die Schule sie nicht länger vernachlässigen kann:

- 1) Die Bedeutung der Ökologie
- 2) Die Bedeutung der Technologie und
- 3) Die Rolle der Frau in der Geschichte

Der Lehrplanentwurf nimmt diese Probleme auf, weist sie entsprechenden Inhalten in einzelnen Stoffbereichen zu und akzentuiert die veränderten Perspektiven durch neue Leitende Aspekte. Der Lehrplanentwurf versteht sich als Anregung. Über diese Vorschläge hinaus kann die Lehrerin/der Lehrer eigene Ansätze finden und thematisieren.

Zu den Problembereichen:

1) Die Fachwissenschaft erforscht erst seit einigen Jahrzehnten historische Abläufe auf ihre **ökologischen Bedingungen** hin. Untersuchte die Geschichtsforschung traditionellerweise die menschlichen Probleme innerhalb von Zeit und geopolitischem Raum, so untersucht sie unter ökologischer Betrachtungsweise die mannigfachen Wechselwirkungen zwischen der menschlichen Population und der von ihr vorgefundenen und gestalteten Umwelt.

Galten die Ergebnisse dieser Forschung bisher als zu unbedeutend und umstritten, so werden sie heute zusehends in ihrer Relevanz erkannt und insbesondere durch die Klimafor schung erhärtet. Die Verkarstung des Mittelmeerraumes durch Abholzen der Wälder wird seit der Antike wahrgenommen. Die Versteppung Innerasiens seit der Spätantike als eine Ursache für Wanderungsbewegungen wird zunehmend bestätigt. Der Anstieg der Bevölkerung seit ca. 1000 n. Chr. führte zu einer Ausweitung der Ackerfläche und fast vollständiger Umstellung auf Getreideanbau in Mitteleuropa. Die Bedeutung ökologischer Bedingungen wurde von den Zeitgenossen durchaus wahrgenommen, was sich in Chroniken ausdrückt, in denen z. B. die Abhängigkeit vom Wetter dokumentiert ist. Die Industrielle Revolution führt seit dem 19. Jahrhundert zu ökologischen Belastungen, die in ihrem ganzen Ausmaß erst seit ca. einer Generation erkannt werden. Die Belastung und Zerstörung der Ackerböden im 20. Jahrhundert wird weitgehend gerechtfertigt mit der Ernährungsproblematik der weltweiten Bevölkerungsexplosion.

Bei allen schwerwiegenden Folgen konnten in historischer Zeit ökologische Katastrophen, seien sie von Menschen verschuldet, verursacht oder nicht, seien sie kurzzeitig oder langfr istig, durch neuartige Techniken, Erfindungen, Entdeckungen ausgeglichen werden. Das ganze Gewicht ökologischer Fehlentwicklungen wurde deshalb selten als bedrückend empfunden. Es gibt andererseits eine Vielzahl von Beispielen in der Geschichte, in der sich Menschen ökologisch sinnvoll verhalten haben. Solange das Denken agrarisch geprägt und die Einbindung menschlicher Existenz in die Natur jedermann bewußt war, wurde ein schonender und maßvollere Umgang mit Wasser, Boden, Pflanzen- und Tierwelt mittels Geboten, Dorfordnungen und Brauchtum gewährleistet. Die ersten Umweltschäden größeren Ausmaßes entstanden, wo dieses agrarische Denken abnahm, dies geschah vor allem in Städten und entstehenden Industriegebieten. Erste Vorzeichen größerer Katastrophen waren durch Trinkwasserverseuchung hervorgerufene Epidemien.

Das gesamte ökologische System der Erde ist heute in einem Maße bedroht wie wohl noch nie in der Geschichte. Es scheint allgemein bewußt zu werden, daß der bisherige Weg der bedenkenlosen Ausbeutung der Ressourcen nicht mehr lange möglich sein wird. Ökologi sche Fragen haben eine politische und gesellschaftliche Dimension erhalten, die die Schule auffordert, diese Probleme auch aus der historischen Perspektive zu betrachten. Geschichtsunterricht kann, wenn er für die Dimension der Zeit sensibilisiert, aufzeigen, in welchem Maße politisches Handeln aus ökologischer Sicht notwendig ist.

2) Aus neuer Perspektive sollte der Doppelaspekt des Bereiches **Technologie** verstanden werden: Technik kann und konnte immer Hilfe und Entlastung bringen, sie konnte aber ebenso mißbraucht und zur Gefährdung und Bedrohung von Menschen und Räumen werden. Verführte der erstgenannte Aspekt in der Vergangenheit oft zu einem unkritischen

Fortschrittsglauben, so führt die Betonung des zweiten Aspekts leicht zu skeptischem Pessimismus gegenüber zukunftsweisender Forschung und Technologie. Die Aufgabe der Lehrerin/des Lehrers liegt darin, daß die Schülerin/der Schüler ihre/seine Verantwortung erkennt und sich entsprechend für ihre/seine Umwelt und die Zukunft der „Einen Welt“ engagiert.

3) Da im Geschichtsunterricht die Aspekte der menschlichen Vergesellschaftlichung im Mittelpunkt stehen, müssen Bereiche wie Herrschaft, Arbeit, Sprache, Reproduktion auch aus der **Sicht der Frau** und ihrem Beitrag dazu gesehen werden. In der traditionellen Geschichtsschreibung treten Frauen jedoch nur selten als Handlungsträger auf, d. h. Geschichte erscheint einseitig, verkürzt, da „die Hälfte der Bevölkerung“ nicht berücksichtigt wird. Seitdem die Fachwissenschaft auch Alltagsgeschichte, d. h. Arbeits- und Familienverhältnisse und deren Rahmenbedingungen erforscht, wird der Beitrag der Frau an Geschichte deutlicher. Erst die veränderte Betrachtungsweise öffnet den Blick und zeigt weibliche Handlungsträger auf. Eine ganzheitliche Geschichtsbetrachtung, die der Bedeutung der Frau in der Geschichte gerecht wird, kann Jungen und Mädchen in ihrem Sozialisationsprozeß helfen. Durch den Einbezug von Sozial-, Kultur- und Alltagsgeschichte in den Unterricht eröffnet sich dem Lehrer die Möglichkeit, die ganze soziale Wirklichkeit in den Blick zu bekommen. Eine Perspektivenerweiterung ist also notwendig.

Um die historischen Bedingungsfelder und Entwicklungslinien bezüglich der Frauen aufzuzeigen und um zur Identitätsfindung von Mädchen und Jungen beizutragen, reichen historische Längsschnitte nicht. Nur die kontinuierliche Einbeziehung der Sozial-, Kultur- und Alltagsgeschichte gibt Frauen einen adäquaten Platz in der Geschichte und kann Verhaltensänderungen sowohl bei Jungen als auch bei Mädchen herbeiführen und zum Aufbrechen von historisch bedingten geschlechtsstereotypen Verhaltensweisen führen.

Ökonomische, politisch-rechtliche und ideologische Bedingungsfaktoren können anführen, wie das unmittelbare Abhängigkeitsverhältnis der Frau entstand. Besonders die seit Beginn der Industriellen Revolution vollzogene Trennung der Produktions- und Reproduktionssphäre muß als Basis für die gesellschaftliche Benachteiligung der Frauen bis in die Gegenwart hinein in den Blick rücken. Es müssen u. a. Konstanten in der Entwicklung der Situation von Frauen in der Geschichte aufgezeigt werden, wie z. B. Verbesserung der gesellschaftlich-rechtlichen Situation in Zeiten von „Hochkonjunktur“ und die Verschlechterung der Situation von Frauen in wirtschaftlich schwierigen Zeiten.

Der Lehrplanentwurf will also nicht neue historische Momente aufnehmen, die erwiesenermaßen von Frauen initiiert worden waren, wie etwa die Regierung Katharinas II. oder die Hinrichtung Maria Stuarts auf Befehl von Elisabeth I. Vielmehr muß die neu angestrebte Sehweise darauf achten, alte, eventuell liebgewordene Urteile neu zu decodieren, sie aus dem Gegensatz männlich-weiblich zu dechiffrieren, um in ganzheitlicher Auffassung eine ganzheitlichere Geschichtsbetrachtung zu gewinnen.

## B) Fachdidaktische Grundlagen

Dem Geschichtslehrer steht eine Vielzahl fachdidaktischer Literatur zur Verfügung. Die Fachdidaktik integriert Erkenntnisse der Geschichtstheorie und Geschichtsforschung. In einer offenen demokratischen Gesellschaft bleibt allerdings strittig, welchen anthropologischen und pädagogischen Zielen eine Geschichtsdidaktik folgen kann. Dies ist u. a. ein Grund, weshalb es in der Bundesrepublik keine geschichtsdidaktische Position gibt, die

allgemeine Anerkennung gefunden hat, es keinen Lehrplan gibt, der einem geschichts-  
didaktischen Ansatz allein verpflichtet ist. Zu den auch in Schulbüchern wirksamen didak-  
tischen Ansätzen gehören u. a.

- der lernzielorientierte Ansatz
- der kritisch kommunikative Ansatz
- der strukturierende Ansatz
- der sozialwissenschaftlich-integrative Ansatz
- der universalhistorische Ansatz
- der Ansatz des entdeckenden Lernens.

Der folgende Lehrplanentwurf ist so konzipiert, daß er die Umsetzung unterschiedlicher  
fachdidaktischer Positionen ermöglicht, für deren Auswahl letztlich die Fachlehrerin/der  
Fachlehrer verantwortlich ist.

Im Rahmen der fachdidaktischen Determinanten Gesellschaft, Schüler und Fachwissen-  
schaft eröffnet der Lehrplanentwurf dem einzelnen Lehrenden ein weites Feld unterricht-  
licher Umsetzung. Im Gegensatz zum früheren Lehrplan besteht der vorliegende Entwurf  
aus zwei parallelen thematischen Zügen, die ihrer Anordnung wegen als „**Rechte**“ und  
„**Linke**“ **Seiten** bezeichnet werden. Dieser Konzeption liegt folgende Überlegung zu  
Grunde: Wenn wir als eigentliches Ziel des Geschichtsunterrichts die Förderung des Schü-  
lers in seinem Entwicklungsprozeß ansehen, dann müssen als vorrangige Ziele gelten, dem  
Schüler das Ganze des Evolutionsprozesses und seine Stellung darin bewußt zu machen  
und ihm sichtbar werden zu lassen, daß der historische Prozeß aus einer Kette einmal  
getroffener Entscheidungen besteht. Das erste erkennt er, wenn er den Prozeß gleichsam  
im **Zeitraffer** überblickt, das zweite wird ihm bewußt, wenn er ihn durch die **Zeit-**  
**lupe** betrachtet. In der Konzeption des Lehrplanentwurfs heißt dies, daß auf den „Linken  
Seiten“ die Zeitraffer-Methode vorherrscht, auf den „Rechten“ die Methode der Zeitlupe.  
Damit ist die „Linke Seite“ stärker dem herkömmlichen chronologischen Prinzip verhaftet,  
denn sie soll die großen Überblicke vermitteln, die historischen Prozesse aufzeigen, in  
denen das Individuum bis zur Unerkennbarkeit seine Bedeutung verliert. In Anlehnung an  
den früheren Lehrplan sind auf dieser Seite Zielvorstellungen und Inhalte in der bekannten  
und bewährten Form festgeschrieben.

Diese Art der Geschichtsbetrachtung bedarf aber nun gemäß unserer Voraussetzung der  
Ergänzung durch eine stärker existentielle Betrachtungsweise, in der der einzelne in seiner  
Zeit im Mittelpunkt des Interesses steht, durch dessen Entscheidung sich der Schüler mit  
dem Wertesystem und den Lebensformen der jeweiligen Epoche konfrontiert sieht. Der  
Schüler kann erkennen, wie jeder einzelne der Mittelpunkt seiner Welt ist.

Die Lehrkraft wird sich – gegebenenfalls in Absprache mit der Fachkonferenz – entschei-  
den, auf welche Weise sie die in beiden Seiten enthaltenen Aspekte zum Ausgleich bringt  
und demgemäß die Themen aus beiden Seiten auswählt. Für eine stärkere Berücksichti-  
gung der „Rechten Seiten“ spricht nicht zuletzt der Anreiz, der von vielen Themen und  
Gegenständen ausgeht und die Vorerfahrungen und Vorkenntnisse der Schüler/innen ein-  
bezieht.

Die enge, persönliche Beziehung zur Alltagsgeschichte, historische Kenntnisse und  
Aspekte der näheren, vertrauten Region oder die Aufforderung zur Spurensuche sollen hier  
motivierend wirken. Details ermöglichen Anschaulichkeit und Konkretheit als wichtige Vor-  
aussetzung für historisches Lernen in der Schule. Gerade die Regionalgeschichte im Unter-  
richt eröffnet Schülerinnen und Schülern Identifikationsmöglichkeiten.

Als „**Schauplätze**“ gelten auf den „Rechten Seiten“ komplexe Themen, in denen ein möglichst umfassendes Bild der jeweiligen Epoche entsteht. Wo immer es geht, sollten als Zugänge zu dem zu entwickelnden Modellfall Baudenkmäler und Dokumente aus dem unmittelbaren Umkreis der Schüler/innen oder des Schulortes gewählt werden. Dabei kann die Erarbeitung der Schauplätze Projektcharakter haben oder in Zusammenarbeit mit anderen Unterrichtsfächern geschehen. Dies ist auch der Grund, weshalb im Lehrplanentwurf nur sehr allgemeine Hinweise möglich sind, die von der Lehrerin / vom Lehrer im Hinblick auf ihre/seine Möglichkeiten modifiziert und vervollständigt werden müssen. Stichwörter weisen auf die möglichen Arbeitsschwerpunkte hin und zeigen die Komplexität des Themas auf.

Entsprechend kann sich der Unterricht mehr handlungsorientiert entwickeln, ohne Inhalte und Zielvorstellungen zu vernachlässigen. Die Vorschläge zur Methodenschulung entsprechen diesem Vorgehen.

Die Konzentration auf die Bereiche:

- Schauplätze der Geschichte
- Existentielle Erfahrung
- Szenische Verdichtung

ermöglicht eine verstärkte Betonung der fachdidaktischen Determinanten Gesellschaft und Schüler. Insofern in ihnen die Menschen stets in den jeweiligen kulturellen und gesellschaftlichen Verhältnissen ihrer Zeit betrachtet werden, können Schülerinnen und Schüler erkennen, daß menschliches Handeln sich stets in einem Normensystem vollzieht. In dieser Hinsicht gehört es zur **existentiellen Erfahrung**, die jeder Mensch im christlich-abendländischen Kulturkreis macht, daß in der Geschichte seit der Antike eine Vielzahl von Wertvorstellungen entwickelt wurde, die für das gesellschaftliche Leben von konstituierender Bedeutung geblieben sind. Zu ihnen gehören die seit Platon beschriebenen Tugenden: Gerechtigkeit, Maß, Weisheit, Mut. Was die Tugend „Gerechtigkeit“ anbelangt, so „führt kein System und keine Systemveränderung daran vorbei, daß Gerechtigkeit nur dort zur Realität wird, wo diese im Verhalten des einzelnen lebendig ist.“ Ob an historischen Beispielen oder in Unterrichtsprojekten, ob an der Problematik der Ökologie oder der 3. Welt, es kann Schülerinnen und Schülern insbesondere in Handlungssituationen deutlich werden, daß Gerechtigkeit als Prozeß zu begreifen ist, in dessen Verlauf „divergierende Interessen ausgeglichen und selbsterzeugte oder zur Verfügung gestellte Güter . . . und Pflichten gerecht verteilt werden.“ (Aebli: Grundlagen des Lernens, S. 106)

Schülerinnen und Schüler muß z. B. deutlich werden, daß ein Verhalten, das früher als „maßvoll“ (diu mätze) bezeichnet wurde, der heutigen Vorstellung von Selbstkontrolle entspricht. Weisheit bedeutet Einsicht, die Dinge in Zusammenhängen verstehen zu wollen, insbesondere in gesellschaftlichem und zwischenmenschlichem Geschehen. Mut kann als Verlässlichkeit im sozialen Handeln den Schülern nahegebracht werden. So gehört zur Standfestigkeit, die der Schüler erlernen muß, auch die Fähigkeit, begründet nein sagen zu können, wenn er sich sozialer Verantwortung stellt.

**Szenische Verdichtung** erreicht die Lehrkraft, wenn sie ereignisgeschichtliche Beispiele so auswählt und gestaltet, daß der Schüler Menschen in Entscheidungs- bzw. Konfliktsituationen handeln sieht und die jeweiligen Motive verstehen lernt. Dabei lernt er die Zeitgebundenheit der agierenden Personen, deren Abhängigkeit von der Umwelt, historischen Prozessen, eher beiläufigen Gegebenheiten sowie individuellen Verhaltensweisen kennen. Indem sich Ereignisse zuspitzen, können Schüler/innen Ursache-Folge-Wirkungen besser

überschauen. Sie berühren eigene Erfahrungen und besitzen einen hohen Assoziationswert, fordern somit zur Stellungnahme heraus und prägen sich dabei stärker ein, so daß Kenntnisse und Erkenntnisse besser abrufbar sind und in neuen Zusammenhängen lernwirksam werden.

Methodisch-didaktisch kann an einem Aspekt, an einem Projekt das gesamte Thema, das der linken Seite entspricht, erarbeitet werden. So ist durchaus vorstellbar, anhand der Geschichte, der Baugeschichte und der Architektur einer Kirche die gesamte Geschichte der mittelalterlichen Stadt, der kirchlichen Organisation, eventuell sogar der Herrschaftsverhältnisse, der Wirtschafts- und Technikgeschichte, der mittelalterlichen Alltags- und Glaubensgeschichte zu behandeln.

Hinsichtlich der seit langem „geführten Diskussion über Möglichkeiten der Integration des Geschichtsunterrichts und des Politikunterrichts“ enthält der Lehrplanentwurf Vorschläge, fächerübergreifend zu arbeiten, ohne die fachspezifischen Leistungen der beteiligten Fächer zu verwischen.

Das Fach Geschichte entwickelt im Rahmen der fachspezifischen allgemeinen Lernziele ein Zeitverständnis, in dem der Schüler Vergangenheit als historisches Kontinuum erfährt. Dadurch kann er u. a. politische Ereignisse in ihrem Ursachen-Folgen-Verhältnis erkennen und gesellschaftliche Veränderungen beurteilen lernen.

Die Lehrkraft soll anhand des Lehrplanentwurfs in ihrem Arbeitsplan Schwerpunkte setzen. Damit aber ein roter Faden für die Schüler/innen im Unterricht über einen längeren Zeitraum nachvollziehbar wird, müssen die Daten und Fakten der linken Seiten ihren Stellenwert als Orientierungsmuster behalten. Es entfällt nur die Auflage, sie im einzelnen im entwickelnden Unterrichtsverfahren zu erarbeiten. Diese Aufgabe der Ausbalancierung der beiden Seiten verlangt vom Lehrenden ein hohes Maß an Sachkompetenz, denn er muß den „Mut zur Lücke“ und das Augenmaß für das Wesentliche aufbringen. Andererseits handelt es sich bei den im Lehrplanentwurf aufgenommenen Daten und Begriffen um eine Grundausstattung geschichtlichen Wissens und Verstehens, über die Schüler/innen am Ende der Sekundarstufe I verfügen sollten.

Der Lehrplanentwurf liefert dem Lehrenden für seine Schwerpunktsetzung Hilfen durch die Leitenden Aspekte, die der Ausgangspunkt seiner Unterrichtsplanung sein sollten. Die Inhalte sind als Vorschläge zu verstehen. Der Lehrende kann aufgrund eigener Unterrichtserfahrung und/oder besserer Quellenlage andere Inhalte wählen, um die Leitenden Aspekte in seinem Unterricht zu verwirklichen.

Der spezifische Beitrag des Faches Geschichte im Kanon der Unterrichtsfächer ergibt sich aus dem Zusammenwirken aller bisher dargestellten Aspekte mit den Forderungen des Grundgesetzes und des Schulgesetzes. In der folgenden Übersicht fachspezifischer allgemeiner Lernziele kann der Fachlehrer Anregungen zur Reflexion über den Stellenwert historischer Bildung gewinnen.

## C) Fachspezifische allgemeine Lernziele

| a) Kenntnisse   | b) Einsichten  | c) Haltungen   |
|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Wissen, daß der Einzelfall durch den Zusammenhang zu verstehen ist.</li><li>- Wissen, daß das Individuelle und das Allgemeine in Beziehung stehen.</li><li>- Wissen, daß strukturierende Betrachtung die Vielfalt überschaubar machen und zugleich den Blick auf das Individuelle trüben kann.</li><li>- Wissen, daß modellhafte Vorstellungen nur Hilfsmittel sind, um komplexe Zusammenhänge durchschaubar zu machen.</li><li>- Wissen, daß Perspektivenwechsel eine Möglichkeit ist, der Wirklichkeit näherzukommen.</li><li>- Wissen, daß Hypothesen, Theorien, Geschichtsbilder überprüft werden müssen.</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>- Verstehen, daß Ereignisse das Zusammenreffen unterschiedlichster Kräfte als Voraussetzung haben.</li><li>- Verstehen, daß kein historisches Ereignis monokausal erklärt werden darf.</li><li>- Verstehen, daß bei geschichtlichen Ideen auch deren Ursachen und Wirkungen zu beobachten und bei der Beurteilung zu berücksichtigen sind.</li><li>- Erkennen, daß Vorurteile fragwürdig und in ihrer Wirkung negativ sind.</li><li>- Erkennen, daß die Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen die Prozesse in der Geschichte beeinflusst.</li><li>- Verstehen, daß die jeweiligen Einstellungen der Menschen auch als Ausdruck der jeweiligen Lebensbedingungen zu verstehen sind.</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>- Sich zu eigen machen, daß es in der Geschichte fortlaufend Akzentverschiebungen gegeben hat in Richtung auf Individualität und auf Sozialität.</li><li>- Einsehen, daß Umgang mit Geschichte helfen kann, bestehende Ungerechtigkeiten zu erkennen und auf ihre Überwindung hinzuwirken.</li><li>- Einsehen, daß Umgang mit Geschichte zur Stabilisierung und zur Veränderung bestehender Verhältnisse beitragen kann.</li><li>- Ablehnen monokausaler und vordergründiger Erklärungen.</li><li>- Verlangen, daß alle Informationen vor ihrer Berücksichtigung auch auf ihre Informations-tendenz hin überprüft werden.</li><li>- Einsehen, daß Konflikte ein konstitutives Element gesellschaftlichen Lebens sind.</li><li>- Anerkennen, daß das Recht auf Selbstverwirklichung allen Menschen zusteht.</li></ul> |

## D) Arbeitstechniken / Methodenwissen

Unterrichtsmethoden des Lehrers und Arbeitstechniken der Schüler/innen stehen miteinander in Beziehung.

Richtig ist eine Methode u. a. dann eingesetzt, wenn sie

- die bisher erreichte Leistungsfähigkeit der Schüler/innen in Anspruch nimmt, um sie zu entwickeln.
- die Leistungsbereitschaft der Schüler/innen steigert, indem sie ihnen zu Erfolgserlebnissen verhilft.
- die historischen Inhalte strukturiert, damit sie in vertretbarem Zeitaufwand lernwirksam werden.

Richtig sind die Fähigkeiten der Schüler/innen u. a. genutzt, wenn sie

- historische Erfahrungen mit eigenem Erleben verbinden.
- historische Informationen so miteinander vernetzen, daß sie den Einzelfall in seinem Zusammenhang erkennen.
- Fertigkeiten einüben, die sie über das einzelne Fach hinaus anwenden.

Daraus ergeben sich für einen zeitgemäßen Geschichtsunterricht folgende Konsequenzen:

- Der Geschichtsunterricht muß der Schülerin / dem Schüler einen großen Raum zur Eigentätigkeit bieten, wobei sie/er Geschichte erfahren, nachvollziehen und vergegenwärtigen kann (Spurensuche, Regionalgeschichte, Familiengeschichte, Oral-History, etc.).
- Es müssen Unterrichtsmethoden gewählt werden, die der Schülerin / dem Schüler historische Vorgänge in Vergangenheit und Gegenwart anschaulich und durchschaubar machen und ihm damit den Weg zur eigenen Erkenntnis ermöglichen (Projektunterrichtsform, offene Unterrichtsformen, vielfältige Kommunikationsformen, etc.).

## E) Verteilung der Stoffbereiche auf die Jahrgangsstufen

Bei der Angabe der Stundenvorschläge für die einzelnen Stoffbereiche geht die Fachdidaktische Kommission von 36 – 40 Unterrichtswochen pro Schuljahr aus. Für das Fach Geschichte bedeutet dies bei zweistündigem Unterricht 72 – 80 Jahresstunden und ca. 36 Jahresstunden bei einstündigem Unterricht.

Die Fachlehrerin / der Fachlehrer muß gewährleisten, daß in den Abschlußklassen der letzte Stoffbereich erreicht wird. Die Klassen 7 und 8 der Realschule und des Gymnasiums, sowie die Klassen 9 und 10 des Altsprachlichen Gymnasiums werden aufgrund der Kürzung der Stundentafel als eine Einheit gesehen. Die Schnittstellen, die dieser Lehrplanentwurf für das Ende der 8. und 9. Klasse vorgibt, sollten durch den Fachlehrer / die Fachlehrerin erreicht werden.

Die folgende Übersicht informiert über die einzelnen Stoffbereiche und die entsprechenden „Rechten Seiten“, sowie die Schnittstellen:

## 7. Schuljahr Hauptschule

### Thema des Stoffbereichs

- 1: Die Menschen in der Vorgeschichte
- 2: Antike Hochkulturen
- 3: Das Römische Reich in Zeit und Raum
- 4: Europa – Religion und Staat im Mittelalter
- 5: Gesellschaft und Wirtschaft im Mittelalter
- 6: Entdeckung und Europäisierung der Erde
- 7: Europa im Streit der Konfessionen und Religionen
- 8: Staat und Herrschaft zur Zeit des Absolutismus

### „Rechte Seite“

- Von der Großgruppe zur Kleingruppe – Lebensformen der Jungsteinzeit
- Schrift als Kommunikationsmittel
- Schauplatz: Römischer Gutshof
- Bau einer Kathedrale
- Burgen – Spiegel einer fernen Zeit
- Das Bild von der Erde – Kartographie im Zeitalter der Entdeckungen
- Menschen und Völker verlassen ihre Heimat – ein zeitloser Vorgang in der Geschichte
- Planung einer Residenz / einer Residenzstadt

## 8. Schuljahr Hauptschule

### Thema des Stoffbereichs

- 9: Das Zeitalter der bürgerlichen Revolutionen
- 10: Europa zur Zeit Napoleons
- 11: Restauration und Revolution
- 12: Die wirtschaftliche und staatliche Entwicklung Deutschlands im 19. Jahrhundert
- 13: Die Industrielle Revolution
- 14: Der Imperialismus
- 15: Der Erste Weltkrieg
- 16: Die neuen Weltmächte
- 17: Die Weimarer Republik

### „Rechte Seite“

- Menschenrechte – Gleiches Recht für alle?
- Napoleonkult – die historische Persönlichkeit
- Barrikaden: Kampfplätze bürgerlichen Freiheitskampfes
- Der Staat als Kasernenhof
- a) Die Stadt im 19. und 20. Jahrhundert  
b) Kindheit und Jugend
- Die Welt im Supermarkt
- Verdun – Schauplatz der Unmenschlichkeit
- USA als Weltmacht
- Die „Gute Stube“: Schaufenster (klein)bürgerlicher Normalität

## 9. Schuljahr Hauptschule

### Thema des Stoffbereichs

### „Rechte Seite“

- |  |                             |
|--|-----------------------------|
| 18: Die Herrschaft des Nationalsozialismus | „Der Aufmarsch“             |
| 19: Die Entstehung einer bipolaren Welt    | Feindbilder im Kalten Krieg |
| 20: Deutschland nach 1945                  | Trümmerfrauen               |
| 21: Europa auf dem Weg zur Einheit         | Made in Europa              |
| 22: Auf der Suche nach der Einen Welt      | Das Auto                    |

## 10. Freiwilliges 10. Schuljahr Hauptschule

### Thema des Stoffbereichs

### „Rechte Seite“

- |  |   |
|--|---|
| 1: Deutschland: Idee, Staat, Nation (Längsschnitt)   | Alternative Längsschnitte                     |
| 2: Deutschland nach 1945                             | Trümmerfrauen                                 |
| 3: Europa auf dem Weg zur Einheit                    | Made in Europa                                |
| 4: Auf der Suche nach der Einen Welt                 | Das Auto                                      |
| 5: Nahaufnahme: Weltgeschichte im regionalen Bereich | Unser Heimatort: Schauplatz in der Geschichte |
- 

## 7./8. Schuljahr Realschule/Gymnasium

### Thema des Stoffbereichs

### „Rechte Seite“

- |  |   |
|--|---|
| 1: Die Menschen in der Vorgeschichte                             | Von der Großgruppe zur Kleingruppe – Lebensformen der Jungsteinzeit |
| 2: Antike Hochkulturen   | Schrift als Kommunikationsmittel                                    |
| 3: Griechische Welt  | Politische Partizipation in Vergangenheit und Gegenwart             |
| 4: Das Römische Reich in Zeit und Raum                           | Pompeji – Der Tag, an dem der Vesuv ausbrach                        |
| 5: Das Römische Reich: Gesellschaft, Wirtschaft, Staat, Religion | Schauplatz: Römischer Gutshof                                       |
| 6: Europa im Mittelalter   | Bau einer Kathedrale  |

| <b>Thema des Stoffbereichs</b>                                     | <b>„Rechte Seite“</b>   |
|--|---|
| 7: Gesellschaft und Wirtschaft im Mittelalter                      | Burgen – Spiegel einer fernen Zeit  |
| 8: Entdeckung und Europäisierung der Erde                          | Das Bild von der Erde – Kartographie im Zeitalter der Entdeckungen                  |
| 9: Europa im Streit der Konfessionen und Religionen                | Menschen und Völker verlassen ihre Heimat – ein zeitloser Vorgang in der Geschichte |
| 10: Staat und Herrschaft zur Zeit des Absolutismus                 | Planung einer Residenz / einer Residenzstadt  |
| 11: Das Zeitalter der Aufklärung und der bürgerlichen Revolutionen | Menschenrechte – Gleiches Recht für alle?   |
| 12: Europa zur Zeit Napoleons                                      | Napoleonkult – die historische Persönlichkeit                                       |

## 9. Schuljahr Realschule/Gymnasium<sup>1)</sup>

| <b>Thema des Stoffbereichs</b>   | <b>„Rechte Seite“</b>  |
|--|--|
| 13: Restauration und Revolution  | Barrikaden: Kampfplätze bürgerlichen Freiheitskampfes          |
| 14: Die wirtschaftliche und staatliche Entwicklung Deutschlands im 19. Jahrhundert | Der Staat als Kasernenhof                                      |
| 15: Die Industrielle Revolution  | Die Stadt im 19. und 20. Jahrhundert                           |
| 16: Versuche zur Lösung der sozialen Frage   | Kindheit und Jugend  |
| 17: Der Imperialismus  | Die Welt im Supermarkt   |
| 18: Der Erste Weltkrieg  | Verdun – Schauplatz der Unmenschlichkeit                       |
| 19: Die neuen Weltmächte   | USA als Weltmacht  |
| 20: Die Weimarer Republik  | Die „Gute Stube“: Schaufenster (klein-)bürgerlicher Normalität |

<sup>1)</sup> Die Stofffülle der Klassen 7 und 8 sowie der Klassen 9 und 10 im Altsprachlichen Gymnasium verpflichtet den Fachlehrer zu erhöhter Konzentration auf das Wesentliche. Es empfiehlt sich in diesen Klassen, durch Lehrervortrag, Verweis und intensive Benutzung von Jugendbüchern, sinnvoller Einsatz moderner Medien und den Besuch außerschulischer Lernorte den Unterricht der vorgegebenen Stoffbereiche zu gestalten; insbesondere sei in diesen Klassen auf die „Rechten Seiten“ verwiesen.

## 10. Schuljahr Realschule/Gymnasium

### Thema des Stoffbereichs

### „Rechte Seite“

21: Die Herrschaft des Nationalsozialismus

„Der Aufmarsch“

22: Die Entstehung einer bipolaren Welt

Feindbilder im Kalten Krieg

23: Deutschland nach 1945

Trümmerfrauen

24: Europa auf dem Weg zur Einheit

Made in Europa

25: Auf der Suche nach der Einen Welt

Das Auto

## Verteilung der Stoffbereiche auf die einzelnen Schuljahre

### A) Hauptschule

| Klasse | Stoffbereiche<br>Stundenvorschlag |    |    |    |    |    |    |    |    |  |
|--------|-----------------------------------|----|----|----|----|----|----|----|----|--|
|        | 1                                 | 2  | 3  | 4  | 5  | 6  | 7  | 8  |    |  |
| 7      | 1                                 | 2  | 3  | 4  | 5  | 6  | 7  | 8  |    |  |
|        | 5                                 | 5  | 7  | 7  | 6  | 6  | 7  | 6  |    |  |
| 8      | 9                                 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 |  |
|        | 8                                 | 6  | 6  | 4  | 6  | 4  | 5  | 5  | 8  |  |
| 9      | 18                                | 19 | 20 | 21 | 22 |    |    |    |    |  |
|        | 13                                | 9  | 9  | 9  | 9  |    |    |    |    |  |

### B) Realschule und Gymnasium

| Klasse | Stoffbereiche<br>Stundenvorschlag |    |    |    |    |    |    |    |   |    |    |    |
|--------|-----------------------------------|----|----|----|----|----|----|----|---|----|----|----|
|        | 1                                 | 2  | 3  | 4  | 5  | 6  | 7  | 8  | 9 | 10 | 11 | 12 |
| 7/8    | 1                                 | 2  | 3  | 4  | 5  | 6  | 7  | 8  | 9 | 10 | 11 | 12 |
|        | 7                                 | 6  | 6  | 6  | 8  | 8  | 8  | 9  | 7 | 10 | 8  | 8  |
| 9      | 13                                | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |   |    |    |    |
|        | 6                                 | 6  | 6  | 6  | 6  | 6  | 6  | 8  |   |    |    |    |
| 10     | 21                                | 22 | 23 | 24 | 25 |    |    |    |   |    |    |    |
|        | 9                                 | 9  | 9  | 9  | 9  |    |    |    |   |    |    |    |

Für das Altsprachliche Gymnasium ergibt sich folgende Verteilung:

| Klasse | Stoffbereiche<br>Stundenvorschlag |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |  |
|--------|-----------------------------------|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|--|
|        | 1                                 | 2  | 3  | 4  | 5  | 6  | 7  | 8  | 9  | 10 | 11 | 12 |  |
| 7      | 1                                 | 2  | 3  | 4  | 5  | 6  | 7  |    |    |    |    |    |  |
|        | 7                                 | 6  | 6  | 6  | 8  | 8  | 8  |    |    |    |    |    |  |
| 8      | 8                                 | 9  | 10 | 11 | 12 | 13 |    |    |    |    |    |    |  |
|        | 9                                 | 7  | 10 | 8  | 8  | 6  |    |    |    |    |    |    |  |
| 9/10   | 14                                | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 |  |
|        | 6                                 | 6  | 6  | 6  | 6  | 6  | 8  | 9  | 9  | 9  | 9  | 9  |  |

| Leitende Aspekte  | Themen   | Inhalte   | Daten + Begriffe   |
|---|--|---|--|
| <p>Allmähliche Lösung des Menschen aus der völligen Eingebundenheit in die Umwelt</p> <p>Geschichte als Prozeß von langer Dauer</p> | 1. Der Mensch als Jäger und Sammler                      | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Feuer, Bekleidung, Behausung als Mittel zum Überleben in der Eiszeit</li> <li>2. Die Kleingruppe als Zweckform des Beuteerwerbs</li> <li>3. Die erste Form der Arbeitsteilung zwischen Mann und Frau</li> </ol>   | <p>600.000 v. Chr. (Beginn der Eiszeiten; Altsteinzeit)</p> <p>ab 10.000 v. Chr. Jungsteinzeit Bronzezeit</p> <p>Eisenzeit Nomaden Seßhaftigkeit</p> |
|   | 2. Der Übergang vom Jäger zum Ackerbauern und Viehhalter | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Klimatische Veränderungen bedingen bzw. ermöglichen Ackerbau, Viehhaltung und Vorratswirtschaft</li> <li>2. Intensivnutzung und Brandrodung (Wanderbauern + Hirten) als schwerwiegende Eingriffe in die Natur durch Umgestaltung von Lebensraum</li> <li>3. Erfindungen als Voraussetzung für Arbeitsteilung und für die Existenzsicherung: Webstuhl, Töpferscheibe, Erzguß, Pflug</li> </ol> |  |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte  | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen   | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden  |
|---|---|--|
| <p>Funde aus der Vorgeschichte im Heimatmuseum</p> <p>Steinzeitliche und bronzezeitliche Grabhügel</p> <p>Moor- und Gletscherleichen</p> <p>Museumsdörfer</p> <p>Bauernhäuser</p> | <p><b>Von der Großgruppe zur Kleingruppe – Lebensformen der Jungsteinzeit</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Horden als Überlebensform in der Zeit der Jäger und Sammler</li> <li>2. Lebens- und Arbeitsbedingungen in einem jungsteinzeitlichen Gehöft</li> <li>3. Der Wandel der Wohnformen von der Großgruppe zur Kleingruppe</li> <li>4. Die lange Dauer von Wohnformen             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Großfamilie</li> <li>– Kleinfamilie</li> </ul> </li> <li>5. Formen der Arbeitsteilung             <ul style="list-style-type: none"> <li>– in der Familie</li> <li>– in der Gruppe</li> </ul> </li> <li>6. Die lange Dauer             <ul style="list-style-type: none"> <li>– von patriarchalischem Familienbewußtsein</li> <li>– Die Familie in der Gegenwart</li> </ul> </li> <li>7. Die Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen</li> </ol> | <p>Unterrichtsfilm aus einem Museumsdorf</p> <p>Herstellen von Werkzeugen mit Hilfe von Holz, Stein, Fasern und Knochen</p> <p>Modellbau (BK)</p> <p>Gegenstandsbeschreibung (D)</p> <p>Szenisches Spiel (D)</p> <p>Vorstellen von Jugendsachbüchern (D)</p> |

Lehrplanverweise: Erdkunde Sozialkunde

Vorschlag: PROJEKTARBEIT mit D, BK

| Leitende Aspekte  | Themen   | Inhalte  | Daten + Begriffe  |
|---|--|--|---|
| <p>Die Wechselbeziehung zwischen der Organisation von Großgruppen und der Entwicklung individueller Fähigkeiten und Arbeitsweisen</p> <p>Die Eingebundenheit des Individuums in gesellschaftliche Entwicklungen</p> | <p>1. Entstehung und Leistungen von Hochkulturen</p> | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Großklimatische Veränderungen (Sahara) traditioneller Lebensräume (Ausdehnung der Wüsten und Versteppung) führen zu Wanderungsbewegungen und Siedlungsdichte in Flußgebieten.</li> <li>2. Tiefgreifende Eingriffe in den Naturhaushalt sichern die Existenz und ermöglichen Überproduktion.</li> <li>3. Wasserregulierung (Kanal-, Damm- und Deichbau) als Beispiel für eine Arbeitsorganisation in sozialen Großgruppen.</li> </ol> | <p>2500 v. Chr. (Pyramidenbau)</p> <p>Hochkultur (staatl. Organisation, Rechtskodifizierung, Staatsreligion, Technik)</p> |
|   | <p>2. Herrschaft und Religion</p>                    | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Religion als gesellschaftlicher und politischer Ordnungsfaktor.</li> <li>2. Religiöse Begründung der (allmächtigen) Stellung des Herrschers, z. B. in Ägypten.</li> <li>3. Konfliktlösung auf der Grundlage religiöser Gebote.</li> </ol>  |   |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte                             | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen   | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden  |
|--|---|--|
| Piktogramme und<br>Verkehrsschilder als<br>Mittel internationaler<br>Verständigung | <p><b>Schrift als Kommunikationsmittel</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Entwicklung von Schriften und Schriftlichkeit</li> <li>2. Funktionalität von Schrift           <ul style="list-style-type: none"> <li>– schriftliche und mündliche Überlieferung</li> <li>– Entschlüsselung der Hieroglyphen</li> </ul> </li> <li>3. Der Schriftkundige           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Schriftfähigkeit und soziales Ansehen</li> <li>– Schriftbeherrschung und Machtausübung</li> </ul> </li> <li>4. Speicherung von Wissen in Bibliotheken           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Verlust der Merkfähigkeit</li> <li>– Austausch des Wissens auf schriftlichem Wege</li> </ul> </li> </ol> | <p>Schriftarten und Schrifttypen (BK)</p> <p>Mündliche Überlieferung am Ort / in der Familie</p> <p>Schriftlicher Text als Quelle</p> <p>Geheimschrift</p> <p>Herstellen von Papyrusseiten (BK)</p> <p>Moderne Textverarbeitung (ITG)</p> <p>Herstellen von Büchern (D)</p> <p>Arbeitsbibliothek in der Klasse</p> <p>Vergleich der Schreib- und Reproduzierleistung:<br/>Handschrift-Computer<br/>(vgl. ITG-Lehrplan)</p> |
| Lehrplanverweise:  | Erdkunde                      Sozialkunde   | ITG  |
| Vorschlag:   | PROJEKTARBEIT mit D, ITG, SK  |  |

Stoffbereich 3: **Das Römische Reich in Zeit und Raum**

Hauptschule

Stundenvorschlag: 7

| Leitende Aspekte   | Themen  | Inhalte   | Daten + Begriffe   |
|--|---|---|--|
| Raum und Zeit als Bedingungsrahmen historischer Prozesse<br><br>Infrastruktur, Kulturaustausch und klimatische Gegebenheiten als grundlegende Faktoren von Stabilität/Instabilität | 1. Ausdehnung des Römischen Reiches               | 1. Räumliche Dimension des Römischen Reiches unter Trajan (Lage, Grenzen, Größenvergleich mit modernen Staaten)<br><br>2. Zeitliche Dimension bei der Ausdehnung des Röm. Reiches.  | um 100 n. Chr. (größte Ausdehnung des Röm. Reiches)<br><br>Provinzen<br><br>seit 50 v. Chr. (Römer am Rhein) |
|  | 2. Verkehrswesen im Römischen Reich               | 1. Erschließung des Raumes durch Verkehrswege.<br><br>2. Funktion der Verkehrswege (Straßen- und Wasserwege) für Militär, Verwaltung und Wirtschaft.  |  |
|  | 3. Funktion von Grenzen: Abgrenzung und Begegnung | 1. Der germanische Limes (Verlauf, Aufgabe, Wirkung).<br><br>2. Kontrolle, Durchlässigkeit und Warenaustausch   |  |
|  | 4. Romanisierung                                  | 1. Romanisierung als Mittel zur Festigung der römischen Herrschaft in den Provinzen (Beispiele aus Verkehr, Bauwesen, Städtegründungen; Verwaltung, Recht, Heer).<br><br>2. Umweltgefährdung /Umweltzerstörung: Abholzung von Wäldern (Bauholz, Holzkohle, Schiffsbau, Verkarstung).<br><br>3. Attraktivität des röm. Herrschaftsraumes für andere Völker.<br><br>4. Nachwirkungen in den europäischen Sprachen |  |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existentielle Erfahrungen | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden |
|--|---|---|
|--|---|---|

**Schauplatz: Römischer Gutshof**

1. Lage und Gestalt
2. Wirtschaftliche Bedeutung für Zivil- und Militärverwaltung
3. Soziale Gliederung der Bewohner, soziale und rechtliche Stellung des einzelnen (Männer, Frauen, Kinder, Freie, Sklaven)
4. Die Villa als Ort der Religion, Kultur, Technologie, Ackerbau und Viehzucht
5. Bedeutung der Villa als Ausgangspunkt für die Romanisierung des kulturellen Umlandes
6. Räumliche Dimension der Villenkultur
7. Zeitliche Dimension

Lehnwörter aus dem Lateinischen (D)

Überreste röm. Kultur im Heimatraum

Römervilla (z. B. in Ahrweiler)

Röm. Bauernhof in Boos

Archäologischer Park in Xanten

Lehrplanverweise: Erdkunde

Sozialkunde

| Leitende Aspekte   | Themen  | Inhalte   | Daten + Begriffe   |
|--|---|---|--|
| Universeller christlicher Glaube und röm. Tradition als Basis mittelalterlicher Herrschaft | 1. Das Christentum und der Islam: zwei Weltreligionen entstehen           | 1. Das Leben der Christen im Röm. Reich (Minderheit, Verfolgung, Anerkennung des Christentums, Staatsreligion)<br>2. Mohammed und die Ausbreitung des Islams  | 313 n. Chr. Toleranzedikt<br>um 400 n. Chr. Staatsreligion<br>622 (Hedschra: Beginn der islamischen Zeitrechnung)<br>Islam |
|  | 2. Die Religionen in ihren Räumen: Elemente von Trennung oder Verbindung? | 1. Islamischer Süden (Neuer Kulturkreis: Lehre und Ausbreitung, Bewahrung und Überlieferung der Antike)<br>2. Fränkisch-christlicher Norden<br>3. Byzantinisch-orthodoxer Südosten<br>4. Slawisch-„heidnischer“ Nordosten | 800 (Kaiserkrönung Karls d. Großen)<br>962 (Kaiserkrönung Ottos d. Großen)<br>Pfalz<br>Kreuzzug                            |
|  | 3. Imperium Romanum   | 1. Karl der Große als Erneuerer des Reichsgedankens und Schutzherr der Kirche<br>2. Das deutsche Reich als Ergebnis der karolingischen Reichsteilungen<br>3. Otto als Röm. Kaiser und Schutzherr der Kirche               |  |
|  | 4. Die Kreuzzüge  | 1. Jerusalem als heilige Stadt dreier Weltreligionen.<br>2. Kreuzzüge als Ausdruck politischer Idee und persönlicher Heilserwartung<br>3. Begegnung von Morgen- und Abendland   |  |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen  | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden   |             |
|--|--|---|-------------|
| Kirchen oder Dome<br>in der Region                     | <p><b>Bau einer Kathedrale</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Entzifferung/Betrachtung von Grabsteinen und -platten von Ritters, Fürsten und kirchlichen Würdenträgern           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Auskunft über das Selbstverständnis des Adels</li> <li>– weitgehendes Fehlen anderer Grabsteine</li> </ul> </li> <li>2. Grundriß als Ausdruck weltlicher und „himmlischer“ Ordnung           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bauzeit/Anzahl der Bauarbeiter</li> <li>– Bedeutung der Bauhütten (Bezug zur Gegenwart: Freimaurer/Logen)</li> <li>– Ständische/„Zünftige“ Gliederung der Bauleute</li> <li>– Steinmetzzeichen</li> <li>– Wappen</li> </ul> </li> <li>3. Lage der Dome in der Stadt           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Rechtliche Bedeutung des Kirchenbezirks</li> <li>– Attraktivität für Lokalmärkte</li> <li>– Marktkreuz als Friedenszeichen</li> </ul> </li> <li>4. Bau einer großen Kathedrale als europäische Angelegenheit           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Arbeitsbeschaffung</li> <li>– Einsatz von Technik</li> </ul> </li> </ol> | <p>Kirchen und Dome in Märchen und Sagen (D)</p> <p>Architekturbegriffe geben einer Epoche ihren Namen (D)</p> <p>Besuch einer Kirche: Erkundung von Wert und Verwendung der Materialien (Baumaterial, edle Stoffe, Edelmetalle etc.)</p> <p>Förderung neuer Baumaterialien</p> |             |
| <u>Lehrplanverweise:</u>                               | Erdkunde   | Deutsch   | Sozialkunde |

| Leitende Aspekte  | Themen  | Inhalte  | Daten + Begriffe   |
|---|---|--|--|
| <p>Akkumulation von Sozialprodukt als Grundlage für ökonomischen und gesellschaftlichen Wandel</p> <p>Wirtschaftliche Macht als Grundlage für politischen Einfluß</p> | <p>1. Ländliches Leben als vorherrschende Lebensform bis zum Beginn der Neuzeit</p> | <p>1. Selbstversorgung und Zusatzproduktion für Abgaben und Warenerwerb</p> <p>2. Ständige Existenzgefährdung des Menschen durch schwere körperliche Arbeit, geringe Erträge, Seuchen, Kriege, Naturkatastrophen</p> <p>3. Verbreiterung der Existenzgrundlage bei umweltverträglichem Landesausbau und Produktionssteigerung</p>  | <p>Allmende</p> <p>Genossenschaft</p> <p>Frondienst</p> <p>Zunft</p> <p>um 1400 (Hanse)</p> <p>um 1500 (Fugger/Welser)</p> <p>Fernhandel</p> |
|   | <p>2. Städtisches Leben: Die Stadt als attraktiver Lebensraum</p>                   | <p>1. Stadtrecht als Verkörperung bürgerlichen Selbstbewußtseins („Stadtluft macht frei“, Kampf um Teilhabe am Stadregiment)</p> <p>2. Sozialstrukturen der Stadt: Kaufleute, Handwerker, Ackerbürger, unterständische Schichten, Juden, Pfahlbürger, Frauenorden</p> <p>3. Ökologische Folgen der dichten Besiedlung auf engem Raum (Trinkwasserverseuchung, Epidemien)</p>                                   | <p>Kapital</p> <p>Monopol</p>  |
|   | <p>3. Fernhandel und Frühkapitalismus</p>   | <p>1. Städte als Zentren des Fernhandels</p> <p>2. Erschließung und Verbindung unterschiedlicher Wirtschaftsräume (Hanse, Levante)</p> <p>3. Das Verlagssystem der Frühkapitalisten, z. B. der Fugger, als Voraussetzung für die Befreiung von städtischer Reglementierung</p> <p>4. Das Streben nach Monopolen und nach politischem Einfluß als Folge der Anhäufung wirtschaftlicher Macht (z. B. Fugger)</p> |  |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen   | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden   |
|--|---|---|
| Burgen, Wallanlagen<br>in der näheren<br>Umgebung      | <p><b>Burgen – Spiegel einer fernen Zeit</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Funktionen der Burg           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Militärische Bedeutung</li> <li>– Wohnstätte</li> <li>– Fluchtburg</li> <li>– Verwaltungsmittelpunkt</li> <li>– Kulturelles Zentrum</li> </ul> </li> <li>2. Burgformen           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wallanlagen, Fluchtburg, Niederburg, Wasserburg und Höhenburg</li> <li>– Kastelle als Ausdruck idealer Gestaltung der Welt (Castel del Monte bei Bari)</li> <li>– Schloß als Beispiel für die Übernahme der Wohnform ins Bürgertum</li> </ul> </li> <li>3. Wandel der Funktion           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Veränderung durch Verbesserung der Waffentechnik</li> <li>– Veränderung der Schießbluken für Pfeil und Bogen</li> <li>– Verwandlung zur Festung</li> <li>– Verwandlung zum Schloß</li> </ul> </li> <li>4. Übernahme von ritterlichen Lebens- und Wohnformen durch die Jahrhunderte           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Anstandsregeln</li> <li>– Festlichkeiten</li> <li>– Burg/Bürger/Spießbürger</li> <li>– Mobiliar, Kemenate, Kapelle</li> </ul> </li> </ol> | <p>Rollenspiel:<br/>Das Leben auf der Burg</p> <p>Erkunden einer Burg:<br/>(Datierungsversuche anhand der Steine/Architektur;<br/>Analyse des Grundrisses</p> <p>Nachbau eines Burgmodells,<br/>verschiedener Gegenstände<br/>(BK)</p> <p>Höfische Minne/<br/>Niedere Minne (D)</p> <p>Mhd. Literatur:<br/>Ritterliche Ideale in Europa<br/>z. B.: Parzival, Willehalm,<br/>El Cid (D)</p> <p>Veränderung adeliger Wohn-<br/>formen</p> <p>Vergleich der adeligen mit der<br/>ländlichen Wohnform</p> |

Lehrplanverweise: Erdkunde                      Sozialkunde

Vorschlag:                      P R O J E K T A R B E I T mit Deutsch, BK

Stoffbereich 6: **Entdeckung und Europäisierung der Erde****Hauptschule**

Stundenvorschlag: 6

| Leitende Aspekte  | Themen                                   | Inhalte   | Daten + Begriffe   |
|---|--|---|--|
| <p>Historische Prozesse als Ursache-Folge-Wirkung</p> <p>Interdependenz von politischem und wirtschaftlichem Machtstreben und christlichem Sendungsbewußtsein</p> | 1. Die Entdeckung der Erde für Europa    | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Verteuerung der fernöstlichen Handelsgüter (Seide, Gewürze) auf den traditionellen Handelsstraßen als eine Ursache für die Suche nach neuen Handelswegen (Seeweg nach Indien).</li> <li>2. Ein verstärkter Wissensaustausch schafft Bereitschaft und Fähigkeit zu Entdeckungen (Kartographie, Behaim)</li> </ol>  | 1492<br>(Entdeckung Amerikas)<br>Kolumbus<br>Magellan<br>Vasco da Gama |
|   | 2. Die Eroberung Mittel- und Südamerikas | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Reich der Azteken oder der Inkas als Beispiel für eine präkolumbianische Hochkultur.</li> <li>2. Die Eroberung Mittel- und Südamerikas durch die Spanier aufgrund überlegener Waffentechnik, christlichem Sendungsbewußtseins und ökonomischer Interessen.</li> <li>3. Die Bedeutung der amerikanischen Edelmetalle für die wirtschaftliche Entwicklung in Europa.</li> <li>4. Rechtfertigung ihrer Herrschaft durch die Spanier und Kritik durch Las Casas (Mission – Ausbeutung – Ausrottung).</li> </ol> |  |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen   | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden   |
|--|---|---|
| Gutenberg Museum<br>Vermessungsämter                   | <p><b>Das Bild von der Erde – Kartographie im Zeitalter der Entdeckungen</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Irrtum des Kolumbus auf der Grundlage der Karte des Toscanelli</li> <li>2. Der Erdapfel des Martin Behaim           <ul style="list-style-type: none"> <li>– eine wissenschaftliche Leistung auf der Grundlage der Antike</li> <li>– wird durch die Ereignisse überholt</li> </ul> </li> <li>3. Der Name des 4. Kontinents           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Amerigo Vespucci erkennt die Neue Welt</li> <li>– Waldseemüller überträgt die Konturen auf die Universalis Cosmographia, 1507 in Straßburg gedruckt</li> </ul> </li> <li>4. Die Rekonstruktion antiker Karten           <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Erde im Netz von Linien bei Eratosthenes</li> <li>– die neue mobile Welt benötigt exakte Raumvorstellungen</li> </ul> </li> </ol> | <p>Satellitenaufnahmen und Kartographie</p> <p>Raumfahrt und der „blaue Planet“</p> |

| Leitende Aspekte   | Themen  | Inhalte   | Daten + Begriffe  |
|--|---|---|---|
| <p>Reformation als Versuch, dem Christen mehr Freiheit und Verantwortung in Glaubensfragen zuzuweisen</p> <p>Die Kirche im Spannungsfeld von christlichen Aufgaben und weltlichen Interessen</p> | 1. Frömmigkeit und Kirche im Spätmittelalter      | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Gegensatz zwischen Volksfrömmigkeit und Kirchenpolitik.</li> <li>2. Das Streben nach individueller Heilsgewißheit und seine Ausnutzung durch den Ablasshandel.</li> </ol>   | <p>1492<br/>(Reconquista)</p> <p>1517<br/>(Luthers Thesen)</p> <p>1525<br/>(Großer Bauernkrieg)</p> |
|  | 2. Reformation und Bauernkrieg                    | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Ablehnung der Heilsnotwendigkeit der Institution Kirche.</li> <li>2. Die Bedeutung der Konfessionen für die Entwicklung der Territorialstaaten/Landesherrschaft.</li> <li>3. Die Reformation als Anstoß für den Bauernkrieg</li> <li>4. Die Folgen des Bauernkrieges</li> </ol> | <p>1648<br/>(Westfälischer Frieden)</p>   |
|  | 3. Europäische Konfessionskriege                  | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ungelöste politische und religiöse Fragen als Ursachen der Kriege.</li> <li>2. Deutschland als europäischer Kriegsschauplatz (Dreißigjähriger Krieg).</li> </ol>  |   |
|  | 4. Europa in der Auseinandersetzung mit dem Islam | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Beseitigung eines multi-kulturellen Zusammenlebens durch die Vertreibung der Mauren und Juden aus Spanien.</li> <li>2. Die Expansion des Osmanischen Reiches als militärische Bedrohung und kulturelle Begegnung.</li> </ol>  |   |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte  | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen   | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden                                      |
|---|---|--|
| Stadt- oder<br>Stadtteilnamen<br><br>Familiengeschichte<br><br>Kulturgebäude<br>verschiedener<br>Religionen und<br>Konfessionen | <p><b>Menschen und Völker verlassen ihre Heimat – ein zeitloser Vorgang in der Geschichte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Völkerwanderung in vor- und frühgeschichtlicher Zeit (z. B. Dorische Wanderung, Stämme Israels, Indianer)</li> <li>2. Völkerwanderungszeit             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Völker wandern und integrieren sich</li> <li>– Völker wandern und werden vernichtet</li> <li>– Völker wandern und zerstören/ gründen Reiche</li> </ul> </li> <li>3. Zeitalter der Glaubensspaltung             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Menschen flüchten vor der Verfolgung und der Not</li> <li>– Menschen werden aus religiösen Gründen vertrieben oder geben ihre Heimat auf (Hugenotten, Puritaner)</li> </ul> </li> <li>4. Auswanderung aus politischen und wirtschaftlichen Gründen im 18. und 19. Jhd.             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wolgadeutsche, Siebenbürgen</li> <li>– USA als Schmelztiegel der europäischen Nationen</li> </ul> </li> <li>5. Auswanderung und Vertreibung im 20. Jahrhundert             <ul style="list-style-type: none"> <li>– aus rassistischen Gründen (Juden)</li> <li>– aus ideologischen Gründen (Polnische Teilung)</li> <li>– Das Jahrhundert der Flüchtlinge (Deutsche aus den Ostgebieten, Boat-People)</li> </ul> </li> <li>6. Europa als Einwanderungsgebiet             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wanderung zu den Arbeitsplätzen</li> <li>– Flucht aus Konfliktgebieten</li> </ul> </li> </ol> | Literarische Beispiele<br><br>Perspektivenwechsel<br>(Asylgewährende – Asyl-suchende)<br><br>Betroffene kommen zu Wort |

Lehrplanverweise: Erdkunde Sozialkunde

Vorschlag: PROJEKTARBEIT mit SK

Stoffbereich 8: **Staat und Herrschaft zur Zeit des Absolutismus****Hauptschule**

Stundenvorschlag: 6

| Leitende Aspekte  | Themen  | Inhalte  | Daten + Begriffe   |
|---|---|--|--|
| <p>Die Idee vom Staat als Ordnungsmechanismus</p> <p>Der Übergang von der absoluten zur funktionalen Souveränität</p> | <p>1. Der Staat unter Ludwig XIV. in Frankreich</p>                   | <p>1. Versailles als Symbol des umfassenden Machtanspruchs des absolutistischen Königtums.</p> <p>2. Instrumente eines absolutistischen Staates:<br/>Stehendes Heer, Akademien, Beamte, wachsende Finanzmittel durch den Merkantilismus.</p> | <p>um 1700 (Absolutismus)</p> <p>Gottesgnadentum</p> <p>Untertan</p> <p>Merkantilismus</p> <p>Manufaktur</p> <p>Stehendes Heer</p> |
|   | <p>2. Der aufgeklärte Absolutismus in Preußen und/oder Österreich</p> | <p>1. Der verbesserte Rechtsstatus und der vergrößerte Freiheitsraum der Bürger im Staat des aufgeklärten Absolutismus.</p> <p>2. Der politisch unmündige Bürger im Staat des aufgeklärten Absolutismus.</p>                                 |  |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte       | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen   | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden   |
|--|---|---|
| Regionale<br>Residenzen;<br>Besuch beim<br>Stadtplanungsamt; | <p><b>Planung einer Residenz / einer Residenzstadt</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Residenz als Ausdruck des absolutistisch-zentralistischen Staatsverständnisses:           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Höfische Gesellschaft</li> <li>– Bürokratisierung</li> <li>– Der Monarch als Souverän</li> </ul> </li> <li>2. Residenzen           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Versailles als Vorbild für Europa</li> <li>– Residenzen im regionalen Bereich (Mainz, Blieskastel, Speyer)</li> </ul> </li> <li>3. Residenz als Ergebnis rationaler, alle Lebensbereiche umfassender Planung           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Neue Bauaufgaben für Stehendes Heer und Verwaltung</li> <li>– Förderung und Inanspruchnahme der gesamten Wirtschaftskraft</li> <li>– Ausrichtung der Infrastruktur auf die Residenz</li> </ul> </li> <li>4. Residenz als Schauplatz barocker Kunst</li> <li>5. Kirchliche und weltliche Residenz als Spiegel von kultureller Vielfalt auf dem Boden von Kleinstaaten</li> </ol> | <p>Planungsentwürfe von Idealstädten</p> <p>Planungsentwurf für eine Residenzstadt im 18. Jahrhundert</p> <p>Vergleich der Planung und der Entwicklung der Stadt früher und heute</p> |

Lehrplanverweise: Erdkunde Sozialkunde

Vorschlag: PROJEKTARBEIT mit BK, Verkehrsunterricht

Stoffbereich 9: **Das Zeitalter der bürgerlichen Revolutionen****Hauptschule**

Stundenvorschlag: 8

| Leitende Aspekte  | Themen   | Inhalte   | Daten + Begriffe  |
|---|--|---|---|
| Gesellschafts- und Herrschaftskritik als Grundlage von Reform und Revolution<br><br>Revolution und Reform: Chance, Risiko, Erfolg | 1. USA – Anwendung europäischer Gesellschaftsideen | 1. Der Unabhängigkeitskrieg als Folge von verweigertem politischem Mitbestimmungsrecht.<br><br>2. Menschenrechte und Gewaltenteilung als Grundlage der Verfassung der USA.<br><br>3. Die Verweigerung der Menschenrechte gegenüber den Sklaven und den Indianern.   | 1776<br>(Unabhängigkeit der USA)<br><br>1789<br>(Französische Revolution)<br><br>Menschenrechte<br><br>Volkssouveränität<br><br>Nationalversammlung |
|   | 2. Die Französische Revolution                     | 1. Die Diskrepanz von wirtschaftlicher und politischer Macht als eine Ursache der bürgerlichen Revolution.<br><br>2. Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte als Sieg der bürgerlichen Revolution<br><br>3. Innen- und außenpolitische Belastungen führen zur Radikalisierung der Revolution: Schreckensherrschaft<br><br>4. Konsolidierung der Exekutive durch Napoleon.<br><br>5. Napoleonische Gesetzbücher als Spiegel bürgerlicher Emanzipation.<br><br>6. Abbruch der seit der Franz. Revolution entwickelten Emanzipationsbestrebungen der Frau in Politik und Recht. | Gewaltenteilung<br><br>Exekutive<br><br>Legislative<br><br>Judikative<br><br>Code Civil   |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte   | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen   | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden  |
|--|---|--|
| <p>Rechtsgrundsätze in bekannten Sprichwörtern:<br/>Auge um Auge,<br/>Zahn um Zahn;<br/>Ein Mann, ein Wort;<br/>Stadtluft macht frei;</p> <p>Amnesty International<br/>(Gefangener des Monats)</p> | <p><b>Menschenrechte –<br/>Gleiches Recht für alle?</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Rechtsprechung und Gerechtigkeit: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Historische Formen der Rechtsfindung<br/>(z. B. Priester, Herrscher, Fehde, Duell, Jurist)</li> <li>– Historische Rechtsgemeinschaften<br/>(z. B. Stammesrecht, Bäuerliches Recht, Stadtrecht, Adeliges Recht, Bergrecht, Kirchenrecht)</li> <li>– Formen des Rechts<br/>(Gewohnheitsrecht, Römisches Recht)</li> </ul> </li> <li>2. Der Zusammenhang von Menschenrechten und Gewaltenteilung seit der Aufklärung: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Abschaffung der Ungleichheit durch Aufhebung der Partikularrechte (Vor dem Gesetz sind alle gleich)</li> <li>– Die Gewaltenteilung als Sicherung der Menschenrechte</li> </ul> </li> <li>3. Die Ausgrenzung von der Teilhabe an den Menschenrechten: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die eingeschränkte Rechtsgleichheit der Frauen z. B. im Code Napoleon</li> <li>– Der lange Weg der schwarzen Bevölkerung der USA zur Rechtsgleichheit (de jure – de facto)</li> <li>– Verweigerung der Menschenrechte gegenüber Ureinwohnern (z. B. Indianer, Aborigines)</li> <li>– Menschen wie Sklaven behandelt (Chinesischer Kuli, Plantagenarbeiter in Kolonialländern)</li> </ul> </li> </ol> | <p>Teilnahme an einer Gerichtsverhandlung</p> <p>Zeitungsschau zum Thema Apartheid (D, Rel)</p> <p>Diskussion über Problematik der „Volksjustiz“:<br/>(Lynchjustiz, Haberfeld, Cu-Clux-Clan)</p> |

Lehrplanverweise: Erdkunde Sozialkunde

Vorschlag: PROJEKTARBEIT mit D, Rel, SK

| Leitende Aspekte  | Themen   | Inhalte   | Daten + Begriffe  |
|---|--|---|---|
| <p>Legitimation von Herrschaft durch ideellen Anspruch – auf Verwirklichung der revolutionären Ideen – und politische Ideen.</p> <p>Der Gedanke der Nation als Möglichkeit der Identifikation</p> | <p>1. Frankreichs Expansion in Europa</p>      | <p>1. Die Kaiserkrönung als Ausdruck imperialen Herrschaftsanspruchs.</p> <p>2. Trafalgar und Austerlitz als Indiz für das Scheitern imperialer Herrschaft und den Vollzug hegemonialer Herrschaft.</p> <p>3. Politisches Desinteresse am „Alten Reich“: Rheinbund und Niederlegung der Krone als faktisches Ende eines Reiches.</p>  | <p>1806<br/>(Ende des alten deutschen Reiches)</p> <p>Hegemonie</p> <p>Nation</p> |
|   | <p>2. Erwachen des Nationalbewußtseins</p>     | <p>1. Entwicklung eines nationalen Identitätsbewußtseins in den von Napoleon besetzten Ländern (Spanien, Deutschland, Rußland).</p> <p>2. Reaktionen auf napoleonische Herrschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Forderungen der Bürger nach Beteiligung am Staat in Europa (Liberalismus).</li> <li>– Beteiligungsangebot des Staates an die Bürger als Voraussetzung für seine Stärkung.</li> </ul> <p>3. Reformmaßnahmen: Bauernbefreiung, Selbstverwaltung der Städte, Gewerbefreiheit, Heeresreform, Judenemanzipation.</p> |   |
|   | <p>3. Europa gegen die Hegemonie Napoleons</p> | <p>1. Europa im Wirtschaftskrieg (Kontinentalsperre).</p> <p>2. Europa im Volkskrieg (Spanien, Guerilla).</p> <p>3. Europa im „Krieg der verbrannten Erde“ (Rußlandfeldzug)</p>   |   |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen  | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden  |
|--|--|--|
| Gedenktafeln   | <p><b>Napoleonkult – die historische Persönlichkeit</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Biographie <ul style="list-style-type: none"> <li>– Der Offizier</li> <li>– Der Konsul</li> <li>– Der Kaiser</li> </ul> </li> <li>2. Die historische Bedeutung <ul style="list-style-type: none"> <li>– Code Civil</li> <li>– Neugestaltung Europas</li> </ul> </li> <li>3. Das Urteil von Zeitgenossen <ul style="list-style-type: none"> <li>– Zustimmung und Abkehr (Beispiel Beethoven)</li> <li>– Kritik und Ablehnung (Beispiel Chateaubriand)</li> </ul> </li> <li>4. Mythos und Legende <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die propagandistische Selbstinszenierung auf St. Helena</li> <li>– Die Überführung in den Invalidendom</li> </ul> </li> <li>5. Die Historische Persönlichkeit als „Held der Geschichte“ <ul style="list-style-type: none"> <li>– Überlieferung in Wort und Bild</li> <li>– der allgemeine Bekanntheitsgrad</li> </ul> </li> </ol> | <p>Napoleon Bonaparte –<br/>Legende und Wirklichkeit<br/>(D -&gt; Hörspiel)</p> <p>Beethoven: Widmung der<br/>Eroika (Mus)<br/>Tschaikowski:<br/>Ouverture 1812 (Mus)</p> <p>Schaubild (BK)<br/>Wandzeitung (BK)</p> |

Stoffbereich 11: **Restauration und Revolution**

Hauptschule

Stundenvorschlag: 6

| Leitende Aspekte   | Themen                                 | Inhalte   | Daten + Begriffe   |
|--|--|---|--|
| Der Konflikt zwischen den Ordnungsvorstellungen des Obrigkeitsstaates und dem politischen Bewußtsein des Bürgers | 1. Restauration                        | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Territoriale Neuordnung Europas auf dem Wiener Kongreß.</li> <li>2. Staatliche Zwangsmaßnahmen gegen nationale und liberale Bestrebungen in Deutschland (Karlsbader Beschlüsse).</li> </ol>   | <p>1815<br/>(Wiener Kongreß – Deutscher Bund)</p> <p>1832<br/>(Hambacher Fest)</p> <p>1848<br/>(Revolution in Deutschland – Paulskirche)</p> |
|  | 2. Bürgerliche Revolutionen in Europa  | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Hambacher Fest als Zeichen für Freiheitswillen und Einheitsbestrebungen in Deutschland und Polen.</li> <li>2. Die 48er Aufstände in Paris, Wien und Berlin als Versuche, politische Rechte durchzusetzen.</li> </ol>  | <p>Zensur</p> <p>Verfassung</p>  |
|  | 3. Die Frankfurter Nationalversammlung | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Überforderung der Frankfurter Nationalversammlung durch die Gleichzeitigkeit der Aufgaben (parlamentarische Organisation, Verfassungsentwurf, Aufbau einer Exekutive).</li> <li>2. Das Scheitern der Revolution               <ul style="list-style-type: none"> <li>– durch unpolitische Grundhaltung der Mehrheit der Bevölkerung,</li> <li>– durch das Beharrungsvermögen der bestehenden Mächte.</li> </ul> </li> </ol> |  |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte  | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen   | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden   |
|---|---|---|
| <p>Pfälz. Freiheitskampf 1848/49, Barrikadenkämpfe in Kirchheimbolanden und Rinnthal</p> <p>Denkmäler in Kirchheimbolanden (Mathilde-Hitzfeld-Schule)</p> <p>Straßennamen</p> | <p><b>Barrikaden: Kampfplätze bürgerlichen Freiheitskampfes</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Der militärische Aspekt           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Provisorisches, schnell aufgebautes und ebenso schnell aufgegebenes Hindernis</li> <li>– Bau auf den Straßen</li> <li>– Eher „zufällige“ Anführer, Freiwillige („Freischärler“)</li> <li>– Geringes Problem für reguläre militärische Verbände aufgrund der Ausrüstung und Bewaffnung</li> </ul> </li> <li>Manifestation bürgerlichen Freiheitskampfes           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Zeichen der Selbsthilfe (Aufruf zur Bürgerwehr)</li> <li>– Beweis bürgerlicher Solidarität</li> <li>– Ausdruck punktueller antistaatlicher Haltung</li> <li>– Beginn und Stabilisierung revolutionärer Ereignisse</li> <li>– Widerspruch zwischen geringer militärischer und propagandistischer Bedeutung: (Gemälde von Delacroix) Symbol von Freiheit und Gleichheit</li> <li>– Oftmals grausame, demütigende Behandlung der Kämpfer durch die Obrigkeit</li> <li>– Provisorium als Angebot vieler Möglichkeiten, vieler Chancen: Jeder kann Kommandant werden, alle (auch Frauen) können mitkämpfen</li> </ul> </li> <li>Erinnerung späterer Epochen:           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Straßennamen</li> <li>– Denkmäler</li> <li>– Lieder, Balladen, Kleidungsstücke (Hecker-Hut)</li> </ul> </li> </ol> | <p>Freiheitslieder (Mus)</p> <p>Aufsuchen der Orte (EK)</p> <p>Berichte, Balladen aus/über diese Zeit (D)</p> <p>Material, Informationen in örtlichen Archiven, alten Zeitungen, Heimatmuseen</p> |

**Stoffbereich 12: Die wirtschaftliche und staatliche Entwicklung Deutschlands im 19. Jahrhundert**

Hauptschule

Stundenvorschlag: 4

| Leitende Aspekte   | Themen  | Inhalte  | Daten + Begriffe   |
|--|---|--|--|
| <p>Nationalbewußtsein und Machtpolitik als Antrieb für die staatliche Einheit</p> <p>Der Widerspruch zwischen wirtschaftlicher Dynamik und politisch-gesellschaftlicher Beherrschung</p> | <p>1. Die kleindeutsche Reichsgründung durch Bismarck</p> | <p>1. Hegemonialstellung Preußens durch das Hinausdrängen Österreichs aus Deutschland.</p> <p>2. Die Reichsgründung von 1871 als Ergebnis militärischer Aktionen und diplomatischer Verhandlungen.</p> <p>3. Die Reichsgründung als Erfüllung der nationalen Erwartungen des deutschen Bürgertums.</p>   | <p>1871<br/>(Deutsches Reich)</p> <p>Nationalstaat</p> <p>Militarismus</p> |
|  | <p>2. Neue Wirtschaft – alte Gesellschaft</p>             | <p>1. Das deutsche Reich als führende Wirtschaftsmacht in den neuen industriellen Leitsektoren: Elektrotechnik (Siemens), Verbrennungsmotoren (Otto, Diesel), Chemie.</p> <p>2. Die Vorherrschaft des Adels</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– durch seine Macht im Staate (Heer, Verwaltung)</li> <li>– durch sein hohes Sozialprestige.</li> </ul> |  |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte  | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen  | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden   |
|---|--|---|
| Gefallene in der Familie<br>Kriegsdenkmäler im Ort;<br>Straßennamen;<br>Feiertage:<br>„Heldengedenktag“ | <p><b>Der Staat als Kasernenhof</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Das Militär prägt das Stadtbild: <ul style="list-style-type: none"> <li>Kasernen (heutige Verwendung)</li> <li>Reitbahnen</li> <li>Truppenübungs-/Schießplätze</li> <li>Festungsanlagen</li> <li>Offiziershäuser, -wohnungen</li> </ul> </li> <li>Das Militär prägt die Stadtentwicklung: <ul style="list-style-type: none"> <li>Ansiedlung von Industrie wird erschwert bzw. verhindert</li> <li>Bahnhof (Neue Zeit) außerhalb der Stadt</li> <li>Wegfall der Garnison führt zur Verarmung (Beispiel: Pirmasens)</li> </ul> </li> <li>Das Militär prägt die Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> <li>Militär benötigt Zulieferer (Sattler, Schmiede, ...)</li> <li>Militär „feiert sich“: Gedenktage (Sedantag), Märsche, Denkmäler (Bismarck-Turm, Niederwald-Denkmal)</li> <li>Offizier (Leutnant) als Vorbild, „Gedient“ als beinahe einzige Qualifikation (Satire: Der Hauptmann v. Köpenick)</li> <li>Durchdringung des Zivillebens durch Militär: <ul style="list-style-type: none"> <li>Beamte als herrische Staatsdiener</li> <li>Schule übernimmt militärische Formen: Schuluniform, Strammstehen</li> <li>Frau als unselbständiges „Anhängsel“</li> <li>Söhne als zukünftige Soldaten (Matrosenanzug, Militärspielzeug)</li> <li>Wissenschaft im Dienst des Militärs: Liebig, Zeppelin, Carl Zeiss</li> </ul> </li> </ul> </li> </ol> | <p>Karikaturen (BK)</p> <p>Nachspielen der damaligen Schulsituation</p> <p>Analyse der Rolle des Lehrers und der Schüler (Knabenschule/Mädchenschule)</p> |

Ergebnis: Tägliche Gewöhnung an alle Formen des Militärischen führt zu Kriegsbereitschaft und unreflektiertem Kriegstaumel 1914

Lehrplanverweise: Erdkunde, Deutsch, BK, Sozialkunde

| Leitender Aspekt  | Themen  | Inhalte  | Daten + Begriffe  |
|---|---|--|---|
| <p>Technische und wirtschaftliche Entwicklungen als Gefährdung der Umwelt auf Dauer</p> <p><b>Verweise auf Lehrplan ITG:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Entwicklung des Computers und seine Auswirkungen auf die Massenproduktion und die dadurch bedingten Folgen (Preisentwicklung)</li> <li>– Veränderung der gesellschaftlichen Entwicklung durch neue Informations- und Kommunikationstechniken</li> </ul> | 1. Großbritannien als Ausgangsraum für die Industrielle Revolution              | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Zusammenwirken verschiedener Faktoren (Bevölkerungswachstum, Rohstoffe, Kapital, wissenschaftlich – theoretische Grundlagen, technische Erfindungen).</li> <li>2. Dampfschiffe und Eisenbahn verstärken die Verflechtung der Wirtschaftsräume.</li> </ol>  | <p>1769<br/>(Watts Dampfmaschine)</p> <p>Massenproduktion</p> <p>Arbeitsteilung</p> <p>Frauen- und Kinderarbeit</p> |
|   | 2. Mit der zunehmenden Industrialisierung werden ökologische Probleme sichtbar. | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Verwendung nicht reproduzierbarer Energien bei Dampfmaschinen und Generator.</li> <li>2. Der Zusammenhang von standortunabhängiger Energiegewinnung und steigendem Energiebedarf.</li> <li>3. Ökologische Folgen von Massenproduktion und Massenkonsum (Tagebau, Flußregulierung, Kanalbau, Verkehrsstrassen, künstliche Düngung, Industriemüll).</li> </ol> |   |
|   | 3. Die Industrialisierung als soziales Problem.                                 | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Veränderung der Lebens- und Arbeitsbedingungen durch die Industrialisierung führt zur Auflösung der tradierten sozialen Bindungen.</li> <li>2. Die Industrielle Revolution verschärft die sozialen Spannungen und schafft bei Arbeitern und Handwerkern ein revolutionäres Potential.</li> </ol>   |   |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte                              | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen   | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden |
|---|---|---|
| Industrievororte<br>bzw. -stadtteile der<br>Region<br><br>Stadtmodelle in<br>Museen | <p><b>a) Die Stadt im 19. und 20. Jahrhundert</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Stadtentwicklung im 19. und 20. Jhd. als baulicher Ausdruck der Industrialisierung</li> <li>2. Überlagerung des alten Stadttyps durch die Entwicklung zur Industriestadt</li> <li>3. Vergrößerung der Städte durch Industrievororte</li> <li>4. Veränderung der Silhouette durch Industrieanlagen und Hochhausbau</li> <li>5. Veränderung der sozialen Struktur und baulicher Gestalt durch Bodenspekulation</li> <li>6. Die Bedeutung der Verkehrsanlagen: Eisenbahnbau, Straßenbau</li> <li>7. Zunahme der öffentlichen Bauaufgaben im Rahmen der wachsenden Verwaltungsaufgaben</li> </ol> | Arbeit mit alten Stadtplänen<br><br>Modell einer Stadt<br>(BK)                    |

Lehrplanverweise: Erdkunde, BK, Sozialkunde

Stoffbereich 13: **Die Industrielle Revolution** (Seite 2)**Hauptschule**

| Leitender Aspekt  | Themen   | Inhalte  | Daten + Begriffe     |
|---|--|--|----------------------|
| <p>Soziales Engagement als Ausdruck eines politischen Programms/<br/>Politisches Engagement als Ausdruck eines sozialen Programms</p> | <p>1. Versuche zur Lösung der sozialen Frage</p> | <p>1. Parteien: Die SPD in ihren beiden Wurzeln (Lassalle, Bebel) als Vorkämpfer für Arbeitnehmerinteressen)</p> <p>2. Staat: Die Sozialversicherung (Kranken-, Unfall-, Invaliditäts-, Altersversicherung) zur Sicherung bestehender politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Verhältnisse.</p> <p>3. Kirche: Sozialpolitik aus christlicher Verantwortung – Reform der zwischenmenschlichen Beziehungen in der Arbeitswelt durch die christliche Lehre.</p> <p>4. Betriebe: Innerbetriebliche Sozialpolitik mit dem Ziel, durch Vor- und Fürsorge die Arbeiter an den Betrieb zu binden.</p> | <p>Sozialgesetze</p> |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte  | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen   | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden   |
|---|---|---|
| <p>Eintragungen in Kirchenbüchern</p> <p>Geschichte der Schule</p> <p>Örtliche Steuerverzeichnisse</p> <p>Firmengeschichten</p> | <p><b>b) Kindheit und Jugend</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Definition der Begriffe Kindheit und Jugend aus heutiger Sicht</li> <li>2. Kindheit und Jugend im bäuerlichen/ländlichen Milieu: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Veränderungen durch die Stein/Hardenbergschen Reformen</li> <li>- Problem der Heimarbeit</li> <li>- Mägde und Knechte auf Landgütern oder in den bürgerlichen Haushalten in den Städten</li> <li>- Abbau der hohen Kindersterblichkeit</li> </ul> </li> <li>3. Kindheit und Jugend in der bürgerlichen Familie:<br/>Unterschied der Erziehung von Jungen und Mädchen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorbereitung auf Ehe und Familie als Ziel für Mädchen</li> <li>- Vorbereitung auf den Berufseintritt und auf das Leben „draußen“ für Jungen</li> <li>- Kinder werden an Hauspersonal „abgeschoben“</li> </ul> </li> <li>4. Kindheit und Jugend in der Familie eines Fabrikarbeiters: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beengte und ungesunde Wohnverhältnisse</li> <li>- Fehlende Schulbildung</li> <li>- Kinderarbeit zur Verbesserung des Einkommens</li> <li>- Gesundheitliche Folgen</li> <li>- Geringe Lebenserwartung</li> </ul> </li> <li>5. Einstellung der Gesellschaft zu Kindern und Jugendlichen im 19. Jahrhundert: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kinder und Jugendliche als „kleine“ Erwachsene</li> <li>- Entsprechende Pflichten der „kleinen“ Erwachsenen in der Familie</li> </ul> </li> <li>6. Vergleich der Konnotationen von „Kindheit“ und „Jugend“ im 19. und 20. Jhd.</li> </ol> | <p>Gesetzliche Bestimmungen zu Familie, Kindheit und Jugend (SK)</p> <p>Darstellung von Kindheit und Jugend in der Malerei des 19. Jahrhunderts (BK)</p> <p>Jugendliteratur über Kinderarbeit, von Schriftstellern des 19. Jahrhunderts (D)</p> |

Lehrplanverweise: Erdkunde Sozialkunde

Vorschlag: PROJEKTARBEIT mit D, SK, BK

Stoffbereich 14: **Der Imperialismus**

Stundenvorschlag: 4

**Hauptschule**

| Leitende Aspekte   | Themen   | Inhalte  | Daten + Begriffe  |
|--|--|--|---|
| <p>Technische und wirtschaftliche Überlegenheit als Voraussetzung für die Vorherrschaft Europas in der Welt</p> <p>Ideologie als Legitimation europäischer Machtinteressen</p> | <p>1. Die Weltwirtschaft der Europäer</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p>2. Die Übersteigerung der nationalen Idee zum Imperialismus</p> | <p>1. Deutschland, England, Frankreich als Industriestaaten um 1890 (Produktionskapazität, Technologie, Kapital)</p> <p>2. Imperialismus als Mittel zur aggressiven Sicherung von Produktion und Absatz</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p>1. Imperialismus als Ausdruck nationalen Großmachtstrebens.</p> <p>2. Versuche, den Imperialismus zu rechtfertigen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- durch die Idee des Sozialdarwinismus (Recht des Stärkeren)</li> <li>- durch zivilisatorisches Sendungsbewußtsein</li> </ul> | <p>Interessensphäre</p> <p>Kolonien</p> <p>1880–1914: (Zeitalter des Imperialismus)</p> |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen  | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden  |
|--|--|--|
| Denkmäler<br>(Mainz: Seefahrt ist<br>not)              | <p><b>Die Welt im Supermarkt</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Importe aus aller Welt im Supermarkt</li> <li>2. Abhängigkeit der 3. Weltländer von den Cash-Crops (Kaffee, Tee, Tabak, Zucker)</li> <li>3. Das Problem des gerechten Preises</li> <li>4. Importe aus den Kolonien um die Jahrhundertwende bestätigen Kolonialpolitik und „Großmacht“-Status:             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Tabak aus Übersee (Verpackung zeigt Dampfer)</li> <li>– Schokolade („Sarotti-Mohr“)</li> </ul> </li> <li>5. Kolonialwarenläden in fast jedem Ort als sichtbares Ergebnis staatlicher Politik</li> <li>6. Das Angebot des bescheidenen Luxus verstärkt die Bereitschaft, sich dafür einzusetzen:             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Alldeutscher Verein</li> <li>– Ausbau der Flotte als notwendige Folge</li> </ul> </li> <li>7. Neues, verantwortliches Denken gegenüber bedenkenloser Nutzung der Ressourcen ehemaliger Kolonialgebiete</li> </ol> | <p>„Kolonialwaren“ im modernen Supermarkt feststellen</p> <p>Aufsuchen der Kolonien im Atlas (Ek)</p> <p>Heutige Staatennamen der Kolonien (Ek)</p> <p>Lieder und Literatur über Kolonien („Heia Safari“)<br/>(D, Mus)</p> <p>Sammeln von Zigarettenbildern und -schachteln mit kolonialen Emblemen</p> <p>Zeitungsschau:<br/>Die wirtschaftliche Entwicklung in Afrika/Ruanda</p> |

Lehrplanverweise: Erdkunde Sozialkunde

Vorschlag: PROJEKTARBEIT mit D, Ek, Mus

Stoffbereich 15: **Der Erste Weltkrieg****Hauptschule**

Stundenvorschlag: 5

| Leitende Aspekte   | Themen                            | Inhalte  | Daten + Begriffe  |
|--|-----------------------------------|--|---|
| Kriegsbereitschaft und Friedensbemühungen auf nationaler und internationaler Ebene<br><br>Der Krieg als „Mittel der Politik“ / Die Politik innerhalb der Eigendynamik des Krieges im industriellen Zeitalter | 1. Bereitschaft zur Konfrontation | 1. Bündnisse in Europa<br>2. Europa als Zentrum weltweiter Rivalitäten: die außenpolitische Dauerkrise<br>3. Der Rüstungswettkampf (Flottenbau, Militarismus)<br>4. Imperialistische Politik als Mittel zur Verminderung innerpolitischer Spannungen   | 1914 – 1918 (Erster Weltkrieg)<br><br>Strategie<br><br>Ultimatum<br><br>Sozialimperialismus |
|  | 2. Der Krieg der Industriestaaten | 1. Das Ende der Friedensbemühungen durch die Bereitschaft zu gewaltsamer Konfliktbewältigung (Mord v. Sarajewo)<br>2. Die Indiennahme der Volkswirtschaft<br>3. Die Auflösung tradierter Rollen der Frau durch verstärkten Einsatz in Dienstleistung und Produktion<br>4. Der technisierte Krieg am Beispiel der Materialschlacht<br>5. Der Krieg als emotionale Erfahrung: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kriegsbegeisterung</li> <li>– Leid und Tod in den Materialschlachten</li> <li>– Niederlage und Kriegsschuldfrage</li> </ul> |   |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte                               | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen   | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden   |
|--|---|---|
| Soldatenfriedhöfe im regionalen Bereich<br>Heldendenkmäler<br>Totentafeln in Kirchen | <p><b>Verdun –<br/>Schauplatz der Unmenschlichkeit</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Vorgeschichte             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Vom Bewegungskrieg zum Stellungskrieg</li> <li>– Die Strategie des Ausblutens</li> </ul> </li> <li>2. Die Materialschlacht             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die logistische Vorbereitung</li> <li>– Die Geländegewinne</li> <li>– Die täglichen Verluste</li> </ul> </li> <li>3. Der Schlachtort             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Das unwegsame Gelände</li> <li>– Die Bedeutung von Angriffshöhen und Befestigungen</li> <li>– Die Kampflinien</li> </ul> </li> <li>4. Die Gedenkstätte             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Einrichtung des Beinhauses für die Gefallenen Frankreichs</li> <li>– Die Trennung der Toten nach Nationen</li> <li>– Die Gestaltung des Informationszentrums</li> <li>– Die Führung durch Fort Douaumont</li> </ul> </li> </ol> | Besichtigung im Rahmen einer Exkursion:<br>Arbeitsgruppen:<br>– Auswertung des Materials aus dem Informationszentrum in Verdun<br>– Augenzeugenberichte<br>Planung der Besichtigung (D)<br>Kriegerdenkmäler kritisch betrachtet (D, BK):<br>– Denkmäler als Ausdruck des Zeitgeistes<br>– Alternative Gestaltungsvorschläge |

Lehrplanverweise: Erdkunde, Deutsch, BK, Sozialkunde

| Leitende Aspekte  | Themen   | Inhalte  | Daten + Begriffe  |
|---|----------|--|---|
| <p>Relativierung des europäischen „Fünf-Mächte-Systems“ durch Entstehung neuer Machtzentren</p> <p>Ideologisierung von Weltherrschaftsanspruch: Weltfreihandel – Menschenrechte – Weltkommunismus</p> | 1. USA   | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Weite des Raumes, Bodenschätze, Bevölkerungszustrom als Voraussetzungen für wirtschaftliche Entwicklung und politischen Aufstieg</li> <li>2. Der Kriegseintritt der USA als Folge wirtschaftlicher Interessen und Verbindungen mit den Alliierten</li> <li>3. Der Kriegseintritt der USA als Folge ihres Strebens nach einer neuen Weltordnung auf demokratischer Grundlage (Wilson)</li> </ol>  | <p>1917 (Kriegseintritt der USA – Revolution in Rußland)</p> <p>„Selbstbestimmungsrecht der Völker“</p> |
|   | 2. UdSSR | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Erschließung des Raumes, Bodenschätze, Bevölkerungsreichtum als Voraussetzungen für die Entwicklung Rußlands zur modernen Großmacht.</li> <li>2. Ursachen für die innere Krise:             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Verharren in feudalen Gesellschaftsstrukturen</li> <li>– Wirtschaftsreform im Sinne des westeuropäischen Liberalismus</li> </ul> </li> <li>3. Die Oktoberrevolution in Rußland als Beispiel für die bewußte Umsteuerung der Entwicklung zugunsten der „Diktatur des Proletariats“ (Lenin)</li> <li>4. Die Industrialisierung der UdSSR unter Stalin</li> <li>5. Die UdSSR als Vormacht der sozialistischen Staaten:             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ausschaltung der innerparteilichen Opposition</li> <li>– Ausschaltung weltweiter Opposition („Sozialistische Internationale“)</li> </ul> </li> </ol> |   |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte  | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen  | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden  |
|---|--|--|
| <p>„American way of life“<br/>erobert die Welt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kino</li> <li>- Film</li> <li>- Musik</li> <li>- Kleidung</li> <li>- Getränke</li> </ul> | <p><b>USA als Weltmacht</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Aufstieg der USA zur Welt – und Supermacht           <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Vormachtstellung der USA auf dem amerikanischen Kontinent aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung und des politischen Aufstiegs („Monroe-Doktrin“: Amerika den Amerikanern)</li> <li>- Die Ausdehnung der Vormachtstellung durch die wirtschaftlichen Verflechtungen mit Europa</li> <li>- Die Rolle der USA am 1. Weltkrieg: Schaffung einer neuen Weltordnung auf demokratischer Grundlage (Wilson)</li> <li>- Der „Kreuzzug für die Freiheit“ unter Roosevelt</li> <li>- Die Konfrontation mit der UdSSR im Kalten Krieg</li> </ul> </li> <li>2. Die USA als „Weltpolizist“           <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Einsatz der USA für Freiheit und Demokratie und die Folgen für das Selbstverständnis der USA</li> <li>- Der Mythos der Unbesiegbarkeit und der Vietnam-Krieg</li> <li>- Die Unterstützung von Diktatoren bzw. undemokratischen Systemen im Gegensatz zum Postulat für Demokratie und Freiheit</li> <li>- Die Verflechtung politischer und wirtschaftlicher Interessen der USA im Hinblick auf ihre „Polizeirolle“<br/>(Beispiel: Golf-Krieg, Nahost-Konflikt)</li> </ul> </li> </ol> | <p>Popsongs (Mus)</p> <p>Jugend begegnet Amerika im Alltag:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Enthusiasmus in den 50er Jahren</li> <li>- Protestbewegung 1968 und in den 70er Jahren</li> <li>- Kritische Distanz in den 80er Jahren</li> </ul> |

Lehrplanverweise: Erdkunde, Musik, Deutsch, Sozialkunde

## Stoffbereich 17: Die Weimarer Republik

Stundenvorschlag: 8

Hauptschule

| Leitende Aspekte  | Themen   | Inhalte   | Daten + Begriffe   |
|---|--|---|--|
| <p>Diskrepanz zwischen Verfassungsordnung und politischem Bewußtsein</p> <p>Existenzangst als eine Wurzel von Radikalisierung</p> | 1. Die Revolution 1918/19                      | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Zusammenhang von militärischer Niederlage und Sturz der Monarchie.</li> <li>2. Parlamentarische Demokratie (Ebert) und Rätestaat (Liebknecht, Luxemburg) als Alternativen in der Revolution</li> <li>3. Die Stabilisierung des parlamentarischen Staates durch das Bündnis mit der alten Armee</li> </ol>   | <p>1919<br/>(Weimarer Verfassung – Versailler Vertrag)</p> <p>Parlamentarische Republik</p> <p>Räterepublik</p> <p>Reparationen</p> <p>Inflation</p> |
|   | 2. Die Grundzüge der Weimarer Verfassung       | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Volk als Souverän</li> <li>2. Das uneingeschränkte Verhältniswahlrecht für Männer und Frauen als Ausdruck demokratischer Gleichheit</li> <li>3. Der Reichspräsident als               <ul style="list-style-type: none"> <li>– vom Volk gewählter</li> <li>– über den Parteien stehender</li> <li>– mit großen Rechten ausgestatteter</li> </ul>               Repräsentant des Staates             </li> </ol> | <p>Verhältniswahlrecht</p> <p>1929<br/>(Beginn der Weltwirtschaftskrise)</p>   |
|   | 3. Innere Schwierigkeiten – äußere Belastungen | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Versailler Vertrag als Hypothek für den neuen Staat</li> <li>2. Wirtschaftlicher Ruin als Kriegsfolge (Kriegskosten, Reparationen, Ruhrbesetzung, Inflation)</li> </ol>   |  |
|   | 4. Weltwirtschaftskrise:                       | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Bedeutung der Weltwirtschaftskrise für die Wirtschaftsdepression in Deutschland</li> <li>2. Das korrespondierende Verhältnis von Arbeitslosigkeit und politischer Radikalisierung</li> <li>3. Die fehlende Kompromißfähigkeit der Parteien</li> </ol>   |  |

Spurensuche  
Regionaler Bereich  
Alltagsgeschichte

Schauplätze in der Geschichte  
Szenische Verdichtung  
Existenzielle Erfahrungen

Offene Unterrichtsform  
Fächerübergreifende Aspekte  
Fachspezifische Methoden

Alte Fotos,  
Darstellungen;  
Erzählungen der  
Großeltern;  
Literarische  
Zeugnisse  
(„Die Gartenlaube“)  
Lehnwörter:  
Vertiko, Büffett,  
Chaiselongue

**Die „Gute Stube“: Schaufenster  
(klein)bürgerlicher Normalität**

1. Die – überwiegend gleiche –  
Ausstattung:
  - a) Möbel:  
Büffett, Vertiko, Chaiselongue  
(Bezug zu frz. Vorbild des adeligen,  
später großbürgerlichen  
Salons) Sofa (runder) Tisch,  
Sessel (Ohrensessel)
  - b) Bilder:  
(Alle Personen in Pose; Hinweis  
auf den technischen Stand der  
Photographie)
    - Väter, Großväter und Brüder  
meistens in Uniform;
    - Uniform als Ausdruck der  
Sympathie, als Akzeptanz  
eines starken Staates und  
als Garant der bürgerlichen  
Existenz;
    - Durchdringung des Alltags-  
lebens durch Militär;
    - Krieg als (einziges) Erlebnis,  
als Ausbruch aus bürger-  
licher Enge;
    - Familie in patriarchalischer  
Rangordnung;
      - Familien-, Hochzeitsbilder  
als Dokumente familiärer  
Höhepunkte;
      - Zeugnisse familiärer Tradi-  
tion als Versuch, Bindung in  
der „Dynastie“ zu finden:  
Sehnsucht der Geborgen-  
heit in unsicher geworde-  
nen modernen Welt.

Besuch in Museen;  
Besuch von Floh- und Anti-  
quitätenmärkten;  
Stöbern auf Speichern und in  
Kellern;  
Nachbau von Puppen,  
Puppenstube, Spielzeug; (BK)  
Theaterspiel und Rollenspiel  
in alten Kostümen; (D)  
Handarbeit (BK)  
Literarische und musikalische  
Zeugnisse (D, Mus)

Lehrplanverweise:

Erdkunde

Sozialkunde

Vorschlag:

PROJEKTARBEIT mit D, BK, Mus

| Leitende Aspekte | Themen                    | Inhalte  | Daten + Begriffe  |
|------------------|---------------------------|--|---|
|                  | 5. „Macht-<br>ergreifung“ | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Stufen der „Machtergreifung“:           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Hitler als Reichskanzler</li> <li>– Einschränkung der Grundrechte</li> <li>– Ausschaltung des Parlaments</li> <li>– Hitler als Reichskanzler und Reichspräsident</li> </ul> </li> <li>2. Der Widerspruch zwischen der Beachtung des Buchstabens und der Verletzung des Geistes der Weimarer Verfassung</li> <li>3. Die faktische Aufhebung der Weimarer Republik</li> </ol> | <p>1933<br/>(Beginn der nationalsozialistischen „Machtergreifung“)</p> <p>„Ermächtigungsgesetz“</p> |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen  | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden |
|--|--|---|
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kinder in Pose und Kleidung der Erwachsenen: Fehlen bzw. Verweigerung der Kindheit;</li> <li>– Landschaftsbilder: Sehnsucht nach fremdgewordener Natur;</li> <li>– Sprichwörter/Losungen zur Ermahnung, traditionelle bürgerliche Maßstäbe und Werte zu beachten;</li> </ul> <p>2. Die Verdinglichung (klein)bürgerlicher Maßstäbe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Genügsamkeit: Benutzung nur an Sonn- und Feiertagen;</li> <li>– Strebsamkeit: Repräsentatives Zimmer und Möbel zum Vorzeigen als Beweis eigener und familiärer Tüchtigkeit;</li> <li>– Bodenständigkeit/Heimatliebe</li> <li>– Politische Enthaltsamkeit: Refugium, wenige Bücher;</li> <li>– Unauffälligkeit als Ausdruck von Normalität: Weitgehend gleiche Möbel, daraus folgend Massenproduktion (Beispiel: Thonet);</li> <li>– Konservatismus: Vererbung der Möbel; geringe Veränderung der Stube; zögernde Aufnahme von Neuerungen</li> </ul> <p>3. Der Ort der Feste:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– „Lebensfeste“ (Taufe, Hochzeiten, runde Geburtstage, Leichenimbiß)</li> <li>– Staatliche und kirchliche Feste, besonders Weihnachten als Ausdruck (klein)bürgerlichen Rollenverständnisses, abzulesen an den Geschenken: Militaria, technisches Spielzeug für Jungen; Puppen, Puppenstube und -küche für Mädchen;</li> </ul> <p>4. Synonym gesellschaftlicher Gleichheit trotz vieler Unterschiede</p> |   |

Lehrplanverweise: Erdkunde Sozialkunde

Vorschlag: PROJEKTARBEIT

Stoffbereich 18: **Die Herrschaft des Nationalsozialismus****Hauptschule**

Stundenvorschlag: 13

| Leitende Aspekte   | Themen   | Inhalte   | Daten + Begriffe  |
|--|--|---|---|
| <p>Entwürdigung des Menschen durch Umsetzung einer unmenschlichen Weltanschauung in die politische Realität</p> <p>Wissenschaft im Dienste der Massenvernichtung</p> | 1. Machtsicherung durch Gleichschaltung und Verfolgung | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Gleichschaltung als Mittel zur Durchsetzung des Führerprinzips in der Exekutive</li> <li>2. Die Erfassung des Volkes durch die nationalsozialistischen Organisationen und Massenmedien</li> <li>3. Willkürliche Inhaftierung bestimmter Bevölkerungsgruppen in den Konzentrationslagern</li> <li>4. Machtstabilisierung durch Arbeitsbeschaffung:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Autobahnbau</li> <li>- Aufrüstung</li> <li>- Ausschaltung der Frauen aus dem Arbeitsprozeß</li> <li>- Reichsarbeitsdienst</li> </ul> </li> </ol> | <p>1933 – 1945</p> <p>Antisemitismus</p> <p>Vernichtungslager</p> |
|  | 2. Die Rassenlehre und ihre Umsetzung                  | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Bildung einer „Volksgemeinschaft“ durch Ausschluß, Unterdrückung und Ermordung eines Teiles der Mitbürger</li> <li>2. Lebensraum- und Weltmachtstreben im Zweiten Weltkrieg als Umsetzung der Rassenlehre in die Außenpolitik</li> <li>3. Die zunehmende Entrechtung jüdischer Mitbürger</li> <li>4. Die Einrichtung von Vernichtungslagern im Kriege zur Tötung vor allem der im deutschen Machtbereich befindlichen Juden, Sinti und Roma</li> </ol>  |   |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte  | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen  | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden  |
|---|--|--|
| <p>Zeitungsartikel über Auftritte von NSDAP-Politikern</p> <p>Authentische Film- und Tonaufzeichnungen</p> <p>Befragung von Zeitzeugen</p> <p>Fotoalben</p> <p>Massenveranstaltungen heute:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sportgroßveranstaltungen</li> <li>- Popkonzert</li> <li>- Demonstration</li> </ul> | <p><b>„Der Aufmarsch“</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Formierung von „Massen“ als Spiegel der NS-Ideologie:             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Volksgemeinschaft (Ausgrenzung Andersartiger aus rassistischen und ideologischen Gründen)</li> </ul> </li> <li>2. Erscheinungsformen             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reichsparteitage</li> <li>- Straßenschlachten</li> <li>- Paraden</li> <li>- Fackelzüge, Fahnenweihe, Totenverehrung</li> <li>- Sportveranstaltung</li> </ul> </li> <li>3. Die „Masse“ als Instrument von Ideologie und Politik:             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Massenaufmarsch als Legitimation von Herrschaft</li> <li>- Massenaufmarsch als Drohgebärde</li> <li>- „Masse“ als Vorwand für Lebensraumerweiterung</li> </ul> </li> <li>4. Verstärkung der „Massenwirkung“ mit Hilfe moderner Massenkommunikationsmittel:             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rundfunk</li> <li>- Fotos in Zeitungen</li> <li>- Wochenschau</li> <li>- Film</li> </ul> </li> <li>5. Propaganda und Demagogie als Mittel der Massenbeeinflussung:             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Merkmale der Reden von Hitler und Goebbels und ihre Wirkung auf den Menschen</li> <li>- Spiel mit den Emotionen</li> </ul> </li> </ol> | <p>Untersuchung der Sprache in NS-Reden (D)</p> <p>Film: Hitler über Deutschland</p> <p>Jugendbücher (Noack: Die Webers Richter: Damals war es Friedrich Rhue: Die Welle Orwell: 1984)</p> |

| Leitende Aspekte | Themen                     | Inhalte  | Daten + Begriffe |
|------------------|----------------------------|--|------------------|
|                  | 3. Der Zweite Weltkrieg    | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die militärische Unterwerfung weiter Teile Europas</li> <li>2. Die planmäßige Unterjochung, Ausbeutung und der Mord an Millionen von Menschen</li> <li>3. Außereuropäischer Krieg</li> <li>4. Die Indienstnahme und das völlige Ausgeliefertsein im totalen Krieg (z. B.: Flakhelfer, Werwolf, Rüstungsarbeiterin).</li> </ol> |                  |
|                  | 4. Der deutsche Widerstand | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Doppelaspekt des Widerstandes: gegen die nationalsozialistische Herrschaft, ohne die Unterstützung des Großteils der Bevölkerung.</li> <li>2. Der Widerstand gegen Unmenschlichkeit als Ausdruck persönlicher Pflichtauffassung (Georg Elser<br/>Geschwister Scholl)</li> </ol>  |                  |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden |
|--|---|---|
|  |   |   |

Stoffbereich 19: **Die Entstehung einer bipolaren Welt****Hauptschule**

Stundenvorschlag: 9

| Leitende Aspekte   | Themen   | Inhalte   | Daten + Begriffe   |
|--|--|---|--|
| Konfrontation und Kooperation der Weltmächte<br><br>Weltmachtpolitik und Konfliktbegrenzung unter der Bedrohung des atomaren Overkills | 1. Die atomare Bedrohung der Welt                  | <ol style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung und Abwurf der Atombombe</li> <li>Atomares Wettrüsten</li> </ol>   | 1945<br>(Ende des 2. Weltkrieges – Hiroshima)<br>Atommacht |
|  | 2. Die Interessensphären der Supermächte in Europa | <ol style="list-style-type: none"> <li>Die Festlegung der Einfluszbereiche auf der Konferenz von Jalta</li> <li>Sicherung der Einfluszbereiche: <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Volkdemokratien in Ostmitteleuropa als russisches Vorfeld</li> <li>– Marshall-Plan als Stabilisierung und Integration in Westeuropa</li> <li>– Militärische Bündnisse</li> </ul> </li> <li>Die Respektierung des Status quo: <ul style="list-style-type: none"> <li>– 17. Juni 1953 in der DDR</li> <li>– Ungarn-Aufstand 1956</li> <li>– Mauerbau in Berlin 1961</li> <li>– Prager Frühling 1968</li> </ul> </li> </ol> | Eiserner Vorhang<br>Kalter Krieg                           |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte   | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen  | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden   |
|--|--|---|
| <p>Wahlplakate</p> <p>Wochenschauen</p> <p>Oral-History</p> <p>Zeitschriften</p> <p>Lexika<br/>(DDR-Bundesrepublik<br/>Deutschland)</p> <p>Sprichwörter,<br/>Redensarten aus<br/>der Zeit des Kalten<br/>Krieges</p> | <p><b>Feindbilder im Kalten Krieg</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Bedeutung von Feindbildern zur Mobilisierung großer Bevölkerungsteile</li> <li>2. Die Möglichkeit, durch Feindbilder unterschiedliche Interessen und weltanschauliche Positionen zu integrieren und als Spannungspotential nach außen zu richten.</li> <li>3. Die Bedeutung der Feindbilder für die Konsolidierung der Bundesrepublik Deutschland und der ehemaligen DDR</li> <li>4. Die Übereinstimmung der Motive von Feindbildern aus gegnerischen Lagern als Hinweis auf ihre generelle psychische Funktion, Ängste auszudrücken und in Aggression zu überführen.</li> </ol> | <p>Raumfahrt als Spiegel von Prestige, Konkurrenz und technologischer und militärischer Überlegenheit</p> <p>Herstellen von Geschichts-illustrierten</p> <p>Feindbilder im Sport</p> <p>Karikaturen<br/>(BK, D)</p> |

Lehrplanverweise: Erdkunde, Deutsch, BK, Sport, Sozialkunde

| Leitender Aspekt  | Themen  | Inhalte  | Daten + Begriffe   |
|---|---|--|--|
| Die Abhängigkeit nationaler Entwicklungen von internationalen Bedingungen | 1. Deutschland als Objekt der Siegermächte: Potsdam       | 1. Die totale Niederlage als Folge der nationalsozialistischen Politik<br>2. Intentionen und Wirkungen des Potsdamer Abkommens:<br>– demokratischer Neubeginn in Deutschland<br>– Vertreibung der Deutschen aus den Gebieten östlich von Oder und Neiße<br>3. Das Leben in den Besatzungszonen: Leistungen der Frauen, Entnazifizierung, Demontage, Schwarzer Markt  | 1949 (Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der DDR)<br>1972 (Grundlagenvertrag)<br>3. 10. 1990 (Tag der Vereinigung)<br>Grundgesetz<br>American way of life |
|   | 2. Entstehung und Konsolidierung zweier Deutscher Staaten | 1. Die Ost-West-Spannung als Voraussetzung der Entstehung zweier Deutscher Staaten<br>2. Das Grundgesetz als Basis für einen Bundesstaat auf der Grundlage von demokratischer Freiheit und sozialer Verpflichtung<br>3. Die Integration der Bundesrepublik Deutschland in die westliche Staatengemeinschaft (Nato, EG)<br>4. Die Entstehung der DDR als Gründung eines sozialistischen Staates und ihre Integration in die sozialistische Staatengemeinschaft (RGW, Warschauer Pakt)<br>5. Höhepunkte der Konfrontation im Rahmen des Kalten Krieges (Blockade; Mauerbau)<br>6. Regelung der deutsch-deutschen Beziehungen infolge der neuen Ost-Politik | Neues Forum  |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte  | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen  | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden   |
|---|--|---|
| <p>Interviews mit Großmüttern und Frauen in Altersheimen</p> <p>Zeitungen und Zeitschriften aus der Nachkriegszeit</p> <p>Photoalben</p> <p>Wochenschauen</p> | <p><b>Trümmerfrauen</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Frauen tragen die ganze Last:           <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Ernährungsfrage (Schwarzmarkt, Organisieren, Hamsterfahrt)</li> <li>- Wohnung und Kleidung</li> <li>- Die Alleinerziehende</li> <li>- Die Alleinverdienende</li> <li>- Die Alleinstehende (z. B. Kriegerwitwe, Frauenüberschuß)</li> <li>- Flüchtlingsfrauen (Ablehnung bei der ortsansässigen Bevölkerung; Wohnungsprobleme)</li> </ul> </li> <li>2. Neue Aufgaben für Frauen in den Jahren 1945 – 1948           <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verwaltung</li> <li>- Wiederaufbau</li> <li>- Familie</li> </ul> </li> <li>3. Der Weg von der Unterordnung in der NS-Zeit zu einem partnerschaftlichen Verhältnis</li> <li>4. Entwicklung von Moralvorstellungen außerhalb der kirchlichen Normen:           <ul style="list-style-type: none"> <li>- Höhere Scheidungsraten</li> <li>- Zunahme der unehelichen Kinder</li> <li>- Ansteigen der Geschlechtskrankheiten</li> </ul> </li> <li>5. Die Rückkehr vieler Männer aus der Kriegsgefangenschaft führt zu einer langsamen Veränderung der Situation der Frau nach der Währungsreform:           <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verdrängung aus gehobenen Stellungen</li> <li>- Zurück an den heimischen Herd</li> </ul> </li> </ol> | <p>Die Ehe der Maria Braun (Film von Rainer Werner Fassbinder)</p> <p>Das Leben der Großmutter: Von der Trümmerfrau zur Rentnerin</p> <p>Ausstellung von Gegenständen aus der Notzeit</p> |

| Leitende Aspekte | Themen                        | Inhalte  | Daten + Begriffe |
|------------------|-------------------------------|--|------------------|
|                  | 3. Der Prozeß der Vereinigung | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Starre Selbstbehauptung auf seiten der DDR-Spitze – Kritik der Bevölkerung</li> <li>2. Die Opposition in der Bevölkerung als wichtige politische Kraft</li> <li>3. Der Selbstbehauptungswille der DDR-Spitze und die Ablehnung von Reformen im Gegensatz zur Entwicklung in der UdSSR</li> <li>4. Ermöglichung der schnellen Vereinigung durch „2 + 4“-Verträge</li> <li>5. Einigungsvertrag und der Beitritt der neuen Länder nach Art. 23, GG</li> </ol> |                  |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen   | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden |
|--|---|---|
|  | <p>6. Anerkennung dieser Leistungen in Staat und Gesellschaft?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundgesetz: Gleichberechtigung der Frau</li> <li>– Berücksichtigung bei der Rentenberechnung in den 80er Jahren</li> </ul> |   |

Stoffbereich 21: **Europa auf dem Weg zur Einheit****Hauptschule**

Stundenvorschlag: 9

| Leitender Aspekt  | Themen   | Inhalte   | Daten + Begriffe   |
|---|--|---|--|
| Entstehung eines gemeinsamen Europa im Spannungsfeld von Selbstbestimmung der Regionen und Entwicklung eines übernationalen europäischen Gemeinwillens. | 1. Europa der Regionen                         | 1. Der rheinlandpfälzische Raum: <ul style="list-style-type: none"> <li>- als Objekt von Staaten in historischer Zeit</li> <li>- als Bundesland</li> <li>- als Kernland in der Mitte Europas</li> </ul> | 1957 (EWG)<br>1. 1. 1993 (Europa – Binnenmarkt)          |
|   | 2. Konföderation oder Europäischer Bundesstaat | 1. Wirtschaftliche Vereinigung (Montanunion, EG), politischer Zusammenschluß Europarat, EG)<br>2. Militärisches Bündnissystem: Nato   | 1987 (Glasnost = Offenheit; Perestroika = Veränderungen) |
|   | 3. Entwicklungen in Osteuropa                  | 1. Politische Reformversuche in den ost- und südosteuropäischen Staaten<br>2. Die Auflösung des Warschauer Paktes und der UdSSR infolge der nationalen Unabhängigkeitsbestrebungen und der Perestroika  | Seit 1991: (GUS = Gemeinschaft Unabhängiger Staaten)     |
|   | 4. Die Attraktivität des modernen Europas      | 1. Wirtschaftliche und politische Stabilität als Anreiz für Zuwanderung und Einwanderung<br>2. Die Chance kultureller Vielfalt und wirtschaftlicher Prosperität   |  |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte   | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen  | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden   |
|--|--|---|
| <p>„Europäischer Einkaufskorb“ – Waren aus EU im Kaufhaus</p> <p>Europäische Küche auf der Speisekarte von Lokalen</p> <p>Reisen ohne Grenzen</p> <p>Europäische Sportwettkämpfe</p> <p>Eurovision</p> | <p><b>Made in Europa</b></p> <p>1. Als Ausdruck gemeinsamer Anstrengungen zur Lösung von Problemen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Versorgung mit landwirtschaftlichen Produkten</li> <li>– Suche nach einer Friedensordnung</li> <li>– Überwindung von Grenzen für Menschen, Waren, Dienstleistungen</li> <li>– Gemeinsame Forschung (Atomfusion)</li> </ul> <p>2. Als Fortführung gemeinsamer Traditionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kunststile</li> <li>– Europäische Sprachen für bestimmte Lebensbereiche</li> <li>– Hinausgreifen Europas über die eigenen kontinentalen Grenzen in der Neuzeit</li> <li>– Europäische Wertvorstellungen als Maßstab</li> </ul> <p>3. Als Konkurrenz und Partnerschaft zu den Wirtschaftsräumen Amerikas und Asiens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bei der Beteiligung von Konfliktlösungen</li> <li>– Bei der Setzung von Maßstäben zur Beseitigung ökologischer Probleme</li> <li>– Bei Strategien zur sparsamen Nutzung der Ressourcen</li> </ul> <p>4. Als Hoffnung für andere Nationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Osteuropa: Demokratisierung, neue Wirtschaftsstrukturen</li> <li>– Dritte Welt: Abbau der Armut, neue Wirtschaftsordnungen</li> </ul> | <p>Baudenkmäler in Europa (BK)</p> <p>Lehnwörter und Europäismen (D)</p> <p>Wirtschaftsraum Europa<br/>Infrastruktur (Chunnel, TGV, Transrapid) (EK)</p> <p>Europäische Organisationen (SK)</p> <p>Gemeinsame Wurzeln (Sprachen)</p> <p>Ein freier Wirtschaftsraum als Chance für leistungsfähige Volkswirtschaften (vgl. Lehrplan ITG)</p> |

**Lehrplanverweise:** Erdkunde Sozialkunde

**Vorschlag:** PROJEKTARBEIT mit D, BK, ITG, Sprachen, Sport

Stoffbereich 22: **Auf der Suche nach der Einen Welt****Hauptschule**

Stundenvorschlag: 9

| Leitende Aspekte  | Themen  | Inhalte  | Daten + Begriffe          |
|---|---|--|---------------------------|
| Die Bewahrung der Vielfalt von Lebensformen als Voraussetzung für die Erhaltung der <b>Einen Welt</b> | 1. Internationale Zusammenarbeit im Rahmen der UN | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Völkerbund und UN als Instrumente der Völkergemeinschaft, Konflikte friedlich zu lösen</li> <li>2. Eingeschränkte Wirksamkeit durch die UN – Satzung:               <ul style="list-style-type: none"> <li>– Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten der Staaten</li> <li>– Rolle des Sicherheitsrates</li> </ul> </li> </ol>  | 1945<br>(Gründung der UN) |
|   | 2. Krisenherde gefährden den Weltfrieden          | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Zusammentreffen von religiösem und ideologischem Fanatismus, wirtschaftlichen Interessen, historisch-politischen Faktoren und ökologischen Zwängen</li> <li>2. Die Bedeutung der internationalen Medien für die Bewußtmachung, Einschätzung und Beurteilung</li> </ol>   |                           |
|   | 3. Versuche, Gefahren und Krisen zu bewältigen    | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Helsinki-Prozeß als Beispiel für gelungene Konfliktlösungsstrategien zwischen vielen beteiligten Staaten</li> <li>2. Rüstungskontrollverhandlungen als erster Schritt auf dem Weg zur Abrüstung</li> </ol>   |                           |
|   | 4. Es gibt nur Eine Welt                          | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Verschärfung der ökologischen Probleme durch:               <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bevölkerungsexplosion</li> <li>– Raubbau an den Ressourcen</li> <li>– Belastung der Biosphäre</li> </ul> </li> <li>2. Notwendigkeit des globalen Denkens unter verstärkter Berücksichtigung der Interessen <b>Aller</b></li> <li>3. Unumgänglichkeit der Revision gewohnter Lebensformen</li> </ol> |                           |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte   | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen  | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden   |
|--|--|---|
| Verkehrszählung<br>Beschreibung von<br>Fußgängerzonen<br>Die „Fußgänger-<br>freundliche Stadt“<br>planen | <p><b>Das Auto</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Verkehrsmittel für Millionen           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Geschichte des Autos (Europa, USA, Japan, Schwellenländer)</li> <li>– Entwicklung des Straßennetzes als Spiegel des ökonomischen Entwicklungsstandes</li> </ul> </li> <li>2. Die Automobilindustrie als Schlüsselindustrie           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ressourcen aus aller Welt</li> <li>– Kraftstoff: vom Benzin bis zur Sonnenenergie</li> <li>– Wachstum der Zulieferindustrie</li> </ul> </li> <li>3. Wichtigster Arbeitsplatz           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Minen- und Zechenarbeiter in der Dritten Welt</li> <li>– Vom Fließband zum Roboter in modernen Betrieben</li> <li>– Computertechnik</li> </ul> </li> <li>4. Herausforderung gegen:           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Verschwendung von Energie und Ressourcen</li> <li>– Versiegelung großer Flächen durch Straßen</li> <li>– Umweltzerstörung</li> <li>– „Autofreundliche“ Stadt</li> </ul> </li> </ol> | <p>Ressourcen: Metall, Kohle, Erdöl (Ek)</p> <p>Welthandel (Ek)</p> <p>Petrochemie, Wirkung des Katalysators (Ch)</p> <p>Arbeitsrechte in der 3. Welt und bei uns (Sk, AI)</p> <p>Intelligente Systeme, „EVA“, Solarenergie (Ph, ITG)</p> |

Lehrplanverweise: Erdkunde, Chemie, Sozialkunde, Physik, ITG



| Reihe Seite                   | Reihe Seite                   | Reihe Seite 22                |
|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| <p>1. ...</p> <p>2. ...</p>   | <p>1. ...</p> <p>2. ...</p>   | <p>1. ...</p> <p>2. ...</p>   |
| <p>3. ...</p> <p>4. ...</p>   | <p>3. ...</p> <p>4. ...</p>   | <p>3. ...</p> <p>4. ...</p>   |
| <p>5. ...</p> <p>6. ...</p>   | <p>5. ...</p> <p>6. ...</p>   | <p>5. ...</p> <p>6. ...</p>   |
| <p>7. ...</p> <p>8. ...</p>   | <p>7. ...</p> <p>8. ...</p>   | <p>7. ...</p> <p>8. ...</p>   |
| <p>9. ...</p> <p>10. ...</p>  | <p>9. ...</p> <p>10. ...</p>  | <p>9. ...</p> <p>10. ...</p>  |
| <p>11. ...</p> <p>12. ...</p> | <p>11. ...</p> <p>12. ...</p> | <p>11. ...</p> <p>12. ...</p> |
| <p>13. ...</p> <p>14. ...</p> | <p>13. ...</p> <p>14. ...</p> | <p>13. ...</p> <p>14. ...</p> |
| <p>15. ...</p> <p>16. ...</p> | <p>15. ...</p> <p>16. ...</p> | <p>15. ...</p> <p>16. ...</p> |
| <p>17. ...</p> <p>18. ...</p> | <p>17. ...</p> <p>18. ...</p> | <p>17. ...</p> <p>18. ...</p> |
| <p>19. ...</p> <p>20. ...</p> | <p>19. ...</p> <p>20. ...</p> | <p>19. ...</p> <p>20. ...</p> |
| <p>21. ...</p> <p>22. ...</p> | <p>21. ...</p> <p>22. ...</p> | <p>21. ...</p> <p>22. ...</p> |
| <p>23. ...</p> <p>24. ...</p> | <p>23. ...</p> <p>24. ...</p> | <p>23. ...</p> <p>24. ...</p> |
| <p>25. ...</p> <p>26. ...</p> | <p>25. ...</p> <p>26. ...</p> | <p>25. ...</p> <p>26. ...</p> |
| <p>27. ...</p> <p>28. ...</p> | <p>27. ...</p> <p>28. ...</p> | <p>27. ...</p> <p>28. ...</p> |
| <p>29. ...</p> <p>30. ...</p> | <p>29. ...</p> <p>30. ...</p> | <p>29. ...</p> <p>30. ...</p> |
| <p>31. ...</p> <p>32. ...</p> | <p>31. ...</p> <p>32. ...</p> | <p>31. ...</p> <p>32. ...</p> |

## Vorbemerkung zum Lehrplanentwurf Geschichte für das freiwillige

### 10. Schuljahr

Nach dem Lehrplanentwurf müßten die Lerngruppen bis zum Ende des 1. Halbjahres der 9. Klasse die Stoffbereiche 18 und 19 (Herrschaft des Nationalsozialismus; Entstehung einer bipolaren Welt) behandelt haben. Die Schüler und Schülerinnen der neugebildeten Vorlaufklassen (9V) kommen aus unterschiedlichen Klassen und Schulen mit unterschiedlichen Kenntnissen im Fach Geschichte.

Für die Vorlaufklassen (9V) empfiehlt sich dann eine intensive Wiederholung und Vertiefung zur Angleichung der Lernvoraussetzungen bei den Schülern. Dabei werden in Längsschnitten fachspezifische Arbeitsweisen vorbereitet und eingeübt.

In der 10. Klasse beginnt der Lehrplanentwurf mit dem Stoffbereich „Deutschland nach 1945“. Die Regional- und Lokalgeschichte wird im letzten Stoffbereich Schwerpunkt der Unterrichtsarbeit sein und bietet folgende Vorzüge:

- Die Schüler/innen können Geschichte vor Ort wahrnehmen.
- Sie können eigenes Erleben mit historischen Erfahrungen assoziieren.
- Sie können sich mit ihrer Heimat identifizieren und den Zusammenhang zwischen Regional- und Weltgeschichte erkennen.

Für die Auswahl eines Themas sind die Interessen und Neigungen der Schüler sowie die Möglichkeiten des Methodenerlernens bedeutsam. Ausgangspunkt eines jeden Projekts muß jedoch zunächst das Lesen von Literatur, das Sammeln, Sichten, Ordnen, Auswerten, Kopieren und Abfotografieren von Zeitungsartikeln, Fotos, Dokumenten, Zeichnungen usw. sein, um sich so ein Grundwissen über das gestellte Problem zu erarbeiten.

Die wichtigsten Fundstellen sind die Archive und Sammlungen von Heimatmuseen. Manche Dokumente kann man auch in privaten Haushalten finden. Die Befragung von Zeitzeugen sollte als Forschungsquelle (oral history) mitverwendet werden.

Der Lehrplanentwurf für die Klasse 9V und das freiwillige 10. Schuljahr umfaßt folgende Stoffbereiche:

| Thema des Stoffbereichs                               | „Rechte Seite“                                |
|---|---|
| 1. Deutschland: Idee, Staat, Nation<br>(Längsschnitt) | Alternative Längsschnitte                     |
| 2. Deutschland nach 1945                              | Trümmerfrauen                                 |
| 3. Europa auf dem Weg zur Einheit                     | Made in Europa                                |
| 4. Auf der Suche nach der Einen Welt                  | Das Auto                                      |
| 5. Nahaufnahme: Weltgeschichte im regionalen Bereich  | Unser Heimatort: Schauplatz in der Geschichte |

## 9. Klasse (Vorlauf)

Stoffbereich 1: **Deutschland: Idee, Staat, Nation** (Längsschnitt)**Hauptschule**

Stundenvorschlag: 20

| Leitender Aspekt                       | Themen   | Inhalte  | Daten + Begriffe  |
|--|--|--|---|
| Geschichte als Prozeß von langer Dauer | 1. Ausformung eines deutschen Nationalbewußtseins in Philosophie und Literatur | <ol style="list-style-type: none"> <li>Die europäischen Nationalstaaten als Modell und Anreiz für viele Deutsche</li> <li>Die Idee (Vision/Utopie) von der Nation ersetzt und bereitet die politische Nation vor:               <ul style="list-style-type: none"> <li>Walther v. d. Vogelweide (um 1210)<br/>„Preis der Deutschen“</li> <li>Reformation:                   <ul style="list-style-type: none"> <li>Luther:<br/>„An den christlichen Adel deutscher Nation . . .“ (1520)</li> <li>Feier des Thesenanschlages: Vom kirchlichen zum patriotischen Fest 1817</li> <li>Deutscher Idealismus: Herder (um 1770):<br/>– Deutschland als „Kultur – und Sprachnation“</li> </ul> </li> </ul> </li> </ol> | 1648<br>(Westfälischer Friede)<br><br>1806<br>(Ende des alten deutschen Reiches)<br><br>1815<br>(Wiener Kongreß – Deutscher Bund)<br><br>1817<br>(Wartburgfest)<br><br>1832<br>(Hambacher Fest)<br><br>1848<br>(Revolution in Deutschland – Paulskirche)<br><br>1866<br>(Deutscher Bruderkrieg)<br><br>1871<br>(Deutsches Reich)<br><br>1918<br>(Weimarer Republik)<br><br>Staat<br><br>Verfassung<br><br>Nation<br><br>Parlamentarische Republik |
|  | 2. Erwachen des Nationalbewußtseins  | <ol style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung eines nationalen Identitätsbewußtseins in den von Napoleon besetzten Ländern (Spanien, Deutschland, Rußland)</li> <li>Reaktionen auf napoleonische Herrschaft:               <ul style="list-style-type: none"> <li>Forderungen der Bürger nach Beteiligung am Staat in Europa (Liberalismus)</li> <li>Beteiligungsangebot des Staates an die Bürger als Voraussetzung für seine Stärkung</li> </ul> </li> <li>Reformmaßnahmen: Bauernbefreiung, Selbstverwaltung der Städte, Gewerbefreiheit, Heeresreform, Judenemanzipation.</li> </ol>  |   |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen   | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden |
|--|---|---|
|  | <p><b>Alternative Längsschnitte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Menschen in der Minderheit           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ketzer</li> <li>– Hexen</li> <li>– Juden</li> <li>– Flüchtlinge</li> <li>– Einwanderer/Auswanderer</li> <li>– Zigeuner</li> </ul> </li> <li>2. Mensch und Mobilität           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Pilgerreisen</li> <li>– Von der Postkutsche zur Eisenbahn</li> <li>– Pendler (öffentliche Verkehrsmittel/Individualverkehr)</li> <li>– Massentourismus</li> </ul> </li> <li>3. Gesellschaft und Schule           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Privatlehrer/Privatschule</li> <li>– Handwerkslehre und schulische Unterweisung</li> <li>– Stadtschulen</li> <li>– Staatliches Schulwesen</li> </ul> </li> <li>4. Frauen: Von der Benachteiligung zur Gleichberechtigung           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Das Familienbild um 1800</li> <li>– Erziehung um 1900</li> <li>– Gleicher Lohn für gleiche Arbeit um 1900?</li> <li>– Ist der Krieg Männersache?</li> <li>– Modernes Leben in den „Goldenen Zwanzigern“</li> <li>– „Mutterkult“ im Dritten Reich</li> <li>– Die Leistungen der Frauen in der Zeit des Wirtschaftswunders</li> <li>– Gleichberechtigung nach dem Gesetz (Grundgesetz und Wirklichkeit)</li> </ul> </li> </ol> |   |

| Leitende Aspekte | Themen  | Inhalte   | Daten + Begriffe  |
|------------------|---|---|---|
|                  | 3. Der Wiener Kongreß                                   | 1. Territoriale Neuordnung Europas auf dem Wiener Kongreß<br>2. Staatliche Zwangsmaßnahmen gegen nationale und liberale Bestrebungen in Deutschland (Karlsbader Beschlüsse)   | 1814<br>(Westfälischer Friede)<br>1815<br>(Ende des alten deutschen Reiches)<br>1816<br>(Wiener Kongreß / Deutscher Bund)   |
|                  | 4. Bürgerliche Revolutionen                             | 1. Forderung nach Freiheit und Einheit auf dem Wartburgfest und dem Hambacher Fest.<br>2. Die 48er Aufstände in Paris, Wien und Berlin als Versuche, politische Rechte durchzusetzen.<br>3. Die Überforderung der Frankfurter Nationalversammlung durch die Gleichzeitigkeit der Aufgaben (parlamentarische Organisation, Verfassungsentwurf, Aufbau einer Exekutive).<br>4. Das Scheitern der Revolution in Deutschland<br>– durch unpolitische Grundhaltung der Mehrheit der Bevölkerung,<br>– durch das Beharrungsvermögen der bestehenden Mächte. | 1817<br>(Wartburgfest)<br>1832<br>(Hambacher Fest)<br>1848<br>(Revolution in Deutschland - Paulskirche)<br>1900<br>(Deutscher Bürgerkrieg)<br>1871<br>(Deutsches Reich)<br>1918<br>(Weimarer Republik)<br>Staat<br>Verfassung<br>Nation |
|                  | 5. Die Einheit als Ergebnis der Staatsgründung von oben | 1. Der Hinausdrängen Österreichs aus dem Einigungsprozeß<br>2. Die Reichsgründung als Ergebnis militärischer Aktionen und diplomatischer Verhandlungen.<br>3. Die Reichsgründung als Erfüllung der nationalen Erwartungen des deutschen Bürgertums.   | Parlamentarische Republik<br>Leitprinzipien   |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen  | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden |
|--|--|---|
|  | <p>1. Die Krönung der<br/>Mittelalterlichen Monarchie und<br/>Sturz der Monarchie</p> <p>2. Parlamentarische Demokratie<br/>(Eckart und Ritzel, Lüt-<br/>wacht, Luxemburg) als Antwort<br/>auf die Revolution</p> <p>3. Die Gründung der Weimarer<br/>Verfassung</p> <p>4. Die junge Demokratie in ihrer<br/>Kämpfe gegen politische<br/>Radikalisierung</p> <p>5. Die Entstehung des „Dritten<br/>Reiches“ als Folge fehlender<br/>demokratischer Bewusstseins-<br/>aufklärung der<br/>- Aufklärung der<br/>- Aufhebung der Gewalt-<br/>enteilung</p> | <p>6. Die<br/>Entstehung<br/>der Weimarer<br/>Republik</p>                        |

Stoffbereich 1: **Deutschland: Idee, Staat, Nation** (Seite 3)

(Längsschnitt)

Stundenvorschlag: 20

| Leitende Aspekte | Themen                                  | Inhalte  | Daten + Begriffe |
|------------------|---|--|------------------|
|                  | 6. Die Entstehung der Weimarer Republik | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Kriegsende: Militärische Niederlage und Sturz der Monarchie.</li> <li>2. Parlamentarische Demokratie (Ebert) und Rätestaat (Liebknecht, Luxemburg) als Alternativen in der Revolution.</li> <li>3. Die Grundzüge der Weimarer Verfassung</li> <li>4. Die junge Demokratie in ihrem Kampf gegen politische Radikalisierung.</li> <li>5. Die Entstehung des „Dritten Reiches“ als Folge fehlenden demokratischen Bewußtseins:             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Außerkraftsetzung der Grundrechte</li> <li>– Aufhebung der Gewaltenteilung</li> </ul> </li> </ol> |                  |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen   | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden |
|--|---|---|
|  | <p>1. Die Ost-West-Teilung als<br/>Wahrnehmung der Erfahrung<br/>zweier deutscher Staaten</p> <p>2. Die Ost-West-Teilung als<br/>Grundlage von Identitäts-<br/>fragen und sozialer Verflechtung</p> <p>3. Die Ost-West-Teilung als<br/>Grundlage von Identitäts-<br/>fragen und sozialer Verflechtung</p> <p>4. Die Ost-West-Teilung als<br/>Grundlage von Identitäts-<br/>fragen und sozialer Verflechtung</p> <p>5. Die Ost-West-Teilung als<br/>Grundlage von Identitäts-<br/>fragen und sozialer Verflechtung</p> <p>6. Die Ost-West-Teilung als<br/>Grundlage von Identitäts-<br/>fragen und sozialer Verflechtung</p> <p>7. Die Ost-West-Teilung als<br/>Grundlage von Identitäts-<br/>fragen und sozialer Verflechtung</p> <p>8. Die Ost-West-Teilung als<br/>Grundlage von Identitäts-<br/>fragen und sozialer Verflechtung</p> | <p>1. Erstellung<br/>und Kritik<br/>zweier<br/>deutscher<br/>Staats-</p>          |

## 10. freiwilliges Schuljahr

Stoffbereich 2: **Deutschland nach 1945**

Stundenvorschlag: 9

**Hauptschule**

| Leitender Aspekt  | Themen  | Inhalte  | Daten + Begriffe  |
|---|---|--|---|
| Die Abhängigkeit nationaler Entwicklungen von internationalen Bedingungen | 1. Deutschland als Objekt der Siegermächte: Potsdam       | <ol style="list-style-type: none"> <li>Die totale Niederlage als Folge der nationalsozialistischen Politik</li> <li>Intentionen und Wirkungen des Postdamer Abkommens:               <ul style="list-style-type: none"> <li>demokratischer Neubeginn in Deutschland</li> <li>Vertreibung der Deutschen aus den Gebieten östlich von Oder und Neiße</li> </ul> </li> <li>Das Leben in den Besatzungszonen: Leistungen der Frauen, Entnazifizierung, Demontage, Schwarzer Markt</li> </ol>   | 1949<br>(Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der DDR)<br><br>1972<br>(Grundlagenvertrag)<br><br>3. 10. 1990<br>(Tag der Vereinigung)<br><br>Grundgesetz<br><br>American way of life |
|   | 2. Entstehung und Konsolidierung zweier Deutscher Staaten | <ol style="list-style-type: none"> <li>Die Ost-West-Spannung als Voraussetzung der Entstehung zweier Deutscher Staaten</li> <li>Das Grundgesetz als Basis für einen Bundesstaat auf der Grundlage von demokratischer Freiheit und sozialer Verpflichtung</li> <li>Die Integration der Bundesrepublik Deutschland in die westliche Staatengemeinschaft (Nato, EG)</li> <li>Die Entstehung der DDR als Gründung eines sozialistischen Staates und ihre Integration in die sozialistische Staatengemeinschaft (RGW, Warschauer Pakt)</li> <li>Höhepunkte der Konfrontation im Rahmen des Kalten Krieges (Blockade, Mauerbau)</li> <li>Regelung der deutsch-deutschen Beziehungen infolge der neuen Ost-Politik</li> </ol> | Neues Forum   |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte  | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen  | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden   |
|---|--|---|
| <p>Interviews mit Großmüttern und Frauen in Altersheimen</p> <p>Zeitungen und Zeitschriften aus der Nachkriegszeit</p> <p>Photoalben</p> <p>Wochenschauen</p> | <p><b>Trümmerfrauen</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Frauen tragen die ganze Last:           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Ernährungsfrage (Schwarzmarkt, Organisieren, Hamsterfahrt)</li> <li>– Wohnung und Kleidung</li> <li>– Die Alleinerziehende</li> <li>– Die Alleinverdienende</li> <li>– Die Alleinstehende (z. B. Kriegerwitwe, Frauenüberschuß)</li> <li>– Flüchtlingsfrauen (Ablehnung bei der ortsansässigen Bevölkerung; Wohnungsprobleme)</li> </ul> </li> <li>2. Neue Aufgaben für Frauen in den Jahren 1945 – 1948           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Verwaltung</li> <li>– Wiederaufbau</li> <li>– Familie</li> </ul> </li> <li>3. Der Weg von der Unterordnung in der NS-Zeit zu einem partnerschaftlichen Verhältnis</li> <li>4. Entwicklung von Moralvorstellungen außerhalb der kirchlichen Normen:           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Höhere Scheidungsraten</li> <li>– Zunahme der unehelichen Kinder</li> <li>– Ansteigen der Geschlechtskrankheiten</li> </ul> </li> <li>5. Die Rückkehr vieler Männer aus der Kriegsgefangenschaft führt zu einer langsamen Veränderung der Situation der Frau nach der Währungsreform:           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Verdrängung aus gehobenen Stellungen</li> <li>– Zurück an den heimischen Herd</li> </ul> </li> </ol> | <p>Die Ehe der Maria Braun (Film von Rainer Werner Fassbinder)</p> <p>Das Leben der Großmutter: Von der Trümmerfrau zur Rentnerin</p> <p>Ausstellung von Gegenständen aus der Notzeit</p> |

## 10. freiwilliges Schuljahr

Stoffbereich 2: **Deutschland nach 1945** (Seite 2)**Hauptschule**

| Leitende Aspekte | Themen                               | Inhalte  | Daten + Begriffe |
|------------------|--------------------------------------|--|------------------|
|                  | <p>3. Der Prozeß der Vereinigung</p> | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Starre Selbstbehauptung auf seiten der DDR-Spitze – Kritik der Bevölkerung</li> <li>2. Die Opposition in der Bevölkerung als wichtige politische Kraft</li> <li>3. Der Selbstbehauptungswille der DDR-Spitze und die Ablehnung von Reformen im Gegensatz zur Entwicklung in der UdSSR</li> <li>4. Ermöglichung der schnellen Vereinigung durch „2 + 4“-Verträge</li> <li>5. Einigungsvertrag und der Beitritt der neuen Länder nach Art. 23, GG</li> </ol> |                  |

Spurensuche  
Regionaler Bereich  
Alltagsgeschichte

Schauplätze in der Geschichte  
Szenische Verdichtung  
Existenzielle Erfahrungen

Offene Unterrichtsform  
Fächerübergreifende Aspekte  
Fachspezifische Methoden

6. Anerkennung dieser Leistungen in Staat und Gesellschaft?

- Grundgesetz: Gleichberechtigung der Frau
- Berücksichtigung bei der Rentenberechnung in den 80er Jahren

Lehrplanverweise:

Erdkunde

Sozialkunde

## 10. freiwilliges Schuljahr

## Stoffbereich 3: Europa auf dem Weg zur Einheit

Hauptschule

Stundenvorschlag: 9

| Leitender Aspekt   | Themen   | Inhalte   | Daten + Begriffe  |
|--|--|---|---|
| Entstehung eines gemeinsamen Europa im Spannungsfeld von Selbstbestimmung der Regionen und Entwicklung eines übernationalen europäischen Gemeinwillens | 1. Europa der Regionen                         | 1. Die Vielfalt kultureller und staatlicher Entwicklungen auf der Grundlage geographischer und historischer Bedingungen.<br>2. Der Widerstreit zwischen Autonomiebestrebungen und übergreifenden Staatsideen.<br>3. Der rheinlandpfälzische Raum:<br>– als Objekt von Staaten in historischer Zeit<br>– als Bundesland<br>– als Kernland in der Mitte Europas | 1957 (EWG)<br>1. 1. 1993 (Europa – Binnenmarkt)<br>1987 (Glasnost = Offenheit; Perestroika = Veränderungen)<br>Seit 1991: (GUS = Gemeinschaft Unabhängiger Staaten) |
|  | 2. Konföderation oder Europäischer Bundesstaat | 1. Wirtschaftliche Vereinigung (Montanunion, EG), politischer Zusammenschluß Europarat, EG)<br>2. Militärisches Bündnissystem: Nato   |   |
|  | 3. Entwicklungen in Osteuropa                  | 1. Politische Reformversuche in den ost- und südosteuropäischen Staaten<br>2. Die Auflösung des Warschauer Paktes und der UdSSR infolge der nationalen Unabhängigkeitsbestrebungen und der Perestroika  |   |
|  | 4. Die Attraktivität des modernen Europas      | 1. Wirtschaftliche und politische Stabilität als Anreiz für Zuwanderung und Einwanderung<br>2. Die Chance kultureller Vielfalt und wirtschaftlicher Prosperität   |   |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte   | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen  | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden   |
|--|--|---|
| <p>„Europäischer Einkaufskorb“ – Waren aus EU im Kaufhaus</p> <p>Europäische Küche auf der Speisekarte von Lokalen</p> <p>Reisen ohne Grenzen</p> <p>Europäische Sportwettkämpfe</p> <p>Eurovision</p> | <p><b>Made in Europa</b></p> <p>1. Als Ausdruck gemeinsamer Anstrengungen zur Lösung von Problemen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Versorgung mit landwirtschaftlichen Produkten</li> <li>– Suche nach einer Friedensordnung</li> <li>– Überwindung von Grenzen für Menschen, Waren, Dienstleistungen</li> <li>– Gemeinsame Forschung (Atomfusion)</li> </ul> <p>2. Als Fortführung gemeinsamer Traditionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kunststile</li> <li>– Europäische Sprachen für bestimmte Lebensbereiche</li> <li>– Hinausgreifen Europas über die eigenen kontinentalen Grenzen in der Neuzeit</li> <li>– Europäische Wertvorstellungen als Maßstab</li> </ul> <p>3. Als Konkurrenz und Partnerschaft zu den Wirtschaftsräumen Amerikas und Asiens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bei der Beteiligung von Konfliktlösungen</li> <li>– Bei der Setzung von Maßstäben zur Beseitigung ökologischer Probleme</li> <li>– Bei Strategien zur sparsamen Nutzung der Ressourcen</li> </ul> <p>4. Als Hoffnung für andere Nationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Osteuropa: Demokratisierung, neue Wirtschaftsstrukturen</li> <li>– Dritte Welt: Abbau der Armut, neue Wirtschaftsordnungen</li> </ul> | <p>Baudenkmäler in Europa (Bk)</p> <p>Lehnwörter und Europäismen (D)</p> <p>Wirtschaftsraum Europa<br/>Infrastruktur (Chunnel, TGV, Transrapid) (EK)</p> <p>Europäische Organisationen (SK)</p> <p>Gemeinsame Wurzeln (Sprachen)</p> <p>Ein freier Wirtschaftsraum als Chance für leistungsfähige Volkswirtschaften (vgl. Lehrplan ITG)</p> |

Lehrplanverweise: Erdkunde Sozialkunde

Vorschlag: PROJEKTARBEIT mit D, BK, ITG, Sprachen, Sport

| Leitende Aspekte  | Themen  | Inhalte  | Daten + Begriffe          |
|---|---|--|---------------------------|
| Die Bewahrung der Vielfalt von Lebensformen als Voraussetzung für die Erhaltung der <b>Einen Welt</b> | 1. Internationale Zusammenarbeit im Rahmen der UN | 1. Völkerbund und UN als Instrument der Völkergemeinschaft, Konflikte friedlich zu lösen<br><br>2. Eingeschränkte Wirksamkeit durch die UN – Satzung:<br>– Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten der Staaten<br>– Rolle des Sicherheitsrates   | 1945<br>(Gründung der UN) |
|   | 2. Krisenherde gefährden den Weltfrieden          | 1. Das Zusammentreffen von religiösem und ideologischem Fanatismus, wirtschaftlichen Interessen, historisch-politischen Faktoren und ökologischen Zwängen<br><br>2. Die Bedeutung der internationalen Medien für die Bewußtmachung, Einschätzung und Beurteilung   |                           |
|   | 3. Versuche, Gefahren und Krisen zu bewältigen    | 1. Der Helsinki-Prozeß als Beispiel für gelungene Konfliktlösungsstrategien zwischen vielen beteiligten Staaten<br><br>2. Rüstungskontrollverhandlungen als erster Schritt auf dem Weg zur Abrüstung   |                           |
|   | 4. Es gibt nur Eine Welt                          | 1. Verschärfung der ökologischen Probleme durch:<br>– Bevölkerungsexplosion<br>– Raubbau an den Ressourcen<br>– Belastung der Biosphäre<br><br>2. Notwendigkeit des globalen Denkens unter verstärkter Berücksichtigung der Interessen <b>aller</b><br><br>3. Unumgänglichkeit der Revision gewohnter Lebensformen |                           |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte   | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen  | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden   |
|--|--|---|
| <p>Verkehrszählung</p> <p>Beschreibung von Fußgängerzonen</p> <p>Die „Fußgängerfreundliche Stadt“ planen</p> | <p><b>Das Auto</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Verkehrsmittel für Millionen           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Geschichte des Autos (Europa, USA, Japan, Schwellenländer)</li> <li>– Entwicklung des Straßennetzes als Spiegel des ökonomischen Entwicklungsstandes</li> </ul> </li> <li>Die Automobilindustrie als Schlüsselindustrie           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ressourcen aus aller Welt</li> <li>– Kraftstoff: vom Benzin bis zur Sonnenenergie</li> <li>– Wachstum der Zulieferindustrie</li> </ul> </li> <li>Wichtigster Arbeitsplatz           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Minen- und Zechenarbeiter in der Dritten Welt</li> <li>– Vom Fließband zum Roboter in modernen Betrieben</li> <li>– Computertechnik</li> </ul> </li> <li>Herausforderung gegen:           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Verschwendung von Energie und Ressourcen</li> <li>– Versiegelung großer Flächen durch Straßen</li> <li>– Umweltzerstörung</li> <li>– „Autofreundliche“ Stadt</li> </ul> </li> </ol> | <p>Ressourcen: Metall, Kohle, Erdöl (Ek)</p> <p>Welthandel (Ek)</p> <p>Petrochemie, Wirkung des Katalysators (Ch)</p> <p>Arbeitsrechte in der 3. Welt und bei uns (Sk, AI)</p> <p>Intelligente Systeme, „EVA“, Solarenergie (Ph, ITG)</p> |
| <p><b>Lehrplanverweise:</b></p>  | <p>Erdkunde, Chemie, Sozialkunde, Physik, ITG</p>  |   |

## 10. freiwilliges Schuljahr

Stoffbereich 5: **Nahaufnahme – Weltgeschichte im regionalen Bereich** Hauptschule

Stundenvorschlag: 20

| Leitende Aspekte  | Themen   | Inhalte   | Daten + Begriffe |
|---|--|---|------------------|
| <p>Die Wahrnehmung der Verknüpfung von weltpolitischen Vorgängen und regionalen Ereignissen erweist dem Betrachter die Einheit der Geschichte.</p> <p>Die Abfolge von Vorgängen episodenhaften und epochalen Charakters, das Nebeneinander von Beschleunigung und Beharrung, zeigt die Relativität des Zeitbegriffs auf und beweist die „Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen“ auf engstem Raum.</p> | <p>1. Vor- und frühgeschichtliche Kulturen</p> | <p>1. Altsteinzeitliche Funde und Fundstellen als Hinweise auf die Abhängigkeit der Sammler und Jäger von den natürlichen Lebensgrundlagen.</p> <p>2. Die in den Funden sichtbare Abfolge unterschiedlicher Kulturen seit der Jungsteinzeit und die Anlage der Siedlungen und Befestigungen als Zeugnisse dafür, daß mit der gewonnenen Sicherheit gegenüber den Unbilden der Natur die Bedrohung durch den Menschen selbst zunimmt.</p> <p>3. Adelsgräber, Kultplätze, Befestigungen aus keltischer Zeit: Einblicke in eine hohe Kultur und enge Grenzen unserer Kenntnisse.</p> |                  |
|   | <p>2. Leben in der römischen Provinz</p>       | <p>1. Überreste aus der röm. Zeit in der Stadt, auf dem Lande als Hinweise auf die unterschiedlichen Erscheinungsformen römischer Reichsverwaltung und der Romanisierung im ganzen.</p> <p>2. In Kult- und Sprachtraditionen sichtbares Weiterleben keltischer Kultur in der provincial-römischen Zeit</p>  |                  |
|   | <p>3. Fränkische Herrschaft und Siedlung</p>   | <p>1. Prägung des Siedlungsbildes durch Neubesiedlung des Landes durch Franken und Alemannen.</p> <p>2. Namensgebung von Siedlungen und deren Anlage als Dokumente der Grundherrschaft.</p>   |                  |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte   | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen  | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden |
|--|--|---|
| Fest- und Vereinsbräuche<br>Gemeindechroniken<br>Gemeindearchive<br>Chroniken von Familien<br>Interview im Altenheim, beim Pfarrer, beim Bürgermeister<br>Zeitungsschau<br>Heimatliteratur, Heimatlieder<br>Erklärung der Vereinsnamen<br>Interview mit Vereinsvorsitzenden<br>Dialekt/Mundart | <p><b>Unser Heimatort –<br/>Schauplatz in der Geschichte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ortsbild und Funktion               <ul style="list-style-type: none"> <li>– Siedlungsform: Straßendörfer, Haufendörfer, Weiler, Höfe</li> <li>– Ackerbürger-Stadt, Residenzstadt, Industriestadt, Satellitenstadt, Schlafstadt</li> <li>– Funktionsverlust: Eingemeindung, Verbandsgemeinde, Unterzentrum; Vom Bürgermeister zum Ortsvorsteher;</li> </ul> </li> <li>2. Die Straße               <ul style="list-style-type: none"> <li>– Straßenbild im Wandel</li> <li>– Funktion im Wandel</li> </ul> </li> <li>3. Das Wohnhaus               <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bürger- und Adelshäuser in der Stadt</li> <li>– Bauernhäuser</li> <li>– Arbeiterhäuser</li> <li>– Wohnblock, -silo</li> </ul> </li> <li>4. öffentliche Gebäude               <ul style="list-style-type: none"> <li>– Rathaus</li> <li>– Sportstätten</li> <li>– Kirchen</li> <li>– Bahnhof</li> <li>– Schulen und Kindergärten</li> <li>– Theater, Kino, Disco</li> </ul> </li> <li>5. öffentliche Plätze               <ul style="list-style-type: none"> <li>– Marktplatz</li> <li>– Friedhof/Kirchhof</li> </ul> </li> </ol> | Collage, Wandzeitung,<br>Interview<br>Ausstellung<br>Video-Feature                |
| <b>Lehrplanverweise:</b>   | Erdkunde   | Sozialkunde   |
|  |  | ITG   |

## 10. freiwilliges Schuljahr

Stoffbereich 5: **Nahaufnahme – Weltgeschichte im regionalen Bereich** (Seite 2)

Stundenvorschlag: 20

**Hauptschule**

| Leitender Aspekt   | Themen  | Inhalte   | Daten + Begriffe |
|--|---|---|------------------|
| Die Wahrnehmung der Taten und Leiden der Menschen seines Lebensraumes in Vergangenheit und Gegenwart kann zu tieferer Einsicht in die Bedingungen der eigenen Existenz zwischen Freiheit und Notwendigkeit führen. | 4. Mittelalterliche Lebensformen  | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vorhandene Baudenkmäler als Ausdruck unterschiedlicher Lebensformen: Bauern, Handwerker, Händler, Mönche, Adelige.</li> <li>2. Vielfalt der Übergänge zwischen dörflicher und städtischer, ziviler und militärischer Siedlung als Hinweis auf die Vielfalt der Lebensformen unter jeweiligen Bedingungen.</li> </ol>  |                  |
|  | 5. Stadt und Land als Objekte absolutistischer Politik                              | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Prinzip der Planung in der Stadtanlage, im Straßenbau, bei öffentlichen und privaten Baumaßnahmen.</li> <li>2. Statistische Erfassung aller Lebensbereiche und Indienstnahme der Untertanen für den Ausbau des modernen Staates.</li> <li>3. Die Verheerung des Landes als Ausdruck kalkulierter Machtpolitik</li> <li>4. Die Verwaltungsgeschichte des Ortes als Beweis für die Kontinuität absolutistischer Prinzipien bis in die Gegenwart.</li> </ol> |                  |
|  | 6. Tiefgreifende Änderung der Lebensformen seit Beginn der Industriellen Revolution | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die im Ort sichtbaren Zeugnisse vorindustrieller Lebens- und Arbeitsformen als Hinweise auf das Nebeneinander von „Beharrung“ und „Fortschritt“.</li> <li>2. Der in Dokumenten greifbare Doppelaspekt der Industrialisierung in Form von „Wohltat und Plage“.</li> </ol>  |                  |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen  | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden   |
|--|--|---|
|  | <p>1. Die besondere Lage des Ortes als Chance und Gefahr für seine Entwicklung</p> <p>2. Die sich in Bau- und Lebensformen abzeichnende besondere geographische Situation des Ortes</p> <p>3. Die entsprechende schriftliche und mündliche Überlieferung über die Schicksale des Ortes im Gegensatz zur heimischen und mitteleuropäischen Überlieferung der Ruhrregion</p> <p>1. Die soziale und räumliche Veränderung der Lebenswelt und ihrer sozialräumlichen Gestalt als Quelle für die entstehenden Faktoren des modernen Lebens</p> <p>2. Die am Ort sichtbaren Vorgänge als Folgen weltweit sich verändernder Verhältnisse, die Teil menschlicher Entwicklung sind</p> <p>3. Die in unterschiedlichen Ansätzen sich abzeichnenden Versuche, Wege aus der Krise zu finden; Wiederentdeckung hinsichtlich der</p> | <p>1. Die Heimat als Krisen- und Lebensort</p> <p>2. Veränderung sozialräumlicher Strukturen von Orten und Dörfern im 19. und 20. Jhd. - Wandel der Identität von Orten</p> |
| <u>Lehrplanverweise:</u>                               | Erdkunde   | Sozialkunde<br>ITG  |

## 10. freiwilliges Schuljahr

Stoffbereich 5: **Nahaufnahme – Weltgeschichte im regionalen Bereich** (Seite 3)

Stundenvorschlag: 20

**Hauptschule**

| Leitende Aspekte | Themen  | Inhalte  | Daten + Begriffe |
|------------------|---|--|------------------|
|                  |   | 3. Die am Ort sichtbaren Zeichen für den Siegeszug der Maschine: <ul style="list-style-type: none"> <li>– als Mittel der Arbeiterleichterung, Fortbewegung, Zeitmessung,</li> <li>– als Ausdruck veränderter Lebensformen.</li> </ul>  |                  |
|                  | 7. Die Heimat als Kriegsschauplatz  | 1. Die besondere Lage des Ortes als Chance und Gefahr für seine Entwicklung.<br>2. Die sich in Bau- und Lebensformen abzeichnende besondere geopolitische Situation des Ortes.<br>3. Die ortsbezogene schriftliche und mündliche Überlieferung über die Schrecken des Krieges im Gegensatz zur herrschafts- und militärbezogenen Überlieferung der Ruhmestaten.  |                  |
|                  | 8. Verlust des individuellen Charakters von Städten und Dörfern im 20. Jhd. – Ansätze, Identität neu zu bestimmen | 1. Die schnelle und radikale Veränderung der Lebenswelt und ihrer städtebaulichen Gestalt als Quelle für die entscheidenden Faktoren des modernen Lebens.<br>2. Die am Ort sichtbaren Vorgänge als Folgen weltweit sich verändernder Verhältnisse, die Teilhabe am Fortschritt und die unausweichliche Eingebundenheit in die ökologische Krise.<br>3. Die in unterschiedlichen Ansätzen sich zeigenden Versuche, Wege aus der Krise zu finden: Neubestimmung hinsichtlich der Lebens- und Bauformen, Grenzen und Möglichkeiten des Einzelnen. |                  |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen   | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden |
|--|---|---|
|  | <p>1. Der Weg zum Bergbau</p> <p>2. Die Entwicklung des Bergbaus</p> <p>3. Erhebungen als Voraussetzung für Arbeitsteilung und für die Existenzsicherung</p> <p>Waldstuf, Töpferschale, Erzeug, Pfing</p> |   |

Stoffbereich 1: **Die Menschen in der Vorgeschichte**

Stundenvorschlag: 7

**Realschule  
und Gymnasium**

| Leitende Aspekte  | Themen  | Inhalte  | Daten + Begriffe   |
|---|---|--|--|
| <p>Allmähliche Lösung des Menschen aus der völligen Eingebundenheit in die Umwelt</p> <p>Geschichte als Prozeß von langer Dauer</p> | <p>1. Der Mensch als Jäger und Sammler</p>                      | <p>1. Feuer, Bekleidung, Behausung als Mittel zum Überleben in der Eiszeit</p> <p>2. Die Kleingruppe als Zweckform des Beuteerwerbs</p> <p>3. Die erste Form der Arbeitsteilung zwischen Mann und Frau</p> <p>4. Jagdzauber (Höhlenmalerei) als neue Stufe bei der Entfaltung des menschlichen Geistes</p>   | <p>600.000 v. Chr. (Beginn der Eiszeiten; Altsteinzeit)</p> <p>ab 10.000 v. Chr. Jungsteinzeit Metallverarbeitung Arbeitsteilung</p> <p>Nomaden</p> <p>Seßhaftigkeit</p> |
|   | <p>2. Der Übergang vom Jäger zum Ackerbauern und Viehhalter</p> | <p>1. Klimatische Veränderungen bedingen bzw. ermöglichen Ackerbau, Viehhaltung und Vorratswirtschaft</p> <p>2. Intensivnutzung und Brandrodung (Wanderbauern + Hirten) als schwerwiegende Eingriffe in die Natur durch Umgestaltung von Lebensraum</p> <p>3. Erfindungen als Voraussetzung für Arbeitsteilung und für die Existenzsicherung: Webstuhl, Töpferscheibe, Erzguß, Pflug</p> |  |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte  | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen   | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden  |
|---|---|--|
| <p>Funde aus der Vorgeschichte im Heimatmuseum</p> <p>Steinzeitliche und bronzezeitliche Grabhügel</p> <p>Moor- und Gletscherleichen</p> <p>Museumsdörfer</p> <p>Bauernhäuser</p> | <p><b>Von der Großgruppe zur Kleingruppe – Lebensformen der Jungsteinzeit</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Horden als Überlebensform in der Zeit der Jäger und Sammler</li> <li>2. Lebens- und Arbeitsbedingungen in einem jungsteinzeitlichem Gehöft</li> <li>3. Der Wandel der Wohnformen von der Großgruppe zur Kleingruppe</li> <li>4. Die lange Dauer von Wohnformen             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Großfamilie</li> <li>– Kleinfamilie</li> </ul> </li> <li>5. Formen der Arbeitsteilung             <ul style="list-style-type: none"> <li>– in der Familie</li> <li>– in der Gruppe</li> </ul> </li> <li>6. Die lange Dauer             <ul style="list-style-type: none"> <li>– von patriarchalischem Familienbewußtsein</li> <li>– Die Familie in der Gegenwart</li> </ul> </li> <li>7. Die Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen</li> </ol> | <p>Unterrichtsfilm aus einem Museumsdorf</p> <p>Herstellen von Werkzeugen mit Hilfe von Holz, Stein, Fasern und Knochen</p> <p>Modellbau (BK)</p> <p>Gegenstandsbeschreibung (D)</p> <p>Szenisches Spiel (D)</p> <p>Vorstellen von Jugendsachbüchern (D)</p> |

Lehrplanverweise: Erdkunde Sozialkunde

Vorschlag: PROJEKTARBEIT mit D, BK

## 7. Klasse

Stoffbereich 2: **Antike Hochkulturen**

Stundenvorschlag: 6

**Realschule  
und Gymnasium**

| Leitende Aspekte  | Themen  | Inhalte   | Daten + Begriffe  |
|---|---|---|---|
| <p>Die Wechselbeziehung zwischen der Organisation von Großgruppen und der Entwicklung individueller Fähigkeiten und Arbeitsweisen</p> <p>Die Eingebundenheit des Individuums in gesellschaftliche Entwicklungen</p> | <p>1. Soziale Großgruppen und Gestaltung von Umwelt</p> | <p>1. Großklimatische Veränderungen (Sahara) traditioneller Lebensräume (Ausdehnung der Wüsten und Versteppung) führen zu Wanderungsbewegungen und Siedlungsdichte in Flußgebieten.</p> <p>2. Tiefgreifende Eingriffe in den Naturhaushalt sichern die Existenz und ermöglichen Überproduktion.</p> <p>3. Wasserregulierung (Kanal-, Damm- und Deichbau) als Beispiel für eine Arbeitsorganisation in sozialen Großgruppen.</p> | <p>2500 v. Chr. (Pyramidenbau)</p> <p>Hochkultur (staatl. Organisation, Rechtskodifizierung, Staatsreligion, Technik)</p> <p>1700 v. Chr. (Codex Hammurabi)</p> <p>Gesetz</p> |
|   | <p>2. Herrschaft und Religion</p>                       | <p>1. Religion als gesellschaftlicher und politischer Ordnungsfaktor.</p> <p>2. Religiöse Begründung der (allmächtigen) Stellung des Herrschers z. B. in Ägypten.</p> <p>3. Konfliktlösung auf der Grundlage religiöser Gebote.</p>   |   |
|   | <p>3. Kodifizierung von Recht</p>                       | <p>1. Geschriebenes Recht als eine Hilfe für das Zusammenleben vieler auf engem Raum.</p> <p>2. Kodifiziertes Recht als Mittel zur Vergrößerung der Rechtssicherheit.</p>   |   |
|   | <p>4. Mensch und Technik</p>                            | <p>1. Technik als Folge der Rationalisierung von Arbeitsabläufen.</p> <p>2. Technik und Arbeitskraft in einem konfliktreichen Bedingungsgefüge.</p>   |   |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte                             | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen   | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden  |
|--|---|--|
| Piktogramme und<br>Verkehrsschilder als<br>Mittel internationaler<br>Verständigung | <p><b>Schrift als Kommunikationsmittel</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Entwicklung von Schriften und Schriftlichkeit</li> <li>2. Funktionalität von Schrift           <ul style="list-style-type: none"> <li>– schriftliche und mündliche Überlieferung</li> <li>– Entschlüsselung der Hieroglyphen</li> </ul> </li> <li>3. Der Schriftkundige           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Schriftfähigkeit und soziales Ansehen</li> <li>– Schriftbeherrschung und Machtausübung</li> </ul> </li> <li>4. Speicherung von Wissen in Bibliotheken           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Verlust der Merkfähigkeit</li> <li>– Austausch des Wissens auf schriftlichem Wege</li> </ul> </li> </ol> | <p>Schriftarten und Schrifttypen (BK)</p> <p>Mündliche Überlieferung am Ort / in der Familie</p> <p>Schriftlicher Text als Quelle</p> <p>Geheimschrift</p> <p>Herstellen von Papyrusseiten (BK)</p> <p>Moderne Textverarbeitung (ITG)</p> <p>Herstellen von Büchern (D)</p> <p>Arbeitsbibliothek in der Klasse</p> <p>Vergleich der Schreib- und Reproduzierleistung: Handschrift-Computer (vgl. ITG-Lehrplan)</p> |
| Lehrplanverweise:  | Erdkunde                      Sozialkunde   | ITG  |
| Vorschlag:   | PROJEKTARBEIT mit D, ITG, SK  |  |

7. Klasse

Stoffbereich 3: **Griechische Welt**

Stundenvorschlag: 6

**Realschule  
und Gymnasium**

| Leitende Aspekte  | Themen   | Inhalte  | Daten + Begriffe  |
|---|--|--|---|
| <p>Der Wettstreit als ritualisierte Form der Auseinandersetzung</p> <p>Begegnungen von Kulturen:<br/>Voraussetzung für Offenheit und Vielfalt</p> | <p>1. Olympische Spiele</p>                                | <p>1. Olympische Spiele als Kult und sportlicher Wettkampf.</p> <p>2. Olympische Spiele als Sinnbild für die Einheit aller Griechen.</p>   | <p>um 450 v. Chr. (Blütezeit Athens)</p> <p>um 300 v. Chr. (Hellenismus)</p> <p>Kolonisierung</p> |
|   | <p>2. Demokratie in Athen als eine Form von Herrschaft</p> | <p>1. Die Bevölkerungsgruppen der attischen Polis: Vollbürger, Fremde, Frauen und Kinder, Sklaven.</p> <p>2. Der Staat der Athener als Versuch, alle Vollbürger an der politischen Macht teilhaben zu lassen.</p> <p>3. Das Spannungsverhältnis zwischen Volkssouveränität und Führungsgruppen (Perikles).</p> | <p>Polis</p> <p>Monarchie</p> <p>Aristokratie</p> <p>Demokratie</p>                               |
|   | <p>3. Verschmelzung verschiedener Kulturen</p>             | <p>1. Das Weltreich Alexanders.</p> <p>2. Die Entstehung der hellenistischen Kultur.</p> <p>3. Weltbild</p>  |   |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte                                    | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen  | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden   |
|---|--|---|
| <p>Wahl des Klassen-<br/>sprechers</p> <p>Aufgaben der<br/>Schülerverwaltung<br/>(SV)</p> | <p><b>Politische Partizipation in Vergangen-<br/>heit und Gegenwart</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Formen der Willensbildung           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Direkte Demokratie</li> <li>– Repräsentative Demokratie</li> <li>– Oligarchie</li> <li>– Monarchie</li> <li>– Tyrannis</li> </ul> </li> <li>2. Der Umgang mit dem Anders-<br/>denkenden in zeitlosen Beispielen:           <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Ausgrenzung<br/>(z. B. Scherbengericht in Griechen-<br/>land)</li> <li>– die Vertreibung</li> <li>– die öffentliche Stigmation<br/>(z. B. Pranger)</li> <li>– die Ausschaltung<br/>(z. B. Archipel Gulag)</li> <li>– das Totschweigen<br/>(z. B. die Tilgung aus der Erinne-<br/>rung/damnatio memoriae)</li> </ul> </li> </ol> | <p>Rollenspiel (D):<br/>Die Wahl des Klassen-<br/>sprechers auf dem Wege<br/>unterschiedlicher Formen der<br/>Willensbildung</p> <p>Die Klasse kann sich nicht auf<br/>ein Ziel für den Wandertag<br/>einigen</p> <p>Jugendbuch</p> |

**Lehrplanverweise:** Erdkunde      Sozialkunde

**Vorschlag:** PROJEKTARBEIT mit SK, D

| Leitende Aspekte   | Themen  | Inhalte   | Daten + Begriffe   |
|--|---|---|--|
| Raum und Zeit als Bedingungsrahmen historischer Prozesse<br><br>Infrastruktur, Kulturaustausch und klimatische Gegebenheiten als grundlegende Faktoren von Stabilität/Instabilität | 1. Ausdehnung des Römischen Reiches               | 1. Räumliche Dimension des Römischen Reiches unter Trajan (Lage, Grenzen, Größenvergleich mit modernen Staaten)<br><br>2. Zeitliche Dimension bei der Ausdehnung des Röm. Reiches.  | um 100 n. Chr. (größte Ausdehnung des Röm. Reiches)<br><br>Provinzen<br><br>seit 50 v. Chr. (Römer am Rhein) |
|  | 2. Verkehrswesen im Römischen Reich               | 1. Erschließung des Raumes durch Verkehrswege.<br><br>2. Funktion der Verkehrswege (Straßen- und Wasserwege) für Militär, Verwaltung und Wirtschaft.  |  |
|  | 3. Funktion von Grenzen: Abgrenzung und Begegnung | 1. Der germanische Limes (Verlauf, Aufgabe, Wirkung).<br><br>2. Kontrolle, Durchlässigkeit und Warenaustausch   |  |
|  | 4. Romanisierung                                  | 1. Romanisierung als Mittel zur Festigung der römischen Herrschaft in den Provinzen (Beispiele aus Verkehr, Bauwesen, Städtegründungen, Verwaltung, Recht, Heer).<br><br>2. Umweltgefährdung, Umweltzerstörung: Abholzung von Wäldern (Bauholz, Holzkohle, Schiffsbau, Verkarstung).<br><br>3. Attraktivität des röm. Herrschaftsraumes für andere Völker.<br><br>4. Nachwirkungen in den europäischen Sprachen |  |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen   | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden   |
|--|---|---|
| Alltagsgegenstände<br>in regionalen Museen             | <p><b>Pompeji –<br/>Der Tag, an dem der Vesuv ausbrach</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ein Tag im Leben der Einwohner von Pompeji in der Kaiserzeit (Alltagsgeschichte)</li> <li>2. Fliehen oder Ausharren?             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Konfrontation von Menschen mit der Entscheidung</li> <li>– Die Vielzahl von Entscheidungsmöglichkeiten im Spannungsfeld von Solidarität und Egoismus</li> </ul> </li> <li>3. Der Vesuv als Beispiel für Vulkanismus</li> <li>4. Ein Handwerkerhaus an der Hauptstraße</li> <li>5. In einer Taverne</li> <li>6. Die Ausgrabungen</li> </ol> | <p>Gestaltung einer Römer-illustrierten (D, BK)<br/>Gestaltung von Kurzreferaten (D)</p> <p>Reportage, Hörbild, Video-feature</p> <p>Auswertung zeitgenössischer Quellen (Plinius-Bericht, Gipsabgüsse)</p> <p>Modellbau (BK)</p> <p>Röm. Rezepte (FHW)</p> |

## 7. Klasse

Stoffbereich 5:

**Das Römische Reich:****Realschule**

Stundenvorschlag: 8

**Gesellschaft, Wirtschaft, Staat, Religion****und Gymnasium**

| Leitende Aspekte   | Themen   | Inhalte   | Daten + Begriffe  |
|--|--|---|---|
| <p>Gesellschaftliche Wirkungen politischer und wirtschaftlicher Entwicklungen</p> <p>Menschen/ Gruppen in einer exemplarischen Minderheitensituation</p> | 1. Oberschichten/ Unterschichten               | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Patriarchalisches Prinzip in der ständischen Gesellschaft</li> <li>2. Rechtliche und reale Situation der Frau</li> <li>3. Sozialer Abstieg der Bauern durch Kriege und billige Nahrungsmitelefuhren aus den eroberten Gebieten</li> <li>4. Proletarier: Bürger ohne Existenzgrundlage</li> </ol>  | <p>etwa 500–44 v. Chr. (Röm. Republik)</p> <p>Republik</p> <p>Stände</p> <p>Proletarier</p> <p>44 v. Chr. – 476 n. Chr. (Kaiserzeit)</p> <p>Imperium</p> <p>um 400 n. Chr. (Christentum als Staatsreligion)</p> |
|  | 2. Sklaven                                     | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Rechtliche und reale Stellung der Sklaven</li> <li>2. Sklaven als Produktionsfaktor in der antiken Wirtschaft.</li> </ol>   | Minderheit  |
|  | 3. Von der Republik zum Prinzipat              | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Veränderung des Staatsverständnisses in der röm. Oberschicht: Staat als Aufgabe in der Republik (Staatsaufbau und Ämter) – Staat als Beute im Übergang zum Prinzipat</li> <li>2. Caesars demonstrative Machtfülle als Zeichen für das Ende der Röm. Republik</li> <li>3. Augustus verdeckte Machtfülle als Möglichkeit des Ausgleichs zwischen Republik und Demokratie</li> </ol> |   |
|  | 4. Christliche Minderheiten im Römischen Reich | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Minderheitsexistenz und Vollzug fremder religiöser Bräuche als Ursachen für den Konflikt mit der Gesellschaft</li> <li>2. Verfolgung als Ausdruck der Konflikte mit dem Staat und der Versuch, von Schwierigkeiten abzulenken</li> </ol>  |   |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte  | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen  | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden |
|---|--|---|
| <p>Überreste röm. Kultur im Heimatraum</p> <p>Römervilla (z. B. in Ahrweiler)</p> <p>Röm. Bauernhof in Boos</p> <p>Archäologischer Park in Xanten</p> | <p><b>Schauplatz: Römischer Gutshof</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Lage und Gestalt</li> <li>2. Wirtschaftliche Bedeutung für Zivil- und Militärverwaltung</li> <li>3. Soziale Gliederung der Bewohner, soziale und rechtliche Stellung des einzelnen (Männer, Frauen, Kinder, Freie, Sklaven)</li> <li>4. Die Villa als Ort der Religion, Kultur, Technologie, Ackerbau und Viehzucht</li> <li>5. Bedeutung der Villa als Ausgangspunkt für die Romanisierung des kulturellen Umlandes</li> <li>6. Räumliche Dimension der Villenkultur</li> <li>7. Zeitliche Dimension</li> </ol> | <p>Lehnwörter aus dem Lateinischen (D)</p>  |

7. Klasse

Stoffbereich 5:

**Das Römische Reich:  
Gesellschaft, Wirtschaft, Staat, Religion**  
(Seite 2)

**Realschule  
und Gymnasium**

Stundenvorschlag: 8

| Leitende Aspekte | Themen                                   | Inhalte  | Daten + Begriffe |
|------------------|--|--|------------------|
|                  | <p>5. Christentum als Staatsreligion</p> | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Anerkennung des Christentums durch Konstantin</li> <li>2. Verfolgung und Vernichtung anderer Religionen als Folge der Erklärung des Christentums zur Staatsreligion</li> </ol> |                  |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden |
|--|---|---|
|  |   |   |

Lehrplanverweise: Erdkunde, Deutsch, Sozialkunde (Latein)

7. Klasse

Stoffbereich 6: **Europa im Mittelalter**

**Realschule  
und Gymnasium**

Stundenvorschlag: 8

| Leitende Aspekte   | Themen   | Inhalte   | Daten + Begriffe  |
|--|--|---|---|
| <p>Die Idee von der Einheit der Welt:<br/>Der kaiserliche Machtanspruch auf der Grundlage röm. Tradition und der Kirche auf der Basis universalen christlichen Glaubens.</p>   | <p>1. Imperium Romanum</p>                               | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Karl der Große als Erneuerer des Reichsgedankens und Schutzherr der Kirche.</li> <li>2. Das Deutsche Reich als Ergebnis der karolingischen Reichsteilungen.</li> <li>3. Otto als Römischer Kaiser und Schutzherr der Kirche.</li> </ol>                                   | <p>800<br/>(Kaiserkrönung Karls d. Großen)</p> <p>962<br/>(Kaiserkrönung Ottos d. Großen)</p> <p>Pfalz</p> <p>Lehen</p> |
| <p>Die Spannung zwischen Anspruch und Wirklichkeit:<br/>Der Wandel gesellschaftlicher und politischer Ordnungsvorstellungen im Konflikt zwischen verbindenden Universalvorstellungen und trennendem Partikularismus.</p> | <p>2. Personenverband</p>                                | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Verpflichtung zu gegenseitiger Treue.</li> <li>2. Bischöfe und Äbte im Dienste des Königs.</li> </ol>   | <p>Grundherrschaft</p> <p>Ritter</p> <p>Territorialstaaten</p>  |
|  | <p>3. Die römische Kirche</p>                            | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Klöster und Kirche als kulturprägende Elemente.</li> <li>2. Cluny und der Anspruch des Reformpapsttums auf universale Führung.</li> <li>3. Der Investiturstreit als ein Höhepunkt der Auseinandersetzung um den Führungsanspruch von Imperium und Sacerdotium.</li> </ol> | <p>Kreuzzug</p>   |
|  | <p>4. Räume und Religionen:<br/>Trennung und Bindung</p> | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Islamischer Süden<br/>(Neuer Kulturkreis:<br/>Lehre und Ausbreitung,<br/>Bewahrung und Überlieferung der Antike)</li> <li>2. Fränkisch-christlicher Norden</li> <li>3. Byzantinisch-orthodoxer Südosten</li> <li>4. Slawisch-„heidnischer“ Nordosten</li> </ol>           | <p>622<br/>(Hedschra)</p>   |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen  | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden   |
|--|--|---|
| Kirchen oder Dome<br>in der Region                     | <p><b>Bau einer Kathedrale</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Entzifferung/Betrachtung von Grabsteinen und -platten von Rittern, Fürsten und kirchlichen Würdenträgern           <ul style="list-style-type: none"> <li>Auskunft über das Selbstverständnis des Adels</li> <li>weitgehendes Fehlen anderer Grabsteine</li> </ul> </li> <li>Grundriß als Ausdruck weltlicher und „himmlischer“ Ordnung           <ul style="list-style-type: none"> <li>Bauzeit/Anzahl der Bauarbeiter</li> <li>Bedeutung der Bauhütten (Bezug zur Gegenwart: Freimaurer/Logen)</li> <li>Ständische/„Zünftige“ Gliederung der Bauleute</li> <li>Steinmetzzeichen</li> <li>Wappen</li> </ul> </li> <li>Lage der Dome in der Stadt           <ul style="list-style-type: none"> <li>Rechtliche Bedeutung des Kirchenbezirks</li> <li>Attraktivität für Lokalmärkte</li> <li>Marktkreuz als Friedenszeichen</li> </ul> </li> <li>Bau einer großen Kathedrale als europäische Angelegenheit           <ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitsbeschaffung</li> <li>Einsatz von Technik</li> </ul> </li> </ol> | <p>Kirchen und Dome in Märchen und Sagen (D)</p> <p>Architekturbegriffe geben einer Epoche ihren Namen (D)</p> <p>Besuch einer Kirche:<br/>Erkundung von Wert und Verwendung der Materialien (Baumaterial, edle Stoffe, Edelmetalle etc.)</p> <p>Förderung neuer Baumaterialien</p> |

## 7. Klasse

Stoffbereich 6: **Europa im Mittelalter** (Seite 2)**Realschule  
und Gymnasium**

Stundenvorschlag: 8

| Leitende Aspekte | Themen                                     | Inhalte  | Daten + Begriffe   |
|------------------|--|--|--|
|                  | 5. Kreuzzüge: Begegnung und Konfrontation. | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Jerusalem als heilige Stadt dreier Weltreligionen.</li> <li>2. Kreuzzüge als Verschmelzung universaler Idee und persönlicher Heilserwartung.</li> <li>3. Erweiterung des europäischen Horizontes.</li> </ol> | <p>Lebanon</p> <p>Grundcharakteristika</p> <p>Ritter</p> <p>Territorialverfall</p> <p>Kreuzzug</p> |



## 7. Klasse

Stoffbereich 7: **Gesellschaft und Wirtschaft im Mittelalter**

Realschule

Stundenvorschlag: 8

und Gymnasium

| Leitende Aspekte  | Themen   | Inhalte   | Daten + Begriffe  |
|---|--|---|---|
| <p>Akkumulation von Sozialprodukt als Grundlage für ökonomischen und gesellschaftlichen Wandel</p> <p>Wirtschaftliche Macht als Grundlage für politischen Einfluß</p> | 1. Ländliches Leben als vorherrschende Lebensform bis zum Beginn der Neuzeit | <ol style="list-style-type: none"> <li>Selbstversorgung und Zusatzproduktion für Abgaben und Warenerwerb</li> <li>Ständige Existenzgefährdung des Menschen durch schwere körperliche Arbeit, geringe Erträge, Seuchen, Kriege, Naturkatastrophen</li> <li>Verbreiterung der Existenzgrundlage bei umweltverträglichem Landesausbau und Produktionssteigerung</li> </ol>   | <p>Allmende</p> <p>Genossenschaft</p> <p>Fronddienst</p> <p>Zunft</p> <p>um 1400 (Hanse)</p> <p>um 1500 (Fugger/Welser)</p> <p>Fernhandel</p> |
|   | 2. Städtisches Leben: Die Stadt als attraktiver Lebensraum                   | <ol style="list-style-type: none"> <li>Stadtrecht als Verkörperung bürgerlichen Selbstbewußtseins („Stadtluft macht frei“, Kampf um Teilhabe am Stadtreghment)</li> <li>Sozialstrukturen der Stadt: Kaufleute, Handwerker, Ackerbürger, unterständische Schichten, Juden, Pfahlbürger, Frauenorden</li> <li>Die Zünfte als Mittel zur Existenzsicherung der Handwerker und zur Kontrolle der Arbeit der Handwerker</li> <li>Ökologische Folgen der dichten Besiedlung auf engem Raum (Trinkwasserverseuchung, Epidemien)</li> </ol> | <p>Kapital</p> <p>Monopol</p> <p>Arabische Zahlen</p> <p>Doppelte Buchführung</p> <p>Wechsel</p>  |
|   | 3. Fernhandel  | <ol style="list-style-type: none"> <li>Städte als Zentren des Fernhandels</li> <li>Erschließung und Verbindung unterschiedlicher Wirtschaftsräume (Hanse, Levante)</li> <li>Schriftlichkeit und Buchführung (Dezimalrechnung) als Bedingung für großräumige Organisationsformen (Banken, Handelsgesellschaften)</li> <li>Ausbildung eines bargeldlosen Zahlungsverkehrs</li> </ol>  |   |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen  | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden   |
|--|--|---|
| Burgen, Wallanlagen<br>in der näheren<br>Umgebung      | <p><b>Burgen – Spiegel einer fernen Zeit</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Funktionen der Burg           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Militärische Bedeutung</li> <li>– Wohnstätte</li> <li>– Fluchtburg</li> <li>– Verwaltungsmittelpunkt</li> <li>– Kulturelles Zentrum</li> </ul> </li> <li>2. Burgformen           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wallanlagen, Fluchtburg, Niederburg, Wasserburg und Höhenburg</li> <li>– Kastelle als Ausdruck idealer Gestaltung der Welt (Castel del Monte bei Bari)</li> <li>– Schloß als Beispiel für die Übernahme der Wohnform ins Bürgertum</li> </ul> </li> <li>3. Wandel der Funktion           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Veränderung durch Verbesserung der Waffentechnik</li> <li>– Veränderung der Schießluken für Pfeil und Bogen</li> <li>– Verwandlung zur Festung</li> <li>– Verwandlung zum Schloß</li> </ul> </li> <li>4. Übernahme von ritterlichen Lebens- und Wohnformen durch die Jahrhunderte           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Anstandsregeln</li> <li>– Festlichkeiten</li> <li>– Burg/Bürger/Spießbürger</li> <li>– Mobiliar, Kemenate, Kapelle</li> </ul> </li> </ol> | <p>Rollenspiel:<br/>Das Leben auf der Burg</p> <p>Erkunden einer Burg:<br/>(Datierungsversuche anhand der Steine/Architektur;<br/>Analyse des Grundrisses</p> <p>Nachbau eines Burgmodells,<br/>verschiedener Gegenstände<br/>(BK)</p> <p>Höfische Minne/<br/>Niedere Minne (D)</p> <p>Mhd. Literatur:<br/>Ritterliche Ideale in Europa<br/>z. B.: Parzival, Willehalm,<br/>El Cid (D)</p> <p>Veränderung adeliger Wohn-<br/>formen</p> <p>Vergleich der adeligen mit der<br/>ländlichen Wohnform</p> |

Lehrplanverweise: Erdkunde Sozialkunde

Vorschlag: PROJEKTARBEIT mit D, BK

## 7. Klasse

Stoffbereich 7: **Gesellschaft und Wirtschaft im Mittelalter** (Seite 2)**Realschule  
und Gymnasium**

Stundenvorschlag: 8

| Leitende Aspekte | Themen              | Inhalte  | Daten + Begriffe   |
|------------------|---------------------|--|--|
|                  | 4. Frühkapitalismus | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Lokalmarkt (Ablehnung des Konkurrenzgedankens durch die Zünfte) und die Kirche (Zinsverbot) als Gegner des Großhandels.</li> <li>2. Das Verlagsystem der Frühkapitalisten, z. B. der Fugger               <ul style="list-style-type: none"> <li>– als Voraussetzung für die Befreiung von städtischer Reglementierung,</li> <li>– als Grundlage für die Ausbeutung der Arbeitskraft von Frauen und Kindern.</li> </ul> </li> <li>3. Das Streben nach Monopolen und nach politischem Einfluß als Folge der Anhäufung wirtschaftlicher Macht (z. B. Fugger)</li> <li>4. Innovation in der Technik: Schiffsbau, Mühlen, Hüttenwerke, Bergbau, Feuerwaffen</li> </ol> | <p>Allgemein</p> <p>Handelsreisende</p> <p>Franken</p> <p>Zunft</p> <p>um 1400 (Franken)</p> <p>um 1500 (Fugger/Weißer)</p> <p>Familienrat</p> <p>Kapital</p> <p>Monopol</p> <p>Arbeitskraft</p> <p>Doppelte Buchführung</p> <p>Wachstum</p> |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden |
|--|---|---|
|  |   |   |

Lehrplanverweise: Erdkunde Sozialkunde

Vorschlag: PROJEKTARBEIT mit D, BK

8. Klasse

Stoffbereich 8: **Entdeckung und Europäisierung der Erde**

**Realschule  
und Gymnasium**

Stundenvorschlag: 9

| Leitende Aspekte   | Themen  | Inhalte   | Daten + Begriffe  |
|--|---|---|---|
| <p>Historische Prozesse als Ursache-Folge-Wirkung</p> <p>Interdependenz von politischem und wirtschaftlichem Machstreben und christlichem Sendungsbewußtsein</p> | <p>1. Ein neues Weltbild entsteht</p>           | <p>1. Der fragend-forschende Ansatz zur Erkenntnisgewinnung (Hypothese-Experiment) als Wiederentdeckung und Fortführung der Antike (Renaissance, Humanismus).</p> <p>2. Messen und Wägen als Zugang zu naturwissenschaftlicher Erkenntnis (Entwicklung der Uhr, Astrolabium, Kompaß, Fernrohr).</p> <p>3. Der Buchdruck Gutenbergs als neues Medium, um Ideen und Kenntnisse schnell zu verbreiten.</p>   | <p>1492<br/>(Entdeckung Amerikas)<br/>Kolumbus<br/>Magellan<br/>Vasco da Gama</p> |
|  | <p>1. Die Entdeckung der Erde für Europa</p>    | <p>1. Die Verteuerung der fernöstlichen Handelsgüter (Seide, Gewürze) auf den traditionellen Handelsstraßen als eine Ursache für die Suche nach neuen Handelswegen (Seeweg nach Indien).</p> <p>2. Ein verstärkter Wissensaustausch schafft Bereitschaft und Fähigkeit zu Entdeckungen (Kartographie, Behaim)</p>   |   |
|  | <p>2. Die Eroberung Mittel- und Südamerikas</p> | <p>1. Das Reich der Azteken oder der Inkas als Beispiel für eine präkolumbianische, expansionistische Hochkultur.</p> <p>2. Die Eroberung Mittel- und Südamerikas aufgrund überlegener Waffentechnik, christlichen Sendungsbewußtseins und ökonomischer Interessen.</p> <p>3. Die Bedeutung der amerikanischen Edelmetalle für die wirtschaftliche Entwicklung in Europa.</p> <p>4. Rechtfertigung von Herrschaft durch die Spanier und Kritik durch Las Casas (Mission – Ausbeutung – Ausrottung).</p> |   |

|                |              |                             |
|----------------|--------------|-----------------------------|
| Stoffbereich 8 | Rechte Seite | Realschule<br>und Gymnasium |
|----------------|--------------|-----------------------------|

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen   | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden   |
|--|---|---|
| Gutenberg Museum<br>Vermessungsämter                   | <p><b>Das Bild von der Erde – Kartographie im Zeitalter der Entdeckungen</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Der Irrtum des Kolumbus auf der Grundlage der Karte des Toscanelli</li> <li>Der Erdapfel des Martin Behaim           <ul style="list-style-type: none"> <li>eine wissenschaftliche Leistung auf der Grundlage der Antike</li> <li>wird durch die Ereignisse überholt</li> </ul> </li> <li>Der Name des 4. Kontinents           <ul style="list-style-type: none"> <li>Amerigo Vespucci erkennt die Neue Welt</li> <li>Waldseemüller überträgt die Konturen auf die Universalis Cosmographia, 1507 in Straßburg gedruckt</li> </ul> </li> <li>Die Rekonstruktion antiker Karten           <ul style="list-style-type: none"> <li>die Erde im Netz von Linien bei Eratosthenes</li> <li>die neue mobile Welt benötigt exakte Raumvorstellungen</li> </ul> </li> </ol> | <p>Satellitenaufnahmen und Kartographie</p> <p>Raumfahrt und der „blaue Planet“</p> |

Lehrplanverweise: Erdkunde Sozialkunde

8. Klasse

Stoffbereich 9: **Europa im Streit der Konfessionen und Religionen**

**Realschule  
und Gymnasium**

Stundenvorschlag: 7<sup>h</sup>

| Leitende Aspekte  | Themen   | Inhalte  | Daten + Begriffe   |
|---|--|--|--|
| <p>Von der Konfessionalisierung zur Säkularisierung des Staates</p> <p>Von der universalen Idee zum partikularen Machtverständnis</p> | <p>1. Die Ausbreitung der Konfessionen</p>               | <p>1. Das Vordringen des Protestantismus in Europa.</p> <p>2. Das Zurückdrängen durch katholische Reformen.</p>  | <p>1492 (Reconquista)</p> <p>1648 (Westfälischer Friede)</p> |
|   | <p>2. Der Große Bauernkrieg</p>                          | <p>1. Die Einschränkung bäuerlicher Freiheiten als eine Ursache für den Bauernkrieg.</p> <p>2. Die Reformation als Anstoß für den Bauernkrieg</p> <p>3. Die Folgen des Bauernkrieges</p>   | <p>Konfession</p>  |
|   | <p>3. Europäische Konfessionskriege</p>                  | <p>1. Ungelöste politische und religiöse Fragen als Ursachen der Kriege.</p> <p>2. Das Zurückdrängen des religiös begründeten universalen Herrschaftsanspruchs durch die sich ausbildenden Nationalstaaten (Niederlande, Frankreich, England)</p> <p>3. Deutschland als europäischer Kriegsschauplatz (Dreißigjähriger Krieg).</p> | <p>1683 (Türken vor Wien)</p>                                |
|   | <p>4. Europa in der Auseinandersetzung mit dem Islam</p> | <p>1. Das Ende eines multikulturellen Zusammenlebens durch die Vertreibung der Mauren und Juden aus Spanien.</p> <p>2. Die Expansion des Osmanischen Reiches als militärische Bedrohung und kulturelle Begegnung.</p>  |  |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte  | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen   | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden                                     |
|---|---|---|
| Stadt- oder<br>Stadtteilnamen<br><br>Familiengeschichte<br><br>Kulturgebäude<br>verschiedener<br>Religionen und<br>Konfessionen | <p><b>Menschen und Völker verlassen ihre Heimat – ein zeitloser Vorgang in der Geschichte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Völkerwanderung in vor- und frühgeschichtlicher Zeit (z. B. Dorische Wanderung, Stämme Israels, Indianer)</li> <li>2. Völkerwanderungszeit             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Völker wandern und integrieren sich</li> <li>– Völker wandern und werden vernichtet</li> <li>– Völker wandern und zerstören/ gründen Reiche</li> </ul> </li> <li>3. Zeitalter der Glaubensspaltung             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Menschen flüchten vor der Verfolgung und der Not</li> <li>– Menschen werden aus religiösen Gründen vertrieben oder geben ihre Heimat auf (Hugenotten, Puritaner)</li> </ul> </li> <li>4. Auswanderung aus politischen und wirtschaftlichen Gründen im 18. und 19. Jhd.             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wolgadeutsche, Siebenbürgen</li> <li>– USA als Schmelztiegel der europäischen Nationen</li> </ul> </li> <li>5. Auswanderung und Vertreibung im 20. Jahrhundert             <ul style="list-style-type: none"> <li>– aus rassistischen Gründen (Juden)</li> <li>– aus ideologischen Gründen (Polnische Teilung)</li> <li>– Das Jahrhundert der Flüchtlinge (Deutsche aus den Ostgebieten, Boat-People)</li> </ul> </li> <li>6. Europa als Einwanderungsgebiet             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wanderung zu den Arbeitsplätzen</li> <li>– Flucht aus Konfliktgebieten</li> </ul> </li> </ol> | Literarische Beispiele<br><br>Perspektivenwechsel<br>(Asylgewährende – Asylsuchende)<br><br>Betroffene kommen zu Wort |

Lehrplanverweise: Erdkunde Sozialkunde

Vorschlag: PROJEKTARBEIT mit SK

| Leitende Aspekte  | Themen   | Inhalte  | Daten + Begriffe  |
|---|--|--|---|
| <p>Die Idee vom Staat als Ordnungsmechanismus</p> <p>Der Übergang von der absoluten zur funktionalen Souveränität</p> | 1. Der Staat unter Ludwig XIV. in Frankreich                   | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Versailles als Symbol des umfassenden Machtanspruchs des absolutistischen Königtums.</li> <li>2. Die Begründung der absolutistischen Herrschaft:<br/>Der König im Zentrum eines mechanistisch funktionierenden Staates (Sonnensymbol).</li> <li>3. Die Legitimation aus religiöser Tradition (Herrschaft von Gottes Gnaden)</li> <li>4. Instrumente eines absolutistischen Staates:<br/>Stehendes Heer, Akademien, Beamte, wachsende Finanzmittel durch den Merkantilismus.</li> </ol> | <p>1688<br/>(Parlamentsherrschaft in England)</p> <p>um 1700<br/>(Absolutismus)</p> <p>Parlament</p> <p>Gottesgnadentum</p> <p>Untertan</p> <p>Souveränität</p> <p>Merkantilismus</p> <p>Manufaktur</p> <p>Stehendes Heer</p> <p>Bürokratie</p> |
|   | 2. Der aufgeklärte Absolutismus in Preußen und/oder Österreich | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der verbesserte Rechtsstatus und der vergrößerte Freiheitsraum der Bürger im Staat des aufgeklärten Absolutismus.</li> <li>2. Der politisch unmündige Bürger im Staat des aufgeklärten Absolutismus.</li> </ol>  |   |
|   | 3. Der Westminster-Parlamentarismus                            | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Magna Charta als Dokumentation ständischer Rechte.</li> <li>2. Der Versuch des Parlaments, seinen Herrschaftsanspruch im 17. Jahrhundert durch gezielte Interpretation der Magna Charta zu begründen.</li> <li>3. Das Parlament als neuer Souverän nach der Bill of Rights.</li> </ol>   |   |

|  |  |   |
|--|--|---|
| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte           | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existentielle Erfahrungen  | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden   |
| Regionale<br>Residenzen;<br><br>Besuch beim<br>Stadtplanungsamt; | <p><b>Planung einer Residenz / einer Residenzstadt</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Residenz als Ausdruck des absolutistisch-zentralistischen Staatsverständnisses: <ul style="list-style-type: none"> <li>Höfische Gesellschaft</li> <li>Bürokratisierung</li> <li>Der Monarch als Souverän</li> </ul> </li> <li>Residenzen <ul style="list-style-type: none"> <li>Versailles als Vorbild für Europa</li> <li>Residenzen im regionalen Bereich (Mainz, Blieskastel, Speyer)</li> </ul> </li> <li>Residenz als Ergebnis rationaler, alle Lebensbereiche umfassender Planung und deren Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> <li>Neue Bauaufgaben für Stehendes Heer und Verwaltung</li> <li>Förderung und Inanspruchnahme der gesamten Wirtschaftskraft</li> <li>Ausrichtung der Infrastruktur auf die Residenz</li> </ul> </li> <li>Residenz als Schauplatz barocker Kunst</li> <li>Kirchliche und weltliche Residenz als Spiegel von kultureller Vielfalt auf dem Boden von Kleinstaaten</li> </ol> | Planungsentwürfe von<br>Idealstädten<br><br>Planungsentwurf für eine<br>Residenzstadt im 18. Jahr-<br>hundert<br><br>Vergleich der Planung und der<br>Entwicklung der Stadt früher<br>und heute |

Lehrplanverweise: Erdkunde Sozialkunde

Vorschlag: PROJEKTARBEIT mit BK, Verkehrsunterricht

8. Klasse

Stoffbereich 11: **Das Zeitalter der Aufklärung und der bürgerlichen Revolutionen**

**Realschule  
und Gymnasium**

Stundenvorschlag: 8

| Leitende Aspekte   | Themen  | Inhalte   | Daten + Begriffe  |
|--|---|---|---|
| <p>Gesellschafts- und Herrschaftskritik als Grundlage von Reform und Revolution</p> <p>Revolution und Reform: Chance, Risiko, Erfolg</p> | <p>1. USA – Anwendung europäischer Gesellschaftsideen</p> | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Unabhängigkeitskrieg als Folge von verweigertem politischem Mitbestimmungsrecht.</li> <li>2. Menschenrechte und Gewaltenteilung als Grundlage der Verfassung der USA.</li> <li>3. Die Verweigerung der Menschenrechte gegenüber den Sklaven und den Indianern.</li> <li>4. Einwanderung, Erweiterung des Staatsgebietes und Vernichtung der Ureinwohner: die Entwicklung bis 1861.</li> </ol>   | <p>1776<br/>(Unabhängigkeit der USA)</p> <p>1789<br/>(Französische Revolution)</p> <p>Menschenrechte</p> <p>Nationalversammlung</p> <p>Gewaltenteilung</p> <p>Exekutive</p> |
|  | <p>2. Die Französische Revolution</p>                     | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Diskrepanz von wirtschaftlicher und politischer Macht als eine Ursache der bürgerlichen Revolution.</li> <li>2. Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte als Sieg der bürgerlichen Revolution</li> <li>3. Innen- und außenpolitische Belastungen führen zur Radikalisierung der Revolution: Schreckensherrschaft</li> <li>4. Konsolidierung der Exekutive durch Napoleon.</li> <li>5. Napoleonische Gesetzbücher als Spiegel bürgerlicher Emanzipation.</li> <li>6. Abbruch der seit der Franz. Revolution entwickelten Emanzipationsbestrebungen der Frau in Politik und Recht.</li> </ol> | <p>Legislative</p> <p>Judikative</p> <p>Code Civil</p>  |

|  |   |  |
|--|---|--|
| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte   | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen   | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden  |
| Rechtsgrundsätze in<br>bekanntesten Sprich-<br>wörtern:<br>Auge um Auge,<br>Zahn um Zahn;<br>Ein Mann, ein Wort;<br>Stadtluft macht frei;<br><br>Amnesty International<br>(Gefangener des<br>Monats) | <p><b>Menschenrechte –<br/>Gleiches Recht für alle?</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Rechtsprechung und Gerechtigkeit: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Historische Formen der Rechtsfindung<br/>(z. B. Priester, Herrscher, Fehde, Duell, Jurist)</li> <li>– Historische Rechtsgemeinschaften<br/>(z. B. Stammesrecht, Bäuerliches Recht, Stadtrecht, Adeliges Recht, Bergrecht, Kirchenrecht)</li> <li>– Formen des Rechts<br/>(Gewohnheitsrecht, Römisches Recht)</li> </ul> </li> <li>2. Der Zusammenhang von Menschenrechten und Gewaltenteilung seit der Aufklärung: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Abschaffung der Ungleichheit durch Aufhebung der Partikularrechte (Vor dem Gesetz sind alle gleich)</li> <li>– Die Gewaltenteilung als Sicherung der Menschenrechte</li> </ul> </li> <li>3. Die Ausgrenzung von der Teilhabe an den Menschenrechten: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die eingeschränkte Rechtsgleichheit der Frauen z. B. im Code Napoleon</li> <li>– Der lange Weg der schwarzen Bevölkerung der USA zur Rechtsgleichheit (de jure – de facto)</li> <li>– Verweigerung der Menschenrechte gegenüber Ureinwohnern (z. B. Indianer, Aborigines)</li> <li>– Menschen wie Sklaven behandelt (Chinesischer Kuli, Plantagenarbeiter in Kolonialländern)</li> </ul> </li> </ol> | Teilnahme an einer Gerichtsverhandlung<br><br>Zeitungsschau zum Thema Apartheid (D, Rel)<br><br>Diskussion über Problematik der „Volksjustiz“:<br>(Lynchjustiz, Haberfeld, Cu-Clux-Clan) |

Lehrplanverweise: Erdkunde Sozialkunde

Vorschlag: PROJEKTARBEIT mit D, Rel, SK

## 8. Klasse

Stoffbereich 12: **Europa zur Zeit Napoleons**

Stundenvorschlag: 8

**Realschule  
und Gymnasium**

| Leitende Aspekte  | Themen                                  | Inhalte   | Daten + Begriffe  |
|---|---|---|---|
| <p>Legitimation von Herrschaft durch ideellen Anspruch – auf Verwirklichung der revolutionären Ideen – und politische Erfolge.</p> <p>Der Gedanke der Nation als Möglichkeit der Identifikation</p> | 1. Frankreichs Expansion in Europa      | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Kaiserkrönung als Ausdruck imperialen Herrschaftsanspruchs.</li> <li>2. Trafalgar und Austerlitz als Indiz für das Scheitern imperialer Herrschaft und den Vollzug hegemonialer Herrschaft.</li> <li>3. Politisches Desinteresse am „Alten Reich“: Rheinbund und Niederlegung der Krone als faktisches Ende eines Reiches.</li> </ol>   | <p>1806<br/>(Ende des alten deutschen Reiches)</p> <p>Hegemonie</p> <p>Nation</p> |
|   | 2. Erwachen des Nationalbewußtseins     | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Entwicklung eines nationalen Identitätsbewußtseins in den von Napoleon besetzten Ländern (Spanien, Deutschland, Rußland).</li> <li>2. Reaktionen auf napoleonische Herrschaft:               <ul style="list-style-type: none"> <li>– Forderungen der Bürger nach Beteiligung am Staat in Europa (Liberalismus).</li> <li>– Beteiligungsangebot des Staates an die Bürger als Voraussetzung für seine Stärkung.</li> </ul> </li> <li>3. Reformmaßnahmen: Bauernbefreiung, Selbstverwaltung der Städte, Gewerbefreiheit, Heeresreform, Judenemanzipation.</li> </ol> |   |
|   | 3. Europa gegen die Hegemonie Napoleons | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Europa im Wirtschaftskrieg (Kontinentalsperre).</li> <li>2. Europa im Volkskrieg (Spanien, Guerilla).</li> <li>3. Europa im „Krieg der verbrannten Erde“ (Rußlandfeldzug).</li> </ol>   |   |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen  | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden   |
|--|--|---|
| Gedenktafeln   | <p><b>Napoleonkult –<br/>die historische Persönlichkeit</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Biographie           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Der Offizier</li> <li>– Der Konsul</li> <li>– Der Kaiser</li> </ul> </li> <li>2. Die historische Bedeutung           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Code Civil</li> <li>– Neugestaltung Europas</li> </ul> </li> <li>3. Das Urteil von Zeitgenossen           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Zustimmung und Abkehr (Beispiel Beethoven)</li> <li>– Kritik und Ablehnung (Beispiel Chateaubriand)</li> </ul> </li> <li>4. Mythos und Legende           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die propagandistische Selbstinszenierung auf St. Helena</li> <li>– Die Überführung in den Invalidendom</li> </ul> </li> <li>5. Die Historische Persönlichkeit als „Held der Geschichte“           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Überlieferung in Wort und Bild</li> <li>– der allgemeine Bekanntheitsgrad</li> </ul> </li> </ol> | <p>Napoleon Bonaparte –<br/>Legende und Wirklichkeit<br/>(D -&gt; Hörspiel)</p> <p>Beethoven: Widmung der<br/>Eroika (Mus)</p> <p>Tschaikowski:<br/>Ouverture 1812 (Mus)</p> <p>Schaubild (BK)<br/>Wandzeitung (BK)</p> |

Lehrplanverweise: Erdkunde, Deutsch, Französisch, Sozialkunde, BK, Mus

## 9. Klasse

Stoffbereich 13: **Restauration und Revolution****Realschule  
und Gymnasium**

Stundenvorschlag: 6

| Leitende Aspekte   | Themen                                 | Inhalte   | Daten + Begriffe   |
|--|--|---|--|
| <p>Der Konflikt zwischen den Ordnungsvorstellungen des Obrigkeitsstaates und dem politischen Bewußtsein des Bürgers</p> <p>Restauration und Revolution als politische Leitbilder</p> | 1. Restauration                        | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Territoriale Neuordnung Europas auf dem Wiener Kongreß.</li> <li>2. Deutscher Bund (Staatenbund) gegen nationale Einheitsbestrebungen.</li> <li>3. Legitimität statt Volkssouveränität.</li> <li>4. Staatliche Zwangsmaßnahmen gegen nationale und liberale Bestrebungen in Deutschland (Karlsbader Beschlüsse).</li> </ol>   | <p>1815<br/>(Wiener Kongreß – Deutscher Bund)</p> <p>1832<br/>(Hambacher Fest)</p> <p>1848<br/>(Revolution in Deutschland – Paulskirche)</p> <p>Zensur</p> <p>Verfassung</p> |
|  | 2. Bürgerliche Revolutionen in Europa  | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Hambacher Fest als Zeichen für Freiheitswillen und Einheitsbestrebungen in Deutschland und Polen.</li> <li>2. Die 48er Aufstände in Paris, Wien und Berlin als Versuche, politische Rechte durchzusetzen.</li> </ol>  |  |
|  | 3. Die Frankfurter Nationalversammlung | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Überforderung der Frankfurter Nationalversammlung durch die Gleichzeitigkeit der Aufgaben (parlamentarische Organisation, Verfassungsentwurf, Aufbau einer Exekutive).</li> <li>2. Das Scheitern der Revolution               <ul style="list-style-type: none"> <li>– durch unpolitische Grundhaltung der Mehrheit der Bevölkerung,</li> <li>– durch das Beharrungsvermögen der bestehenden Mächte.</li> </ul> </li> </ol> |  |

|  |   |   |
|--|---|---|
| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte   | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen   | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden   |
| Pfälz. Freiheitskampf<br>1848/49, Barrikaden-<br>kämpfe in Kirchheim-<br>bolanden und Rinn-<br>thal<br><br>Denkmäler in Kirch-<br>heimbolanden<br><br>Straßennamen<br><br>Mathilde-Hitzfeld-<br>Schule in Kirchheim-<br>bolanden | <p><b>Barrikaden: Kampfplätze<br/>bürgerlichen Freiheitskampfes</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der militärische Aspekt           <ul style="list-style-type: none"> <li>- Provisorisches, schnell aufgebau-<br/>tes und ebenso schnell aufge-<br/>gebenes Hindernis</li> <li>- Bau auf den Straßen</li> <li>- Eher „zufällige“ Anführer,<br/>Freiwillige („Freischärler“)</li> <li>- Geringes Problem für reguläre<br/>militärische Verbände aufgrund<br/>der Ausrüstung und Bewaffung</li> </ul> </li> <li>2. Manifestation bürgerlichen Freiheits-<br/>kampfes           <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeichen der Selbsthilfe<br/>(Aufruf zur Bürgerwehr)</li> <li>- Beweis bürgerlicher Solidarität</li> <li>- Ausdruck punktueller antistaat-<br/>licher Haltung</li> <li>- Beginn und Stabilisierung revolu-<br/>tionärer Ereignisse</li> <li>- Widerspruch zwischen geringer<br/>militärischer und propagandisti-<br/>scher Bedeutung:<br/>(Gemälde von Delacroix)<br/>Symbol von Freiheit und Gleichheit</li> <li>- Oftmals grausame, demütigende<br/>Behandlung der Kämpfer durch die<br/>Obrigkeit</li> <li>- Provisorium als Angebot vieler<br/>Möglichkeiten, vieler Chancen:<br/>Jeder kann Kommandant werden,<br/>alle (auch Frauen) können mit-<br/>kämpfen</li> </ul> </li> <li>3. Erinnerung späterer Epochen:           <ul style="list-style-type: none"> <li>- Straßennamen</li> <li>- Denkmäler</li> <li>- Lieder, Balladen, Kleidungsstücke<br/>(Hecker-Hut)</li> </ul> </li> </ol> | Freiheitslieder (Mus)<br><br>Aufsuchen der Orte (EK)<br><br>Berichte, Balladen aus/über<br>diese Zeit (D)<br><br>Material, Informationen in<br>örtlichen Archiven, alten<br>Zeitungen, Heimatmuseen |

| Leitende Aspekte  | Themen  | Inhalte   | Daten + Begriffe  |
|---|---|---|---|
| <p>Nationalbewußtsein und Machtpolitik als Antrieb für die staatliche Einheit</p> <p>Der Widerspruch zwischen wirtschaftlicher Dynamik und politisch-gesellschaftlicher Beharrung</p> | 1. Die klein-deutsche Reichsgründung durch Bismarck | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hegemonialstellung Preußens durch das Hinausdrängen Österreichs aus Deutschland.</li> <li>2. Die Reichsgründung von 1871 als Ergebnis militärischer Aktionen und diplomatischer Verhandlungen.</li> <li>3. Die Reichsgründung als Erfüllung der nationalen Erwartungen des deutschen Bürgertums.</li> </ol>   | <p>1871<br/>(Deutsches Reich)</p> <p>Nationalstaat<br/>Militarismus</p> |
|   | 2. Neue Wirtschaft – alte Gesellschaft              | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das deutsche Reich als führende Wirtschaftsmacht in den neuen industriellen Leitsektoren: Elektrotechnik (Siemens), Verbrennungsmotoren (Otto, Diesel), Chemie.</li> <li>2. Die Vorherrschaft des Adels               <ul style="list-style-type: none"> <li>– durch seine Macht im Staate (Heer, Verwaltung)</li> <li>– durch sein hohes Sozialprestige.</li> </ul> </li> <li>3. Die Militarisierung der Gesellschaft durch die Übernahme militärischer Wertvorstellungen und Formen in die zivilen Bereiche.</li> </ol> |   |
|   | 3. Das politische System                            | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die konstitutionelle Monarchie als Obrigkeitsstaat               <ul style="list-style-type: none"> <li>– durch die unkontrollierte Kommandogewalt des Kaisers über die Armee</li> <li>– durch die Abhängigkeit des Reichskanzlers vom Kaiser</li> <li>– durch die fehlende politische Verantwortlichkeit des Parlaments.</li> </ul> </li> <li>2. Der Ausschluß breiter Bevölkerungsschichten vom politischen Entscheidungsprozeß.</li> </ol>   |   |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte  | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen   | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden  |
|---|---|--|
| Gefallene in der Familie<br>Kriegsdenkmäler im Ort;<br>Straßennamen;<br>Feiertage:<br>„Heldengedenktag“ | <p><b>Der Staat als Kasernenhof</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Das Militär prägt das Stadtbild:             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kasernen (heutige Verwendung)</li> <li>– Reitbahnen</li> <li>– Truppenübungs-/Schießplätze</li> <li>– Festungsanlagen</li> <li>– Offiziershäuser, -wohnungen</li> </ul> </li> <li>Das Militär prägt die Stadtentwicklung:             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ansiedlung von Industrie erschwert bzw. verhindert</li> <li>– Bahnhof (Neue Zeit) außerhalb der Stadt</li> <li>– Wegfall der Garnison führt zur Verarmung (Beispiel: Pirmasens)</li> </ul> </li> <li>Das Militär prägt die Gesellschaft             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Militär benötigt Zulieferer (Sattler, Schmiede, . . .)</li> <li>– Militär „feiert sich“: Gedenktage (Sedantag), Märsche, Denkmäler (Bismarck-Turm, Niederwald-Denkmal)</li> <li>– Offizier (Leutnant) als Vorbild, „Gedient“ als beinahe einzige Qualifikation (Satire: Der Hauptmann v. Köpenick)</li> <li>– Durchdringung des Zivillebens durch Militär:                 <ul style="list-style-type: none"> <li>– Beamte als herrische Staatsdiener</li> <li>– Schule übernimmt militärische Formen: Schuluniform, Strammstehen</li> <li>– Frau als unselbständiges „Anhängsel“</li> <li>– Söhne als zukünftige Soldaten (Matrosenanzug, Militärspielzeug)</li> <li>– Wissenschaft im Dienst des Militärs: Liebig, Zeppelin, Carl Zeiss</li> </ul> </li> </ul> </li> </ol> | Karikaturen (BK)<br>Nachspielen der damaligen Schulsituation<br>Analyse der Rolle des Lehrers und der Schüler (Knabenschule/Mädchenschule) |

Ergebnis: Tägliche Gewöhnung an alle Formen des Militärischen führt zu Kriegsbereitschaft und unreflektiertem Kriegstaumel 1914

Lehrplanverweise: Erdkunde, Deutsch, BK,

Sozialkunde

| Leitende Aspekte  | Themen  | Inhalte   | Daten + Begriffe  |
|---|---|---|---|
| <p>Die beschleunigte Wechselwirkung zwischen Technik, Wirtschaft und Gesellschaft</p> <p>Technische und wirtschaftliche Entwicklungen als Gefährdung der Umwelt auf Dauer</p> <p><b>Verweis auf Lehrplan ITG:</b> Entwicklung des Computers und seine Auswirkungen auf die Massenproduktion und die dadurch bedingten Folgen (Preisentwicklung)</p> | 1. Großbritannien als Ausgangsraum für die Industrielle Revolution              | <ol style="list-style-type: none"> <li>Das Zusammenwirken verschiedener Faktoren (Bevölkerungswachstum, Rohstoffe, Kapital, wissenschaftlich – theoretische Grundlagen, technische Erfindungen).</li> <li>Die politische Wirksamkeit des Liberalismus (pol. Emanzipation des Bürgertums; Entwicklung der Nationalökonomie; calvinistisches Arbeitsethos).</li> </ol>                              | <p>1769 (Watts Dampfmaschine)</p> <p>Massenproduktion</p> <p>Arbeitsteilung</p> <p>Kapitalismus</p> <p>Frauen- und Kinderarbeit</p> |
|   | 2. Das Ausgreifen in andere Räume   | <ol style="list-style-type: none"> <li>Rohstoffe und Absatzmärkte als Bedingungsfaktoren.</li> <li>Dampfschiffe und Eisenbahn verstärken die Verflechtung der Wirtschaftsräume.</li> </ol>  |   |
|   | 3. Mit der zunehmenden Industrialisierung werden ökologische Probleme sichtbar. | <ol style="list-style-type: none"> <li>Die Verwendung nicht reproduzierbarer Energien bei Dampfmaschinen und Generator.</li> <li>Der Zusammenhang von standortunabhängiger Energiegewinnung und steigendem Energiebedarf.</li> <li>Ökologische Folgen von Massenproduktion und Massenkonsum (Tagebau, Flußregulierung, Kanalbau, Verkehrsstrassen, künstliche Düngung, Industriemüll).</li> </ol> |   |
|   | 3. Die Industrialisierung als soziales Problem.                                 | <ol style="list-style-type: none"> <li>Die Veränderung der Lebens- und Arbeitsbedingungen durch die Industrialisierung führt zur Auflösung der tradierten sozialen Bindungen.</li> <li>Die Industrielle Revolution verschärft die sozialen Spannungen und schafft bei Arbeitern und Handwerkern ein revolutionäres Potential.</li> </ol>  |   |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte                              | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existentielle Erfahrungen  | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden |
|---|--|---|
| Industrievororte<br>bzw. -stadtteile der<br>Region<br><br>Stadtmodelle in<br>Museen | <p><b>Die Stadt im 19. und 20. Jahrhundert</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Stadtentwicklung im 19. und 20. Jhd. als baulicher Ausdruck der Industrialisierung</li> <li>2. Überlagerung des alten Stadttyps durch die Entwicklung zur Industriestadt</li> <li>3. Vergrößerung der Städte durch Industrievororte</li> <li>4. Veränderung der Silhouette durch Industrieanlagen und Hochhausbau</li> <li>5. Veränderung der sozialen Struktur und baulicher Gestalt durch Bodenspekulation</li> <li>6. Die Bedeutung der Verkehrsanlagen: Eisenbahnbau, Straßenbau</li> <li>7. Zunahme der öffentlichen Bauaufgaben im Rahmen der wachsenden Verwaltungsaufgaben</li> </ol> | Arbeit mit alten Stadtplänen<br><br>Modell einer Stadt<br>(BK)                    |

| Leitende Aspekte  | Themen  | Inhalte   | Daten + Begriffe   |
|---|---|---|--|
| <p>Soziales Engagement als Ausdruck eines politischen Programms</p> <p>Politisches Engagement als Ausdruck eines sozialen Programms</p>         | <p>1. Sozialreform als Reform der bestehenden Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung</p>   | <p>1. Die Gewerkschaften in England, die Stationen ihrer Entwicklung (Aufhebung des Koalitionsverbotes, Trade Unions, Labour-Party als Gewerkschaftspartei)</p> <p>2. Arbeitsbereiche (Löhne, Arbeitsbedingungen, politische Mitbestimmung).</p>  | <p>Klassenkampf</p> <p>Proletariat</p> <p>Historischer Materialismus</p> |
| <p><b>Verweis auf Lehrplan ITG:</b><br/>Veränderung der gesellschaftlichen Entwicklung durch neue Informations- und Kommunikationstechniken</p> | <p>2. Revolution als Mittel zur Herstellung einer kommunistischen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung</p>                       | <p>1. Der Historische Materialismus (Marxismus) als Interpretation des historischen Geschehens (gesellschaftliches Sein und Bewußtsein, Geschichte als Geschichte der Klassenkämpfe, Konzentration und Verelendung)</p> <p>2. Der Marxismus als politisches Programm (Proletarische Revolution zur Herstellung einer klassenlosen Gesellschaft).</p> <p>3. Der Kampf gegen die bestehenden Mächte auf nationaler und internationaler Ebene (Sozialistische Parteien, Internationale).</p> |  |
|   | <p>3. Die Problematik der Verbindung evolutionärer und revolutionärer Strategien, nationaler und internationaler Orientierung</p> | <p>1. Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands in ihren beiden Wurzeln (Lassalle, Bebel)</p> <p>2. Die Arbeitsbereiche der Partei: (Löhne, Arbeitsbedingungen, politische Mitbestimmung).</p> <p>3. Der Zerfall der Partei unter den Bedingungen des 1. Weltkrieges (SPD/USPD).</p>  |  |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte  | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen  | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden   |
|---|--|---|
| Eintragungen in<br>Kirchenbüchern<br><br>Geschichte der<br>Schule<br><br>Örtliche<br>Steuerverzeichnisse<br><br>Firmengeschichten | <p><b>Kindheit und Jugend</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Definition der Begriffe Kindheit und Jugend aus heutiger Sicht</li> <li>2. Kindheit und Jugend im bäuerlichen/ ländlichen Milieu: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Veränderungen durch die Stein/Hardenbergschen Reformen</li> <li>– Problem der Heimarbeit</li> <li>– Mägde und Knechte auf Landgütern oder in den bürgerlichen Haushalten in den Städten</li> <li>– Abbau der hohen Kindersterblichkeit</li> </ul> </li> <li>3. Kindheit und Jugend in der bürgerlichen Familie: <ul style="list-style-type: none"> <li>Unterschied der Erziehung von Jungen und Mädchen</li> <li>– Vorbereitung auf Ehe und Familie als Ziel für Mädchen</li> <li>– Vorbereitung auf den Berufseintritt und auf das Leben „draußen“ für Jungen</li> <li>– Kinder werden an Hauspersonal „abgeschoben“</li> </ul> </li> <li>4. Kindheit und Jugend in der Familie eines Fabrikarbeiters: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Beengte und ungesunde Wohnverhältnisse</li> <li>– Fehlende Schulbildung</li> <li>– Kinderarbeit zur Verbesserung des Einkommens</li> <li>– Gesundheitliche Folgen</li> <li>– Geringe Lebenserwartung</li> </ul> </li> <li>5. Einstellung der Gesellschaft zu Kindern und Jugendlichen im 19. Jahrhundert: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kinder und Jugendliche als „kleine“ Erwachsene</li> <li>– Entsprechende Pflichten der „kleinen“ Erwachsenen in der Familie</li> </ul> </li> <li>6. Vergleich der Konnotationen von „Kindheit“ und „Jugend“ im 19. und 20. Jhd.</li> </ol> | <p>Gesetzliche Bestimmungen zu Familie, Kindheit und Jugend (SK)</p> <p>Darstellung von Kindheit und Jugend in der Malerei des 19. Jahrhunderts (BK)</p> <p>Jugendliteratur über Kinderarbeit, von Schriftstellern des 19. Jahrhunderts (D)</p> |

Lehrplanverweise: Erdkunde Sozialkunde

Vorschlag: PROJEKTARBEIT mit D, SK, BK

## 9. Klasse

Stoffbereich 16: **Versuche zur Lösung der sozialen Frage** (Seite 2)**Realschule  
und Gymnasium**

Stundenvorschlag: 6

| Leitende Aspekte | Themen  | Inhalte   | Daten + Begriffe |
|------------------|---|---|------------------|
|                  | 4. Sozialreform mit dem Ziel, bestehende politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Verhältnisse zu stabilisieren. | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Staatliche Sozialgesetzgebung: (Kranken-, Unfall-, Invaliditäts-, Altersversicherung)</li> <li>2. Das Verfahren der Sozialversicherung: Versicherungspflicht, anteilige Beiträge von Arbeitnehmern und Arbeitgebern.</li> </ol> | Sozialgesetze    |
|                  | 5. Soziale Maßnahmen zur Stabilisierung patriarchalischer Betriebsverhältnisse  | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Innerbetriebliche, soziale Maßnahmen (Betriebsrenten, Sozialfürsorge, Wohnungsbau) einzelner Betriebe als Bindung der Arbeiter und ihrer Familien an den Betrieb.</li> </ol>  |                  |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existentielle Erfahrungen | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden |
|--|---|---|
|  |   |   |

Lehrplanverweise: Erdkunde Sozialkunde

Vorschlag: PROJEKTARBEIT mit D, SK, BK

| Leitende Aspekte   | Themen   | Inhalte  | Daten + Begriffe  |
|--|--|--|---|
| <p>Technische und wirtschaftliche Überlegenheit als Voraussetzung für die Vorherrschaft Europas in der Welt</p> <p>Ideologie als Legitimation europäischer Machtinteressen</p> | <p>1. Die Weltwirtschaft der Europäer</p>                          | <p>1. Deutschland, England, Frankreich als Industriestaaten um 1890 (Produktionskapazität, Technologie, Kapital)</p> <p>2. Imperialismus als Mittel zur aggressiven Sicherung von Produktion und Absatz</p> <p>3. Elemente einer Weltwirtschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Weltmarkt</li> <li>- Kapitalverkehr</li> <li>- Konkurrenz</li> </ul> | <p>Interessensphäre</p> <p>Kolonien</p> <p>1880–1914: (Zeitalter des Imperialismus)</p> |
|  | <p>2. Der neue Kolonialismus</p>                                   | <p>1. Das Ende der Kolonialstaaten in Süd- und Mittelamerika</p> <p>2. Afrika als neues Objekt der Europäer</p> <p>3. Kolonien als Mittel zur aggressiven Sicherung von Rohstoffen und Absatzmärkten</p> <p>4. Aufteilung Asiens in Interessensphären</p>  |   |
|  | <p>2. Die Übersteigerung der nationalen Idee zum Imperialismus</p> | <p>1. Imperialismus als Ausdruck nationalen Großmachtstrebens.</p> <p>2. Versuche, den Imperialismus zu rechtfertigen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- durch die Idee des Sozialdarwinismus (Recht des Stärkeren)</li> <li>- durch zivilisatorisches Sendungsbewußtsein</li> </ul>   |   |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen  | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden   |
|--|--|---|
| Denkmäler<br>(Mainz: Seefahrt ist<br>not)              | <p><b>Die Welt im Supermarkt</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Importe aus aller Welt im Supermarkt</li> <li>2. Abhängigkeit der 3. Weltländer von den Cash-Crops (Kaffee, Tee, Tabak, Zucker)</li> <li>3. Das Problem des gerechten Preises</li> <li>4. Importe aus den Kolonien um die Jahrhundertwende bestätigen Kolonialpolitik und „Großmacht“-Status:             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Tabak aus Übersee (Verpackung zeigt Dampfer)</li> <li>– Schokolade („Sarotti-Mohr“)</li> </ul> </li> <li>5. Kolonialwarenläden in fast jedem Ort als sichtbares Ergebnis staatlicher Politik</li> <li>6. Das Angebot des bescheidenen Luxus verstärkt die Bereitschaft, sich dafür einzusetzen:             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Alldeutscher Verein</li> <li>– Ausbau der Flotte als notwendige Folge</li> </ul> </li> <li>7. Neues, verantwortliches Denken gegenüber bedenkenloser Nutzung der Ressourcen ehemaliger Kolonialgebiete</li> </ol> | <p>„Kolonialwaren“ im modernen Supermarkt feststellen</p> <p>Aufsuchen der Kolonien im Atlas (Ek)</p> <p>Heutige Staatennamen der Kolonien (Ek)</p> <p>Lieder und Literatur über Kolonien („Heia Safari“) (D, Mus)</p> <p>Sammeln von Zigarettenbildern und -schachteln im kolonialen Emblemen</p> <p>Zeitungsschau:<br/>Die wirtschaftliche Entwicklung in Afrika/Ruanda</p> |

Lehrplanverweise: Erdkunde Sozialkunde

Vorschlag: PROJEKTARBEIT mit D, Ek, Mus

| Leitende Aspekte  | Themen                                      | Inhalte  | Daten + Begriffe   |
|---|---|--|--|
| <p>Kriegsbereitschaft und Friedensbemühungen auf nationaler und internationaler Ebene</p> <p>Der Krieg als „Mittel der Politik“ / Die Politik innerhalb der Eigendynamik des Krieges im industriellen Zeitalter</p> | <p>1. Bereitschaft zur Konfrontation</p>    | <p>1. Bündnisse in Europa</p> <p>2. Europa als Zentrum weltweiter Rivalitäten: die außenpolitische Dauerkrise</p> <p>3. Der Rüstungswettlauf (Flottenbau, Militarismus)</p> <p>4. Imperialistische Politik als Mittel zur Verminderung innenpolitischer Spannungen</p>   | <p>1914 – 1918 (Erster Weltkrieg)</p> <p>Strategie</p> <p>Ultimatum</p> <p>Sozialimperialismus</p> |
|   | <p>2. Der Beginn des Ersten Weltkrieges</p> | <p>1. Das Ende der Friedensbemühungen durch die Bereitschaft zu gewaltsamer Konfliktaustragung (Der Mord v. Sarajewo).</p> <p>2. Erfolgreiche Versuche übernationaler Konfliktbewältigung: „Sozialistische Internationale“ und Friedensbewegung („Die Waffen nieder“).</p>   |  |
|   | <p>3. Der Krieg der Industriestaaten</p>    | <p>1. Die Indienstnahme der Volkswirtschaft</p> <p>2. Die Auflösung tradierter Rollen der Frau durch verstärkten Einsatz in Dienstleistung und Produktion</p> <p>3. Der technisierte Krieg am Beispiel der Materialschlacht</p> <p>4. Der Krieg als emotionale Erfahrung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kriegsbegeisterung</li> <li>– Leid und Tod in den Materialschlachten</li> <li>– Niederlage und Kriegsschuldfrage</li> </ul> |  |

|  |   |  |
|--|---|--|
| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte                               | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen   | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden  |
| Soldatenfriedhöfe im regionalen Bereich<br>Heldendenkmäler<br>Totentafeln in Kirchen | <p><b>Verdun –<br/>Schauplatz der Unmenschlichkeit</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Vorgeschichte <ul style="list-style-type: none"> <li>– Vom Bewegungskrieg zum Stellungskrieg</li> <li>– Die Strategie des Ausblutens</li> </ul> </li> <li>2. Die Materialschlacht <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die logistische Vorbereitung</li> <li>– Die Geländegewinne</li> <li>– Die täglichen Verluste</li> </ul> </li> <li>3. Der Schlachtort <ul style="list-style-type: none"> <li>– Das unwegsame Gelände</li> <li>– Die Bedeutung von Angriffshöhen und Befestigungen</li> <li>– Die Kampflinien</li> </ul> </li> <li>4. Die Gedenkstätte <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Einrichtung des Beinhauses für die Gefallenen Frankreichs</li> <li>– Die Trennung der Toten nach Nationen</li> <li>– Die Gestaltung des Informationszentrums</li> <li>– Die Führung durch Fort Douaumont</li> </ul> </li> </ol> | <p>Besichtigung im Rahmen einer Exkursion:</p> <p>Arbeitsgruppen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Auswertung des Materials aus dem Informationszentrum in Verdun</li> <li>– Augenzeugenberichte</li> </ul> <p>Planung der Besichtigung (D)</p> <p>Kriegerdenkmäler kritisch betrachtet (D, BK):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Denkmäler als Ausdruck des Zeitgeistes</li> <li>– Alternative Gestaltungsvorschläge</li> </ul> |

Lehrplanverweise: Erdkunde, Deutsch, BK, Sozialkunde, Französisch

## 9. Klasse

Stoffbereich 19: **Die neuen Weltmächte**

Stundenvorschlag: 6

**Realschule  
und Gymnasium**

| Leitende Aspekte   | Themen   | Inhalte  | Daten + Begriffe  |
|--|----------|--|---|
| Relativierung des europäischen „Fünf-Mächte-Systems“ durch Entstehung neuer Machtzentren<br><br>Ideologisierung von Weltherrschaftsanspruch: Weltfreihandel – Menschenrechte – Weltkommunismus | 1. USA   | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Weite des Raumes, Bodenschätze, Bevölkerungszustrom als Voraussetzungen für wirtschaftliche Entwicklung und politischen Aufstieg</li> <li>2. Der Kriegseintritt der USA als Folge wirtschaftlicher Interessen und Verbindungen mit den Alliierten</li> <li>3. Der Kriegseintritt der USA als Folge ihres Strebens nach einer neuen „Weltordnung auf demokratischer Grundlage“ (Wilson)</li> </ol>  | 1917<br>(Kriegseintritt der USA – Revolution in Rußland)<br><br>„Selbstbestimmungsrecht der Völker“ |
|  | 2. UdSSR | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Erschließung des Raumes, Bodenschätze, Bevölkerungsreichtum als Voraussetzungen für die Entwicklung Rußlands zur modernen Großmacht.</li> <li>2. Ursachen für die innere Krise:               <ul style="list-style-type: none"> <li>– Verharren in feudalen Gesellschaftsstrukturen</li> <li>– Wirtschaftsreform im Sinne des westeuropäischen Liberalismus</li> </ul> </li> <li>3. Die Oktoberrevolution in Rußland als Beispiel für die bewußte Umsteuerung der Entwicklung zugunsten der „Diktatur des Proletariats“ (Lenin)</li> <li>4. Die Industrialisierung der UdSSR unter Stalin als nationaler Weg zum Sozialismus auf Kosten der bäuerlichen Bevölkerung.</li> <li>5. Die UdSSR als Vormacht der sozialistischen Staaten:               <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ausschaltung der innerparteilichen Opposition</li> <li>– Ausschaltung weltweiter Opposition (Sozialistische Internationale und Verbindungen)</li> </ul> </li> </ol> |   |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte  | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen   | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden  |
|---|---|--|
| <p>„American way of life“<br/>erobert die Welt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kino</li> <li>- Film</li> <li>- Musik</li> <li>- Kleidung</li> <li>- Getränke</li> </ul> | <p><b>USA als Weltmacht</b></p> <p>1. Der Aufstieg der USA zur Welt –<br/>und Supermacht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Vormachtstellung der USA auf dem amerikanischen Kontinent aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung und des politischen Aufstiegs („Monroe-Doktrin“: Amerika den Amerikanern)</li> <li>- Die Ausdehnung der Vormachtstellung durch die wirtschaftlichen Verflechtungen mit Europa</li> <li>- Die Rolle der USA im 1. Weltkrieg: Schaffung einer neuen Weltordnung auf demokratischer Grundlage (Wilson)</li> <li>- Der „Kreuzzug für die Freiheit“ unter Roosevelt</li> <li>- Die Konfrontation mit der UdSSR im Kalten Krieg</li> </ul> <p>2. Die USA als „Weltpolizist“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Einsatz der USA für Freiheit und Demokratie und die Folgen für das Selbstverständnis der USA</li> <li>- Der Mythos der Unbesiegbarkeit und der Vietnam-Krieg</li> <li>- Die Unterstützung von Diktatoren bzw. undemokratischen Systemen im Gegensatz zum Postulat für Demokratie und Freiheit</li> <li>- Die Verflechtung politischer und wirtschaftlicher Interessen der USA im Hinblick auf ihre „Polizeirolle“<br/>(Beispiel: Golf-Krieg, Nahost-Konflikt)</li> </ul> | <p>Popsongs (Mus)</p> <p>Jugend begegnet Amerika im Alltag:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Enthusiasmus in den 50er Jahren</li> <li>- Protestbewegung 1968 und in den 70er Jahren</li> <li>- Kritische Distanz in den 80er Jahren</li> </ul> |

Lehrplanverweise: Erdkunde, Musik, Deutsch, Sozialkunde

| Leitende Aspekte  | Themen   | Inhalte   | Daten + Begriffe   |
|---|--|---|--|
| <p>Diskrepanz zwischen Verfassungsordnung und politischem Bewußtsein</p> <p>Existenzangst als eine Wurzel von Radikalisierung</p> | 1. Die Revolution 1918/19                      | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Zusammenhang von militärischer Niederlage und Sturz der Monarchie.</li> <li>2. Parlamentarische Demokratie (Ebert) und Rätestaat (Liebknecht, Luxemburg) als Alternativen in der Revolution</li> <li>3. Die Stabilisierung des parlamentarischen Staates durch das Bündnis mit der alten Armee</li> </ol>   | <p>1919<br/>(Weimarer Verfassung – Versailler Vertrag)</p> <p>Parlamentarische Republik</p> <p>Räterepublik</p> <p>Reparationen</p> <p>Inflation</p> |
|   | 2. Die Grundzüge der Weimarer Verfassung       | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Volk als Souverän</li> <li>2. Das uneingeschränkte Verhältniswahlrecht für Männer und Frauen als Ausdruck demokratischer Gleichheit</li> <li>3. Der Reichspräsident als               <ul style="list-style-type: none"> <li>– vom Volk gewählter</li> <li>– über den Parteien stehender</li> <li>– mit großen Rechten ausgestatteter</li> </ul>               Repräsentant des Staates             </li> </ol> | <p>Verhältniswahlrecht</p> <p>1929<br/>(Beginn der Weltwirtschaftskrise)</p>   |
|   | 3. Innere Schwierigkeiten – äußere Belastungen | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Versailler Vertrag als Hypothek für den neuen Staat</li> <li>2. Wirtschaftlicher Ruin als Kriegsfolge (Kriegskosten, Reparationen, Ruhrbesetzung, Inflation)</li> </ol>   |  |
|   | 4. Weltwirtschaftskrise:                       | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Bedeutung der Weltwirtschaftskrise für die Wirtschaftsdepression in Deutschland</li> <li>2. Das korrespondierende Verhältnis von Arbeitslosigkeit und politischer Radikalisierung</li> <li>3. Die fehlende Kompromißfähigkeit der Parteien</li> <li>4. Faschistische Bewegungen in Europa als Ausdruck gesellschaftspolitischer Probleme</li> </ol>   |  |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte  | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen   | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden  |
|---|---|--|
| <p>Alte Fotos,<br/>Darstellungen;<br/>Erzählungen der<br/>Großeltern;</p> <p>Literarische<br/>Zeugnisse<br/>(„Die Gartenlaube“)</p> <p>Lehnwörter:<br/>Vertiko, Büffett,<br/>Chaiselongue</p> | <p><b>Die „Gute Stube“: Schaufenster<br/>(klein)bürgerlicher Normalität</b></p> <p>1. Die – überwiegend gleiche –<br/>Ausstattung:</p> <p>a) Möbel:<br/>Büffett, Vertiko, Chaiselongue<br/>(Bezug zu frz. Vorbild des adeligen,<br/>später großbürgerlichen<br/>Salons) Sofa, (runder) Tisch,<br/>Sessel (Ohrensessel)</p> <p>b) Bilder:<br/>(Alle Personen in Pose; Hinweis<br/>auf den technischen Stand der<br/>Photographie)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Väter, Großväter und Brüder<br/>meistens in Uniform;</li> <li>– Uniform als Ausdruck der<br/>Sympathie, als Akzeptanz<br/>eines starken Staates und<br/>als Garant der bürgerlichen<br/>Existenz;</li> <li>– Durchdringung des Alltags-<br/>lebens durch Militär;</li> <li>– Krieg als (einziges) Erlebnis,<br/>als Ausbruch aus bürger-<br/>licher Enge;</li> <li>– Familie in patriarchalischer<br/>Rangordnung;</li> <li>– Familien-, Hochzeitsbilder<br/>als Dokumente familiärer<br/>Höhepunkte;</li> <li>– Zeugnisse familiärer Tradi-<br/>tion als Versuch, Bindung in<br/>der „Dynastie“ zu finden:<br/>Sehnsucht der Geborgen-<br/>heit in unsicher geworde-<br/>nen modernen Welt.</li> </ul> | <p>Besuch in Museen;</p> <p>Besuch von Floh- und Anti-<br/>quitätenmärkten;</p> <p>Stöbern auf Speichern und in<br/>Kellern;</p> <p>Nachbau von Puppen,<br/>Puppenstube, Spielzeug; (BK)</p> <p>Theaterspiel und Rollenspiel<br/>in alten Kostümen; (D)</p> <p>Handarbeit (BK)</p> <p>Literarische und musikalische<br/>Zeugnisse (D, Mus)</p> |

|                   |                              |             |
|-------------------|------------------------------|-------------|
| Lehrplanverweise: | Erdkunde                     | Sozialkunde |
| Vorschlag:        | PROJEKTARBEIT mit D, BK, Mus |             |

9. Klasse

Stoffbereich 20: **Die Weimarer Republik** (Seite 2)

Stundenvorschlag: 8

**Realschule  
und Gymnasium**

| Leitende Aspekte | Themen                            | Inhalte  | Daten + Begriffe  |
|------------------|-----------------------------------|--|---|
|                  | <p>5. „Macht-<br/>ergreifung“</p> | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Stufen der „Machtergreifung“:               <ul style="list-style-type: none"> <li>– Hitler als Reichskanzler</li> <li>– Einschränkung der Grundrechte</li> <li>– Ausschaltung des Parlaments</li> <li>– Hitler als Reichskanzler und Reichspräsident</li> </ul> </li> <li>2. Der Widerspruch zwischen der Beachtung des Buchstabens und der Verletzung des Geistes der Weimarer Verfassung</li> <li>3. Die faktische Aufhebung der Weimarer Republik</li> </ol> | <p>1933<br/>(Beginn der nationalsozialistischen „Machtergreifung“)</p> <p>„Ermächtigungsgesetz“</p> |

|  |  |   |
|--|--|---|
| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen  | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden |
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kinder in Pose und Kleidung der Erwachsenen: Fehlen bzw. Verweigerung der Kindheit;</li> <li>– Landschaftsbilder: Sehnsucht nach fremdgewordener Natur;</li> <li>– Sprichwörter/Losungen zur Ermahnung, traditionelle bürgerliche Maßstäbe und Werte zu beachten;</li> </ul> <p>2. Die Verdinglichung (klein)bürgerlicher Maßstäbe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Genügsamkeit: Benutzung nur an Sonn- und Feiertagen;</li> <li>– Strebsamkeit: Repräsentatives Zimmer und Möbel zum Vorzeigen als Beweis eigener und familiärer Tüchtigkeit;</li> <li>– Bodenständigkeit/Heimatliebe</li> <li>– Politische Enthaltsamkeit: Refugium, wenige Bücher;</li> <li>– Unauffälligkeit als Ausdruck von Normalität: Weitgehend gleiche Möbel, daraus folgend Massenproduktion (Beispiel: Thonet);</li> <li>– Konservatismus: Vererbung der Möbel; geringe Veränderung der Stube; zögernde Aufnahme von Neuerungen</li> </ul> <p>3. Der Ort der Feste:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– „Lebensfeste“ (Taufe, Hochzeiten, runde Geburtstage, Leichenimbiß)</li> <li>– Staatliche und kirchliche Feste, besonders Weihnachten als Ausdruck (klein)bürgerlichen Rollenverständnisses, abzulesen an den Geschenken: Militaria, technisches Spielzeug für Jungen; Puppen, Puppenstube und -küche für Mädchen;</li> </ul> <p>4. Synonym gesellschaftlicher Gleichheit trotz vieler Unterschiede</p> |   |

Lehrplanverweise: Erdkunde Sozialkunde

Vorschlag: PROJEKTARBEIT mit D, BK, Mus

| Leitende Aspekte   | Themen  | Inhalte   | Daten + Begriffe  |
|--|---|---|---|
| <p>Entwürdigung des Menschen durch Umsetzung einer unmenschlichen Weltanschauung in die politische Realität</p> <p>Wissenschaft im Dienste der Massenvernichtung</p> | <p>1. Machtsicherung durch Gleichschaltung und Verfolgung</p> | <p>1. Die Gleichschaltung als Mittel zur Durchsetzung des Führerprinzips in der Exekutive</p> <p>2. Die Erfassung des Volkes durch die nationalsozialistischen Organisationen und Massenmedien</p> <p>3. Willkürliche Inhaftierung bestimmter Bevölkerungsgruppen in den Konzentrationslagern</p> <p>4. Machtstabilisierung durch Arbeitsbeschaffung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Autobahnbau</li> <li>- Aufrüstung</li> <li>- Ausschaltung der Frauen aus dem Arbeitsprozeß</li> <li>- Reichsarbeitsdienst</li> </ul> | <p>1933 – 1945</p> <p>Antisemitismus</p> <p>Vernichtungslager</p> |
|  | <p>2. Die Rassenlehre und ihre Umsetzung</p>                  | <p>1. Die Bildung einer „Volksgemeinschaft“ durch Ausschluß, Unterdrückung und Ermordung eines Teiles der Mitbürger</p> <p>2. Lebensraum- und Weltmachtstreben im Zweiten Weltkrieg als Umsetzung der Rassenlehre in die Außenpolitik</p> <p>3. Die zunehmende Entrechtung jüdischer Mitbürger</p> <p>4. Die Einrichtung von Vernichtungslagern im Kriege zur Tötung vor allem der im deutschen Machtbereich befindlichen Juden, Sinti und Roma</p>   |   |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte  | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen  | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden  |
|---|--|--|
| Zeitungsartikel über<br>Auftritte von NSDAP-<br>Politikern<br><br>Authentische Film-<br>und Tonaufzeich-<br>nungen<br><br>Befragung von<br>Zeitzeugen<br><br>Fotoalben<br><br>Massenveranstal-<br>tungen heute:<br>– Sportgroßveran-<br>staltungen<br>– Popkonzert<br>– Demonstration | <p><b>„Der Aufmarsch“</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Formierung von „Massen“ als Spiegel der NS-Ideologie:             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Volksgemeinschaft (Ausgrenzung Andersartiger aus rassistischen und ideologischen Gründen)</li> </ul> </li> <li>2. Erscheinungsformen             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Reichsparteitage</li> <li>– Straßenschlachten</li> <li>– Paraden</li> <li>– Fackelzüge, Fahnenweihe, Totenverehrung</li> <li>– Sportveranstaltung</li> </ul> </li> <li>3. Die „Masse“ als Instrument von Ideologie und Politik:             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Massenaufmarsch als Legitimation von Herrschaft</li> <li>– Massenaufmarsch als Drohgebärde</li> <li>– „Masse“ als Vorwand für Lebensraumerweiterung</li> </ul> </li> <li>4. Verstärkung der „Massenwirkung“ mit Hilfe moderner Massenkommunikationsmittel:             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Rundfunk</li> <li>– Fotos in Zeitungen</li> <li>– Wochenschau</li> <li>– Film</li> </ul> </li> <li>5. Propaganda und Demagogie als Mittel der Massenbeeinflussung:             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Merkmale der Reden von Hitler und Goebbels und ihre Wirkung auf den Menschen</li> <li>– Spiel mit den Emotionen</li> </ul> </li> </ol> | Untersuchung der Sprache in NS-Reden (D)<br><br>Film: Hitler über Deutschland<br><br>Jugendbücher<br>(Noack: Die Webers<br>Richter: Damals war es<br>Friedrich<br>Rhue: Die Welle<br>Orwell: 1984) |

## 10. Klasse

Stoffbereich 21: **Die Herrschaft des Nationalsozialismus** (Seite 2)**Realschule  
und Gymnasium**

Stundenvorschlag: 9

| Leitende Aspekte | Themen                     | Inhalte   | Daten + Begriffe |
|------------------|----------------------------|---|------------------|
|                  | 3. Der Zweite Weltkrieg    | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die militärische Unterwerfung weiter Teile Europas</li> <li>2. Die planmäßige Unterjochung, Ausbeutung und der Mord an Millionen von Menschen</li> <li>3. Außereuropäischer Krieg</li> <li>4. Die Indienstrafe und das völlige Ausgeliefertsein im totalen Krieg (z. B.: Flakhelfer, Werwolf, Rüstungsarbeiterin).</li> </ol> |                  |
|                  | 4. Der deutsche Widerstand | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Doppelaspekt des Widerstandes: gegen die nationalsozialistische Herrschaft, ohne die Unterstützung des Großteils der Bevölkerung.</li> <li>2. Der Widerstand gegen Unmenschlichkeit als Ausdruck persönlicher Pflichtauffassung (Georg Elser, Geschwister Scholl)</li> </ol>  |                  |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen   | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden                                      |
|--|---|--|
|  | <p>1. Exkursion und Konzentration (z.B. Köln, Vietnam)</p> <p>2. Auswertung der Exkursion im Rahmen der Enkulturations- und (A)ktivität</p> <p>1. Kuba – Krise und Beginn der Abwärtstrends</p> <p>2. Begrenzung der strategischen Aktionen</p> | <p>1. Die Bedeutung der Exkursion</p> <p>2. Wertebildung und Konzentration</p> <p>3. Entgrenzung und Konzentration</p> |

Lehrplanverweise: Erdkunde, Deutsch, Sozialkunde

10. Klasse

Stoffbereich 22: **Die Entstehung einer bipolaren Welt**

Stundenvorschlag: 9

**Realschule  
und Gymnasium**

| Leitende Aspekte   | Themen   | Inhalte   | Daten + Begriffe   |
|--|--|---|--|
| Konfrontation und Kooperation der Weltmächte                                       | 1. Die atomare Bedrohung der Welt                  | 1. Entwicklung und Abwurf der Atombombe<br>2. Atomares Wettrüsten   | 1945<br>(Ende des 2. Weltkrieges – Hiroshima)<br>Atommacht |
|  | 2. Die Interessensphären der Supermächte in Europa | 1. Die Festlegung der Einflußbereiche auf der Konferenz von Jalta<br>2. Sicherung der Einflußbereiche:<br>– die Volksdemokratien in Ostmitteleuropa als russisches Vorfeld<br>– Marshall-Plan als Stabilisierung und Integration in Westeuropa<br>– Militärische Bündnisse<br>3. Die Respektierung des Status quo:<br>– 17. Juni 1953 in der DDR<br>– Ungarn-Aufstand 1956<br>– Mauerbau in Berlin 1961<br>– Prager Frühling 1968 | Eiserner Vorhang<br>Kalter Krieg                           |
| Weltmachtpolitik und Konfliktbegrenzung unter der Bedrohung des atomaren Overkills | 3. Weltweite Konfrontation                         | 1. Expansion und Konsolidierung: (z. B. Korea, Vietnam).<br>2. Ausnutzung des Machtvakuum im Rahmen der Entkolonialisierung (Afrika)  |  |
|  | 4. Entspannung und Koexistenz                      | 1. Kuba – Krise und Beginn der Abrüstungsverhandlungen<br>2. Begrenzung der strategischen Atomwaffen  |  |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte  | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen  | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden   |
|---|--|---|
| <p>Wahlplakate</p> <p>Wochenshauen</p> <p>Oral-History</p> <p>Zeitschriften</p> <p>Lexika<br/>(DDR-Bundesrepublik<br/>Deutschland)</p> <p>Sprichwörter,<br/>Redensarten aus<br/>der Zeit des Kalten<br/>Krieges</p> | <p><b>Feindbilder im Kalten Krieg</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Bedeutung von Feindbildern zur Mobilisierung großer Bevölkerungsteile</li> <li>2. Die Möglichkeit, durch Feindbilder unterschiedliche Interessen und weltanschauliche Positionen zu integrieren und als Spannungspotential nach außen zu richten.</li> <li>3. Die Bedeutung der Feindbilder für die Konsolidierung der Bundesrepublik Deutschland und der ehemaligen DDR</li> <li>4. Die Übereinstimmung der Motive von Feindbildern aus gegnerischen Lagern als Hinweis auf ihre generelle psychische Funktion, Ängste auszudrücken und in Aggression zu überführen.</li> </ol> | <p>Raumfahrt als Spiegel von Prestige, Konkurrenz und technologischer und militärischer Überlegenheit</p> <p>Herstellen von Geschichts-illustrierten</p> <p>Feindbilder im Sport</p> <p>Karikaturen<br/>(BK, D)</p> |

Lehrplanverweise: Erdkunde, Deutsch, BK, Sport, Sozialkunde

## 10. Klasse

Stoffbereich 23: **Deutschland nach 1945**

Stundenvorschlag: 9

**Realschule  
und Gymnasium**

| Leitender Aspekt  | Themen  | Inhalte  | Daten + Begriffe  |
|---|---|--|---|
| Die Abhängigkeit nationaler Entwicklungen von internationalen Bedingungen | 1. Deutschland als Objekt der Siegermächte: Potsdam       | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die totale Niederlage als Folge der nationalsozialistischen Politik</li> <li>2. Intentionen und Wirkungen des Potsdamer Abkommens:               <ul style="list-style-type: none"> <li>– demokratischer Neubeginn in Deutschland</li> <li>– Vertreibung der Deutschen aus den Gebieten östlich von Oder und Neiße</li> </ul> </li> <li>3. Das Leben in den Besatzungszonen: Leistungen der Frauen, Entnazifizierung, Demontage, Schwarzer Markt</li> </ol>  | 1949<br>(Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der DDR)<br><br>1972<br>(Grundlagenvertrag)<br><br>3. 10. 1990<br>(Tag der Vereinigung)<br><br>Grundgesetz<br><br>American way of life |
|   | 2. Entstehung und Konsolidierung zweier Deutscher Staaten | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Ost-West-Spannung als Voraussetzung der Entstehung zweier Deutscher Staaten</li> <li>2. Das Grundgesetz als Basis für einen Bundesstaat auf der Grundlage von demokratischer Freiheit und sozialer Verpflichtung</li> <li>3. Die Integration der Bundesrepublik Deutschland in die westliche Staatengemeinschaft (Nato, EG)</li> <li>4. Die Entstehung der DDR als Gründung eines sozialistischen Staates und ihre Integration in die sozialistische Staatengemeinschaft (RGW, Warschauer Pakt)</li> <li>5. Höhepunkte der Konfrontation im Rahmen des Kalten Krieges (Blockade, Mauerbau)</li> <li>6. Regelung der deutsch-deutschen Beziehungen infolge der neuen Ost-Politik</li> </ol> | Neues Forum   |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte  | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen   | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden   |
|---|---|---|
| <p>Interviews mit Großmüttern und Frauen in Altersheimen</p> <p>Zeitungen und Zeitschriften aus der Nachkriegszeit</p> <p>Photoalben</p> <p>Wochenschauen</p> | <p><b>Trümmerfrauen</b></p> <p>1. Frauen tragen die ganze Last:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Ernährungsfrage (Schwarzmarkt, Organisieren, Hamsterfahrt)</li> <li>- Wohnung und Kleidung</li> <li>- Die Alleinerziehende</li> <li>- Die Alleinverdienende</li> <li>- Die Alleinstehende (z. B. Kriegerwitwe, Frauenüberschuß)</li> <li>- Flüchtlingsfrauen (Ablehnung bei der ortsansässigen Bevölkerung; Wohnungsprobleme)</li> </ul> <p>2. Neue Aufgaben für Frauen in den Jahren 1945 – 1948</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verwaltung</li> <li>- Wiederaufbau</li> <li>- Familie</li> </ul> <p>3. Der Weg von der Unterordnung in der NS-Zeit zu einem partnerschaftlichen Verhältnis</p> <p>4. Entwicklung von Moralvorstellungen außerhalb der kirchlichen Normen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Höhere Scheidungsraten</li> <li>- Zunahme der unehelichen Kinder</li> <li>- Ansteigen der Geschlechtskrankheiten</li> </ul> <p>5. Die Rückkehr vieler Männer aus der Kriegsgefangenschaft führt zu einer langsamen Veränderung der Situation der Frau nach der Währungsreform:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verdrängung aus gehobenen Stellungen</li> <li>- Zurück an den heimischen Herd</li> </ul> | <p>Die Ehe der Maria Braun (Film von Rainer Werner Fassbinder)</p> <p>Das Leben der Großmutter: Von der Trümmerfrau zur Rentnerin</p> <p>Ausstellung von Gegenständen aus der Notzeit</p> |

## 10. Klasse

Stoffbereich 23: **Deutschland nach 1945** (Seite 2)**Realschule  
und Gymnasium**

Stundenvorschlag: 9

| Leitende Aspekte | Themen                        | Inhalte   | Daten + Begriffe |
|------------------|-------------------------------|---|------------------|
|                  | 3. Der Prozeß der Vereinigung | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Starre Selbstbehauptung auf seiten der DDR-Spitze – Kritik der Bevölkerung</li> <li>2. Die Opposition in der Bevölkerung als wichtige politische Kraft</li> <li>3. Der Selbstbehauptungswille der DDR-Spitze und die Ablehnung von Reformen im Gegensatz zur Entwicklung in der UdSSR</li> <li>4. Die Vorstellung oppositioneller Gruppen von einer reformierten DDR</li> <li>5. Ermöglichung der schnellen Vereinigung durch „2 + 4“-Verträge</li> <li>6. Einigungsvertrag und der Beitritt der neuen Länder nach Art. 23, GG</li> </ol> |                  |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen   | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden |
|--|---|---|
|  | <p>6. Anerkennung dieser Leistungen in Staat und Gesellschaft?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundgesetz: Gleichberechtigung der Frau</li> <li>- Berücksichtigung bei der Rentenberechnung in den 80er Jahren</li> </ul> |   |

Lehrplanverweise: Erdkunde Sozialkunde

| Leitender Aspekt  | Themen   | Inhalte  | Daten + Begriffe  |
|---|--|--|---|
| Entstehung eines gemeinsamen Europa im Spannungsfeld von Selbstbestimmung der Regionen und Entwicklung eines übernationalen europäischen Gemeinwillens. | 1. Europa der Regionen                         | <ol style="list-style-type: none"> <li>Die Vielfalt kultureller und staatlicher Entwicklungen auf der Grundlage geographischer und historischer Bedingungen.</li> <li>Der Widerstreit zwischen Autonomiebestrebungen der Regionen und übergreifenden Staatsideen</li> <li>Der rheinlandpfälzische Raum:               <ul style="list-style-type: none"> <li>– als Objekt von Staaten in historischer Zeit</li> <li>– als Bundesland</li> <li>– als Kernland in der Mitte Europas</li> </ul> </li> </ol> | <p>1987<br/>(Glasnost = Offenheit; Perestroika = Veränderungen;)</p> <p>1957<br/>(EWG)</p> <p>1. 1. 1993<br/>(Europa – Binnenmarkt)</p> <p>Seit 1991:<br/>(GUS = Gemeinschaft Unabhängiger Staaten)</p> |
|   | 2. Konföderation oder Europäischer Bundesstaat | <ol style="list-style-type: none"> <li>Wirtschaftliche Vereinigung (Montanunion, EG), politischer Zusammenschluß Europarat, EG)</li> <li>Militärisches Bündnissystem: Nato</li> </ol>  |   |
|   | 3. Entwicklungen in Osteuropa                  | <ol style="list-style-type: none"> <li>Politische und wirtschaftliche Reformversuche in den ost- und südosteuropäischen Staaten.</li> <li>Die Auflösung des Warschauer Paktes und der UdSSR infolge der nationalen Unabhängigkeitsbestrebungen und der Perestroika</li> </ol>  |   |
|   | 4. Die Attraktivität des modernen Europas      | <ol style="list-style-type: none"> <li>Wirtschaftliche und politische Stabilität als Anreiz für Zuwanderung und Einwanderung</li> <li>Die Chance kultureller Vielfalt und wirtschaftlicher Prosperität</li> </ol>  |   |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte   | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existentielle Erfahrungen  | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden   |
|--|--|---|
| <p>„Europäischer Einkaufskorb“ – Waren aus EU im Kaufhaus</p> <p>Europäische Küche auf der Speisekarte von Lokalen</p> <p>Reisen ohne Grenzen</p> <p>Europäische Sportwettkämpfe</p> <p>Eurovision</p> | <p><b>Made in Europa</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Als Ausdruck gemeinsamer Anstrengungen zur Lösung von Problemen:             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Versorgung mit landwirtschaftlichen Produkten;</li> <li>– Suche nach einer Friedensordnung;</li> <li>– Überwindung von Grenzen für Menschen, Waren, Dienstleistungen;</li> <li>– Gemeinsame Forschung (Atomfusion);</li> </ul> </li> <li>Als Fortführung gemeinsamer Traditionen:             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kunststile;</li> <li>– Europäische Sprachen für bestimmte Lebensbereiche;</li> <li>– Hinausgreifen Europas über die eigenen kontinentalen Grenzen in der Neuzeit;</li> <li>– Europäische Wertvorstellungen als Maßstab;</li> </ul> </li> <li>Als Konkurrenz und Partnerschaft zu den Wirtschaftsräumen Amerikas und Asiens             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bei der Beteiligung von Konfliktlösungen;</li> <li>– Bei der Setzung von Maßstäben zur Beseitigung ökologischer Probleme;</li> <li>– Bei Strategien zur sparsamen Nutzung der Ressourcen;</li> </ul> </li> <li>Als Hoffnung für andere Nationen:             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Osteuropa: Demokratisierung, neue Wirtschaftsstrukturen;</li> <li>– Dritte Welt: Abbau der Armut, neue Wirtschaftsordnungen;</li> </ul> </li> </ol> | <p>Baudenkmäler in Europa (BK)</p> <p>Lehnwörter und Europäismen (D)</p> <p>Wirtschaftsraum Europa<br/>Infrastruktur (Chunnel, TGV, Transrapid)<br/>(EK)</p> <p>Europäische Organisationen<br/>(SK)</p> <p>Gemeinsame Wurzeln<br/>(Sprachen)</p> <p>Ein freier Wirtschaftsraum als Chance für leistungsfähige Volkswirtschaften<br/>(vgl. Lehrplan ITG)</p> |

Lehrplanverweise: Erdkunde Sozialkunde

Vorschlag: PROJEKTARBEIT mit Deutsch, BK, ITG, Sprachen, Sport

| Leitender Aspekt  | Themen  | Inhalte  | Daten + Begriffe          |
|---|---|--|---------------------------|
| Die Bewahrung der Vielfalt von Lebensformen als Voraussetzung für die Erhaltung der <b>Einen Welt</b> | 1. Internationale Zusammenarbeit im Rahmen der UN | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Völkerbund und UN als Instrumente der Völkergemeinschaft, Konflikte friedlich zu lösen</li> <li>2. Eingeschränkte Wirksamkeit durch die UN – Satzung:               <ul style="list-style-type: none"> <li>– Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten der Staaten</li> <li>– Rolle des Sicherheitsrates</li> </ul> </li> </ol>  | 1945<br>(Gründung der UN) |
|   | 2. Krisenherde gefährden den Weltfrieden          | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Zusammentreffen von religiösem und ideologischem Fanatismus, wirtschaftlichen Interessen, historisch-politischen Faktoren und ökologischen Zwängen</li> <li>2. Die Bedeutung der internationalen Medien für die Bewußtmachung, Einschätzung und Beurteilung</li> </ol>   |                           |
|   | 3. Versuche, Gefahren und Krisen zu bewältigen    | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Helsinki-Prozeß als Beispiel für gelungene Konfliktlösungsstrategien zwischen vielen beteiligten Staaten</li> <li>2. Rüstungskontrollverhandlungen als erster Schritt auf dem Weg zur Abrüstung</li> </ol>   |                           |
|   | 4. Es gibt nur <b>Eine Welt</b>                   | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Verschärfung der ökologischen Probleme durch:               <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bevölkerungsexplosion</li> <li>– Raubbau an den Ressourcen</li> <li>– Belastung der Biosphäre</li> </ul> </li> <li>2. Notwendigkeit des globalen Denkens unter verstärkter Berücksichtigung der Interessen <b>aller</b></li> <li>3. Unumgänglichkeit der Revision gewohnter Lebensformen</li> </ol> |                           |

| Spurensuche<br>Regionaler Bereich<br>Alltagsgeschichte   | Schauplätze in der Geschichte<br>Szenische Verdichtung<br>Existenzielle Erfahrungen  | Offene Unterrichtsform<br>Fächerübergreifende Aspekte<br>Fachspezifische Methoden   |
|--|--|---|
| Verkehrszählung<br>Beschreibung von<br>Fußgängerzonen<br>Die „Fußgänger-<br>freundliche Stadt“<br>planen | <p><b>Das Auto</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Verkehrsmittel für Millionen           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Geschichte des Autos (Europa, USA, Japan, Schwellenländer)</li> <li>– Entwicklung des Straßennetzes als Spiegel des ökonomischen Entwicklungsstandes</li> </ul> </li> <li>2. Die Automobilindustrie als Schlüsselindustrie           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ressourcen aus aller Welt</li> <li>– Kraftstoff: vom Benzin bis zur Sonnenenergie</li> <li>– Wachstum der Zulieferindustrie</li> </ul> </li> <li>3. Wichtigster Arbeitsplatz           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Minen- und Zechenarbeiter in der Dritten Welt</li> <li>– Vom Fließband zum Roboter in modernen Betrieben</li> <li>– Computertechnik</li> </ul> </li> <li>4. Herausforderung gegen:           <ul style="list-style-type: none"> <li>– Verschwendung von Energie und Ressourcen</li> <li>– Versiegelung großer Flächen durch Straßen</li> <li>– Umweltzerstörung</li> <li>– „Autofreundliche“ Stadt</li> </ul> </li> </ol> | <p>Ressourcen: Metall, Kohle, Erdöl (Ek)</p> <p>Welthandel (Ek)</p> <p>Petrochemie, Wirkung des Katalysators (Ch)</p> <p>Arbeitsrechte in der 3. Welt und bei uns (Sk)</p> <p>Intelligente Systeme, „EVA“, Solarenergie (Ph, ITG)</p> |

| Stunde   | Offene Unterrichtsform   | Schwerpunkte in der Gesamtschau  | Anzahl der Stunden |
|--|--|--|--------------------|
| 1. Die Entwicklung der Welt<br>von der Steinzeit bis zur<br>Neuzeit. Die Welt der<br>Vorkolonialzeit bis zur<br>Welt der Kolonialzeit.<br>Kolonialismus, Wirkung des<br>Kolonialismus. | 1. Die Entwicklung der Welt<br>von der Steinzeit bis zur<br>Neuzeit. Die Welt der<br>Vorkolonialzeit bis zur<br>Welt der Kolonialzeit.<br>Kolonialismus, Wirkung des<br>Kolonialismus. | 1. Die Entwicklung der Welt<br>von der Steinzeit bis zur<br>Neuzeit. Die Welt der<br>Vorkolonialzeit bis zur<br>Welt der Kolonialzeit.<br>Kolonialismus, Wirkung des<br>Kolonialismus. | 1                  |
| 2. Die Welt der<br>Kolonialzeit bis zur<br>Welt der Unabhängigkeit.<br>Die Welt der Unabhängigkeit<br>bis zur Welt der<br>Kolonialzeit.  | 2. Die Welt der<br>Kolonialzeit bis zur<br>Welt der Unabhängigkeit.<br>Die Welt der Unabhängigkeit<br>bis zur Welt der<br>Kolonialzeit.  | 2. Die Welt der<br>Kolonialzeit bis zur<br>Welt der Unabhängigkeit.<br>Die Welt der Unabhängigkeit<br>bis zur Welt der<br>Kolonialzeit.  | 1                  |
| 3. Die Welt der<br>Kolonialzeit bis zur<br>Welt der Unabhängigkeit.<br>Die Welt der Unabhängigkeit<br>bis zur Welt der<br>Kolonialzeit.  | 3. Die Welt der<br>Kolonialzeit bis zur<br>Welt der Unabhängigkeit.<br>Die Welt der Unabhängigkeit<br>bis zur Welt der<br>Kolonialzeit.  | 3. Die Welt der<br>Kolonialzeit bis zur<br>Welt der Unabhängigkeit.<br>Die Welt der Unabhängigkeit<br>bis zur Welt der<br>Kolonialzeit.  | 1                  |
| 4. Die Welt der<br>Kolonialzeit bis zur<br>Welt der Unabhängigkeit.<br>Die Welt der Unabhängigkeit<br>bis zur Welt der<br>Kolonialzeit.  | 4. Die Welt der<br>Kolonialzeit bis zur<br>Welt der Unabhängigkeit.<br>Die Welt der Unabhängigkeit<br>bis zur Welt der<br>Kolonialzeit.  | 4. Die Welt der<br>Kolonialzeit bis zur<br>Welt der Unabhängigkeit.<br>Die Welt der Unabhängigkeit<br>bis zur Welt der<br>Kolonialzeit.  | 1                  |
| 5. Die Welt der<br>Kolonialzeit bis zur<br>Welt der Unabhängigkeit.<br>Die Welt der Unabhängigkeit<br>bis zur Welt der<br>Kolonialzeit.  | 5. Die Welt der<br>Kolonialzeit bis zur<br>Welt der Unabhängigkeit.<br>Die Welt der Unabhängigkeit<br>bis zur Welt der<br>Kolonialzeit.  | 5. Die Welt der<br>Kolonialzeit bis zur<br>Welt der Unabhängigkeit.<br>Die Welt der Unabhängigkeit<br>bis zur Welt der<br>Kolonialzeit.  | 1                  |
| 6. Die Welt der<br>Kolonialzeit bis zur<br>Welt der Unabhängigkeit.<br>Die Welt der Unabhängigkeit<br>bis zur Welt der<br>Kolonialzeit.  | 6. Die Welt der<br>Kolonialzeit bis zur<br>Welt der Unabhängigkeit.<br>Die Welt der Unabhängigkeit<br>bis zur Welt der<br>Kolonialzeit.  | 6. Die Welt der<br>Kolonialzeit bis zur<br>Welt der Unabhängigkeit.<br>Die Welt der Unabhängigkeit<br>bis zur Welt der<br>Kolonialzeit.  | 1                  |
| 7. Die Welt der<br>Kolonialzeit bis zur<br>Welt der Unabhängigkeit.<br>Die Welt der Unabhängigkeit<br>bis zur Welt der<br>Kolonialzeit.  | 7. Die Welt der<br>Kolonialzeit bis zur<br>Welt der Unabhängigkeit.<br>Die Welt der Unabhängigkeit<br>bis zur Welt der<br>Kolonialzeit.  | 7. Die Welt der<br>Kolonialzeit bis zur<br>Welt der Unabhängigkeit.<br>Die Welt der Unabhängigkeit<br>bis zur Welt der<br>Kolonialzeit.  | 1                  |

Problemfeld:

Kindheit

### Lehrplanbezüge

| Erdkunde  | Geschichte   | Sozialkunde  | Andere Fächer   |
|---|--|--|---|
| Kindheit in verschiedenen Natur- und Kulturräumen | Kindheit als Spiegel der sich verändernden Gesellschaft                                    | Kindheit als prägende Entwicklungsphase im Leben des Menschen (Familie, Heim usw.) | Folgerziehung<br>Sozialpädagogik<br>Biologie<br>Deutsch<br>Bildende Kunst |
| Unterschiede im Nord-Süd-Gegensatz                | - Kindheit als Lehrzeit<br><br>- Kindheit als Schutzraum zur Entfaltung der Persönlichkeit |  |   |
| GS 5.2, 5.3<br>HG 9.2<br>RS 10.4<br>Gy 10.3       | Stoffbereiche 3, 5, 7, 15(r), 16(r), 21(r), 23<br>HS: 3, 5, 13(r)                          | Lehrplänelemente:<br>Familie, Schulleben, ...                                      |   |

**Beispiele für**

**fächerübergreifenden Unterricht**

#### Ziele

- Verständnis dafür, daß Kindheit im modernen Sinn im Wandel der Zeiten nur einer Minderheit zugestanden wurde
- Einsicht in den Zusammenhang zwischen ökonomischer Situation der Familie und den Entwicklungschancen des Kindes
- Bereitschaft, für die Einhaltung der Lebensbedingungen zu sorgen und gerade bei Kindern einzuwirken

● **Erdkunde**

● **Geschichte**

● **Sozialkunde**

#### Projektunterricht/Projekte

- Kindheit in der modernen westlichen Industriegesellschaft und im 19. Jahrhundert (Mädlerarbeit)
- Kindheit in der Dritten Welt
- Populäre Spielsachen früher und heute
- Spiele und Spielsachen bei uns und in der Dritten Welt
- Gewalt gegen Kinder (Expertenbefragung)
- Wohnen (Bedürfnisse von Kindern)
- Freizeitgestaltung

## Beispiele für fächerübergreifenden Unterricht

- Erdkunde
- Geschichte
- Sozialkunde

**Problemfeld:****Kindheit****Lehrplanbezüge**

| <b>Erdkunde</b>                                   | <b>Geschichte</b>  | <b>Sozialkunde</b>   | <b>Andere Fächer</b>   |
|---|--|--|--|
| Kindheit in verschiedenen Natur- und Kulturräumen | Kindheit als Spiegel der sich verändernden Gesellschaft                                    | Kindheit als prägende Entwicklungsphase im Leben des Menschen (Familie, Heim u.a.) | Religion/Ethik<br>Sozialpädagogik<br>Biologie<br>Deutsch<br>Bildende Kunst |
| Unterschiede im Nord-Süd-Gegensatz                | – Kindheit als Lehrzeit<br><br>– Kindheit als Schutzraum zur Entfaltung der Persönlichkeit |  |  |
| OS 5.2; 5.3<br>HS 9.2<br>RS 10.4<br>Gy 10.3       | Stoffbereiche 3, 5, 7, 15(r), 16 (r), 21(r), 23<br>HS: 3, 5, 13(r), 18, 20                 | Lehrplanthemen:<br>Familie, Schulklasse,<br>Recht und Rechtsprechung               |  |

**Ziele**

- Verständnis dafür, daß Kindheit im modernen Sinn im Wandel der Zeiten nur einer Minderheit zugestanden wurde
- Einsicht in den Zusammenhang zwischen ökonomischer Situation der Familie und den Entwicklungschancen des Kindes
- Bereitschaft, für die Einhaltung der Menschenrechte auch und gerade bei Kindern einzutreten

**Projektunterricht/Projekte**

- Kindheit in der modernen westlichen Industriegesellschaft und im 19. Jahrhundert (Kinderarbeit)
- Kindheit in der Dritten Welt
- Populäre Spielsachen früher und heute
- Spiele und Spielsachen bei uns und in der Dritten Welt
- Gewalt gegen Kinder (Expertenbefragung)
- Wohnen (Bedürfnisse von Kindern)
- Freizeitgestaltung

**Problemfeld:**

**Familie**

### Lehrplanbezüge

| <b>Erdkunde</b>  | <b>Geschichte</b>  | <b>Sozialkunde</b>  | <b>Andere Fächer</b>   |
|--|--|---|--|
| Familie und Umwelt;<br>Lebenssituationen<br>in verschiedenen<br>Räumen | Familie als Spiegel<br>der sich wandelnden<br>Gesellschaft in ver-<br>schiedenen Epochen<br>– Familie als Schutz-<br>raum und Identifi-<br>kationsrahmen/<br>Ordnungsfaktor<br>– Familie als Versor-<br>gungsinstitution | Bedeutung der Fami-<br>lie für Eltern, Kinder<br>und Gesellschaft<br><br>Erziehungsziele/<br>Erziehungsstile<br><br>Sozialpolitik | Religion/Ethik<br>Sozialpädagogik<br>Biologie<br>Deutsch<br>Bildende Kunst |
| OS 5.2<br>5.3  | Stoffbereiche 1(r), 3,<br>5, 7, 14(r), 15, 16,<br>20(r), 21, 23 (r)<br>HS: 1(r), 3, 5, 12(r),<br>13, 17(r), 18, 20(r)  | Lehrplanthemen:<br>Familie (HS/RS/Gy)<br>Die Bundesrepublik<br>als Sozialstaat<br>(HS, 10. Kl.)                                   |  |

### Ziele

- Gründe für den Wandel von Form und Funktion der Familie
- Bedeutung der Familie als Wirtschaftseinheit für den einzelnen und die Gesellschaft
- Übungen/Spiele (Rollenspiele) zur Konfliktbewältigung, zum angemessenen Umgang miteinander und zu partnerschaftlichem Verhalten in der Familie

### Projektunterricht/Projekte

- Familie im 19. Jahrhundert und in der Gegenwart
- Vergleich des Familienlebens in unterschiedlichen Kulturen und in unterschiedlichen Naturräumen (Interviews, Reportagen, Befragungen)
- Familie der Zukunft (Familie in der Meinung Jugendlicher, Soziologen und Pädagogen)

**Problemfeld:****Gemeinde/Stadt/Stadteil****Lehrplanbezüge**

| <b>Erdkunde</b>   | <b>Geschichte</b>  | <b>Sozialkunde</b>  | <b>Andere Fächer</b>                         |
|---|--|---|--|
| Gestaltung von Räumen<br>(Industrialisierung; Naherholung, Verkehr)<br>Umweltschutz | Die Bedeutung der Stadt in verschiedenen Gesellschaften<br>– Ablehnung der Stadt (z.B. Nomanen, Germanen)<br>– Attraktivität der Stadt seit der Antike: Austausch individueller Fähigkeiten und Leistungen, Schutz | Mitwirkungsmöglichkeiten in der Gemeinde  | Deutsch<br>Sozialpädagogik<br>Bildende Kunst |
| HS 8.1/8.2/9.1<br>RS 8.3/10.1<br>Gy 8.1/8.2/10.1                                    | Stoffbereiche 2, 4, 5, 7, 8, 10(r), 15(r)<br>HS: 2, 3, 5, 6, 8(r), 13(r)   | Lehrplanthemen:<br>"Gemeinde"<br>"Politische Beteiligung im regionalen Raum" (HS 10. Kl.) |  |

**Ziele**

- Sogwirkung städtischer Angebote - Vakuum im ländlichen Raum
- Mitgestaltungsmöglichkeiten im kommunalen Bereich
- Notwendigkeit der Abwägung zwischen Einzel-/Sonderinteressen und öffentlichem Interesse
- Planung, Durchführung und Folgen einer kommunalen Maßnahme (Planspiel oder Rekonstruktion)

**Projektunterricht/Projekte**

- Planung und Modellzeichnung, ~bau einer Idealstadt in Geschichte und Gegenwart
- Historischer Wandel im Bild unserer Stadt
- Funktionen von Stadtvierteln: früher – heute – morgen
- Erstellen eines Stadtprospektes
- Planung einer behindertengerechten Gemeinde/eines Stadtviertels
- Wandzeitung, Interviews, Zeitungsseite
- Warum lebst Du gerne/nicht so gerne in Deiner Stadt/Gemeinde?
- Zeitung in der Schule: Probleme in unserer Gemeinde

**Problemfeld:****Arbeiten um zu leben – leben um zu arbeiten****Lehrplanbezüge**

| <b>Erdkunde</b>  | <b>Geschichte</b>  | <b>Sozialkunde</b>   | <b>Andere Fächer</b> |
|--|--|--|----------------------|
| Gestaltung von Räumen durch den wirtschaftenden Menschen:<br>– Veränderung von Räumen<br>– Gefährdung von Lebensräumen | Vorstellungen von Arbeit in der Antike<br>Technik als Belastung und Gefahr<br>Aufhebung der menschlichen Kontrolle<br>Technische Krise<br>– 1. Weltkrieg<br>– 2. Weltkrieg<br>– Atomare Bedrohung der Welt<br>Kinderarbeit<br>Frauenarbeit | Soziale Probleme der Industriegesellschaft<br>Arbeitslosigkeit<br>Berufswahlentscheidung | Arbeitslehre (HS)    |
| HS 8.1/8.2<br>RS 8.3/9.1<br>Gy 8.1/8.2   | Stoffbereiche 1, 2; 7, 8, 14/21, 1;<br>14, 17.3, 20.1;<br>HS: 1, 2, 5, 6, 12, 14.3, 17.1   | Lehrplanthemen:<br>Wirtschaft und Umwelt (RS, Gy)<br>Berufswahl (RS)                     |                      |

**Ziele**

- Segen und Fluch der Technik
- Bedrohung der menschlichen Existenz durch technische Entwicklungen
- Stellenwert der Arbeit in der eigenen Gesellschaft, in der historischen Entwicklung und in anderen Kulturen

**Projektunterricht/Projekte**

- Vergleich von Handwerksberufen früher und heute
- Vergleich der Industrieproduktion zur Zeit der industriellen Revolution mit heutiger moderner Technologie
- Vergleich zwischen historischer und moderner Energiegewinnung und -ausnutzung (z.B. Menschenkraft, Wasserkraft, Strom, Atomkraftwerke, Solarenergie)

**Problemfeld:****Umwelt "vor Ort"****Lehrplanbezüge**

| <b>Erdkunde</b>  | <b>Geschichte</b>  | <b>Sozialkunde</b>  | <b>Andere Fächer</b>  |
|--|--|---|---|
| <p>Einfache ökologische Zusammenhänge: Wasserkreislauf, Bodenbildung<br/> Ökologisches Gleichgewicht<br/> Eingriffe in die Umwelt bei der Versorgung mit Rohstoffen und Gütern</p> <p>HS 7.3/8.1/8.2<br/> RS 8.3/9.1<br/> Gy 8.1/8.2</p> | <p>Gestaltung des Lebensraumes durch Eingriffe in die Natur schon seit der Frühzeit<br/> Ökonomischer und gesellschaftlicher Wandel bleiben nicht ohne ökologische Folgen<br/> Globales Denken zur Lösung weltweiter ökologischer Probleme</p> <p>Stoffbereiche 1, 4, 7, 15, 25<br/> HS: 1, 3, 5, 13, 22</p> | <p>Umweltgerechtes Verhalten in der Schule, in der Gemeinde ...<br/> Ver- und Entsorgung einer Gemeinde/Region<br/> Konkrete Aktivitäten einer Bürgerinitiative<br/> "Umweltschutz"</p> <p>Lehrplanthemen:<br/> Schulklasse, Gemeinde, Massenmedien,<br/> Die politische Ordnung der Bundesrepublik Deutschland,<br/> Wirtschaft und Umwelt</p> | <p>Deutsch<br/> Religion/Ethik<br/> Musik<br/> Bildende Kunst<br/> Arbeitslehre<br/> Biologie</p> |

**Ziele**

- Fähigkeit und Bereitschaft, für den Umweltschutz einzutreten und ihn selbst zu praktizieren
- Einsicht in die Notwendigkeit der Revision gewohnter Lebensformen
- Einsicht in die Verantwortung für die "Eine Welt"

**Projektunterricht/Projekte**

- Wie sauber ist der NN-Bach (Bachpatenschaft)
- Wir entwerfen ein "Umweltkonzept" für das Schulgelände
- Umweltschutz kennt keine Grenzen - Salz im Rhein
- Der Rhein - Lebensader oder Abwasserkanal?
- Wir planen die Einrichtung einer Mülldeponie
- Wir planen eine fußgängerfreundliche Stadt
- Das Auto - Markenzeichen einer entwickelten Gesellschaft
- Umweltrallye

**Problemfeld:****Menschenrechte****Lehrplanbezüge**

| <b>Erdkunde</b> | <b>Geschichte</b>  | <b>Sozialkunde</b>  | <b>Andere Fächer</b>  |
|-----------------|--|---|---|
|                 | <p>Kodifiziertes Recht in der Antike</p> <p>Rechtliche und reale Situation der Frau</p> <p>Rechtliche und reale Situation der Sklaven</p> <p>Verfolgung und Vernichtung anderer Religionen</p> <p>Der verbesserte Rechtsstatus der Bürger im aufgeklärten Absolutismus</p> <p>Menschenrechte und Gewaltenteilung im Zeitalter der bürgerlichen Revolutionen</p> <p>Die Einschränkung der Grundrechte in totalitären Staaten</p> <p>Das Grundgesetz</p> <p>Stoffbereiche 2, 5, 10, 11, 20, 22</p> <p>HS: 2, 3, 8, 9, 17, 19</p> | <p>Politische Bedeutung der Menschenrechte für internationale Zusammenarbeit und Friedenssicherung</p> <p>Formen und Gründe der Menschenrechtsverletzungen</p> <p>Menschenrechte als Richtschnur von Gesetzgebung und Rechtsprechung</p> <p>Lehrplanthemen:<br/>Recht und Rechtsprechung<br/>Die politische Ordnung<br/>Friedenssicherung</p> | <p>Religion/Ethik</p> <p>Biologie (z.B. Gentechnik)</p> <p>Deutsch</p> <p>Fremdsprachen (z.B. Bill of Rights)</p> |

**Ziele**

- Die Bedeutung der Menschenrechte für die Demokratie und den einzelnen Bürger
- Der Kampf um die Menschenrechte seit dem 18. Jahrhundert
- Die Menschenrechte als Argumentation im Kalten Krieg
- Die Ablehnung der Menschenrechte als täuschende Ideologie durch Faschismus und Kommunismus

**Projektunterricht/Projekte**

- Freiheit - Gleichheit - Brüderlichkeit – Freiheitsideale und Freiheitserklärungen
- Besuch einer Gerichtsverhandlung
- Die Menschenrechtserklärung der UN und die Realität in der Welt (Zeitungs- und Medienschau)
- Sklavenfrage in den USA (Literarische Auseinandersetzung)
- Rassendiskriminierungen
- Die Menschenrechte in europäischen Verfassungen (Verfassungsvergleich)
- Politischer Extremismus und Verletzung der Menschenrechte

**Problemfeld:****Migration****Lehrplanbezüge**

| <b>Erdkunde</b>   | <b>Geschichte</b>  | <b>Sozialkunde</b>   | <b>Andere Fächer</b>   |
|---|--|--|--|
| <p>Globale Beziehungen und Abhängigkeiten</p> <p>HS 9.2<br/>RS 10.4<br/>Gy 10.3</p> | <p>Menschen und Völker verlassen ihre Heimat – ein zeitloser Vorgang in der Geschichte</p> <p>Stoffbereich 9<br/>HS: 7</p> | <p>Zusammenleben von Menschen aus verschiedenen Kulturen</p> <p>Lehrplanthemen:<br/>Schulklasse<br/>Familie<br/>Gemeinde<br/>Friedenssicherung als Aufgabe internationaler Politik</p> | <p>Fremdsprachen<br/>Religion/Ethik<br/>Musik<br/>Kunsterziehung</p> |

**Ziele**

- Motive von Migration
- Beiträge zum Abbau des Wohlstandsgefälles zwischen Erster, "Zweiter" und Dritter Welt
- Abbau von Vorurteilen gegenüber anderen Kulturen
- Chancen für kulturelle Bereicherung
- Perspektivwechsel; Konfliktbewußtsein
- Probleme einer multikulturellen Gesellschaft

**Projektunterricht/Projekte**

- Ausländer in unserer Stadt
- Ausländische Mitschüler und Mitschülerinnen
- Wir feiern ein türkisches Fest
- Besuch bei Asylbewerbern

**Problemfeld:****Europa konkret****Lehrplanbezüge**

| <b>Erdkunde</b>  | <b>Geschichte</b>  | <b>Sozialkunde</b>   | <b>Andere Fächer</b>                                |
|--|--|--|---|
| Integration und Zerfall europäischer Staaten<br>Gegenwartsprobleme Europas, z.B.<br>– Umweltschutz<br>– Binnenmarkt<br>– Strukturausgleich<br><br>HS 9.1<br>RS 10.2<br>Gy 10.2 | Europa als Raum<br>– kultureller Vielfalt<br>– vielfältiger Autonomiebestrebungen<br>– auf der Suche nach übergreifenden Staatsideen<br>– mit der Sogwirkung durch politische Stabilität und wirtschaftliche Prosperität<br><br>Stoffbereiche 6 u. 24<br>HS: 4, 21 | Ergebnisse 'europäischer' Politik und ihre Auswirkungen für die Menschen im Heimatort/in der Region in Gegenwart und Zukunft<br>Zustandekommen 'europäischer' Entscheidungen und Legitimations- und Kontrollproblematik<br>Möglichkeiten der bewußten Teilnahme und des informierten Mitwirkens an der Bewältigung europäischer Zukunftsaufgaben<br>Lehrplanthemen:<br>Friedenssicherung als Aufgabe internationaler Politik<br>Gemeinde | Fremdsprachen<br>Deutsch<br>Bildende Kunst<br>Musik |

**Ziele**

- Kenntnis, daß Wirtschaftssysteme raumprägend wirken
- Einblick in die sich wandelnden Raumstrukturen Europas
- Bewußtsein der Annäherung und Neuordnung der Beziehungen der Völker und Staaten
- Verständnis dafür, daß in vielen Bereichen unseres Lebens europäische Bezüge wirksam sind und europäische Entscheidungen verlangt werden
- Fähigkeit und Bereitschaft, für Veränderungen von Einstellungen und Verhaltensweisen im europäischen Kontext einzutreten

**Projektunterricht/Projekte**

- Dokumentation von Schul- und Städtepartnerschaften
- "Ausländer sind wir fast überall" – Umgang mit anderen
- "Aus europäischen Ländern frisch auf den Tisch"
- Hörspiel: Eine unglaubliche Reise (Was wäre Europa ohne Grenzen?)
- Schnelle Verkehrswege verbinden unterschiedliche Regionen in Europa
- Baudenkmäler einer Epoche in Europa
- Ostbesiedlung im Mittelalter - Ostausiedler heute

**Problemfeld:****Dritte Welt****Lehrplanbezüge**

| <b>Erdkunde</b>   | <b>Geschichte</b>   | <b>Sozialkunde</b>   | <b>Anderer Fächer</b>   |
|---|---|--|---|
| <p>Strukturen der Weltwirtschaftsordnung: Erzeuger- und Verbraucherländer</p> <p>Entwicklungskonzepte unter Berücksichtigung natürlicher Voraussetzungen und der Traditionen in der Dritten Welt</p> <p>Partnerschaft als Prinzip der Entwicklungshilfe</p> <p>Begrenzte Belastbarkeit der Einen Welt</p> <p>HS 7.2/8.2/9.2<br/>RS 8.3/9.1/10.4<br/>Gy 7.2/8.2/10.3</p> | <p>Dritte Welt als:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziel aggressiver Sicherung von Produktion und Absatz</li> <li>- Ziel zivilisatorischen Sendungsbewußtseins</li> </ul> <p>Rückbesinnung auf Traditionen in der Dritten Welt</p> <p>Akzeptanz von Lösungen, die aus der Dritten Welt kommen</p> <p>Stoffbereiche 17, 18, 25<br/>HS: 14, 15, 22</p> | <p>Probleme und Möglichkeiten bei der Zusammenarbeit mit Ländern der Dritten Welt</p> <p>Lehrplanthemen:<br/>Friedenssicherung als Aufgabe internationaler Politik<br/>Schulklasse<br/>Die politische Ordnung der Bundesrepublik Deutschland</p> | <p>Religion/Ethik<br/>Deutsch<br/>Musik<br/>Bildende Kunst<br/>Chemie</p> |

**Ziele**

- Einblick in die aus dem Nord-Süd-Gegensatz erwachsenden Probleme
- Verständnis für die Notwendigkeit von Entwicklungshilfe
- Verständnis für selbstverantwortliche Teilhabe der Partner in der Dritten Welt an der Entwicklung ihrer Länder
- Erkennen der Verantwortung der Industrienationen für eine gerechte Weltwirtschaftsordnung

**Projektunterricht/Projekte**

- Unsere Partnerschule liegt in Ruanda
- Planspiel: Begegnung mit Nyamutera
- Afrika: Objekt des europäischen Imperialismus im 19. Jahrhundert - Ruanda als Partner heute
- Kaffee teurer - Tee billiger: Gleicht sich das nicht aus?
- Das Lineal des Kolonialministers<sup>9</sup> - Entstehung von Staaten in der Dritten Welt

**Problemfeld:****Aktueller politischer/sozialer Konflikt  
und aktuelle Konfliktlösungsversuche****Lehrplanbezüge**

| <b>Erdkunde</b>  | <b>Geschichte</b>  | <b>Sozialkunde</b>   | <b>Andere Fächer</b>                     |
|--|--|--|--|
| <p>Topographie des Krisengebietes<br/>Veränderung des Raumes<br/>Ressourcenverteilung<br/>wirtschaftliche Interessen</p> | <p>Geschichte des Konfliktes<br/>Ursachen (historische, politische, religiöse, ideologische Dimension)<br/>Historische Beispiele für Konfliktlösungsversuche<br/>Beispiele für Friedensordnungen</p> | <p>Analyse des Konfliktes (Beteiligte, Handlungen, Interessen, Machtverteilung, Recht)<br/>Analyse und Bewertung der Konfliktlösungsversuche<br/>Untersuchung, inwieweit dieser Konflikt über Berichte in den Medien, durch Einschränkung von Reismöglichkeiten, Embargos usw. in das eigene Leben hineinwirkt</p> <p>Lehrplanthema:<br/>Friedenssicherung als Aufgabe internationaler Politik</p> | <p>Religion/Ethik<br/>Kunsterziehung</p> |

**Ziele**

- Kenntnis der Struktur des Konfliktes
- Fähigkeit und Bereitschaft, für gewaltfreie Formen der Konfliktregelung einzutreten

**Projektunterricht/Projekte**

Dokumentation, z.B.:

- Bau einer Friedenslitfaßsäule
- Produktion eines Videofilms mit Aufzeichnungen von Nachrichtensendungen und Berichterstattungen vom Konflikttherd



